






Verband von
2 500
Unternehmen

Geschäftsbereiche
Konzessionen und Dienstleistungen
Energies
Straßenbau
Bau

Projekte
250 000
pro Jahr

Mitarbeiter
127 000
Weltweit

Der VINCI-Konzernverbund

Der seit 2000 unabhängige Konzern setzt in seiner Wachstumsstrategie auf die ausgereifte und nachhaltig erprobte Entwicklung seiner vier Sparten. Mit kontinuierlich gesteigerten Erträgen hat VINCI zum internationalen Maßstab in der Franchise geworden.

0405

Der VINCI-Konzernverbund s. 4



Umsatz
18 111
Milliarden Euro

Betriebsergebnis
1 116
Milliarden Euro

Nettoergebnis
541
Milliarden Euro

Geschäftstätigkeit 2003

Bei unterschiedlicher Marktlage erzählen im Berichtsjahr alle vier Geschäftsbereiche Leistung und Professionalität. Auch im neuen Geschäftsjahr rechnen wir erneut mit Wachstum und einer weiteren Verbesserung der Rentabilität.

2023

Geschäftstätigkeit 2003 s. 20

DER VINCI-KONZERNVERBUND — 02. Leitwort des Präsidenten — 06. Kennzahlen — 07. Profil
08. Weltweite Präsenz — 10. Höhepunkte — 12. Corporate Governance — 16. Börse und Aktionäre
18. Investor Relations

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2003 — 22. **Konzessionen** — 25. Profil — 26. Geschäftstätigkeit — 35. Ausblick
36. **Energies** — 39. Profil — 40. Geschäftstätigkeit — 45. Ausblick — 46. **Straßenbau** — 49. Profil
50. Geschäftstätigkeit — 55. Ausblick — 56. **Bau** — 59. Profil — 60. Geschäftstätigkeit — 67. Ausblick

Mitarbeiter
127 000
weltweit

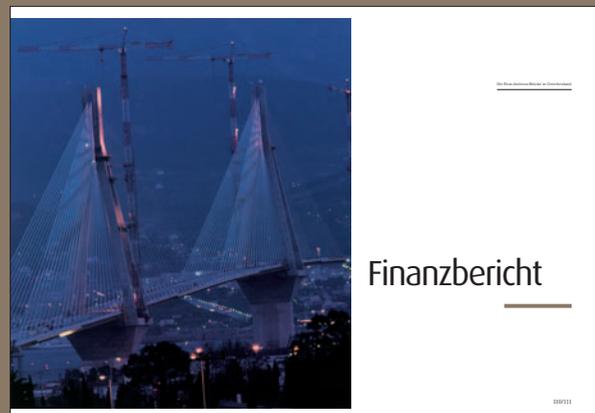
Präsenz in mehr als
80
Ländern

Deckblatt: Die Rion-Antirion-Brücke in Griechenland

VINCI, Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen*



Ein verantwortungsbewusster Konzern s. 68



Finanzbericht s. 110

EIN VERANTWORTUNGSBEWUSSTER KONZERN — 72. Soziale Verantwortung — 86. Soziale Indikatoren — 89. Stellungnahme der Abschlussprüfer über das Verfahren zur Nachhaltigen Entwicklung — 90. Corporate Citizenship — 96. Umweltverantwortung — 104. Innovation und Entwicklung — 107. VINCI-Innovationspreis 2003
FINANZBERICHT — 113. Lagebericht — 128. Bericht des Präsidenten — 133. Konzernabschluss — 182. Einzelabschluss - Kurzfassung — 188. Berichte der Abschlussprüfer — 200. Ergänzende Berichte des Verwaltungsrates — 206. Beschlüsse — 206. Allgemeine Informationen — 203. Verantwortliche des Bezugsdokuments und der Abschlussprüfung — 232. Konkordanztabelle

Umsatz
18,1 Mrd.
 Euro weltweit

Börsenkapitalisierung
6,6 Mrd.
 Euro zum 25. 3. 2004

Nettoergebnis
541
 Millionen Euro

*Quelle: Wertung der Fachzeitschrift *Le Moniteur*, November 2003 (Basis: Umsatz 2002)

Antoine Zacharias,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor

Leitwort des Präsidenten

Jahr für Jahr verfolgt VINCI nur ein Ziel: den Erfolg des Konzerns auf Dauer zu sichern. Ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt, dass uns das auch dieses Jahr wieder gelungen ist. In einem generell von einer abwartenden Haltung geprägten Marktumfeld konnte der Konzern einen erheblichen Ergebnisanstieg verbuchen. Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 9% auf 1 116 Millionen Euro, der Reingewinn um 13% auf 541 Millionen Euro.

Jeder im Konzernverbund – die vier Sparten, die 2500 Unternehmen und die 127 000 Mitarbeiter – hat auf seine Art und Weise dazu beigetragen. Eine derart hohe Rentabilität, mit der VINCI in allen Tätigkeitsbereichen einen Spitzenplatz belegt, ist das konkrete Ergebnis der heute durchgängig angewandten Grundsätze rigoroser Betriebsführung und Projektauslese, der fortlaufenden Produktivitätsverbesserungen sowie der ständigen Bemühungen der Geschäftsführer um neue, modernere, noch bessere Methoden und Verfahren.

Gleichzeitig mit dieser erstklassigen Performance kam es auch wieder zu einem Anstieg des Konzernumsatzes: bei konstanten Wechselkursen erhöhte sich dieser um 5,5%. Sämtliche Konzernbereiche verzeichneten Leistungszuwächse von erheblichem Ausmaß, speziell jedoch die Bausparte VINCI Construction, die – ohne von den Selektivitätskriterien abzurücken – mit einem Plus von 7,5% bei konstanten



Dauerhafter Erfolg

Wechselkursen heute den größten Beitrag zum Nettoergebnis des Konzerns beisteuert. Abgeleitet von der operativen Leistung erfreut sich der Konzern auch einer ausgezeichneten Finanzlage. Mit den in den letzten beiden Jahren von den Konzernunternehmen erwirtschafteten Mitteln konnte nicht nur der Kaufpreis der 20%igen Beteiligung an der Autobahngesellschaft ASF – 1,2 Milliarden Euro – in voller Höhe finanziert, sondern auch der Liquiditätsbestand des Konzerns erhöht werden.

Von maßgeblicher Bedeutung dabei war und ist das auf Vertrauen und Unternehmergeist beruhende Managementkonzept, zu dem sich alle Geschäftsführer der eigenständig und eigenverantwortlich geführten Konzerneinheiten bekennen.

Vom Engagement und Neuerungsgeist der Mitarbeiter zeugt der Erfolg des VINCI-Innovationswettbewerbs 2003. Die 740 Projekte, die von einer unabhängigen Jury beurteilt wurden, sind der schlagende Beweis für die sich durch alle Geschäftsfelder des Konzerns ziehende Kreativität und Innovationskraft.

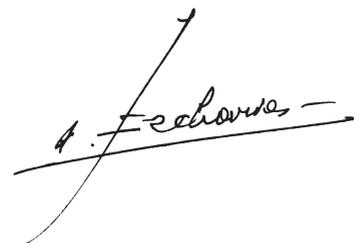
Der gemeinsame Ehrgeiz, das Baumeister auf dem Weg der Modernität entschlossen voranzutreiben, zeigt sich auch im Engagement zugunsten der Sicherheit der Mitarbeiter auf den Baustellen und im Verkehr.

Ganz allgemein versteht sich VINCI in Ausübung seiner gesell-

schaftlichen Verantwortung mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung als maßgeblicher Mitgestalter der Raumordnung, der im Sinne des langfristigen Interesses der Allgemeinheit, des Unternehmens und seiner Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden und Partner bemüht ist, ökonomische, soziale und ökologische Leistung miteinander zu verbinden.

Mit führenden Positionen in allen Tätigkeitsbereichen ist VINCI gut gerüstet, um in aussichtsreichen Marktsegmenten in Europa, speziell Mittel- und Osteuropa, weiter zu expandieren. Darüber hinaus bietet die Entwicklung vertragsrechtlicher Konzepte zur Förderung von Public-Private-Partnerships in ganz Europa neue Perspektiven für die private Finanzierung von Projekten, die nicht mehr allein aus öffentlichen Haushalten bestritten werden können.

Heute wie auch in Zukunft wird VINCI in seinem Handeln darauf bedacht sein, die Leistung und die weitere Entwicklung des Konzerns langfristig zu sichern und gleichzeitig seine Reaktionsfähigkeit für die Nutzung externer Wachstumschancen zu erhalten.



A. F. Schwaner





Verbund von

2 500

Unternehmen

Geschäftsbereiche

Konzessionen und

Dienstleistungen

Energies

Straßenbau

Bau

Projekte

250 000

pro Jahr

Mitarbeiter

127 000

weltweit

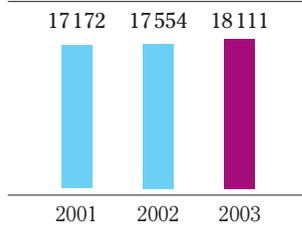
Der VINCI- Konzernverbund

Der seit 2000 unabhängige Konzern setzt in seiner Wachstumsstrategie auf die ausgewogene und nachhaltig rentable Entwicklung seiner vier Sparten. Mit kontinuierlich gesteigerten Erträgen ist VINCI zum internationalen Maßstab in der Branche geworden.

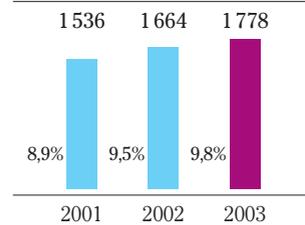
Kennzahlen

Regelmäßiger Anstieg der Ergebnisse

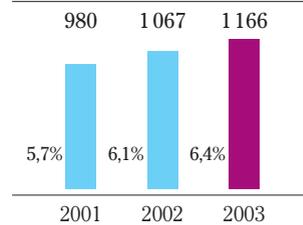
Umsatz
(in Millionen Euro)



EBITDA (in Millionen Euro und in % vom Umsatz)

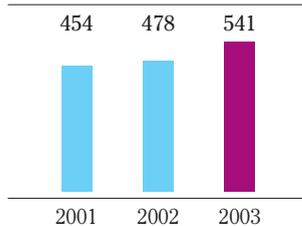


Betriebsergebnis (in Millionen Euro und in % vom Umsatz)

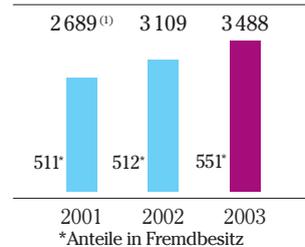


Börsenwert
6,6 Mrd.
Euro zum 25. 3. 2004

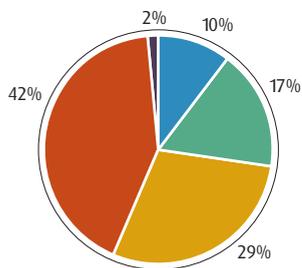
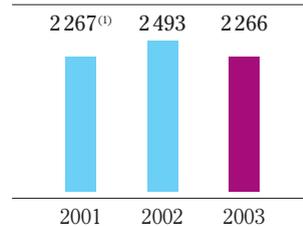
Nettoergebnis, Konzernanteil
(in Millionen Euro)



Eigenkapital und Anteile in Fremdbesitz
(in Millionen Euro)

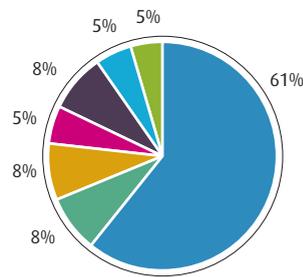


Nettofinanzverschuldung
(in Millionen Euro)



Umsatz nach Sparten⁽²⁾
(in Millionen Euro)

Konzessionen und Dienstleistungen	1 895
Energies	3 115
Straßenbau	5 338
Bau	7 716
Immobilienprojektgeschäft	274
Eliminierungen	(227)
Gesamt	18 111



Umsatz nach Regionen
(in Millionen Euro)

Frankreich	10 999
Deutschland	1 457
Großbritannien	1 448
Mittel- und Osteuropa	968
Übriges Europa	1 488
Nordamerika	935
Übrige Welt	816
Gesamt	18 111

(1) Nach Umbuchung mit Abzug der Ende 2001 gehaltenen und 2002 endgültig eingezogenen Eigenaktien vom Eigenkapital (195,5 Millionen Euro)
(2) Nach Eliminierung konzerninterner Umsätze

Profil

VINCI, Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und bau-nahe Dienstleistungen⁽¹⁾

Der im Jahr 2000 aus der Zusammenlegung der SGE- und der GTM-Gruppe hervorgegangene Konzern ist ein dezentraler Verbund von 2500 vernetzten Unternehmen. Mit der Kompetenzvielfalt und der europäischen Standortdichte seiner vier Konzernsparten bietet VINCI ein Leistungsspektrum, das seinesgleichen sucht.

VINCI Concessions. Infrastrukturkonzessionen waren von Anfang an fester Bestandteil des Leistungsumfangs und der Strategie des Konzerns. Mit einem einzigartigen Know-how im Planen, Finanzieren, schlüsselfertigen Errichten und Betreiben von Projekten ist VINCI Concessions in den Bereichen Verkehrswege, Parkraumbewirtschaftung und Flughäfen (Management und Service) präsent. Darüber hinaus ist die Sparte Betreiber des Stade de France.

VINCI Energies. Mit zugleich lokalen und globalen Lösungen ist VINCI Energies, der französische Marktführer⁽¹⁾ und einer der führenden Anbieter von Energie- und Informationstechnik in Europa, in vier einander ergänzenden Kompetenzfeldern (Engineering, Systemintegration, Installation und Wartung) in den Geschäftsbereichen Energieinfrastrukturen, Industrie, Gebäudetechnik und Telekommunikation tätig.

Eurovia. Als eines der weltweit führenden Unternehmen im Straßenbau und Materialrecycling und größter französischer Hersteller von Zuschlagstoffen⁽²⁾ ist die Eurovia in der gesamten Wertschöpfungskette des Verkehrswegebbaus tätig. Neben Planung, Bau, Sanierung und Unterhaltung von Straßen und Autobahnen realisiert der Unternehmensverbund Bau- und Gestaltungsmaßnahmen für kommunale, industrielle und gewerbliche Auftraggeber und betreibt ein Netz von 230 Steinbrüchen und Kiesgruben, 517 Baustoffproduktionsanlagen und 105 Recyclinganlagen.

VINCI Construction. Seit mehr als einem Jahrhundert ist der Bausektor der Wachstumsmotor des Konzerns und das Fundament für die Diversifizierung in den anderen Bereichen. VINCI Construction ist einer der Weltmarktführer in der Bauwirtschaft und verfügt über Spitzenkompetenzen im Hoch-, Tief- und Wasserbau sowie im Wartungs- und Servicesektor. Neben einer starken lokalen Präsenz in Frankreich, Europa und Afrika ist die Konzernsparte auch ein bedeutender internationaler Anbieter im Bereich Großprojekte und im Spezialingenieurbau.

(1) Quelle: Wertung der Fachzeitschrift *Le Moniteur*, November 2003 (Basis: Umsatz 2002)

(2) Quelle: Eigenerhebung (Basis: Produktion 2002)

VINCI, der Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen, verfügt mit 2500 Unternehmen über ein außergewöhnlich dichtes Standortnetz. Der überwiegend in Europa verwurzelte Konzern, wo er 90% seiner Leistung erbringt, ist seit langem auch in Afrika sowie mit gezielten Großprojekten und speziellen Nischenkompetenzen auch in Nordamerika und in der übrigen Welt präsent.

VINCI ist in folgenden Ländern vertreten:

Afrika

Ägypten, Äquatorialguinea, Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gabun, Guinea, Kamerun, Kenia, Kongo, Libyen, Madagaskar, Mali, Marokko, Mayotte, Mosambik, Niger, Nigeria, Réunion, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Senegal, Südafrika, Tansania, Togo, Tschad, Tunesien, Uganda, Zentralafrikanische Republik

Asien

Afghanistan, China, Hongkong, Indien, Indonesien, Japan, Kambodscha, Malaysia, Singapur, Südkorea, Thailand, Vietnam

Mittlerer Osten

Jemen, Kuwait, Libanon, Palästina, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate

Europa

Albanien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Monaco, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn

Nord- und Südamerika

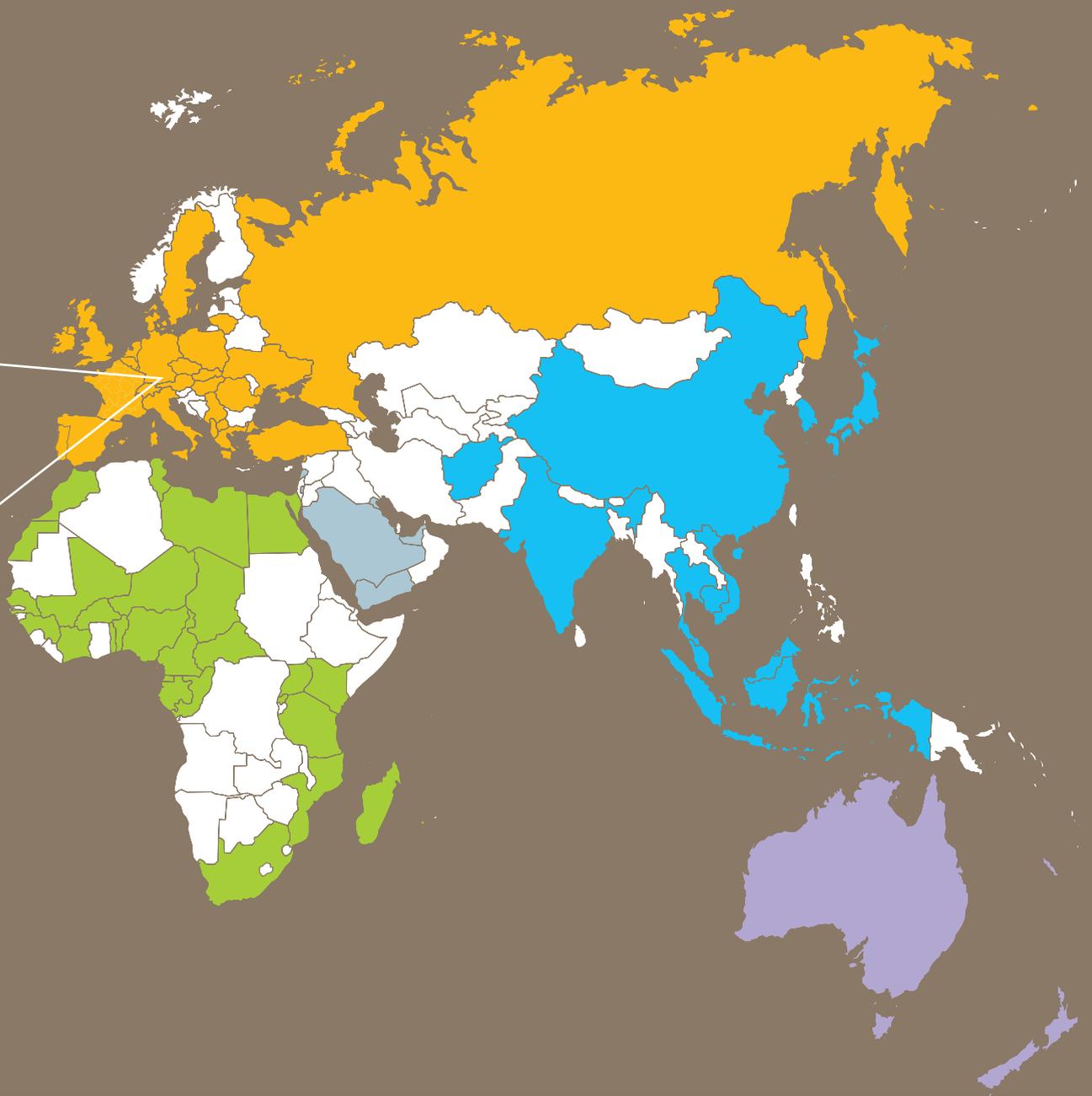
Argentinien, Brasilien, Chile, Guadeloupe, Guyana, Hawaii, Jamaika, Kanada, Kolumbien, Martinique, Mexiko, Salvador, Venezuela, Vereinigte Staaten

Ozeanien

Australien, Französisch-Polynesien, Neukaledonien, Neuseeland



Europäischer Konzern mit weltweiter Präsenz



Januar

- Sponsoring-Abkommen mit dem Schloss Versailles über die Restaurierung des Spiegelsaals (10 Millionen Euro über fünf Jahre).
- Unterzeichnung der dritten konzern-internen Unternehmenspartnerschaft zwischen GTM Terrassement und dem Sogea-Satom-Geschäftsbereich Äquatorialafrika.

Februar

- Umbenennung der Energiesparte des Konzerns von GTIE in VINCI Energies.



1

März

- Cofiroute und Eurovia erhalten den Zuschlag für den Betrieb der Themsequerung bei Dartford östlich von London. Es handelt sich um die größte Mautbrücke Europas.
- In einer mit dem französischen Staat unterzeichneten Charta verpflichtet sich die Eurovia, die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Mitarbeiter beteiligt sind, innerhalb von drei Jahren um 30% zu reduzieren. Hierzu dient das Unfallverhütungsprogramm "Vigiroute".

Avril

- Erste Sitzung des VINCI-Eurobetriebsrats in Brüssel.
- Zertifizierung des Konzernbereichs VINCI Construction Grands Projets nach ISO 9001:2000.

Mai

- Eröffnung des neuen Passagierterminals am internationalen Flughafen Phnom Penh, mit dessen Bewirtschaftung eine Tochtergesellschaft von VINCI Airports beauftragt wurde

- Cisco Gold-Zertifizierung für Axians, den Markenverbund der VINCI Energies-Unternehmen im Bereich Sprach-, Daten- und Bildübertragung.
- Fertigstellung der Renovierungsarbeiten am ehemaligen Geschäftssitz der Bank Crédit Lyonnais durch Sogea Construction und GTM Construction.

Juni

- Jahrestagung der VINCI-Führungskräfte zum Schwerpunktthema "Prävention und Sicherheit". Alle Konzernsparten verpflichten sich zur Erstellung eines Aktionsplans mit starkem Engagement des Managements und Einbindung aller Mitarbeiter.
- VINCI erhält den Zuschlag für einen dritten Bauabschnitt der künftigen Osteuropa-Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke und unterzeichnet einen Partnerschaftsvertrag mit dem Schieneninfrastrukturbetreiber Réseau Ferré de France und der französischen Staatsbahn SNCF



2



3

Der Präsident des VINCI-Konzerns, Antoine Zacharias, wird für die Sponsorenrolle von VINCI bei der Restaurierung des Spiegelsaals im Schloss von Versailles mit der Medaille de Grand Mécène des Ministeriums für Kultur und Kommunikation geehrt.



4

Höhepunkte 2003



• Übergabe des Berjaya Times Square-Projekts in Kuala Lumpur (Malaysia), des größten Geschäfts- und Wohnungsbaus Asiens, durch VINCI Construction Grands Projets.

Juli

- Freyssinet gewinnt mit seinem neuen Kompaktverankerungssystem für Kohlenstofffaser-Seile den ersten Preis beim Innovationswettbewerb 2003 des französischen Tiefbauverbands.
- In Deutschland ergänzt die SKE ihr Anlagenmanagementportfolio um drei neue Instandhaltungsverträge für Anlagen der amerikanischen Streitkräfte (Gesamtwert 190 Millionen Euro).

September

- VINCI Airports unterzeichnet im Rahmen einer Arge einen Fünfjahresvertrag zur Bewirtschaftung des Flughafens Grenoble.

Oktober

- Die tschechische Eurovia-Tochter SSZ erhält den Zuschlag für den Bau eines 6,5 km langen Abschnitts auf der Autobahn D47 Prag-Krakau (Auftragswert 140 Millionen Euro).
- Erster Tunneldurchstich zwischen Rueil-Malmaison und der A13 beim Großprojekt A86 Ouest, für dessen Finanzierung, Bau und Konzessionsbetrieb Cofiroute verantwortlich zeichnet; damit ist ein be-

deutender Meilenstein beim Bau dieser unterirdischen Autobahn erreicht.

November

- Die Eröffnung des internationalen Eurovia-Forschungs- und Entwicklungszentrums in Bordeaux gibt der Innovationspolitik des Konzerns im Straßenbau einen weiteren Auftrieb.
- Erscheinen des Buches La Trace des bâtisseurs, das auf 630 Seiten der Geschichte der rund hundert Unternehmen nachgeht, aus denen VINCI hervorgegangen ist.

Dezember

- Cegetel beauftragt Opteor (VINCI Energies) mit der Multiservice-Wartung von 74 Gebäuden (strategische Telekommunikationseinrichtungen) einschließlich Bereitschaftsdienst rund um die Uhr.
- Preisverleihung im Rahmen des VINCI-Innovationswettbewerbs 2003. Die starke Beteiligungsquote wie auch die Qualität der eingereichten und prämierten Projekte zeugen von der Innovationskraft des Konzerns.
- Erhöhung der VINCI-Beteiligung an der Autobahngesellschaft ASF auf 20%.
- Neuaufträge, u. a. in Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Slowakei und Kanada, erhöhen bei VINCI Park den vom Konzern bewirtschafteten Parkraumbestand weltweit auf 810 000 Stellplätze.
- Verkehrsfreigabe für den 32 km langen A85-Abschnitt Villefranche-sur-Cher/Saint-Romain-sur-Cher (Finanzierung, Bau und Betrieb: Cofiroute).
- 2003 unterstützte die Konzernstiftung "Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité" zur Förderung des sozialen Engagements der Konzernmitarbeiter und der beruflichen Eingliederung ausgegrenzter Personen 67 Projekte im Umfang von 1,15 Millionen Euro.

VINCI schließt sich dem "Globalen Pakt" der UNO an und verpflichtet sich zur Achtung und Förderung von neun Grundsätzen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht und Umwelt.

- 1 / Berjaya Times Square in Kuala Lumpur
- 2 / Das neue Eurovia-Forschungszentrum
- 3 / Dartford-Tunnel und Brücke zur Themsequerung
- 4 / Jean-Jacques Aillagon und Antoine Zacharias

Corporate Governance

Die neben dem Verwaltungsrat bestehenden Verwaltungs- und Leitungsorgane des seit 2000 unabhängigen Konzerns handeln konsequent nach den Grundsätzen der Corporate Governance.

Als Konzern ohne Hauptaktionär legt VINCI besonderes Augenmerk auf die Qualität und Fachkenntnis der Mitglieder seiner Verwaltungs- und Leitungsorgane. Aufgabe dieser Organe ist es, unter Wahrung absoluter Transparenz sicher zu stellen, dass alle getroffenen Entscheidungen im Interesse der Anteilseigner liegen und den Fortbestand des Unternehmens gewährleisten. Wegen des konzerninternen Managementkonzepts, dessen Effizienz auf dem eigenständigen Handeln zahlreicher, jeweils selbständige Profit Center bildender Tochtergesellschaften beruht, hat der Konzern darüber hinaus umfassende interne Kontroll- und Risikomanagement-Verfahren eingerichtet.

Verwaltungsrat

Der Rückzug der ehemaligen Hauptaktionäre von VINCI (Vivendi Universal, Dalkia und Suez) bewirkte eine Veränderung in der Zusammensetzung des Verwaltungsrates. Von den fünfzehn Mitgliedern sind:

- zwei zugleich Mitglieder der derzeitigen Konzernleitung (Antoine Zacharias und Bernard Huvelin),
- einer Mitarbeiter eines Tochterunternehmens von VINCI (Denis Vernoux als Vertreter der Belegschaftsaktionäre),

– zwölf außenstehende Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und Finanzwelt (Dominique Bazy, François David, Quentin Davies, Guy Dejouany, Alain Dinin, Patrick Faure, Dominique Ferrero, Serge Michel, Alain Minc, Henri Saint Olive, Yves-Thibault de Silguy und Willy Stricker), von denen wiederum drei (Guy Dejouany, Serge Michel und Alain Minc) ehemalige Mitglieder der Konzernleitung sind, heute jedoch keine operativen Aufgaben mehr wahrnehmen.

Durch seine Zusammensetzung ist die Unabhängigkeit des Verwaltungsrates gegenüber den Leitungsorganen der Gesellschaft sicher gestellt, auch wenn einige Verwaltungsratsmitglieder Funktionen in Konzernen ausüben, die mit VINCI oder mit Tochterunternehmen des Konzerns in Geschäftsbeziehungen treten können:

- die Mitglieder besitzen dem Konzern dienliche Fachkenntnisse und Erfahrungen und sind in ihrem Urteilsvermögen völlig frei und unabhängig,
- sie sind in der Lage, ihr Amt im Allgemeininteresse der Anteilseigner und des Unternehmens wahrzunehmen.

In der am 14.5.2003 vom Verwaltungsrat angenommenen Geschäftsordnung erfolgte die formale Festlegung gewisser Regeln in Bezug auf die Ar-

Die drei Ausschüsse des Verwaltungsrates

Auf Beschluss des Verwaltungsrates wurden drei aus eigenen Reihen besetzte Fachausschüsse eingerichtet.

Rechnungsprüfungsausschuss: Dominique Bazy (Vorsitzender), Henri Saint Olive und Quentin Davies.

Investitionsausschuss: Dominique Ferrero (Vorsitzender), Willy Stricker, Yves-Thibault de Silguy und François David.

Vergütungsausschuss: Serge Michel (Vorsitzender), Patrick Faure und Alain Minc.

Die Befugnisse der drei Ausschüsse und ihre Tätigkeit im Laufe des Berichtsjahres sind dem Bericht des Präsidenten auf Seite 128 dieses Geschäftsberichts zu entnehmen.

beitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse sowie die Erwartungen an das Verhalten der Mitglieder. Sie enthält unter anderem folgende Vorgaben:

– Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, ihr freies und unabhängiges Prüf-, Urteils-, Entscheidungs- und Handlungsvermögen unter allen Umständen zu wahren, durch andere Verwaltungsratsmitglieder oder bestimmte Gruppen von Aktionären, Gläubigern, Lieferanten oder generell von Dritten ausgeübtem direktem oder indirektem Druck zu widerstehen und dem Verwaltungsrat alle tatsächlichen, möglichen oder absehbaren Interessenkonflikte offen zu legen.

– Der Verwaltungsrat ist verpflichtet, die Unabhängigkeit seiner Mitglieder zu prüfen (als unabhängig gelten Mitglieder, die abgesehen vom Besitz nicht signifikanter Gesellschaftsanteile keine geschäftlichen oder finanziellen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Konzernverbund bzw. zur Geschäftsleitung unterhalten, die ihr freies Ermessen beeinträchtigen könnten).

– Jedes Mitglied der Leitungsorgane oder des Verwaltungsrates ist verpflichtet, der Gesellschaft alle selbst oder über Vermittler getätigten Geschäfte mit Aktien oder Derivaten der Gesellschaft zu melden.

Laut Satzung der Gesellschaft muss jedes Verwaltungsratsmitglied mindestens 250 VINCI-Aktien halten (nach dem Jahresschlusskurs 2003 entspricht das einem Mindestanlagebetrag in VINCI-Aktien von 16 413 Euro). Zum 31.12.2003 hielten die fünfzehn Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt 184 471 VINCI-Aktien.

Die Mandatsdauer beträgt sechs Jahre. Nach französischem Recht darf nicht mehr als ein Drittel der amtierenden Mitglieder jeweils über 70 Jahre alt sein.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten für die Wahrnehmung ihres Mandats Sitzungsgelder, deren Gesamtbetrag von der Hauptversammlung der Aktionäre am 19.12.2000 auf jährlich 500 000 Euro festgelegt wurde.

Im Geschäftsjahr 2003 verteilten sich die Sitzungsgelder wie folgt: 80 000 Euro für den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, 40 000 Euro für die Vorsitzenden der Kontrollausschüsse und 20 000 Euro pro Mitglied.

Die Tätigkeit des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2003 ist im "Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren", Seite 128, beschrieben.

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Antoine Zacharias,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI

Dominique Ferrero,
Mitglied des Verwaltungsrates von Assurances Générales de France und Atos Origin

Mitglieder

Bernard Huvelin,
Vizepräsident von VINCI

Serge Michel,
Präsident von Soficot

Dominique Bazy,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der UBS Holding France SA

Alain Minc,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von AM Conseil und Aufsichtsratsvorsitzender von *Le Monde*

François David,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Coface

Henri Saint Olive,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Banque Saint Olive

Quentin Davies,
Mitglied des britischen Unterhauses

Yves-Thibault de Silguy,
Vizepräsident von Suez

Guy Dejouany,
Ehrenpräsident von Vivendi Universal

Willy Stricker,
Senior Banker bei CDC Ixis

Alain Dinin,
Vorstandsvorsitzender der Nexity Holding

Denis Vernoux,
Aufsichtsratsvorsitzender der Konzernsammelanlagefonds Castor und Castor Avantage

Patrick Faure,
Präsident von Renault Sport und stellvertretender Generaldirektor von Renault

Leitungsorgane

Die wichtigsten Leitungsorgane des Konzerns sind das Exekutivkomitee und der Orientierungs- und Koordinationsausschuss. Sie treten im Verlauf des Jahres in regelmäßigen Abständen zusammen, um sich zu beraten und über die Strategie, die Akquisitionspolitik und die Perspektiven des Konzerns zu befinden.

Exekutivkomitee

Das für die Konzernleitung zuständige Exekutivkomitee ist im Berichtsjahr zwölf Mal zusammengetreten.

Antoine Zacharias,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI,
Geschäftsführer von VINCI Concessions

Bernard Huvelin,
Mitglied des Verwaltungsrates
und Vizepräsident von VINCI

Xavier Huillard,
Vizepräsident von VINCI,
Geschäftsführer von VINCI Energies

Roger Martin,
Vizepräsident von VINCI,
Geschäftsführer der Eurovia



Orientierungs- und Koordinationsausschuss

Der Orientierungs- und Koordinationsausschuss, der neben den Mitgliedern des Exekutivkomitees aus den wichtigsten Geschäftsführern des Konzerns besteht, dient zur umfassenden Abstimmung der Strategie und Entwicklung von VINCI. Er ist im Berichtsjahr drei Mal zusammengetreten.

David Azéma,
Generaldirektor von
VINCI Concessions

Renaud Bentegeat,
bevollmächtigtes
Verwaltungsrats-
mitglied der CFE

Bruno Dupety,
Geschäftsführer von
Freysinnet

Denis Grand,
Geschäftsführer von
VINCI Park

Robert Hosselet,
Geschäftsführer von
GTM Construction

Jean-Yves Le Brouster,
Vizepräsident von
VINCI Energies

Patrick Lebrun,
stellvertretender
Generaldirektor von
VINCI Energies

Jean-Louis Marchand,
Vizepräsident der
Eurovia

Jean-Pierre
Marchand-Arpoumé,
Geschäftsführer von
VINCI Airports

Jean-Luc Pommier,
Leiter für die
Geschäftsentwicklung
von VINCI

Daniel Roffet,
stellvertretender
Generaldirektor
Ausland der Eurovia

Jean Rossi,
Geschäftsführer von
Sogea Construction

John Stanion,
Geschäftsführer der
VINCI plc

Henri Stouff,
Geschäftsführer von
Cofiroute

Philippe Touyarot,
stellvertretender
Generaldirektor von
VINCI Energies

Guy Vacher,
stellvertretender
Generaldirektor
Frankreich der Eurovia

Philippe Ratynski,
Geschäftsführer von VINCI
Construction

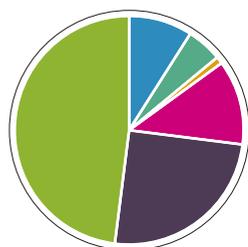
Christian Labeyrie,
Finanzleiter

Pierre Coppey,
Leiter für Kommunikation,
Personal und Synergien



Börse und Aktionäre

Der Kurs der VINCI-Aktie erhöhte sich im Berichtsjahr um 22%, das Handelsvolumen um 14%. Kennzeichnend für die Kapitalstruktur sind ein erheblicher Aktienanteil in Mitarbeiterhand (9%), ein hoher Streubesitz (86%), sowie die geografisch ausgewogene Verteilung der institutionellen Anleger.



Kapitalstruktur zum 31.12.2003

Belegschaftsaktien	9%
Eigenaktien	5%
Veolia Environnement	1%
Einzelaktionäre ⁽¹⁾	12%
Institutionelle Anleger Frankreich ⁽¹⁾	25%
Institutionelle Anleger Ausland ⁽¹⁾	48%
davon: Vereinigte Staaten: 18%	
Großbritannien: 15%	
Übriges Europa: 15%	
Gesamt	100%

(1) Schätzungen

VINCI-Aktie

ISIN	FR0000125486
Sedol	4818083
Datastream	F:DG@F
Reuters	SGEF.PA
Bloomberg	DG FP
Indizes	- CAC 40
	- Euronext 100
	- DJ Stoxx
	- Next Prime
	- Aspi Eurozone

Kursverlauf und Handelsvolumen

Nach der Baisse der beiden Vorjahre trat 2003 auf den Börsenmärkten eine Erholung ein. Auch die VINCI-Aktie folgte diesem Trend und konnte ihn im Jahresverlauf mit einer Kurssteigerung um 22% sogar übertreffen; im Vergleich dazu stieg der CAC 40 in der selben Periode nur um 16%.

Nach einem starken Kursanstieg zu Beginn des Jahres und Erreichen eines Zwischenhochs (58,45 Euro am 4.2.2003) fiel der Titel auf einem vornehmlich durch die Irakkrise verunsicherten Markt und schloss am 12.3.2003 mit einem Tiefstand von 50,75 Euro. Parallel zur Erholung des CAC 40 erhöhte sich der Kurswert dann wieder regelmäßig und erreichte am 4.12.2003 mit 67,80 Euro einen neuen Höchststand. Mit Bekanntgabe des Regierungsbeschlusses, die Privatisierung der staatlichen Autobahnen einzufrieren, verlor der Titel am 18.12.2003 4% und notierte zum Jahresresultimo 65,65 Euro. Anfang 2004 setzte dann erneut eine rasche Erholung ein; am 8.3.2004 erreichte der Schlusskurs den bisherigen Höchstwert von 84,05 Euro.

Zum 31.12.2003 hatte VINCI einen Börsenwert von 5,5 Milliarden Euro und lag damit an 35.Stelle in Bezug

auf den Börsenwert und, nach den neuen Euronext-Gewichtungsregeln, an 30.Stelle in Bezug auf den Streubesitz. Das tägliche Handelsvolumen stieg 2003 um 14% und belief sich im Durchschnitt auf 526 000 Titel bzw. 31 Millionen Euro.

Kapitalstruktur

Im November 2003 veräußerte Dalkia 750 000 der 1,6 Millionen VINCI-Aktien, die dieses Tochterunternehmen der Veolia Environnement als Gegenwert zu den von Vivendi Universal 2001 ausgegebenen, in VINCI-Aktien rückzahlbaren Wandschuldverschreibungen erhalten hatte. Dalkia verfügte folglich zum 31.12.2003 noch über eine Restbeteiligung in Höhe von 1% des Konzernkapitals.

Seit dem Rückzug der früheren Gesellschafter Vivendi Universal und Suez bilden nun die Konzernmitarbeiter die größte Anlegergruppe, mit einem Kapitalanteil von 9,2% zum 31.12.2003. Rund 40 000 Mitarbeiter, d. h. jeder zweite in Frankreich und jeder fünfte im Ausland, haben im Rahmen der Konzernsparpläne VINCI-Aktien gezeichnet. Ferner verteilen sich 12% des Konzernkapitals auf zirka 110 000 Einzelaktionäre und 73% auf institutionelle Anleger aus etwa vierzig Ländern. Dank der

Börsenkennzahlen	2003	2002	2001	2000
Jahresschlusskurs (in Euro)	65,65	53,70	65,85	65,50
Höchster Schlusskurs (in Euro)	67,80	74,50	76,00	66,00
Tiefster Schlusskurs (in Euro)	50,75	52,70	55,40	38,40
Handelsvolumen im Tagesdurchschnitt (in Stück)*	526 437	461 154	333 749	165 283
Börsenkapitalisierung zum 31.12. (in Millionen Euro)	5 501	4 450	5 458	5 185
Anzahl der Aktien zum 31.12.	83 795 032	82 873 367	82 879 911	79 154 601
Nettodividende (in Euro)	2,36**	1,80	1,70	1,65
Gesamtdividende (in Euro)	3,54**	2,70	2,55	2,475
Gesamtrendite (bezogen auf den Jahresschlusskurs)	5,4%	5,0%	3,9%	3,8%

*Ohne die Veräußerungen von Vivendi Universal (13 Millionen Titel im Jahr 2000 und 5,3 Millionen Titel im Jahr 2002), Suez (4,9 Millionen Titel im Jahr 2000, 13,5 Millionen Titel im Jahr 2001 und Rückkauf mit anschließender Veräußerung von 2 Millionen Titeln im Jahr 2002) und Veolia Environnement (750 000 Titel im Jahr 2003)

**Vorschlag an die Hauptversammlung

seit mehreren Jahren unternommenen Bemühungen, den Konzern bei möglichst vielen Investoren auf allen Kontinenten bekannt zu machen, besteht eine ausgewogene geografische Streuung zwischen französischen (25%), amerikanischen (18%), britischen (15%) und sonstigen (15%) Anlegern.

Rückkauf und Einzug von Aktien

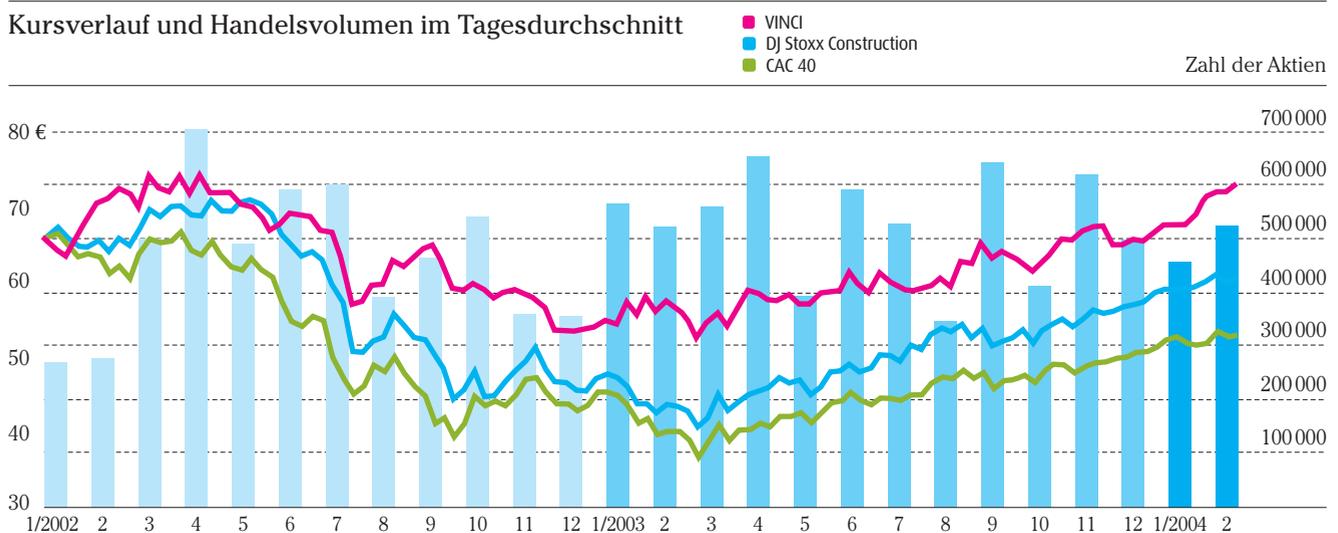
In Bezug auf den Aktienrückkauf zielt die Konzernpolitik seit 2003 da-

rauf ab, der bei Ausübung von Stock Options entstehenden Kapitalverwässerung entgegenzuwirken; zu diesem Zweck werden VINCI-Aktien in Höhe der Zahl neu geschaffener Aktien vom Markt rückgekauft und endgültig eingezogen. Im Berichtsjahr erwarb der Konzern 560 000 Titel zu einem durchschnittlichen Preis von 64,33 Euro pro Aktie, von denen 420 000 im Dezember endgültig eingezogen wurden.

Zum 31.12.2003 hielt VINCI 4,1 Millionen Eigenaktien (4,9% des Kon-

zernkapitals), im Wesentlichen zur Deckung der den Mitarbeitern gewährten Aktienkaufoptionen, und verfügte über ein Rückkaufpotenzial von 4,3 Millionen weiteren Aktien. In Fortschreibung dieser Politik wurden in den beiden ersten Monaten des Geschäftsjahres weitere 449 500 Aktien rückgekauft, von denen 285 000 Stück am 2.3.2004 endgültig eingezogen wurden.

Kursverlauf und Handelsvolumen im Tagesdurchschnitt



Investor Relations



Jedes Jahr nutzen zahlreiche Aktionäre die Pariser Fachmesse Actionaria für einen Besuch des VINCI-Stands.

Termine 2004

29. April
Umsatz 1. Quartal 2004

4. Mai
Hauptversammlung der Aktionäre

11. Mai
Auszahlung der Dividende

5. August
Umsatz 2. Quartal 2004

7. September
Halbjahresergebnisse 2004

4. November
Umsatz 3. Quartal 2004

VINCI hat zum Ziel, alle Aktionäre klar und umfassend zu informieren. Dazu dienen Informationsschriften, die Website des Konzerns sowie über das ganze Jahr verteilte Veranstaltungen für den direkten Kontakt und Dialog.

Einzelaktionäre

Die Abteilung "Investor Relations" pflegt vielfach den Kontakt zu den Einzelaktionären des Konzerns.

So auch im Jahr 2003. Am 14.5.2003 bot die Hauptversammlung der Aktionäre in Paris, an der 700 Aktieninhaber teilnahmen, eine gute Gelegenheit zur Begegnung und zum Dialog mit den Mitgliedern der Konzernleitung. Im November hatten die mehr als 30 000 Besucher der Pariser Fachmesse Actionaria Gelegenheit, sich am VINCI-Stand über Geschäftstätigkeit, Finanzlage und Entwicklungsperspektiven des Konzerns zu informieren.

Darüber hinaus boten regionale Informationsveranstaltungen 600 Aktionären die Gelegenheit zum Gespräch mit Konzernvertretern.

Institutionelle Anleger und Finanzanalysten

Intensiviert wurde im Berichtsjahr auch die Kommunikation mit der Finanzwelt. Abgesehen von den Informationsveranstaltungen anlässlich der Bekanntgabe der Jahres- und Halbjahresergebnisse nahm VINCI 2003 an etwa zehn von Banken und Brokern veranstalteten Investorsemi-

naren, speziell zum Thema Autobahnkonzessionen, teil. Desgleichen war VINCI zum zweiten Mal beim Euronext Next Prime Forum vertreten und lieferte einen Beitrag bei der vom britischen Wirtschaftsmagazin *The Economist* veranstalteten Jahrestagung "CFO 2003". Darüber hinaus führt das Management weiterhin regelmäßig Einzelgespräche mit zahlreichen Investoren – 2003 waren es rund einhundert.

Eine verstärkte Kommunikation wurde auch gegenüber Finanzanalysten und auf den Verkauf von Aktien spezialisierten Bankfachkräften betrieben. Auf vier Veranstaltungen wurde der Konzern rund fünfzig Aktienhändlern von Börsengesellschaften vorgestellt. Ein Dutzend Analysten hatten Gelegenheit, die im Bau befindliche Rion-Antirion-Brücke in Griechenland zu besichtigen. All diese Bemühungen fanden in einer verstärkten Berichterstattung über die VINCI-Aktie durch die Finanzanalysten ihren Niederschlag. 23 Börsengesellschaften, darunter etwa zehn ausländische, berichten nun regelmäßig über die Entwicklungen bei VINCI. Darüber hinaus nahm die Konzern-

<http://www.vinci.com>



Die Website www.vinci.com bietet den Aktionären Echtzeitinformationen über den Börsenkurs, Videoaufzeichnungen der Ergebnispräsentationen sowie aktuelle Meldungen über den Konzern.

spitze 2003 an fünf Roadshows an den bedeutendsten Finanzplätzen Europas (Paris, London, Frankfurt, Zürich, Brüssel, Luxemburg, Edinburgh, Mailand) und der Vereinigten Staaten (New York, Boston, San Francisco, San Diego, Los Angeles, Austin) teil. Die Mitglieder der Konzernleitung waren insgesamt fast vier Wochen unterwegs, um den institutionellen Anlegern den Aufbau sowie die Strategie und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns vorzustellen.

Im Laufe des Berichtsjahrs fanden Begegnungen mit rund 700 Investoren und Analysten statt.

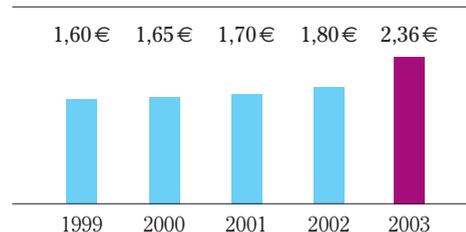
Internet: Direktzugriff auf Echtzeitinformationen

Mit täglichen Updates bietet die VINCI-Website <http://www.vinci.com> einen privilegierten Zugriff auf Konzerninformationen. Dort sind nicht nur der aktuelle Börsenkurs, sondern auch alle Pressemitteilungen sofort nach Bekanntgabe an die Finanzanalysten online verfügbar. In der Rubrik "Finanzen" können die Finanzergebnisse und alle im Laufe des Jahres veranstalteten

Konzernpräsentationen für Analysten und Anleger eingesehen werden. Einzelaktionäre haben somit denselben Informationsstand wie die Finanzwelt.

Stark erhöhte Dividende und früherer Auszahlungstermin

Die Dividende beträgt laut Vorschlag an die Hauptversammlung 2,36 Euro pro Aktie (3,54 Euro einschließlich 50% Steuergutschrift); 31% mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den Kurs vom 31. 12. 2003 entspricht dies, inkl. Steuergutschrift, einer Rendite von 5,4%. Der Auszahlungstermin wurde auf den 11. 5. 2004 festgesetzt (die Dividende für 2002 kam am 27. 6. 2003 zur Auszahlung).



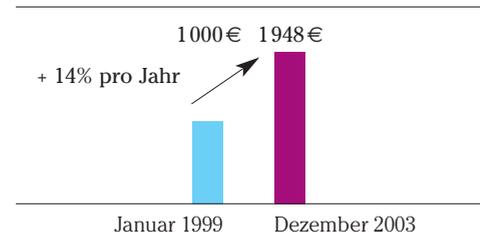
IR-Kontakt

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Abteilung "Investor Relations" wenden:

- Telefon: +33 1 47 16 31 82
- Fax: +33 1 47 16 33 88
- E-Mail: actionnaires@vinci.com
investors@vinci.com
- Postanschrift: Service des relations avec les actionnaires
1, cours Ferdinand-de-Lesseps
92851 Rueil-Malmaison Cedex

Fünfjahresrendite einer Anlage in VINCI-Aktien

Angenommen, ein Aktionär hätte am 1. 1. 1999 einen Betrag von 1 000 Euro in VINCI-Aktien investiert und die Dividenden einschließlich Steuergutschrift jeweils wieder in Aktien angelegt, wäre sein Kapital bis zum 31. 12. 2003 auf 1 948 Euro gewachsen. Seine Anfangsinvestition hätte ihm somit durchschnittlich 14% pro Jahr eingebracht.







Umsatz
18 111
Millionen Euro

Betriebs-
ergebnis
1 116
Millionen Euro

Nettoergebnis
541
Millionen Euro

Geschäftstätig- keit 2003

Bei unterschiedlicher Marktlage erzielten im Berichtsjahr alle vier Konzernsparten Leistungs- und Ergebniszuwächse. Auch im neuen Geschäftsjahr rechnen sie erneut mit Wachstum und einer weiteren Verbesserung der Rentabilität.







Umsatz
1895
Millionen Euro

Betriebs-
ergebnis
600
Millionen Euro

Netto-
ergebnis
164
Millionen Euro

Mitarbeiter
21 900

Die 928 km Autobahnen der Konzessionsgesellschaft Cofiroute, an der VINCI mit 65% beteiligt ist, werden jährlich von 100 Millionen Fahrzeugen befahren.

Konzessionen

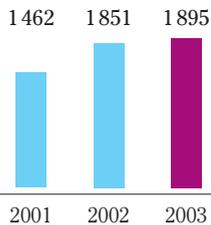
Aufbauend auf über 100 Jahren Erfahrung bietet VINCI öffentlichen und privaten Auftraggebern alle erforderlichen Kompetenzen für schlüsselfertige Infrastrukturprojekte und Dienstleistungen, von der Finanzierung über Planung und Bau bis hin zu Betrieb und Wartung.



Kennzahlen

Umsatz

(in Millionen Euro)



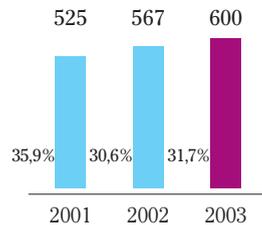
EBITDA

(in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz)



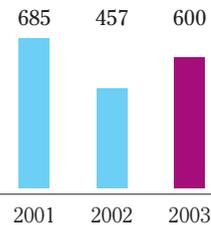
Betriebsergebnis

(in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz)



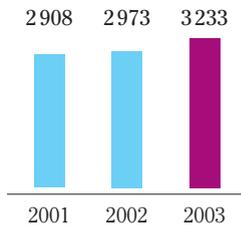
Investitionen*

(in Millionen Euro)



Nettofinanzverschuldung

(in Millionen Euro)



*Betriebsbedingte Investitionen und Investitionen des Konzessionsbereichs

Die Konzessionsverträge von VINCI

Bauwerk	Tochterunternehmen oder Beteiligung	Land	Anteil	Art der Konsolidierung ⁽¹⁾	Restlaufzeit (in Jahren) ab 31.12.2003
Autobahnen					
Überregionales Verkehrsnetz (928 km)	Cofiroute	Frankreich	65,3%	VK	27
ASF-Autobahnnetz (2444 km)	ASF-Gruppe	Frankreich	20,0%	Bet.	29
Escota-Autobahnnetz (459 km)	ASF-Gruppe	Frankreich	20,0%	Bet.	23
Chillán-Collipulli (165 km)	Autopista del Bosque	Chile	83,0%	VK	18
Fredericton-Moncton (195 km)	MRDC/VCCI	Kanada	12,5%	Bet.	25
Don Muang (14 km)	DMTC	Thailand	4,5%	Bet.	18
Newport (10 km) ⁽²⁾	Morgan-VINCI Ltd	Großbritannien	50,0%	QK	39
Brücken und Tunnel					
Confederation Bridge	SCDI/VCCI	Kanada	49,9%	QK	29
Severn-Brücken	SRC	Großbritannien	35,0%	EM	13
Tajo-Brücken	Lusoponte	Portugal	30,9%	EM	27
Prado-Carénage-Tunnel	SMTPC	Frankreich	31,3%	EM	22
Puymorens-Tunnel	ASF-Gruppe	Frankreich	20,0%	Bet.	34
Tunnel der A86 Ouest ⁽²⁾	Cofiroute	Frankreich	65,3%	VK	70 ⁽³⁾
Rion-Antirion-Brücke ⁽²⁾	Gefyra	Griechenland	53,0%	VK	36
Parkplätze					
Parkhäuser/Tiefgaragen	VINCI Park	In- und Ausland	100,0%	VK	31 ⁽⁴⁾
Flughäfen					
Mexiko Süden (9 Flughäfen)	ITA ⁽⁵⁾	Mexiko	24,5%	EM	46
Mexiko Zentrum und Norden (13 Flughäfen)	SETA ⁽⁶⁾	Mexiko	37,3%	EM	47
Kambodscha (2 Flughäfen)	SCA	Kambodscha	70,0%	QK	22
Peking	ADPM ⁽⁷⁾	China	34,0%	EM	46
Lüttich	ADPM ⁽⁸⁾	Belgien	34,0%	EM	36
Stade de France	Consortium Stade de France	Frankreich	66,7%	QK	21

(1) VK=Vollkonsolidierung, QK=Quotenkonsolidierung, EM=Equity Methode, Bet.= nicht konsolidierte Beteiligung

(2) In Bau

(3) Ab der kompletten Inbetriebnahme der Tunnel

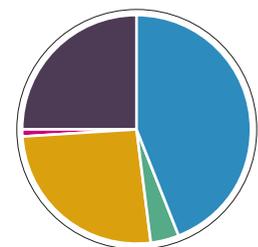
(4) Durchschnitt der Parkhäuser auf Konzessionsbasis und in Eigenbesitz

(5) "Strategischer Partner" von 9 mexikanischen Flughäfen mit 15% Kapitalanteil an Asur

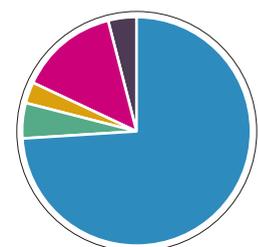
(6) "Strategischer Partner" von 13 mexikanischen Flughäfen mit 15% Kapitalanteil an GACN

(7) "Strategischer Partner" des Flughafens Peking mit 10% Kapitalanteil

(8) "Strategischer Partner" des Flughafens Lüttich mit 25% Kapitalanteil



Umsatz nach Bereichen



Umsatz nach Regionen



Profil

Gesamtkompetenz für integrierte Lösungen

Durch
Langzeitverträge gute
Abschätzung
der
Ertragslage
auf lange
Sicht

Mit mehr als einem Jahrhundert Erfahrung im Konzessionsbetrieb von Infrastrukturen bietet VINCI öffentlichen und privaten Auftraggebern integrierte Lösungen für ihren Ausrüstungs- und Dienstleistungsbedarf, insbesondere im Bereich Verkehrsbauten. Die Ende 2002 gegründete 100%ige Konzerntochter VINCI Concessions beherrscht alle Aspekte des Konzessionsgeschäfts, von der Projektauswahl über die Finanzierung und Vertragsgestaltung bis zu Errichtung und Betrieb, und damit die komplette Abwicklung komplexer Projekte mit entsprechender Entlastung der Konzessionsgeber, Kunden und Partner. Ein maßgeblicher Faktor hierbei ist die Zugehörigkeit zu einem Baukonzern, der die nötigen Kompetenzen, die Managementkultur, die Standortdichte, die Referenzen und die Finanzkraft dafür besitzt. VINCI Concessions wird direkt bzw. über eine der vier Tochtergesellschaften – Cofiroute, VINCI Infrastructures, VINCI Park und VINCI Airports – in folgenden Bereichen tätig:

– **Straßen- und Autobahninfrastrukturen:** 1300 km auf Konzessionsbasis betriebene mautpflichtige Autobahnen, weitere 200 km Autobahnen in Bau sowie sechs große Ingenieurbauten; die Newport-Brücke (Großbritannien) und die Rion-Antirion-Brücke (Griechenland) mit geplanter

Verkehrsfreigabe 2004 sowie die Straßentunnel für den Lückenschluss der A86 im Pariser Raum. Darüber hinaus ist VINCI Concessions mit einem Kapitalanteil von 20% größter Privataktionär der Autobahngesellschaft ASF (2900 km Autobahnen).

– **Parkraumbewirtschaftung:** Mit mehr als 810 000 Stellplätzen (Parkhäuser und gebührenpflichtige Parkflächen) ist VINCI weltweiter Branchenführer⁽¹⁾ im Parkraumgeschäft auf Konzessionsbasis und größter Parkraumbewirtschafter⁽¹⁾ Europas.

– **Flughafensektor** mit zwei kompletteren Leistungsbereichen: Konzessionsbetrieb von 26 Flughäfen (direkt oder über Beteiligungen) und Flughafendienste (Bodenverkehrs- und Passagierdienste, Cargo Support), wo VINCI weltweit den dritten Platz⁽²⁾ belegt.

Darüber hinaus hält VINCI einen 67%igen Anteil am Betreiberkonsortium des **Stade de France**. Alles in allem verfügt der Konzern über einen einzigartigen, kohärenten Bestand an Langzeitverträgen, der regelmäßige Einnahmen abwirft und so die langfristige Ertragsentwicklung besser absehbar macht.

(1) Quelle: Eigenerhebung (Basis: Zahl der bewirtschafteten Stellplätze)

(2) Quelle: Untersuchung der KPMG Corporate Finance, Frühjahr 2002, aktualisiert auf Basis des Umsatzes 2003

Straßen- und Autobahnen

Cofiroute:
Umsatz

837

Millionen Euro

Betriebs-
ergebnis

475

Millionen Euro

Cofiroute

Der konsolidierte Umsatz des Autobahnbetreibers Cofiroute – ab diesem Berichtsjahr einschließlich Nebeneinnahmen (geschäftliche Unterkonzessionen, Mieteinnahmen für Telekominfrastrukturen) und Umsatzerlösen der Auslands-töchter – belief sich 2003 auf 837 Millionen Euro. Dank eines erhöhten Verkehrsaufkommens (+1,3% auf konstanter Basis) und einer Gebührenanhebung um 1,7% ab 1.2.2003 stiegen die Mauteinnahmen um 3,5% auf 815 Millionen Euro. Auf dem 928 km langen über-regionalen Streckennetz, das Cofiroute im Westen Frankreichs betreibt, wurden im Tagesdurchschnitt 280 280 Zahlungen (2,5% mehr als im Vorjahr) abgewickelt.

Im Tages-
durchschnitt
280 280
Mautzah-
lungen im
über-
regionalen
Autobahn-
netz

Drei wichtige Ereignisse prägten für Cofiroute das abgelaufene Geschäftsjahr. Nach Erteilung eines entsprechenden Steuernachlasses durch die Finanzverwaltung zog die Gesellschaft ihre Klage auf eine Gutschrift wegen der Mehrwertsteuereinführung auf Mauteinnahmen zurück. Am 30.4.2003 legte Cofiroute zur Finanzierung ihres Bauprogramms eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von 600 Millionen Euro auf. Das dritte Ereignis war schließlich der Abschluss der Verhandlungen mit dem französischen Staat, der Anfang 2004 zur Unterzeichnung eines Nachtrags zum Konzessionsvertrag für das überregionale Autobahnnetz und eines "Planvertrags" für den Zeitraum 2004-2008 führte.

Zwei Jahre nach Beginn der Auffahrarbeiten erfolgte am 14. 10. 2003 der Durchstich der ersten A86-Tunnelröhre zwischen Rueil-Malmaison und der A13.



Initiativen und Engagements für die Verkehrssicherheit



Neues Winterkonzept

Der im Dezember 2003 eingeführte "Cofiroute-Winterplan" ist ein neues Einsatz- und Informationskonzept für schweren Schneefall. Er verbindet den Einsatz neuer Geräte (Salzla-kensprüher, leichte Einsatzfahrzeuge) mit entsprechender Mit-arbeiterschulung und einer verbesserten Verkehrsinformation für die Autofahrer (laufende Meldungen über den Cofiroute-Verkehrssender Autoroute FM, zusätzliche elektronische Anzei-getafeln, rund um die Uhr erreichbares Call Center).

Frankreich

Innovation und Sicherheit wurden bei Cofiroute auch im Jahr 2003 wieder ganz groß geschrieben. Cofiroute veröffentlichte als erste Autobahngesellschaft Frankreichs einen Nachhaltigkeitsbericht und erhielt ebenfalls als erste die ISO 9001-Zertifizierung für den Betrieb ihres gesamten Streckennetzes. Mit der Einführung einer Streckenmessung der Durchschnittsgeschwindigkeit (Section Control) und der im Dezember mit der Betriebskrankenkasse und dem interministeriellen Verkehrssicherheitsbeauftragten, Rémi Heitz, unterzeichneten Verkehrssicherheitscharta erschloss Cofiroute neue Perspektiven im Bereich der Verkehrssicherheit.

Überregionales Netz. Auf der A85, der künftigen Autobahnverbindung Vierzon-Tours, erfolgte am 12. 12. 2003, früher als ursprünglich geplant, die Verkehrsfreigabe für den 32 km langen Streckenabschnitt Villefranche-sur-Cher / Saint-Romain-sur-Cher. Auf dem A85-Abschnitt Saint-Romain-sur-Cher / Montabon begannen im Januar 2004 archäologische Grabungen.

Beim A28-Abschnitt Écommoy-Montabon kam nach sechs Jahren das Verwaltungsverfahren wegen der Präsenz artengeschützter Tiere im Baugebiet zum Abschluss, so dass mit einer Wiederaufnahme der Bauarbeiten im Frühjahr 2004 und einer Verkehrsfreigabe Mitte 2006 gerechnet werden

kann. Das Cofiroute-Bauprogramm, für das durchschnittlich 300 Millionen Euro pro Jahr (ohne A86) aufgewandt werden, dient auch der laufenden Verbesserung des bestehenden Autobahnnetzes.

Auf der A10 verlief die Verbreiterung mit der Freigabe einer dritten Spur auf dem 51 km langen Abschnitt zwischen Blois und Tours-Nord weiter nach Plan. An vier Mautstellen wurden insgesamt 31 neue automatische Schranken mit Bankkartenzahlung eingerichtet. Cofiroute ist beim Thema Automatisierung stets bemüht, die Sicherheit von Arbeitsplätzen mit den Erwartungen eines Teils der Kundschaft in Einklang zu bringen.

Am 12. 12. 2003 gab Cofiroute den 32 km langen neuen A85-Abschnitt Villefranche-sur-Cher / Saint-Romain-sur-Cher für den Verkehr frei.



Frankreich

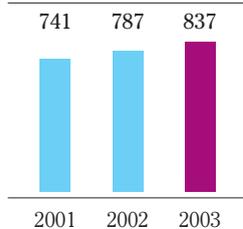
928 km

bewirtschaftete Autobahnen

Kennzahlen
Cofiroute (100%)

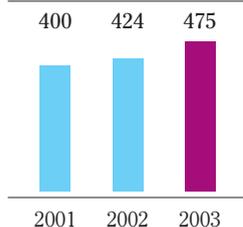
Umsatz

(in Millionen Euro)



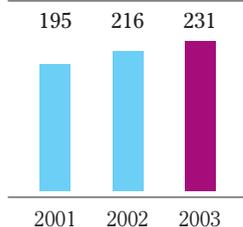
Betriebs-
ergebnis

(in Millionen Euro)



Netto-
ergebnis

(in Millionen Euro)



Die Daten für 2003 enthalten die konsolidierten Zahlen der ausländischen Betriebsgesellschaften.



Eine deutliche Verkehrszunahme verzeichnete der Prado-Carénage-Tunnel in Marseille. In Spitzenzeiten wird er täglich von bis zu 52 000 Fahrzeugen passiert.

A86. Im Rahmen des Konzessionsvertrags für die künftige untertunnelte Mautautobahn A86 im Großraum Paris wurden am 14. 10. 2003 die Vortriebsarbeiten für den 4,5 km langen ersten Abschnitt zwischen Rueil-Malmaison und der A13 abgeschlossen. Die letzten behördlichen Genehmigungen wurden erteilt. Im Jahr 2007 soll der Betrieb aufgenommen werden. Der zweite Tunnelabschnitt (5,5 km) von der A13 zum anderen Ende der A86 bei Versailles ist bis 2009 fertig zu stellen.

Ausland

In Deutschland konnte das elektronische LKW-Mautsystem Toll-Collect (Gemeinschaftsentwicklung von Cofiroute mit 10% Anteil, DaimlerChrysler Services und Deutsche Telekom) nicht, wie im ursprünglichen Vertrag geplant, am 31. 8. 2003 in Betrieb genommen werden. Nach dem im Februar 2004 zwischen dem Konsortium

Im März unterzeichnete Cofiroute im Rahmen einer Arge den Betriebsvertrag für die Themsequerung in Dartford östlich von London.

und der deutschen Regierung unterzeichneten Vertrag startet die erste Version des Systems am 1. 1. 2005.

In Großbritannien erhielt Cofiroute (43%) in einer Arge mit der britischen VINCI-Straßenbautochter Ringway (43%) und dem Planungsbüro Babbie (14%) den Zuschlag für den Betrieb der an die Ringautobahn M25 anschließenden Autobahnbrücke über die Themse in Dartford östlich von London. Zum Vertragsumfang gehören die Erhebung der Maut, laufende Erhaltungsarbeiten und der Straßendienst. Der Dreijahresvertrag (auf 5 Jahre verlängerbar) dürfte jährlich rund 25 Millionen Euro Umsatz bringen.

In den Vereinigten Staaten ist Cofiroute weiterhin Gesamtbetreiber der 10 km langen Express Lanes (SR91) im östlichen Teil von Los Angeles (automatisch betriebene Mautstrecke auf dem Mittelstreifen einer Stadtautobahn mit häufigen Staus).



Autoroutes du Sud de la France

Am 18. 12. 2003 gab die französische Regierung bekannt, sie wolle die staatliche Mehrheitsbeteiligung am Kapital der größten französischen Autobahngesellschaft ASF (2900 km Autobahnen) aufrechterhalten. Mit einer im Berichtsjahr auf 20% angehobenen Beteiligung ist VINCI Concessions nun der größte private ASF-Gesellschafter.

VINCI Infrastructures

VINCI Infrastructures betreibt alle nicht von Cofiroute bewirtschafteten Autobahnen und Bauwerke des Konzessionsbestands (einschließlich Stade de France). Im Geschäftsjahr 2003 betrugen die Gesamteinnahmen 81 Millionen Euro. Der Anteil an der Firma Lusoponte, die in Lissabon die Vasco-da-Gama-Brücke und die Brücke des 25. April

betreibt, wurde leicht erhöht (von 30,70 auf 30,85%). Mit durchschnittlich 38 000 und Spitzenwerten bis zu 52 000 Fahrzeugen pro Tag verzeichnete der Prado-Carénage-Tunnel in Marseille (Frankreich) eine Verkehrszunahme um 5,4%. Seit der Eröffnung im Jahre 1993 passierten ihn

118 Millionen Autos haben bereits den Prado-Carénage-Tunnel in Marseille durchfahren.

bereits 118 Millionen Autos. Die Konzessionsnehmerin SMTPC optimierte im Übrigen die Finanzierungsbedingungen durch eine Umschuldung in Höhe von 73 Millionen Euro. Exakt nach Plan verliefen die Bauarbeiten an den Projekten Rion-Antirion-Brücke (Griechenland) und Umge-

hung von Newport (Wales), die beide vom Konzern errichtet und anschließend respektive 35 und 38 Jahre betrieben werden. In Chile fand am 11. 6. 2003 die endgültige Abnahme der Autobahn Chillán-Collipulli statt. Der Betreibervertrag für den 165 km langen chilenischen

Panamericana-Abschnitt hat eine Restlaufzeit von 18 Jahren.



Confederation-Brücke

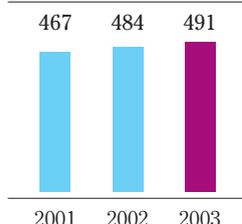
Die nach dreieinhalb Jahren Bauzeit 1997 eröffnete Confederation-Brücke verbindet Prince Edward Island mit der Provinz New Brunswick im Osten Kanadas (siehe nebenstehendes Foto). 2003 passierten rund 700 000 Fahrzeuge die 13 km lange Brücke über die jährlich vier bis sechs Monate lang zugefrorene Northumberland-Straße.

Ebenfalls in New Brunswick ist der Konzern seit 1998 Betreiber der Autobahn Fredericton-Moncton (200 km). Der Konzessionsvertrag hat eine Restlaufzeit von 25 Jahren.

Parkraumbewirtschaftung

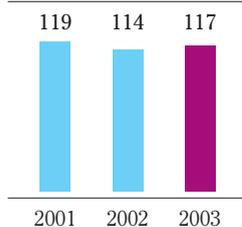
Umsatz

(in Millionen Euro)



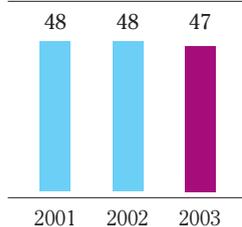
Betriebs- ergebnis

(in Millionen Euro)



Netto- ergebnis

(in Millionen Euro)



Mehr Parkkunden durch Fahrradverleih und viele andere Dienstleistungen

VINCI Park verzeichnete im Berichtsjahr ein weiteres Wachstum. Durch Neuabschlüsse, Vertragsverlängerungen und Zukäufe erhöhte sich die Zahl der bewirtschafteten Stellplätze auf 810 000. Der in 12 Ländern präsente Parkraumbewirtschaftler stärkte damit seine führende Position in Europa⁽¹⁾.

Frankreich

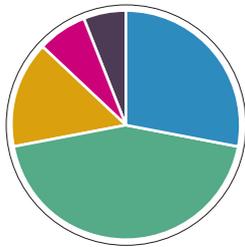
Die nach der Fusion zwischen VINCI und GTM von den französischen Wettbewerbsbehörden auferlegten Beschränkungen belasteten die Geschäftsentwicklung von VINCI Park, die im Berichtsjahr deshalb leicht gedrosselt verlief. Noch vor Aufhebung dieser Beschränkungen im Juni 2004, durch die sich die Expansion in Frankreich beschleunigen dürfte, konnte das Unternehmen jedoch dank seines hochwertigen An-

Ab Juni 2004 rechnet VINCI Park mit einer weiteren Expansion in Frankreich.

gebots und seiner Geschäftsdynamik auf einem hart umkämpften Markt mehrere neue Verträge abschließen.

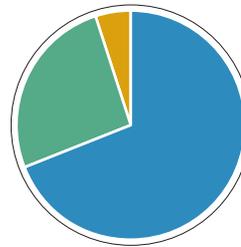
In Paris erhielt VINCI Park einen neuen Konzessionsvertrag für die Lobau-Parkgarage (8 Jahre) und erstmalig einen Vertrag zur Bewirtschaftung von 2500 Parkscheinautomaten (Inkasso und Wartung).

Die Stadt Toulouse erteilte VINCI Park gegen Jahresende im Rahmen einer Ausschreibung die Konzession (23 Jahre Laufzeit) zur Bewirtschaftung der Tiefgarage unter dem Capitole-Platz (930 Plätze) mit kompletter Neugestaltung des über 30 Jahre alten Baus – einschließlich Neuausstattung eine Investition von 20 Millionen Euro. Weitere Konzessionen kamen in Nizza (Mozart-Parkgarage; 14 Jahre Laufzeit), Chambéry (3 Parkhäuser und 2000 gebühren-



Umsatz von VINCI Park nach Regionen

Paris	28%
Übriges Frankreich	44%
Großbritannien	15%
Übriges Europa	7%
Übrige Welt	6%
Gesamt	100%



Umsatz von VINCI Park nach Vertragsarten

Konzessions- und Pachtverträge	69%
Dienstleistungen	26%
Eigentum	5%
Gesamt	100%

pflichtige Kurzparkplätze; 8 Jahre), Sarreguemines (900 gebührenpflichtige Parkbuchten; 6 Jahre) und Grenoble (10 000 gebührenpflichtige Parkbuchten; 5 Jahre) hinzu. In Grenoble bringt VINCI Park ein innovatives System zur wirtschaftlichen Modellierung des Parkraummanagements anhand der Parkautomatendaten zum Einsatz.

Als Alternative zu den Konzessionsverträgen wurde auch der Bestand in Eigenbesitz vergrößert: VINCI Park erwarb in Paris die Tiefgarage Étoile-Wagram (531 Plätze) und in Toulouse das Parkhaus Saint-Georges-Est, das zugleich von Grund auf erneuert wird. Diese Diversifizierungsstrategie führte auch zur Unterzeichnung eines Bau- und Pachtvertrags für einen neuen Parkplatz im Auftrag eines berühmten Freizeitparks im Osten von Paris.

Darüber hinaus wurden 2003 drei

Weltweit
810 000
bewirtschaftete
Stellplätze

in 12
Ländern

neue Parkhäuser - Anatole-France in Tours (400 Plätze), Mediathek in Narbonne (235 Plätze) und Cœur-de-Ville in Vincennes (265 Plätze) - in Betrieb genommen.

Ausland

Die vor allem auf Europa und Nordamerika ausgerichtete internationale Expansionspolitik konkretisierte sich 2003 in mehreren großen Projekten. Mit zwei signifikanten Verträgen festigte VINCI Park seine bereits starke Position in Großbritannien: es handelt sich um einen Fünfjahresvertrag zur Bewirtschaftung von sechs Parkhäusern (2500 Plätze), 13 Parkplätzen (1780 Plätze) und 300 Kurzparkplätzen in Wigan/Lancashire und einen weiteren Fünfjahresvertrag (auf 7 Jahre verlängerbar) mit 20 Parkflächen (17 500 Stellplätze) im Umkreis der Flughäfen Heathrow und Gatwick.

In Luxemburg erhöhte sich die Zahl der bewirtschafteten Stellplätze mit zwei neuen Parkraumverträgen (1880 Plätze) und 900 weiteren Parkscheinautomaten auf insgesamt 37 000. In Malines/Belgien eröffnete VINCI Park die auf Konzessionsbasis bewirtschafteten Tiefgaragen Groote Markt und Veemarkt (155 bzw. 129 Plätze). Im Rahmen der Geschäftsentwicklungsstrategie auf den wachstumsstarken Märkten Mittel- und Osteuropas, auf denen der Konzern bereits über eine Reihe von Niederlassungen verfügt, erfolgte in der Slowakei die Unterzeichnung eines ersten Konzessionsvertrags mit 50 Jahren Laufzeit für 360 Tiefgaragenplätze in der Altstadt von Bratislava. In Kanada erhielt der Parkraumbewirtschafter Gestiparc, an dem VINCI Park mit 50% beteiligt ist, von der Verkehrsbehörde der Stadt Montreal den Auftrag zum Betrieb

Differenzierung durch Service

Serviceorientierung, verbunden mit der Bekanntheit und dem positiven Image der Marke, ist das Kernstück der Entwicklungspolitik von VINCI Park. Die ursprünglich nur in einigen Parkhäusern und Tiefgaragen angebotenen Gratisdienstleistungen (Verleih von Fahrrädern, Regenschirmen, Pannenhilfekästen, Einkaufstaschen und Transportkaren sowie Gratisparken am Geburtstag des Parkkunden) wurden im Berichtsjahr auf das gesamte französische Parkhausnetz ausgedehnt. In Erprobung ist auch ein ganz neuer Verleihservice: der Segway Human Transporter, ein neues Fortbewegungsmittel für die Stadt. Darüber hinaus tragen an allen Standorten eine Vielzahl von Aktionen zur Kundenbindung bei. Für die Qualität der Betreuung und der gebotenen Leistungen bürgen die in der "VINCI Park Charta" festgelegten Selbstverpflichtungen. Und die Kundenzufriedenheit steigt ständig - das belegen regelmäßige Umfragen.



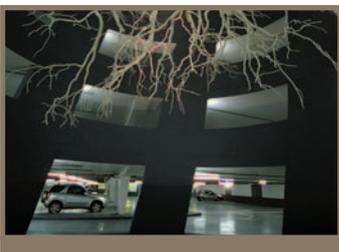
(1) Quelle: Eigenerhebung (Basis: Zahl der bewirtschafteten Stellplätze)

von 18 Parkhäusern mit insgesamt 6500 Stellplätzen; zusammen mit dem bereits bestehenden Vertrag am Flughafen Montreal (1500 Plätze) festigt er die führende Position von VINCI Park in der Provinz Quebec mit insgesamt 46 000 Plätzen. In Santiago de Chile ging nach Fertigstellung der Bauarbeiten im November die Tiefgarage Plaza de Armas in Betrieb.

In Hongkong, wo VINCI Park 30 500 Autostellplätze bewirtschaftet, veräußerte die Gruppe im Zuge der Fokussierung auf das Kerngeschäft die nicht strategischen Geschäftsfelder Wachdienst und Zugangskontrollsysteme.

Besichtigenswertes Parkhaus

Anlässlich ihres Jahreskongresses zeichnete die European Parking Association am 1. 10. 2003 das neue Parkhaus im Zentrum von Lausanne (Schweiz) mit dem alle zwei Jahre vergebenen Großen Preis (Kategorie Neubau) aus. Die dabei berücksichtigten Kriterien sind das Aussehen und die Zweckeignung des Bauwerks sowie die Qualität der gebotenen Leistungen. Der 639 Stellplätze umfassende Bau, den VINCI Park im Rahmen einer Arge betreibt, zeichnet sich durch die Transparenz seiner zahlreichen verglasten Flächen und ein spektakuläres, der Vegetation nachempfundenes Kunstwerk aus.



Flughafensektor

Obwohl der Irakkrieg und die SARS-Epidemie im ersten Halbjahr im gesamten Flugsektor weltweit enorme Verkehrs- und Umsatzenschwankungen bewirkten, fielen die Gesamtergebnisse 2003 dank der Erholung im zweiten Halbjahr besser aus als im Vorjahr.

Airportmanagement

Wie überall in Asien verzeichnete VINCI Airports auf den kambodschanischen Flughäfen Phnom Penh und Siem Reap in den ersten acht Monaten des Jahres einen starken Passagierückgang, bevor dann das Ende 2002 erreichte Aufkommen wieder erlangt und gegen Jahres-



Entwicklung im Flughafensektor: Beispiel Grenoble

Airport-
management

26

Flughäfen

WFS
im Dienst von

300

Fluggesellschaften
und Flughäfen



Der Flughafen der am Fuße der Alpen mit ihren Wintersportorten gelegenen Stadt Grenoble mit jährlich 200 000 Passagieren verbuchte in der Wintersaison 2003-2004 eine Zunahme des Charterverkehrs um 50%. Neben den Flügen von und nach Paris-Orly (unter der Woche vier, am Wochenende zwei Flüge pro Tag) starten und landen dort während der Wintersaison täglich bis zu 30 Flugzeuge (13 000 Fluggäste) aus etwa zwanzig europäischen Ländern (Skandinavien, Großbritannien, Russland, Türkei...). Gleich nach Abschluss des Ende 2003 heringenommenen Management- und Betreibervertrags begannen VINCI Airports und die Partnerfirma Keolis mit der Umsetzung ihrer Entwicklungsstrategie in Form erster Partnerschaften mit Akteuren der regionalen Wirtschaft.



ende leicht überschritten werden konnte. Die Zertifizierung nach ISO 9000:2000 war der Lohn der von VINCI Airports geleisteten Basisarbeit. Mit der Eröffnung des neuen Passagierterminals im Mai erhöhte sich – bei bester Servicequalität – die Abfertigungskapazität des internationalen Flughafens Phnom Penh auf 2 Millionen Fluggäste.

Die im Zentrum und im Norden Mexikos tätige Flughafenmanagementgesellschaft GACN (13 Flughäfen) hat im Berichtsjahr erneut kräftig investiert: Seit dem Jahr 2000 baute bzw. modernisierte sie 7 Terminals und 11 Start- und Landebahnen, darunter den neuen, derzeit größten Frachtterminal Mexikos am Flughafen Monterrey, der Ende 2003 eröffnet wurde und die Position von

Weltweites
Aufkommen

50

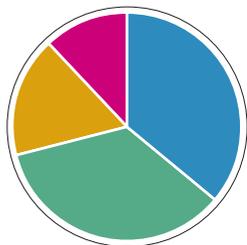
Millionen Passagiere

Durch den im Mai 2003 eröffneten Passagierterminal erhöhte sich die Abfertigungskapazität des Flughafens Phnom Penh/Kambodscha auf 2 Millionen Passagiere.

VINCI Airports in diesem Sektor weiter stärkt. Drei ähnliche Projekte werden zurzeit auf den Flughäfen Chihuahua, Reynosa und Ciudad Juarez ausgeführt.

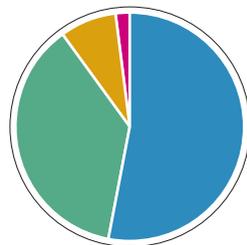
In Frankreich beauftragte der Generalrat des Departements Isère das zu gleichen Teilen aus VINCI Airports (Hauptauftragnehmer) und Keolis bestehende Konsortium mit der Bewirtschaftung des Flughafens Grenoble. Es ist der erste französische Regionalflughafen dieser Größe, der nun unter privatwirtschaftlichem Management steht. Der am 1. 1. 2004 in Kraft getretene Fünfjahresvertrag erstreckt sich auf die Wartung, die Instandhaltung und den Betrieb sämtlicher technischer Anlagen (Terminal, Flugfeld, Ausrüstung) und Geschäftsräume. Ferner gehört zu den Aufgaben des Konsortiums auch die Geschäftsentwicklung des Flughafens (derzeit 200 000 Passagiere pro Jahr). Angesichts der erwarteten Änderung der Rechtslage auf diesem Gebiet fügt sich das Projekt optimal

Kennzahlen
Flughafensektor



Umsatz nach Bereichen

Cargo	36%
Bodenverkehrs- und Passagierdienste	35%
Gepäckhandling	17%
Wartung und Sonstiges	12%
Gesamt	100%



Umsatz nach Regionen

Nordamerika	53%
Frankreich	37%
Übriges Europa	8%
Übrige Welt	2%
Gesamt	100%

in die Wachstumsstrategie ein, die VINCI Airports auf dem französischen Markt verfolgt.

Flughafendienste

Die nun einheitlich unter der Marke Worldwide Flight Services (WFS) erbrachten Serviceleistungen von VINCI Airports konnten sich insbesondere in dem von der Krise im Lufttransport weniger betroffenen Cargo Support trotz schwieriger Konjunktur gut behaupten. Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3% (bei konstanter Struktur und konstanten Wechselkursen). Mit einer internationalen Präsenz auf mehr als 100 Flughäfen und

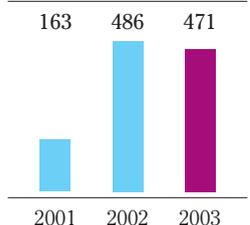
Mit einer weltweiten Präsenz auf mehr als 100 Flughäfen erwirtschaftet WFS derzeit 45% seiner Leistung in Europa.

einer umfassenden Leistungspalette (Bodenverkehrsdienste, Gepäckhandling, Passagierservice, Cargo Support, Betankung, technische Unterstützung) bemühte sich das Unternehmen ausgehend von seinen angesammlten Märkten um die verstärkte Ausweitung auf Europa (derzeit 45% der Leistung dieses Geschäftsfelds) und vor allem auf den pazifischen Raum, wo hauptsächlich das Cargogeschäft starke Zuwächse verzeichnet. 2003 eröffnete WFS eine neue Geschäftsstelle in Peking und erhielt in Partnerschaft mit Bangkok Airways zwei Betreiberlizenzen für Bodenverkehrs- und Frachtdienste auf dem neuen Bangkokker Flughafen.

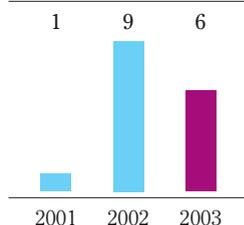
In Frankreich brachte die Neuorganisation der seit 2002 hundertprozentigen VINCI-Airports-Tochter SEN eine starke Rentabilitätsverbesserung. Ein Mehrjahresvertrag im Umfang von 9 Millionen Euro für das Gepäckhandling bei kurzen Anschlussflugzeiten ist nur einer von mehreren Verträgen mit einem der Hauptkunden, Air France.

Kennzahlen
Flughafensektor

Umsatz*
(in Millionen Euro)

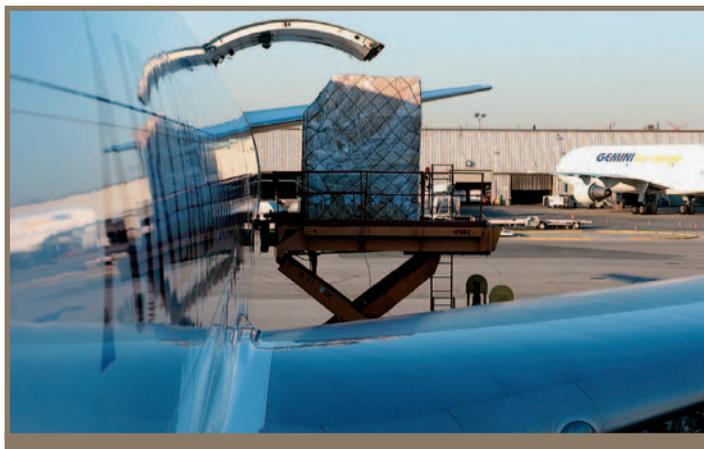


Betriebsergebnis*
(in Millionen Euro)



*Ab 1.10.2001 einschließlich WFS; bis 30.6.2002 SEN zu 50%, dann zu 100%

WFS, die Nummer eins auf dem Gebiet der Flughafendienste in den Vereinigten Staaten⁽¹⁾, arbeitet für 300 Flug- bzw. Flughafenbetreibergesellschaften.



(1) Quelle: Airline Service Council, 2003

Starkes Wachstumspotenzial

Gestützt auf die historische Verankerung des Konzerns in Frankreich und starke Positionen in Europa und Nordamerika will sich VINCI im internationalen Spitzenfeld der Betreiber positionieren, die über die erforderlichen Kompetenzen zur Bewirtschaftung und Erneuerung eines breit gefächerten Bestands an Infrastrukturkonzessionen verfügen. Den Hintergrund für diese Strategie bildet ein institutionelles Umfeld, das 2004 von der Erweiterung der Europäischen Union und der Einführung neuer Vorschriften für Public-Private-Partnerships in mehreren Ländern, darunter Frankreich, geprägt sein wird. Dadurch werden in einem neuen Rechtsrahmen zum einen neue Projekte begünstigt und zum anderen das Marktpotenzial für Betreibermodelle erhöht.

Im Bereich der Straßen- und Autobahninfrastrukturen wird nach der 2004 erfolgenden Inbetriebnahme der auf Konzessionsbasis bewirtschafteten Verkehrsneubauten Rion-Antirion-Brücke in Griechenland und Newport-Umgehung in Wales an ein oder mehrere Anschlussprojekte gedacht. In Frankreich wird Cofiroute das rege Bauprogramm im überregionalen Netz und auf der A86 bei Paris mit dem Ziel fortsetzen, zwischen 2006 und 2009 mehrere neue Abschnitte für den Verkehr frei zu geben. Durch das zunehmende Verkehrsaufkommen, Gebührenerhöhungen und den Ausbau des Streckennetzes ist hier ein

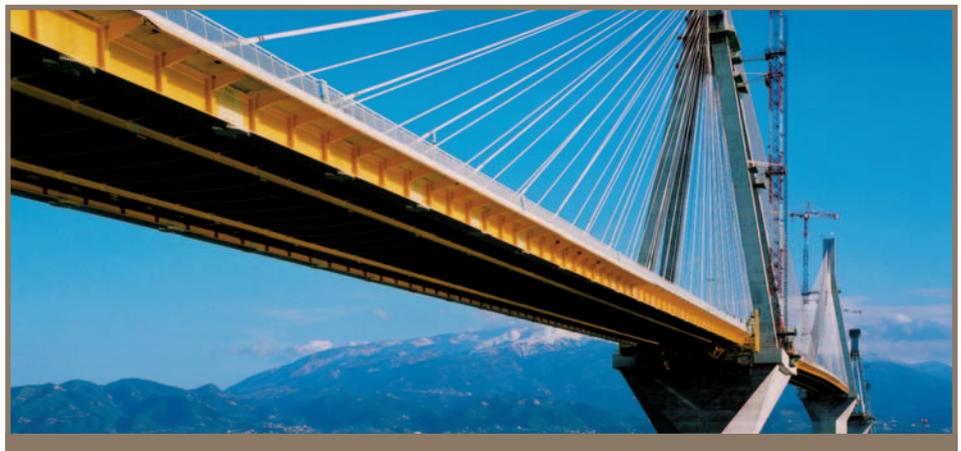
regelmäßiges, nachhaltiges Wachstum zu erwarten.

Im Bereich Parkraumbewirtschaftung setzt VINCI Park weiterhin auf Differenzierung durch Service – ein wesentlicher Faktor zur Steigerung der Kundenzahl wie auch der Attraktivität für Konzessionsgeber. Dank der Aufhebung der wettbewerbsbehördlichen Auflagen ist in Frankreich mit einer deutlichen Zunahme der Konzessionsbestände zu rechnen. Im Ausland wird VINCI in den neuen Mitgliedsländern der Europäischen Union nach neuen Möglichkeiten Ausschau halten.

Angestrebte Position im Spitzenfeld der Konzessionsbetreiber

Der Schwerpunkt im Flughafensektor liegt weiterhin bei der Ausrichtung auf Leistungen mit hoher Wertschöpfung und insbesondere der Festigung der weltweit führenden Position von VINCI Airports im Cargo Support⁽¹⁾. Darüber hinaus sollen nicht strategische Aktiva abgetreten, im Flughafenmanagement hingegen nach Abschluss eines ersten Konzessionsvertrags für den Flughafen Grenoble in Frankreich und ganz Europa neue Projekte erschlossen werden.

Die Rion-Antirion-Brücke über den Golf von Korinth (Griechenland) soll, früher als geplant, bereits im Sommer 2004 für den Verkehr frei gegeben werden.



(1) Quelle: Eigenerhebung (Basis: abgewickelter Frachtvolumen)





Umsatz
3115
Millionen Euro

Betriebsergebnis
129
Millionen Euro

Nettoergebnis
53
Millionen Euro

Mitarbeiter
25 900

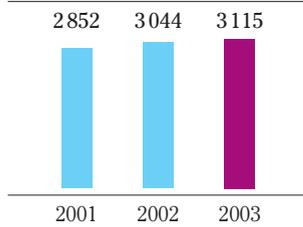
Telekommunikationsinfrastrukturen: ein Monteur von VINCI Energies installiert eine WiFi-Antenne (Funkverbindung für den drahtlosen Internetanschluss).

Energies

VINCI Energies, französischer Marktführer und einer der maßgeblichen Energie- und Informationstechnik-Anbieter Europas, nutzte die Vernetzung und das breite Leistungsspektrum des Verbunds, um seine Marktanteile zu halten und die Rentabilität zu verbessern.

Kennzahlen

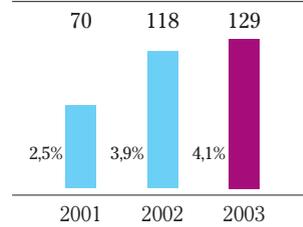
Umsatz
(in Millionen Euro)



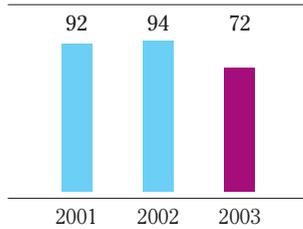
EBITDA (in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz)



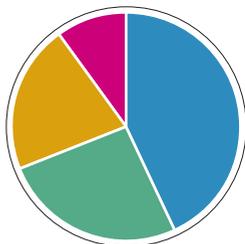
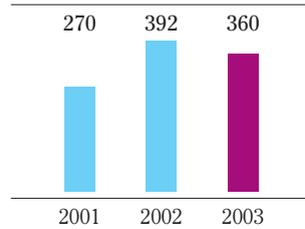
Betriebsergebnis (in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz)



Investitionen in Sachanlagen
(in Millionen Euro)

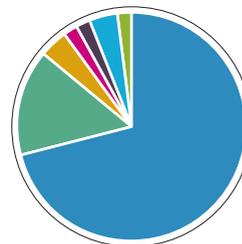


Nettofinanzüberschuss
(in Millionen Euro)



Umsatz nach Bereichen

Industrie	43%
Gebäudetechnik	26%
Energieinfrastrukturen	21%
Telekommunikation	10%
Gesamt	100%



Umsatz nach Regionen

Frankreich	71%
Deutschland	15%
Spanien	4%
Schweden	2%
Niederlande	2%
Übriges Europa	4%
Übrige Welt	2%
Gesamt	100%

Profil

Schlagkraft durch rasches Reagieren

Leistungs-
vielfalt mit
Streuung
über eine
Vielzahl von
Verträgen

VINCI Energies ist das größte⁽¹⁾ französische und eines der führenden europäischen Energie- und Informationstechnikunternehmen. An der Schnittstelle zwischen Herstellern und Anwendern bietet es maßgeschneiderte integrierte Lösungen mit starker Servicekomponente, um dem vielfältigen, sich laufend wandelnden Bedarf der Kunden in vier Bereichen gerecht zu werden:

- **Energieinfrastrukturen:** Transport, Umspannung und Verteilung von Strom, Straßenbeleuchtung;
- **Industrie:** Stromverteilung, Steuer- und Regeltechnik, Luftaufbereitung, Brandschutz usw.;
- **Gebäudetechnik:** Elektrotechnik, Klimatechnik, Brandschutz, Gebäudeleittechnik, Sicherheitseinrichtungen usw.;
- **Telekommunikation:** Infrastrukturen und Unternehmenskommunikation zur Sprach-, Daten- und Bildübertragung

Mit vier komplementären Kompetenzbereichen – Engineering, Systemintegration, Installation und Wartung – bietet VINCI Energies Komplettpakete, die von 700 vernetzten, marktnah arbeitenden Verbundunternehmen umgesetzt werden. Der vernetzte Aufbau ermöglicht es, mit sowohl globalen als auch lokalen Lösungen unmittelbar auf das sich laufend wandelnde Marktumfeld zu reagieren. Eine Vielzahl wiederkehrender Aufträge und mehrjähriger Verträge mit hohem Wartungs- und Dienstleistungsanteil schützt VINCI Energies vor zyklischen Schwankungen. Mit rund 26 000 Mitarbeitern in etwa zwanzig Ländern, vor allem in Europa, erbringt VINCI Energies über 30% seiner Leistung außerhalb Frankreichs.

(1) Quelle: Wertung der Fachzeitschrift *Le Moniteur*, November 2003 (Basis: Umsatz 2002)

Verbesserte Rentabilität

In einem Marktumfeld mit abwartender Grundstimmung konnten die Unternehmen der Sparte VINCI Energies ihre Leistung in Frankreich und Spanien weiter ausbauen.

Umsatz
+ 2%

Betriebs-
ergebnis
+ 10%

Bei generell schwieriger Konjunktur, speziell in der Industrie, gelang es der Konzernsparte VINCI Energies durch ihre gute Position im Markt in Verbindung mit gezielter Differenzierung und Ausrichtung auf wiederkehrende Leistungen, den Gesamtumsatz um 2% zu erhöhen und die Rentabilität nach einem deutlichen Sprung im

Höhere Reaktionsfähigkeit

Vorjahr erneut zu steigern; die operative Umsatzrendite stieg im Berichtsjahr von 3,9 auf 4,1%.

Nach einer zu Beginn des Jahres erfolgten Umorganisation in kleinere Geschäftsbereiche mit der Fähigkeit, sich markt- und kundennah rascher an neue Gegebenheiten anzupassen, konnten sich die Spartenunternehmen in Frankreich trotz abwar-





Hochspannung - Diversifizierung auf private Umspannwerke

Die rückläufigen Investitionen des öffentlichen Stromnetzbetreibers RTE führten zu einer Umorientierung des Bereichs "Umspannwerke" auf Anlagen für Industriekunden. 2003 realisierte VINCI Energies für den Stahlerzeuger Sollac in Dünkirchen neben dem größten privaten Umspannwerk (225 kV), das in den letzten Jahren in Frankreich errichtet wurde (siehe Bild links), auch die unterirdische Leitung zu dem mit Hochofengasen betriebenen Kraftwerk des Standorts.

tender Haltung der Kunden ausgesprochen gut behaupten und sowohl ihre Leistung (+6%) als auch das Betriebsergebnis (+5,4%) deutlich steigern. Außerhalb Frankreichs stellte sich die Lage uneinheitlich dar. In Großbritannien und den Niederlanden wurde ein zufrieden stellendes, in Spanien mit der seit Jahresbeginn 2003 konsolidierten Spark Iberica

sogar ein hohes Ertragsniveau erzielt. Mittelmäßig waren hingegen die Ergebnisse bei der schwedischen Firma Emil Lundgren, die von der "angeschlagenen" Gesundheit der Betreiber in Mitleidenschaft gezogen wurde, und bei dem österreichischen Anlagenbauer TMS, der auf seinem Hauptmarkt (automatisierte Produktionssysteme für die Automobilindustrie) mit einem starken Preisdruck konfrontiert war. In beiden Unternehmen wurden bereits Sanierungsmaßnahmen eingeleitet. Auf dem weiterhin rezessiven deutschen Markt konnten sich der Bereich Isolierungen gut behaupten und Calanbau im Brandschutz eine gute Leistung erzielen.

Energieinfrastrukturen

In diesem Sektor konnte sich VINCI Energies auf starke Positionen und die fortlaufende Diversifizierung der Leistungspalette stützen. Die von Omexom in Frankreich erbrachten Leistungen auf dem Gebiet der Hoch- und Höchstspannungsleitungen erreichten insgesamt das erwartete Niveau. Die rückläufigen öffentlichen Aufträge für Umspannwerke wurden

dank der Modernisierungsinvestitionen des französischen Netzbetreibers RTE und der Netzverbundprogramme mit anderen europäischen Stromnetzen zum Teil durch die hohe Auslastung im Bereich der Höchstspannungsleitungen, zum Teil auch durch die Umorientierung auf Industriekunden, ausgeglichen. Als Beispiel ist hier die Installation des größten privaten Umspannwerks in Frankreich zu nennen (siehe oben).

Die seit langen Jahren auf ihren lokalen Märkten verwurzelten Unternehmen des Bereichs "Elektrifizierung des ländlichen Raums" erzielten bei reger Geschäftstätigkeit gute Renditen.

Im Geschäftsfeld Stadtbeleuchtung (Marke Citéos) erweiterten die Unternehmen ihr Angebot in den Bereichen Gesamtbewirtschaftung der kommunalen Beleuchtung und Anstrahlung von Bauwerken durch zusätzliche Leistungen im Vorfeld der Projektausführung.

In Spanien verzeichnete Spark Iberica auf einem dynamischen Infrastrukturmarkt 20% Umsatzwachstum und ein hohes Ertragsniveau.



Stadtbeleuchtung und Anstrahlung von Baudenkmalern in Nancy

Industrie

Die bereits 2001 und 2002 deutlich rückläufigen Investitionen in der europäischen Industrie scheinen 2003 ihren Tiefpunkt erreicht zu haben. Mit ihrem hochwertigen Leistungsspektrum, ihrer geschäftlichen Dynamik und einer Vielzahl kleinerer Aufträge, die als Ausgleich für das Ausbleiben größerer Investitionsvorhaben wirkten, konnten die Spartenunternehmen trotz schwieriger Konjunktur, vornehmlich in Frankreich, ihr Geschäftsvolumen halten. Während die Lage in der weiterhin in Umstrukturierung begriffenen Schwerindustrie (Stahl, Grundstoffchemie...) schwierig blieb, trat in der Feinchemie, im Pharmasektor, in der Ernährungswirtschaft, in der Automobilindustrie und im Umweltsektor eine positive Wende ein.

VINCI Energies passte sich in diesem Umfeld neuen Kundenbedürfnissen an. Die Steuer- und Regeltechnik-Marke Actemium spezialisierte sich zum Beispiel verstärkt auf bestimmte Prozesstechniken, um den Erwartungen der Industrie in Bezug auf die Optimierung ihres Produktionsapparats noch besser zu entsprechen. Die Multiservice-Dienstleister der Marke Opteor begleiten den zunehmenden Trend der Industriebetriebe zum Outsourcing von Wartungsarbeiten mit der Entwicklung von Komplettlösungen einschließlich Planungskompetenzen und Betriebs- und Anlagenwartung, wie es im Berichtsjahr mehrere signifikante Neuabschlüsse belegen.

Dem gleichen Ansatz entsprechen innovative Angebote für den wachstumsstarken Umweltsektor (Datener-

fassung, Informationsverarbeitung und Datenwiedergabe, grafische Informationssysteme...), die im Berichtsjahr unter einheitlichem Management zusammengefasst wurden; besonders stark ist hier z. B. die Nachfrage in den Bereichen Luftschadstoffmessung, Wetterbeobachtung, Risikoprävention in so genannten "Seveso-Betrieben" und Überwachung hochwassergefährdeter Gebiete.

Gebäudetechnik

VINCI Energies profitierte von der guten Konjunktur in den Marktsegmenten Gesundheit, Bildung, Kultur, Sicherheit und Logistik.

Mehrere signifikante Aufträge und eine rege Geschäftstätigkeit im gesamten Verlauf des Berichtsjahres bezeugten die Qualität des speziell auf diese Bereiche ausgerichteten Ange-

Maßgeschneiderte Prozesslösungen

Als langjähriger Partner von Industriekonzernen verschiedenster Wirtschaftszweige bietet VINCI Energies bedarfsgerechte, genau auf die jeweilige Prozesstechnik zugeschnittene Lösungen. Für das Werk Evreux des Pharmakonzerns GlaxoSmithKline realisierte Actemium (industrielle Steuer- und Regeltechnik) im Jahr 2003 optimal abgesicherte neue Verpackungslinien, neue Prüfgeräte und ein System zur Überwachung der Raumluftzustände in den Reinräumen.

In der Luftfahrt arbeitete VINCI Energies für den Ausrüster Zodiac-Aérazur (Thermoschweißanlagen für die Stoffbahnen von Flugzeug-Notrutschen) und ist gleich mehrfach für EADS am künftigen A380-Produktionsstandort in Toulouse aktiv: Planung und Ausführung eines Hydraulikprüfstands für den Mittelteil des Jumbos, Klimatisierung der Aéroconstellation-Halle, Multiservice-Wartung der Jean-Luc-Lagardère-Montagehalle (siehe nebenstehendes Foto).

In der Straßenbaustoffindustrie erhielt VINCI Energies vom britischen Konzern Hanson Aggregates zwei Neuaufträge zur Ausstattung mehrerer Steinbrüche in Wales mit mechanischen Anlagen und Sicherheitseinrichtungen.



Industrie und Gebäudetechnik: Wertschöpfende Wartung

Opteor ist ein Netz aus 31 Fachbetrieben mit 1800 Ingenieuren, Fachkräften und Wartungstechnikern, das sowohl Einzel- als auch Multisite-Lösungen zur Optimierung von Produktionssystemen und bestmöglicher Nutzung der Anlagen anbietet. Im Berichtsjahr schloss Opteor mit dem Papierhersteller M-real einen Fünfjahresvertrag (mit Ergebnisverpflichtung und beiderseitiger Erfolgsbeteiligung) zur Wartung einer der größten Fabriken des Konzerns in Europa ab (siehe Bild rechts). Mithilfe eines KVP-Plans will Opteor die Kosten für die Wartung sämtlicher Produktionsanlagen und Versorgungsnetze innerhalb von fünf Jahren um 15% reduzieren. Das globale Vertragsmanagement durch Opteor, die Bereitstellung von integrierten Kompetenzen und das ständige Bemühen um Synergien zwischen den einzelnen Leistungen tragen zur Effizienz dieser verbesserungsorientierten Wartungspolitik bei.

Auch TNT Jet Services hat sich zur Wartung und Instandhaltung von Kühlkammern an 80 Standorten in Frankreich für Opteor entschieden. Desgleichen erneuerte Cegetel einen Multiservice-Wartungsvertrag (mit Bereitschaftsdienst rund um die Uhr) für 74 Gebäude und Anlagen mit den strategischen Vermittlungseinrichtungen des Telekombetreibers.



Renovierung des Valhubert-Gebäudes in Paris: ein den kommerziellen und fachlichen Synergien der Gruppe zu verdankendes Projekt zur elektro-, klima-, sanitär- und brandschutztechnischen Ausstattung

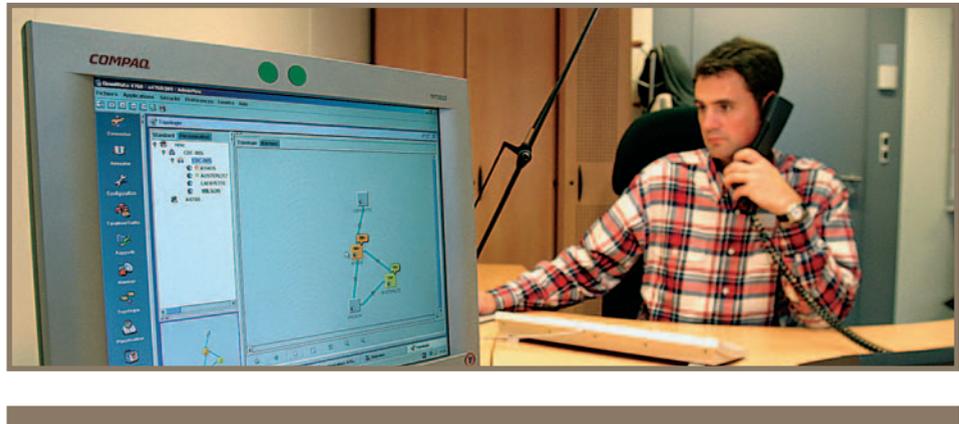


bots und wirkten als Ausgleich für den stagnierenden Bürobau.

Dank ständiger Bemühungen um technische Differenzierung kann sich die Sparte auf besondere fachliche Kompetenzen berufen und erzielt trotz des zunehmenden Wettbewerbsdrucks zufrieden stellende Preise.

Dieses spezielle Know-how zeigt sich beispielsweise bei Gesamtangeboten zur Ausstattung von öffentlich zugänglichen Gebäuden mit Integration modernster Gebäudeleittechnik, Sicherheits-, Beschallungs- und Kommunikationstechnik. Zu einer breiteren Bedienung dieser Märkte führen auch die kommerziellen und fachlichen Synergien mit Axians, dem Spezialisten für Unternehmenskommunikation. Die zunehmende Zahl an Multiservice- und Multisite-Wartungsangeboten entspricht der wachsenden Nachfrage der Wirtschaft nach integrierten Lösungen zur Optimierung ihres Anlagenmanagements.

Bei der IP-Telefonie per Internet Protocol erfolgt die Sprach-, Daten- und Bildübertragung über denselben Kanal.



Telekommunikation

Im Bereich der Telekommunikationsinfrastrukturen (Marke Graniou) erhöhte sich die 2003 erzielte Gesamtleistung um 16%. Zu verdanken war dies der Tatsache, dass die Mobilfunkbetreiber wieder zu investieren begannen, sei es in die verstärkte Flächendeckung bestehender Netze oder in Mobilfunkdienste neuer Generation mit hohen Übertragungsraten (GPRS, Edge, UMTS, WiFi...). Im Bereich der Festnetze blieb die Geschäftstätigkeit trotz intensiver Ansprache der Gebietskörperschaften noch verhalten. Doch dürften sich auch diese etwas längeren Entschei-

dungsprozesse nach und nach konkretisieren und neue Wachstumsimpulse geben. Komplementär zur Installation von Netzinfrastrukturen erweiterte die Marke Graniou auch ihre Service-Palette. Die 2003 herein-genommene Wartung von 550 Basisstationen im Auftrag des schwedischen Betreibers Hi3G soll 2004 auf 1100 Sites ausgedehnt werden.

In der Unternehmenskommunikation, in der die Gerätehersteller erneut einen Preisverfall zu verzeichnen hatten, erzielte Axians eine Leistungszunahme um 5%. Der neue Zugewinn von Marktanteilen bestätigt die Richtigkeit der gewählten

Strategie mit Fokussierung auf hohen Service- und Know-how-Gehalt, insbesondere in den neuen Technologien wie IP-Telefonie und WiFi.

Mehrere Verträge von Großkunden (3M, CNP, Cegetel) werden auch 2004 für eine gute Auslastung sorgen.



Erste WiFi-Aufträge

Zur Installation von WiFi-Hotspots in ganz Frankreich hat sich SFR für VINCI Energies entschieden. Damit wird Laptopnutzern die Möglichkeit für einen drahtlosen Internetanschluss geboten. Zum Leistungsumfang gehören die Standortakquisition, die Installation von Antennen und Vermittlungsanlagen sowie die Inbetriebnahme der Anlagen. Ein erster Auftrag dieser Art war 2003 die Ausstattung des Palais des Festivals in Cannes (siehe links) mit 140 Hotspots.

Nomad Access, das WiFi-Angebot der Sparte, wurde auch zur kompletten Ausstattung des Pariser Sofitel-Hotels Arc-de-Triomphe gewählt.

Weitere Steigerung in Sicht

VINCI Energies beginnt das Geschäftsjahr 2004 in allen Tätigkeitsbereichen voller Zuversicht. Nachdem sich die Sparte im Berichtsjahr trotz schwieriger Konjunktur hervorragend behaupten konnte, dürfte der erwartete Investitionsschub, vor allem in der Industrie, eine weitere Steigerung der Leistung und Rentabilität zur Folge haben. Um die bisherige Entwicklungsstrategie in allen Kompetenzbereichen, Geschäftsfeldern und Marktsegmenten fortzusetzen, kann sich VINCI Energies auf führende Positionen, ein vielfältiges Qualitätsangebot und ein Netz rasch reagierender Spartenunternehmen stützen. Um verstärkt als Systemanbieter auftreten zu können, sollen bei dieser Strategie, die sowohl auf organisches Wachstum als auch auf Zukäufe setzt, auch Partnerschaften ohne Kapitalverflechtung gepflegt werden. Günstige Aussichten bieten bei den Energieinfrastrukturen die Öffnung der europäischen Strommärkte, die Entwicklung von Netzverbundprojekten und die Stärkung von Stromerzeugungskapazitäten für etwaige Versorgungsausfälle sowie die Nachfrage der Kommunen nach Gesamtlösungen im Bereich Stadtbeleuchtung. Bei den Leistungen für die Industrie dürfte VINCI Energies durch mehr Multiservice- und Multisite-Wartungsverträge, die Stärkung der Marken Opteor (Wartung) und Actemium

(prozesstechnische Lösungen) in Europa und den weiteren Ausbau der Kompetenz als Gesamtanbieter voll von der erwarteten Investitionsbelegung profitieren können.

In der Gebäudetechnik wird der Schwerpunkt auf der ertragsorientierten Fortsetzung der Aktivitäten in den Stammgeschäftsbereichen und einer größeren Flächendeckung in den wachstumsstarken Segmenten des Facility Managements und der Klimatechnik liegen.

Bei den Telekommunikationsinfrastrukturen bieten sich für Graniou nach der Marktsanierung der letzten

Wiederanstieg der Investitionen

Jahre erhebliche Entwicklungsperspektiven; dazu zählen die Installation von GSM- und UMTS-Basisstationen, die Entwicklung von Verbindungen mit hoher Übertragungsrate und die Nachfrage der Netzbetreiber nach Wartungsdiensten und Unterstützung beim Betrieb der Netzwerke. Ebenfalls gut stehen die Zeichen auf dem Gebiet der Unternehmenskommunikation; nach zwei schwierigen Jahren, in denen sich Axians gut behaupten konnte und die Gruppe viel in neue Technologien investiert hat, zeichnet sich auch hier eine Belebung ab.

3D-Modell, das mit der von VINCI Energies entwickelten i.g.o.-Software erstellt wurde. Wie hier beim Stadterneuerungsprojekt in Nîmes kann damit das Vorhaben plastisch dargestellt und beliebig verändert werden.







Umsatz
5 338
Millionen Euro

Betriebsergebnis
201
Millionen Euro

Sanierung der Start- und Landebahn auf dem Flughafen Nizza-Côte d'Azur

Nettoergebnis
126
Millionen Euro

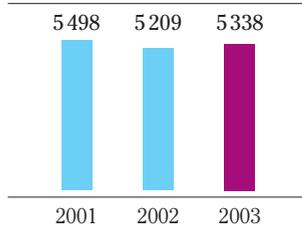
Mitarbeiter
35 100

Straßenbau

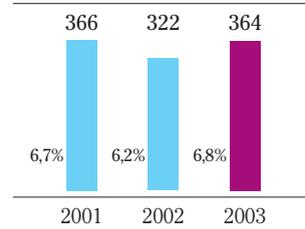
Die weltweit im Spitzenfeld des Straßenbaus positionierte Eurovia stützt ihre Entwicklung auf die ineinander greifenden Geschäftsfelder Verkehrswegebau und Baustoffproduktion, flächendeckende Ausführungskompetenzen, Forschung und Entwicklung sowie umwelttechnische Lösungen für Kommunen.

Kennzahlen

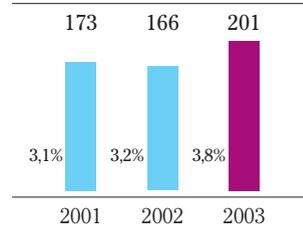
Umsatz
(in Millionen Euro)



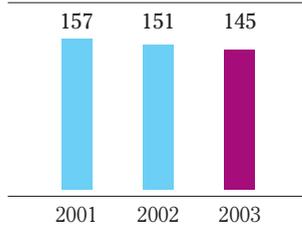
EBITDA (in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz)



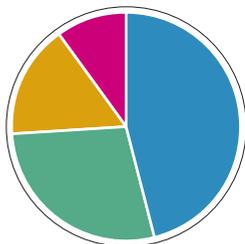
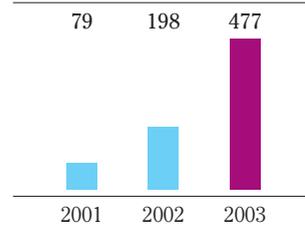
Betriebsergebnis (in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz)



Investitionen in Sachanlagen
(in Millionen Euro)



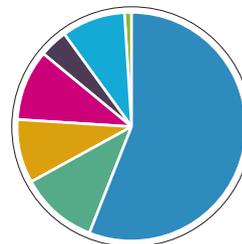
Nettofinanzüberschuss
(in Millionen Euro)



Umsatz nach Bereichen

Verkehrswegebau	46%
Umwelt	28%
Industrie	16%
Verkauf von Baustoffen ⁽¹⁾	10%
Gesamt	100%

(1) Ohne Eigenverbrauch



Umsatz nach Regionen

Frankreich	56%
Deutschland	11%
Großbritannien	9%
Mittel- und Osteuropa	10%
Übriges Europa	4%
Nordamerika	9%
Übrige Welt	1%
Gesamt	100%

Profil

Auf internationalem Kurs

Hervorragende Umweltkompetenzen in führender Position

Eurovia ist der größte französische Hersteller von Zuschlagstoffen⁽¹⁾ für den Straßenbau und eines der weltweit führenden Unternehmen im Straßenbau und Materialrecycling. Nahezu 90% der Leistung wird in Europa (hauptsächlich Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Spanien und Mitteleuropa) erwirtschaftet. Darüber hinaus besitzt die Sparte bedeutende Positionen in den USA (Florida, North Carolina und South Carolina), in Kanada (Quebec), Mexiko und Chile.

Mit einer starken lokalen Marktverankerung in zahlreichen Ländern, einer ehrgeizigen Innovationspolitik und einem Managementkonzept, das für optimale Know-how-Verbreitung in allen 330 Niederlassungen sorgt, gelang der Aufbau eines integrierten Leistungsspektrums, das die gesamte Wertschöpfungskette des Straßenbaus einschließlich kommunaler Baumaßnahmen und Umwelt abdeckt.

Eurovia plant, baut, saniert und erhält **Straßen und Autobahnen** und realisiert Verkehrs- und Außenflächen sowie Kanal- und Leitungsnetze für kommunale Auftraggeber, Industrie und Gewerbe. Darauf entfallen etwa zwei Drittel ihrer Gesamtleistung, mit einem Anteil öffentlicher Auftraggeber von 70%. Die breite Streuung

auf eine Vielzahl von Aufträgen (rund 50 000 pro Jahr) reduziert das Risiko und sichert eine hohe Ertragsstabilität.

Eurovia betreibt 230 Steinbrüche und Kiesgruben (mit einer jährlichen Produktion von 47 Millionen Tonnen Zuschlagstoffen), 62 Bindemittelwerke (450 000 Tonnen), 455 Asphaltmischanlagen (23 Millionen Tonnen) und 105 Recyclinganlagen (3,3 Millionen Tonnen).

Die den Verkehrswegebau strukturell, technisch und wirtschaftlich ergänzende **Baustoffproduktion** optimiert die Marktabdeckung und sichert die Versorgung mit Baustoffen (1,5 Milliarden Tonnen Materialreserven das entspricht etwa 30 Jahren Produktion).

Im Rahmen ihres langjährigen Engagements für Nachhaltige Entwicklung erwarb die Eurovia umfassende **Umweltkompetenzen** mit führenden Positionen in den Bereichen Materialrecycling (Müllverbrennungs- und Industriesterstoffe), Lärminderung (Lärmschutzwände, Flüsterasphalt), Sicherheit (Leitplanken, Beschilderung und Markierung, griffige Beläge und rutschfeste Böden), Abdichtung von Lagerstätten (Deponien, Geomembrantechnik) sowie Abbruch und Rückbau.

(1) Quelle: Eigenerhebung (Basis: Produktion 2002)

Rückkehr zu Wachstum

In einem im Vergleich zum Vorjahr günstigeren Marktumfeld verbesserte die Eurovia ihre Rentabilität, speziell in Frankreich, und stärkte ihre Positionen im Ausland.



Eurovia zeichnet für den Bau zahlreicher Straßenbahnprojekte (hier in Nantes) im In- und Ausland verantwortlich. Im Berichtsjahr erhielt sie den Zuschlag für die dritte Straßenbahnlinie in Grenoble.

Umsatz
+2,5%

Betriebs-
ergebnis
+21%

Nachdem der Umsatz in 2002 zurückgegangen war, konnte er im Berichtsjahr um 2,5% (ohne Wechselkurseffekt +5%) gesteigert werden, und das obwohl die wirtschaftlichen Eckdaten ungünstiger waren als in den konjunkturstarke Jahren 2000 und 2001. Mit einer weiterhin selektiven Auftragsaufnahme und fortgesetzter Optimierung des Baustellenmanagements konnte die Eurovia ihre betriebliche Rentabilität von 3,2% auf 3,8% vom Umsatz erhöhen – eine erhebliche Steigerung um mehr als 21% gegenüber dem Vorjahr. Das Innovationspotenzial ver-

**Neues Forschungs-
zentrum zur
Stärkung
des Inno-
vations-
potenzials**

stärkte sich mit der Schaffung des neuen internationalen Eurovia-Forschungszentrums in Bordeaux-Mérignac als Kernstück eines Netzwerks von 400 Ingenieuren und Fachkräften aus zwanzig Ländern. Dort entstehen und reifen neue Produkte und Verfahren, die später, angepasst an die jeweiligen klimatischen Verhältnisse und technischen Besonderheiten, auf den verschiedenen Märkten der Gruppe zur Anwendung kommen. Mit erstklassigen Forschungsteams (die an zahlreichen europäischen Forschungsprogrammen teilnehmen) und einer hochwertigen

230

Steinbrüche und Kiesgruben

62

Bindemittelwerke

455

Asphaltmischanlagen

Energiesparend und umweltfreundlich



Im Rahmen eines europäischen Forschungsprogramms entwickelte das Eurovia-Forschungszentrum den ersten Kaltasphalt hoher Dichte ohne Fluxmittel: Ecolvia. Da Ecolvia keine Mineralölzusätze enthält, entstehen bei der Verarbeitung keine Rauchgase und nur geringfügige Mengen flüchtiger organischer Stoffe. Durch das Kaltmischverfahren werden außerdem pro Tonne 70 000 Kilokalorien Energie eingespart.

Ausstattung verfügt das Forschungszentrum über gebündelte Kompetenz, um auch für Probleme bei komplexen Anwendungen – Kaltasphalt, Recycling von Industrieschlacken, Polymerbitumen – eine Lösung zu finden. Generell sichert es den Vorsprung der Gruppe auf Märkten, auf denen die Fähigkeit, innovative Lösungen zu bieten, heute ganz entscheidend ist – insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltige Entwicklung.

Diese ehrgeizige Innovationspolitik geht Hand in Hand mit einer Strategie, die darauf abzielt, das Know-how der Sparte im Rahmen neuer gesamt-

europäischer Angebote gewinnbringend einzusetzen und dabei die fachlichen, kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Synergien der einzelnen Komponenten des Eurovia-Verbunds optimal zu nutzen.

Frankreich

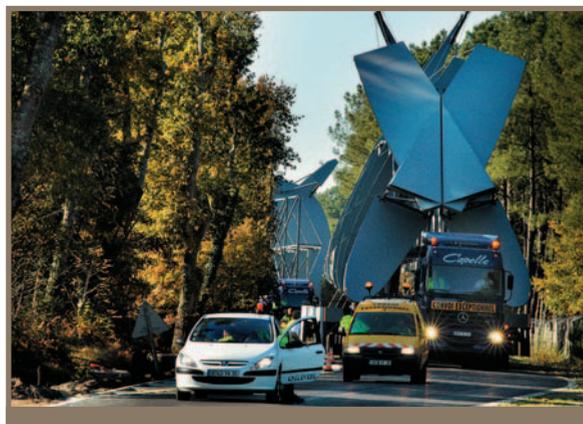
Angebotsvielfalt, Qualität, Marktnähe und Flächendeckung trugen dazu bei, dass der Umsatz der Eurovia in Frankreich um 2,5% und das Betriebsergebnis über den Rekordwert des Vorjahres hinaus auf 4,9% gesteigert werden konnten.

Besonders rege war die Geschäftstätigkeit in den Bereichen Sanierung

und Erhaltung von Straßen und Autobahnen. Der Einsatz von Lösungen mit hohem ökologischem Mehrwert, wie die Autobahn A75 mit 90%iger Deckung des Baustoffbedarfs aus Recyclingmaterial und die Vor-Ort-Recycling-Testbaustelle an der RD87, stärkt die Position der Eurovia auf diesem Gebiet. Ergänzend zum Verkehrswegebau wurden auch zahlreiche kommunale und gewerbliche Baumaßnahmen (Außen- und Verkehrsflächen sowie Kanal- und Leitungsbau) ausgeführt. Nennenswert sind hier u. a. die Straßenbahn (Bahnkörper und Fahrbahnen) von Bordeaux, die Erneuerung des Plat-

Transportstrecke für den A380

Eurovia realisiert die beiden Hauptbauabschnitte der Strecke Langon-Toulouse, die für den Transport von Teilen des künftigen Airbus A380 auf ein besonders großes Lichtraumprofil ausgebaut wird. Die bis Mai 2004 fertig zu stellenden Abschnitte mit 94 km Gesamtlänge umfassen fünf Umgehungen und vier Ausweichspuren. Darüber hinaus baut die Eurovia auch die Verkehrswege des Endmontagewerks Aéroconstellation und verstärkt die künftig stärker beanspruchte Fahrbahn der Straße durch den Bouconne-Forst mit 40 000 Tonnen verdichtetem Zementbeton (Betonpact).



zes vor dem Schloss von Vincennes, die Sanierung der Tiefgarage des Hotels Ritz in Paris, der Bau von Zufahrten zum alten Bahnhof von Monaco sowie die Planung und Ausführung von Erschließungsarbeiten für ein

der Ausgestaltung von Lagerstätten (Rückhaltebecken für Atofina in Carling).

Europa

Als eines der führenden Unterneh-

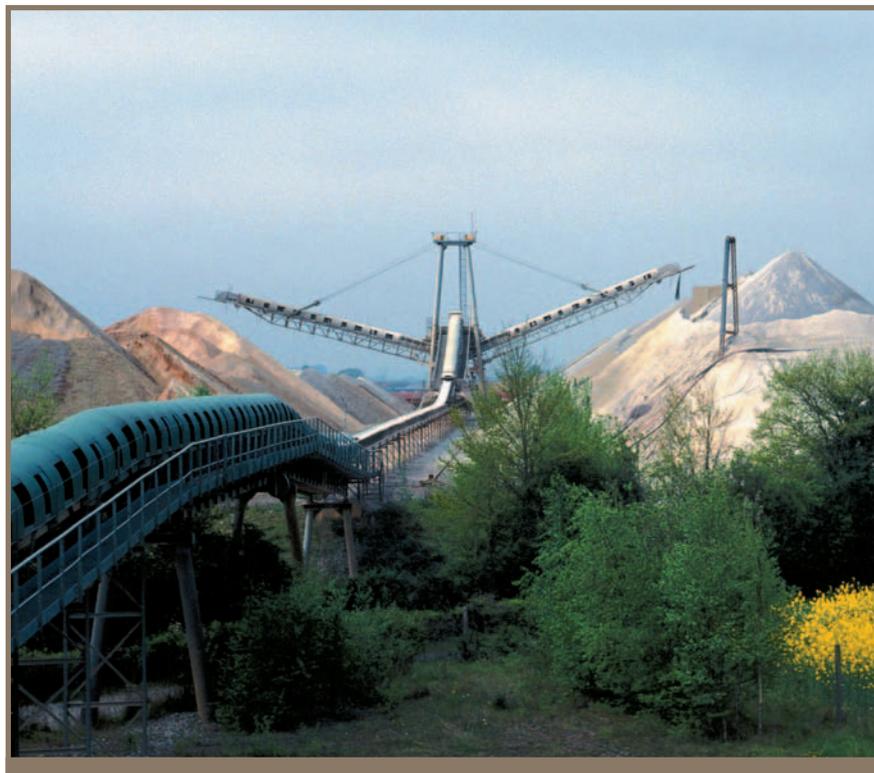
einer bewusst selektiven Auftragsakquisition erzielte sie bei leichtem Umsatzrückgang (-1,2%) eine bessere Rentabilität und schloss das Geschäftsjahr mit Gewinn ab. Die strategische Ausrichtung auf neue gesamt-europäische Angebote konkretisierte sich gegen Jahresende mit der Gründung der Eurovia Beton GmbH, die drei operative Einheiten (Betonbau, Brückenbau und Lärmschutzwände) zusammenfasst. In Großbritannien verzeichnete Ringway einen deutlichen Umsatzanstieg (ohne Wechselkurseffekt fast 20%). Das Unternehmen stärkte seine Position im viel versprechenden Dienstleistungssegment, das Straßenbau- und Erhaltungsarbeiten im Rahmen von Langzeitverträgen kombiniert; nach dem im Vorjahr

Die 2003 in Betrieb gegangenen Neuanlagen zum Recycling von Abbruchmassen stärken die Position der Eurovia im Spitzenfeld dieses Sektors.

Toyota-Werk im Norden Frankreichs. Ein breites Leistungsspektrum (Entwässerung, Abdichtung, kleinere Tiefbauarbeiten, Landschaftsbau...) stärkt die Verankerung der Eurovia in diesem Marktsegment.

Als größter französischer Zuschlagstoffproduzent erhöhte die Eurovia durch Optimierung ihrer Abbaustätten ihr Potenzial für den Eigenverbrauch. Der Ende 2002 erworbene Piketty-Steinbruch mit einer jährlichen Gewinnung von 600 000 Tonnen Kalkstein gewährleistet künftig eine bessere Versorgung des Pariser Raums. Eurovia gehört mit 17 stationären (Eigenbesitz und Beteiligungen) und 15 mobilen Anlagen auch zu den führenden Aufbereitern von Abbruchmassen. Insgesamt werden jährlich mehr als 7 Millionen Tonnen Recyclingmaterial verschiedenster Art (Bauschutt, Rückstände aus der Hausmüllverbrennung, Hochofenschlacken usw.) aufbereitet. Auszeichnen konnte sich die Eurovia auch durch hochwertige Verfahren in den Umweltparten; dies belegen signifikante Referenzen im Bereich Abbruch und Rückbau (Duchère-Wohnblock in Lyon, Zechengebäude in Alès) und in

men im deutschen Straßenbau konnte sich die Eurovia GmbH auf dem seit mehreren Jahren rezessiven deutschen Markt gut behaupten. Dank Sanierung der vormals defizitären Tochtergesellschaften und





Komplette Straßenerhaltung

Im Rahmen eines auf 10 Jahre verlängerbaren Vierjahresvertrages sorgt die britische Eurovia-Tochter Ringway für die Überwachung des Straßenzustands, die Erhaltung und einen Teil der Planung des Autobahnnetzes im Westen der Grafschaft Surrey südlich von London. Dieser für den Kunden finanziell völlig transparente Vertrag fordert eine hohe Leistungsfähigkeit, die durch die zuständige Behörde kontrolliert wird.



(1) Quelle: Eigenerhebung

abgeschlossenen Fünfjahresvertrag (204 Millionen Euro) zur Erhaltung des Straßennetzes nördlich von London unterzeichnete es im Berichtsjahr einen Mehrjahresvertrag im Umfang von 105 Millionen Euro für das westliche Autobahnnetz in Surrey. Von einem ähnlichen Trend profitierte Probisa in Spanien. Das Unternehmen hatte zu Jahresende einen Bestand von vier neuen bzw. laufenden Verträgen zur kompletten Straßenerhaltung (insgesamt 23 Millionen Euro, Laufzeit 2 - 4 Jahre) sowie eine innovative Partnerschaft mit einem öffentlichen Unternehmen zur Wiederverwendung von Verbrennungsrückständen als Auffüllmaterial. Die Kompetenz von Probisa auf dem Gebiet der Bitumenemulsionen zeigt

Mit 210 Asphaltmischanlagen, 35 Bindemittelwerken und 191 Steinbrüchen und Kiesgruben (Eigenbesitz oder Mehrheitsbeteiligungen) ist die Eurovia der zweitgrößte Straßenbaustoffhersteller Frankreichs⁽¹⁾. Hier die Kiesgrube Chailloué in Westfrankreich.

Umsatz

Tschechische Republik
+20%

sich derzeit bei der Erneuerung von 900 000 m² Fahrbahnen mit mittlerer Verkehrsbelastung, bei der ein innovatives Verfahren zur sofortigen Weiterverarbeitung von Ausbruchmaterial zum Einsatz kommt.

In Mitteleuropa war ein besonders starker Leistungsanstieg in der Tschechischen Republik (ohne Wechselkurseffekt +20%) festzustellen; damit ist dieses Land heute für die Eurovia nach Frankreich, Deutschland und Großbritannien der viertgrößte Markt. Die Firma SSZ festigte mit einem 140-Millionen-Euro-Auftrag für den Bau eines 6,5 km langen Abschnitts der Autobahn D47 ihren Spitzenrang im tschechischen Straßenbau (siehe Kasten S. 54). Starke Umsatzzuwächse wurden auch in der Slowakei und in Litauen verzeichnet. Insgesamt bestätigt die in Mitteleuropa erzielte Leistung die Richtigkeit der Entscheidung, durch Neugründungen und Zukäufe ein dichtes Niederlassungsnetz in dieser wachstums-trächtigen Region aufzubauen.

SSZ - eine vorbildliche Entwicklung



Die Entwicklung der 1991 in den Unternehmensverbund aufgenommenen Firma SSZ – heute Marktführer im Straßenbau⁽¹⁾ und Nummer zwei im Hoch- und Tiefbau⁽¹⁾ der Tschechischen Republik – ist ein selbstredendes Beispiel für das Internationalisierungsmodell der Eurovia. Mit Rückgriff auf örtliche Kompetenzen und Synergien mit den Kompetenzzentren des Konzerns innerhalb eines klar abgesteckten Rahmens machte dieses Konzept SSZ zu einem der leistungsfähigsten tschechischen Unternehmen.

SSZ beschäftigt 3800 Mitarbeiter (39% davon sind Führungs- und Fachkräfte) und ist nach ISO 9001, 9002 und 14001 zertifiziert. Die Firma bietet ein komplettes Leistungsspektrum für die Errichtung und Erhaltung von Verkehrsbauten (Autobahnen, kommunaler Straßenbau, Eisenbahntrassen, Straßenbahnbau, Ingenieurbauten, Start- und Landebahnen). Der Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union dürfte ihrer Entwicklung neue Impulse geben.

Amerika

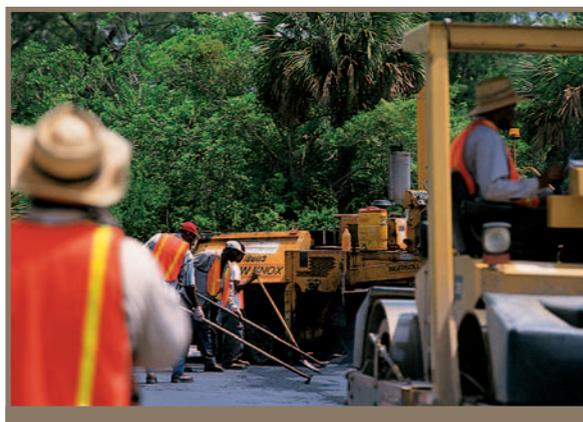
In den Vereinigten Staaten profitierte die Eurovia vom Trend zu Design&Build-Verträgen (Bündelung von Bau- und Planungskompetenzen bei Gesamtausschreibungen), die führende Marktteilnehmer begünstigen. Hubbard verfügt derzeit über 3 Verträge dieser Art im Umfang von 130 Millionen Dollar. Blythe hat einen neuen Auftrag in Höhe von 86 Millionen Dollar hereingenommen (siehe unten). Damit konnten die beiden Un-

ternehmen ihre bedeutenden Positionen in Florida, South Carolina und North Carolina festigen. In Quebec war die dort ansässige Eurovia-Niederlassung nach 2 Jahren starken Wachstums mit einem rückläufigen Markt konfrontiert, konnte jedoch ihr hohes Ertragsniveau halten. Die Firma DJL bestätigte ihren Know-how-Vorsprung im Hinblick auf umweltschonende Verfahren bei der Sanierung der A30 durch Kaltrecycling vor Ort mit Einsatz von Emulsionen. Durch einen neuen

Winterdienstvertrag mit der Stadt Montreal wurde das wiederkehrende Geschäft weiter ausgebaut. Stark gestiegen ist auch die Leistung in Mexiko; Bitunova zeichnet dort für die Kompletterneuerung des Paseo de la Reforma, der größten Prachtstraße Mexikos, verantwortlich. Insgesamt belief sich der Auslandsumsatz der Eurovia auf 44% der Gesamtleistung; das Betriebsergebnis der Auslandstöchter verdoppelte sich und erreichte 2,3% vom Umsatz.

Schlüsselfertiges Autobahnprojekt in den Vereinigten Staaten

Die US-amerikanische Eurovia-Tochter Blythe wurde mit der Sanierung und Verbreiterung eines 13 km langen Abschnitts der Interstate 85 in North Carolina beauftragt. Zum Projektumfang gehören der Bau von vier neuen Fahrspuren und zwei Brücken einschließlich Beleuchtung, Markierung, Beschilderung und Verkehrsinformationstafeln. Blythe hatte 2002 auf der Interstate 4 in Florida bereits zwei ähnliche Großaufträge (Anschlussknoten, Zufahrten und zusätzliche Fahrspuren) ausgeführt (siehe rechts).



(1) Quelle: Wertung BIG Public Relations, Juli 2003 (Basis: Umsatz 2002)

Steigende Rentabilität

Die Geschäftstätigkeit der Eurovia dürfte 2004 weiter expandieren. Durch eine weiterhin selektive Auftragsereinnahme und kontinuierliche Optimierung der Produktion mit verstärkter Nutzung von Synergien zwischen allen Konzerneinheiten wird sich das Betriebsergebnis voraussichtlich erneut steigern lassen.

In Fortsetzung ihrer Geschäftsentwicklungsstrategie will die Eurovia ihre Positionen dort, wo sie präsent ist, weiter festigen. In Mitteleuropa, wo angesichts der EU-Erweiterung umfangreiche Infrastrukturprogramme bevorstehen, kann sie sich auf eine solide Basis stützen, um sowohl im Straßenbau als auch in der Baustoffproduktion ihre Marktposition und ihren Kundenkreis weiter auszubauen. In den Vereinigten Staaten und Kanada ist die Eurovia gut platziert, um ähnlich wie in Großbritannien vom Trend zu globalen Design&Build-Verträgen und mehrjährigen Straßenerhaltungsverträgen zu profitieren. In Frankreich dürfte die Übertragung der Zuständigkeit für einen Großteil der Verkehrswege auf die Departements mittelfristig einen Neuanstieg der Investitionen in Sanierungs- und Modernisierungsprogramme bewirken.

Auf all diesen Märkten bietet die voraussichtliche Zunahme öffentlich-privater Partnerschaften neue Wachstumschancen für die Eurovia, die über alle erforderlichen Kompe-

tenzen und Ressourcen verfügt, um als Gesamtanbieter umfangreiche Bau- und Erhaltungsprojekte zu realisieren.

Im Sinne einer optimierten Bedienung lokaler Märkte und eines breiteren Zugangs zu komplexen Großprojekten wird das Angebot im Straßen- sowie im Kanal- und Leitungsbau weiter strukturiert und gebündelt. In der Baustoffproduktion werden der gezielte Erwerb strategischer Steinbrüche und Kiesgruben und die Entwicklung einer Ein- und Ausfuhrtransportlogistik für Zuschlagstoffe auf dem Seeweg sowie

Public-Private-Partnerships als Wachstumsträger

der fortgesetzte Ausbau der Recyclingaktivitäten mit Aufbereitung von Straßenausbruchmaterial, Industriereststoffen und Bauschutt für eine höhere Bedarfsdeckung aus eigenen Beständen sorgen. Im Umweltsektor ist mit einer Ausweitung des Eurovia-Angebots durch neue Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Lärminderung, Sicherheit, Bodendekontaminierung, Deponien und Abbruch/Rückbau zu rechnen.

Der jeweiligen Umgebung angepasste Lärmschutzwände (aus Holz, Beton, Glas und Metall) mindern die Lärmbelastung durch Verkehrsinfrastrukturen in Wohngebieten.







Umsatz
7 716
Millionen Euro

Betriebs-
ergebnis
222
Millionen Euro

Nettoergebnis
178
Millionen Euro

Mitarbeiter
44 200

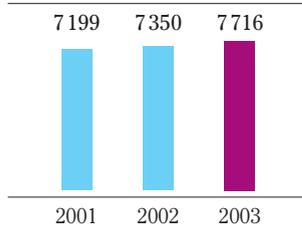
Bau

Durch das unternehmenseigene erfolgreiche Entwicklungskonzept und unter Anwendung strenger Risikomaßstäbe gelang es VINCI Construction, dem Weltmarktführer im Bausektor, ein hohes Ergebnisniveau zu erzielen und zu halten.

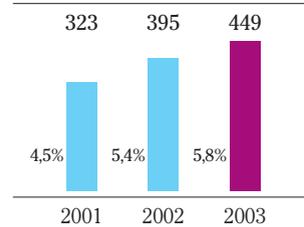
Bei der Errichtung der Pylone, an deren Spitzen die 368 Schrägseile der Rion-Antrion-Brücke (Griechenland) verankert sind, waren Spezialmannschaften für die Beton- und Bewehrungsarbeiten in mehr als 130 m Höhe über dem Meeresspiegel im Einsatz.

Kennzahlen

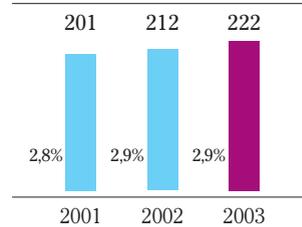
Umsatz
(in Millionen Euro)



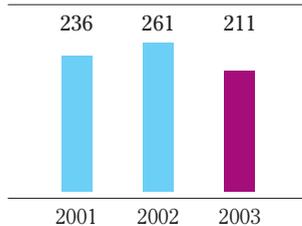
EBITDA (in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz)



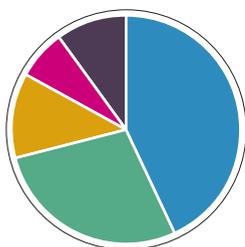
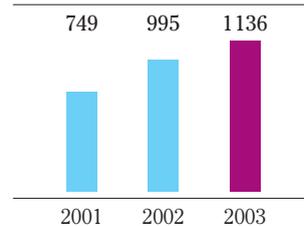
Betriebsergebnis (in Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz)



Investitionen in Sachanlagen
(in Millionen Euro)

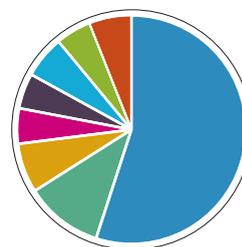


Nettofinanzüberschuss
(in Millionen Euro)



Umsatz nach Bereichen

■ Hochbau	43%
■ Tiefbau	28%
■ Spezialingenieurbau	12%
■ Wasserbau	7%
■ Dienstleistungen und Sonstiges	10%
Gesamt	100%



Umsatz nach Regionen

■ Frankreich	55%
■ Großbritannien	11%
■ Belgien	7%
■ Deutschland	5%
■ Mittel- und Osteuropa	5%
■ Übriges Europa	6%
■ Afrika	5%
■ Übrige Welt	6%
Gesamt	100%

Profil

Wachstumsmotor des Konzerns

Größter
Beitrag
zu
Umsatz
und
Gewinn
des
Konzerns

VINCI Construction, einer der Weltmarktführer der Bauwirtschaft, setzt seit mehreren Jahren auf Diversifizierung der Märkte, Geschäftsfelder und Kunden. Zusammen mit einer selektiven Auftragsakquisition führte diese Politik zu einer kontinuierlichen Verbesserung der erzielten Ergebnisse, so dass der Bausektor als angestammtes Kerngeschäft des Konzerns heute den größten Beitrag zum Umsatz und zum Gewinn des Konzerns leistet.

Die Geschäftstätigkeit der Konzernsparte VINCI Construction besteht aus drei großen, einander ergänzenden Bereichen:

– **Frankreich** mit zwei voneinander unabhängigen Mehrsparten-Verbundunternehmen (Sogea Construction und GTM Construction) mit zahlreichen lokal verwurzelten Niederlassungen.

– **Sonstige Geschäftsgebiete außerhalb Frankreichs** mit drei Verbundorganisationen, die auf ihrem jeweiligen Gebiet sämtliche Bauleistungen erbringen: VINCI Construction Filiales Internationales für Mitteleuropa, die französischen Überseegebiete und Afrika, ein zweiter Geschäftsbereich für

Großbritannien, Deutschland und die Vereinigten Staaten sowie die 45%ige Beteiligung an der führenden belgischen Baufirma CFE⁽¹⁾, die wiederum an Dredging International, einer der weltweit führenden Nassbaggerfirmen, beteiligt ist.

– **Großprojekte und Spezialingenieurbau** als weltumspannender Tätigkeitsbereich mit Projektausführung im In- und Ausland unter Federführung von VINCI Construction Grands Projets und Freyssinet.

Die vorbildliche Entwicklung der Sparte VINCI Construction als Wiege des Konzerns beruht auf einem Managementkonzept, das einen dezentralen, marktnahen Aufbau mit eigenverantwortlichem Handeln, Teamarbeit, Ertragsorientierung und strenger Risikokontrolle verbindet. Die damit erzielte Rentabilität setzt in der Branche neue Maßstäbe.

(1) Quelle: Wertung Trend Tendances, 2004 (Basis: Umsatz 2002)

Rekordwerte

Die in allen Segmenten vertretenen Spartenunternehmen konnten die Qualität ihres Angebots optimal nutzen und zahlreiche Neuaufträge hereinnehmen.

Umsatz
+5%

Nettoergebnis
+18%

VINCI Construction setzte auch 2003 auf kontrolliertes Wachstum, eine breit gestreute Angebots- und Kundenpalette, die das Leistungs- und Ergebnisniveau vor Konjunkturschwankungen schützt, die Steigerung der Wertschöpfung und eine strenge Auftragsselektion. Das Resultat waren im Berichtsjahr 5% mehr Umsatz und 18,6% mehr Gewinn. Zum Bilanzstichtag erreichte der Auftragsbestand die Rekordhöhe von 7,5 Milliarden Euro; dies entspricht 12 Monaten Leistung.

Starker Leistungsanstieg in den beiden französischen Firmenverbänden

Frankreich

Mit ihren engmaschigen markt-nahen Niederlassungsnetzen und ihrem hochwertigen Angebot in allen Geschäftsfeldern des Bausektors sowie der baunahen Dienstleistungen verzeichneten Sogea Construction und GTM Construction starke Umsatzzuwächse (14% bzw. 5%) und eine angemessene Rentabilität (durchschnittliches Ergebnis vor Steuern: 3,2%). Dass dieses hohe Leistungsniveau in sämtlichen Marktsegmenten erzielt werden konnte, ist kontinuierlichen Bemühungen zur Optimierung der Produktion in allen Abwicklungsphasen und zur Steigerung der

Pariser Prestigeobjekt an der Ecke Place de la Concorde / Rue Royale: Renovierung des denkmalgeschützten Stadtpalais Coislin aus dem 18. Jahrhundert



Wichtigste Hochbauprojekte in Frankreich

Büro- und Gewerbebau. *Neubau:* Avant-Seine- und Frontalis-Gebäude, Ministerium für Jugend, Bildung und Forschung, Komplex V2000 und Euralliance-Bau. *Altbausanierung:* Groupama-Hauptverwaltung, AXA-Hammerson-Projekt, neues Galeries Lafayette-Gebäude, CB16-Büroturm / **Sportanlagen.** Hallenbad in Bois-Colombes, Sportzentrum und Hallenbad auf der Ile-de-Puteaux, Mehrzwecksporthalle in Toulon, Rhenus-Sporthalle in Straßburg, Indoor-Skipiste in Amnéville / **Hotels.** Four Seasons Terres-Blanches, Holiday Inn in Magny-le-Hongre / **Industrie.** Designzentrum der PSA-Gruppe, Sortierzentren der französischen Post / **Verwaltung.** Departement-Archiv, Justizpalast in Narbonne, Polizeirevier in La Seyne-sur-Mer / **Kultur und Bildung.** Renovierung der Staatsbühne Théâtre de l'Odéon, Fassadenrestauration des Petit Palais, Rechtsfakultät der Universität Créteil, Schulkomplex in Levallois-Perret, Grande Halle d'Auvergne / **Gesundheitssektor.** Neubau bzw. Erweiterung und Sanierung von Krankenhäusern in Annecy, Sallanches, Clermont-Ferrand, Tours, Saint-Étienne, Perpignan, Angoulême, Angers und Toulon.



Ober: Avant-Seine, ein Neubau (70 000 m² Nutzfläche) im Auftrag von Capital & Continental im Tolbiac-Viertel (13. Pariser Arrondissement)
Links: La Grande Halle d'Auvergne in Clermont-Ferrand, das größte jemals in der Region realisierte Bauprojekt, entstand in nur 16 Monaten Bauzeit.

Rentabilität aller Profit Center zuzuschreiben.

Im Hochbau erhöhte sich die Leistung auf einem rückläufigen Markt im Großraum Paris um 5%. Durch ihr fachliches Können und ihre starke Position bei Bürobau-Großprojekten konnte die Sparte VINCI Construction ihr hohes Leistungsniveau halten (Neubau) bzw. sogar noch ausbauen (Renovierung und Altbausanierung) und damit ihre Marktanteile steigern.

Ebenfalls rege war der Geschäftsverlauf in den Bereichen öffentlicher

Verwaltungsbau, Prestigeobjekte im Gewerbebau, Industriebauten und Baudenkmäler. Dank vieler laufender Projekte und Neuaufträge aus dem Berichtsjahr kann – entgegen dem Markttrend – auch weiterhin von einer guten Auslastung ausgegangen werden.

Noch ausgeprägter war der Leistungsanstieg außerhalb des Pariser Ballungsraums (+14%), insbesondere in der Region Rhône-Alpes. Zur Vielzahl von Kleinaufträgen (etwa 7500 pro Jahr), die das Stammgeschäft der marktnah verankerten

Niederlassungen der Sogea Construction und GTM Construction bilden, kamen eine ganze Reihe größerer Projekte hinzu, darunter Krankenhäuser (10 Projekte im Gesamtwert von 108 Millionen Euro) und große Zweckbauten.

Im Tiefbau kam VINCI Construction die starke Nachfrage der Gebietskörperschaften nach Kläranlagen zuge (zehn Projekte in Planung oder in Bau, darunter Achères und Valenton in der Ile-de-France). Zusätzlich zu diesen Kompetenzen in der Abwasserklärung kam bei einer Reihe

größerer Kanalbauprojekte (z. B. Sanierung der Avre-Trinkwasserversorgungsleitung im Pariser Raum, neue Kläranlage in Montpellier) und einer Vielzahl kleinerer Aufträge in den Regionen die langjährige Erfahrung der Gruppe im Wasserbau zum Tragen.

Bedeutende laufende und neue Infrastrukturprojekte nach der im Vorjahr eingetretenen Belebung der öffentlichen Investitionen sorgten im Berichtsjahr für eine rege Geschäftstätigkeit in allen Segmenten des Erd- und Tiefbaus: Autobahnen (A85, A86, A89), Eisenbahntrassen (Start der Großbaustellen an der Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke Ost), U-Bahnen und Straßenbahnen (6 laufende Projekte), Hafenanlagen (La Condamine in Monaco, Port

2000 in Le Havre), Flughafeneinrichtungen (Fluggastpier S3 in Roissy - Charles-de-Gaulle).

Ihre besonderen Kompetenzen bei komplexen Ingenieurbauten konnte die Sparte VINCI Construction auch bei mehreren signifikanten Industrieprojekten unter Beweis stellen (Industriegebiet Aéroconstellation in Toulouse, Versuchsreaktor Cadarache).

Bei den Dienstleistungen fand die Ausweitung der Angebotspalette auf verschiedene dem Bau vor- und nachgeschaltete Bereiche in einer Vielzahl von Projektgeschäften, Wartungs- und Anlagenmanagementverträgen (die von der Firma Manei bis Ende 2003 neu hereingenommenen Wartungsverträge für Büro- und Betriebsgebäude summierten sich auf

Bedeutende laufende und neue Eisenbahn- und Autobahnprojekte sorgten 2003 für eine rege Geschäftstätigkeit im Erd-, Tunnel- und Brückenbau.



Schlüsselfertige Kläranlage

VINCI Construction wird in allen Phasen der umfangreichen Modernisierung und Vergrößerung der Kläranlage La Cereïde bei Montpellier tätig: es handelt sich um die Lose Ingenieurbau (Bau von drei Klärwerken und drei Regenüberlaufbecken zur Verdoppelung der bisherigen Kapazität), Meereseinleitung (4,5 km durch eine Lagune und 11 km ins Meer hinaus) und – als viertes und abschließendes Los – Ableitung von der Kläranlage zur Lagune. Der Gesamtauftragswert beträgt 150 Millionen Euro.

An die neue Kläranlage mit Einleitung der künftig zu 95% (bisher 80%) gereinigten Abwässer weit in das Meer hinaus, die Ende 2004 in Betrieb gehen wird, sollen insgesamt 38 Gemeinden angeschlossen werden.



insgesamt 1 000 000 m³) sowie Betriebsverträgen in den neuen Marktsegmenten Glasfasernetze (Hochleistungsnetz des Departements Maine-et-Loire) und Abwasserbehandlung ihren Niederschlag

Ausland

Europa. In Großbritannien konnte die VINCI plc dank mehrerer neuer Public-Private-Partnerships ihre Position in diesem Wachstumssektor stärken (siehe Kasten S. 64). Auf dem seit acht Jahren in Folge rückläufigen deutschen Markt ließ sich durch Fokussierung auf Geschäftsfelder mit hoher Wertschöpfung eine zufrieden stellende Rentabilität erreichen. Die Qualität der von der SKE erbrachten Leistungen zur Instandhaltung der deutschen Stützpunkte

Sioule-Viadukt auf der A89, eine der größten im Freivorbau errichteten Brücken Frankreichs.

Umsatz

Mittel- und Osteuropa

400
Millionen Euro

der US-Army fand ihre Bestätigung in der Erneuerung von Rahmenverträgen und Neuaufträgen im Gesamtwert von 250 Millionen Euro. In Mitteleuropa waren die Leistungszuwächse dank guter Konjunktur in der Aussicht auf den bevorstehenden EU-Beitritt schlichtweg spektakulär: Warbud in Polen verbuchte +62% (in Landeswährung), SMP und FCC in der Tschechischen Republik +19% und Hidepitö in Ungarn +14%. Die Ausweitung des Standortnetzes und des Leistungsspektrums dieser Unternehmen ausgehend von einer jeweils starken Marktposition zeigt die Richtigkeit des Entwicklungskonzepts von VINCI. In Belgien ging die Leistung im Berichtsjahr angesichts schwieriger Eckdaten leicht zurück. Die Umorientierung auf neue Geschäftsbereiche und Kundensegmente – mit einem hohen Auftragsbestand bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 – und ein strafteres Management dürften die Widerstandskraft der CFE jedoch in Zukunft erhöhen.

PFI - britisches Betreibermodell



Balfour-Sekundarschule in Staffordshire – ein PFI-Projekt, wie es heute fast alle Schulbauten in Großbritannien sind.

In Großbritannien war VINCI plc 2003 der bestplatzierte Bieter bei drei neuen PFI-Projekten (private finance initiative): Schule in Newport (10 Mio. £) und Polizeigebäude für die Grafschaften Kent (18 Mio. £) und Wiltshire (17 Mio. £).

Darüber hinaus ist das Unternehmen im Rahmen einer Arge einer der 12 auserwählten Hauptpartner von ProCure 21, eines auf mindestens fünf Jahre angesetzten Rahmenprogramms für das öffentliche Gesundheitswesen.

Als Gesamtanbieter verfügt VINCI plc über sämtliche hierfür erforderlichen Kompetenzen und erwirtschaftet einen wachsenden Anteil seiner Leistung im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften. Laut einer im Juni 2003 veröffentlichten Untersuchung des britischen Rechnungshofes (National Audit Office) über 15 Jahre PFI-Praxis in Großbritannien konnten im Vergleich zur öffentlichen Finanzierung und Auftragsvergabe auf diesem Wege 10-20% der Baukosten eingespart und die geplante Bauzeit in 80% der Fälle eingehalten werden (gegenüber nur 35% bei herkömmlichen Ausschreibungen).

Afrika. Ihrem umfangreichen Know-how und dem raschen Erschließen neuer Märkte verdankte die Sogea-Satom ihr anhaltendes Leistungsvolumen. Nach Fertigstellung bedeutender Baustellen in Zentralafrika setzt das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit erfolgreich in Westafrika fort.

Französische Überseegebiete. Sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau konnte die Wirtschaftsbelebung dank einer langjährigen Marktpräsenz voll genutzt werden. Auf den Inseln Martinique und Guadeloupe wurden im Berichtsjahr 1500 Sozialwohnungen gebaut bzw. fertig gestellt.

Großprojekte und Spezialingenieurbau

VINCI Construction Grands Projets zeichnet sich durch ein herausragendes Know-how und starke Planungskompetenzen aus. Zusammen mit strenger Projektauswahl und Risikokontrolle brachte dies 7% mehr Umsatz und eine nochmals deutli-

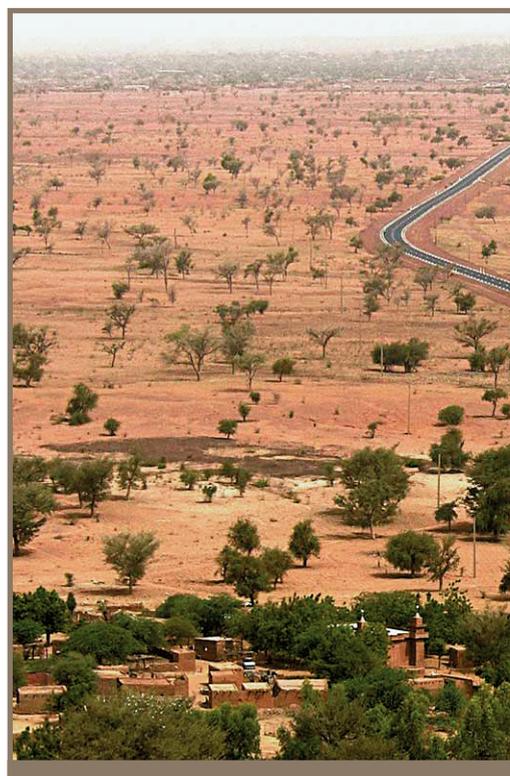
Umsatz

Afrika
400
Millionen Euro

che Steigerung der Rentabilität. Mit einer Umsatzrendite von nahezu 5% lag das Nettoergebnis weit über dem Branchendurchschnitt. Besonders stark war die Geschäftstätigkeit im Tunnelbau (siehe Kasten S. 66). Das übrige Volumen verteilte sich zu gleichen Teilen auf Verkehrsinfrastrukturen (Straße und Schiene), Hafen- und Wasserbau sowie Industriebauten.

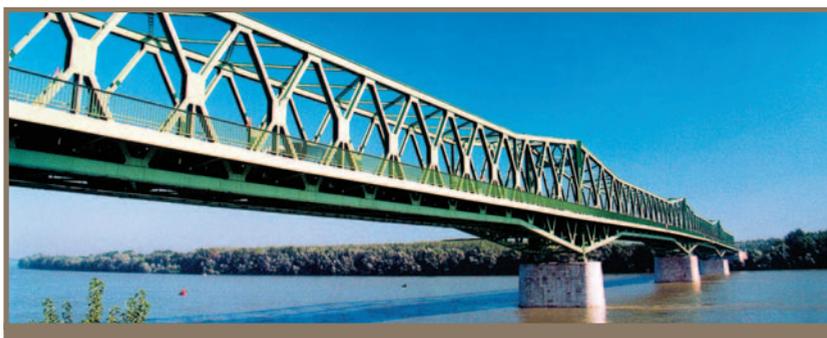
Im Spezialingenieurbau erreichte Freyssinet ein um 4% höheres Leistungsvolumen (ohne Berücksichtigung des Wechselkurseffektes) und dank der konsequent verfolgten Sanierungsmaßnahmen ein nahezu ausgewogenes Nettoergebnis. Im Bereich Tragwerke war in den Geschäftsfeldern Schrägseilabspan-

In den letzten 70 Jahren hat Sogea-Satom mehr als 10 000 km Asphaltstraßen in Afrika gebaut. Hier die Verbindung Niamey-Dosso in Niger.



Erfolg von Hídépítő in Ungarn

Hídépítő, der 1993 von VINCI Construction übernommene ehemalige Staatsbetrieb, hat sich seit damals zu einem der Branchenführer im ungarischen Ingenieurbau entwickelt. Im Berichtsjahr begann Hídépítő mit dem Bau von vier Autobahnknoten, 15 Brücken und drei Viadukten auf einem 20 km langen Abschnitt der Autobahnverbindung M7 Budapest-Triest (Hídépítő-Anteil: 100 Millionen Euro, Übergabetermin: Juni 2005). Der Beitritt Ungarns zur Europäischen Union dürfte das Wachstum der Firma Hídépítő weiter beschleunigen. Bis 2008 wird mit einer Verdoppelung des Leistungsvolumens gerechnet.



**70 Jahre
Präsenz
in Afrika
mit markt-
führenden
Positionen
im Wasser-
und Tiefbau**

Referenz im Tunnelbau



Im Anschluss an den Lefortovo-Straßentunnel in Russland (siehe nebenstehendes Foto), den Mitholz-Eisenbahntunnel in der Schweiz sowie den Pannerdensch Kanaal-Tunnel in den Niederlanden setzte VINCI Construction Grands Projets im Berichtsjahr die Auffahrarbeiten für den Airside Road Tunnel (sieben Untertunnelungen im Bereich des Flughafens Heathrow) in Großbritannien, den Soumagne-Tunnel in Belgien und die Tunnelröhren für die St. Petersburger U-Bahn in Russland fort.

Ein wichtiger Schritt bei dem großen Autobahntunnelprojekt A86 in Frankreich war der Durchstich der ersten Tunnelröhre zwischen Rueil-Malmaison und der A13. In Schweden wurden die letzten rechtlichen Schwierigkeiten ausgeräumt, die dem Bau der beiden Hallandsas-Eisenbahntunnel auf der neuen Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke Göteborg-Malmö noch entgegen standen. Die umfassenden Engineering-Kapazitäten von VINCI Construction Grands Projets brachten dem Bereich einen Planungsauftrag für den Ausbau der Athener U-Bahn und einen technischen Beratervertrag mit der Stadt Moskau für den Silberwald-Straßentunnel.

nung (hier ist Freyssinet weltweit führend), Vorspannung bei Neubauten und Bauwerksanierung eine rege Tätigkeit zu verzeichnen. Starke Nachfrage bestand auch nach den patentierten Verfahren von Ménard Soltraitemment (Bodenverbesserung zur Bebaubarmachung von Gelände

in Stadt- und Küstennähe) und Terre Armée (Bau von Stützwänden).

Reges Geschäft im Bereich Schrägseilabspannung für den weltweiten Branchenführer Freyssinet

Freyssinet: Lieferung und Installation der 16 Schrägseile zur Abspannung der 25 670 m² großen Metallüberdachung des Lissabonner "Sporting"-Stadions



Weitere Leistungsverbesserung

Auch 2004 wird konsequent an den Grundsätzen festgehalten werden, die es VINCI Construction ermöglicht haben, eine so hohe Rentabilität zu erzielen: Fokussierung auf Sicherheit und Schulung, Verbesserung der Baustellenproduktivität, Standort- und Kompetenzverdichtung, systematischer Verzicht auf Projekte mit erhöhten Risiken, Fortsetzung der Rückwärts- und Vorwärtsintegration.

Frankreich

Quantität und Qualität des Auftragsbestandes der Sogea Construction und GTM Construction bieten gute Aussichten für das kommende Jahr. Bedeutende Projekte und eine hohe Auslastung in den vier Geschäftsfeldern – Hochbau, Tiefbau, Wasserbau und Dienstleistungen – lassen eine weitere Steigerung des ausgezeichneten Ertragsniveaus der beiden Verbundorganisationen absehen.

Europa

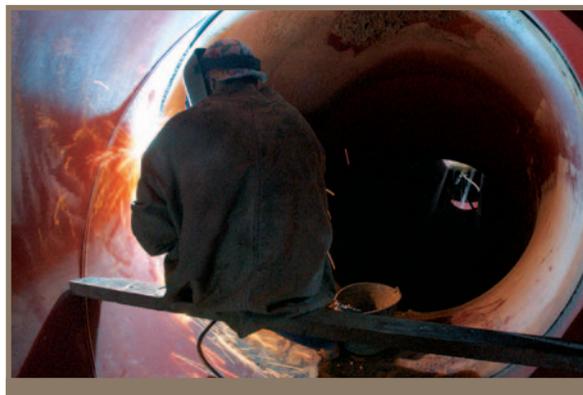
VINCI Construction geht von einer uneinheitlichen Marktentwicklung aus. In Großbritannien dürften die öffentlichen Investitionen für Schulen und Krankenhäuser dank der wach-

senden Zahl von Public-Private-Partnerships, die sich inzwischen seit 15 Jahren in der Praxis gut bewährt haben, voraussichtlich steigen, im Tiefbau dagegen ist die Investitionsneigung rückläufig. In Deutschland, wo die Konjunkturbelebung immer noch auf sich warten lässt, wird der Marktlage durch Ausrichtung auf das wiederkehrende Dienstleistungsgeschäft (SKE) und durch Struktur Anpassungen Rechnung getragen. In Belgien dürften die eingeleiteten geschäfts- und betriebspolitischen Maßnahmen positiv zu Buche schlagen. Der hohe Auftragsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 in Mitteleuropa deutet auf weitere starke Umsatzzuwächse hin. Die bereits seit zehn Jahren in Polen, Tschechien und Ungarn vertretene Konzernsparte VINCI Construction dürfte voll vom EU-Beitritt dieser Länder und insbesondere von den Infrastrukturprogrammen im Rahmen der Strukturfonds profitieren.

Mit einem anhaltend hohen Leistungsniveau rechnet VINCI Construction in den französischen Überseegebieten und in Afrika, wo sich die Sparte auf eine starke Marktposition

stützt. Nach einem regen Geschäftsjahr 2003 dürfte sich das Leistungsvolumen im Großprojektebau hingegen verringern. Parallel zu verstärkten Bemühungen um Neuaufträge gelten weiterhin die drakonischen Auslesekriterien, denen die Bausparte von VINCI ihre hohe Rentabilität auf diesem Gebiet verdankt. Bei Freyssinet dürfte sich eine weitere Nettoergebnisverbesserung einstellen. Insgesamt kündigt sich 2004 als ein sehr positives Geschäftsjahr für VINCI Construction an. Die Konzernsparte kann folglich in aller Ruhe weiter an grundlegenden Zukunftsmaßnahmen zur dauerhaften Absicherung der Leistung arbeiten.

Die historische Verankerung von VINCI Construction im Wasserbau zeigt sich in Frankreich, aber auch in vielen anderen Teilen der Welt.



Zuversichtliche Fortsetzung der zukunftsorientierten Grundsatzarbeit





Neueinstellungen 2003:

21 239

Personen weltweit

Stiftung:

67

von der Konzernstiftung "Fondation
VINCI pour la Cité" unterstützte Projekte

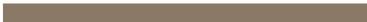
Sponsoring:

10

Millionen Euro für die Renovierung des
Spiegelsaals im Schloss von Versailles

Ein verantwortungsbewusster Konzern

Gesellschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit zugunsten aller Betroffenen innerhalb und außerhalb des Konzerns standen 2003 im Mittelpunkt zahlreicher Bemühungen in Ausübung der Sozial- und Umweltverantwortung des Konzerns.



Ein verantwortungsbewusster Konzern

Die VINCI-Unternehmen verstehen sich als raumordnerisch gestaltende Gesamtanbieter. Seit jeher stehen sie den Gebietskörperschaften und der Wirtschaft bei ihren Bemühungen zur Erschließung und Verschönerung unseres Lebensumfelds zur Seite. Schon durch seinen Unternehmenszweck – Planen, Finanzieren, Errichten und Betreiben von Infrastrukturen zur Verbesserung der Lebensqualität –, durch die eingesetzten Baustoffe und den auf eigenständigem Handeln, Dezentralisierung sowie Markt- und Kundennähe beruhenden Konzernaufbau wird VINCI zum wichtigen Träger Nachhaltiger Entwicklung.

Die Nachhaltigkeitspolitik des Konzerns

Ansatz und Organisation

Seinem dezentralen Managementkonzept gemäß wirkt der Konzern als Katalysator bei der Mobilisierung aller operativen Ebenen für die Integration nachhaltigkeitsorientierter Konzepte und Tools in alle Geschäfts- und Managementpraktiken. Dies ist Aufgabe des Ausschusses für Nachhaltige Entwicklung, eines der Konzernleitung angegliederten Gremiums mit Vertretern der wichtigsten Konzernbereiche unter der Leitung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten, der die Einrichtung von Reportingsystemen sowie den

Integration nachhaltigkeitsorientierter Konzepte und Tools in die Geschäfts- und Managementpraktiken

Wissens- und Erfahrungsaustausch zur Verbreitung bewährter Praktiken koordiniert.

Sozial- und Umweltbericht

Die von VINCI gewählte Darstellungsform beruht auf den Grundsätzen Transparenz und Offenheit im Sinne der Global Reporting Initiative (GRI) und des französischen Gesetzes über neue wirtschaftliche Regelungen (NRE) einschließlich Anwendungsdekret vom 20.2.2002. Seit 2003 verfügt VINCI als Ergebnis von zwei Jahren Arbeit über ein umfassendes Sozialreporting-Tool (siehe Seite 72), das zusammen mit dem Finanzreportingsystem den gesamten Konsolidierungskreis des Konzerns

abdeckt. Im Umweltbereich leitete der Konzern Maßnahmen ein, um unter Berücksichtigung des sehr breit gefächerten Konzerngeschäfts Umweltindikatoren mit Relevanz für alle Konzerneinheiten zu erarbeiten.

Schulung, Information und Unternehmensinitiativen

Etwa 4000 Mitarbeiter nahmen 2003 an Schulungen teil, um sich mit den Herausforderungen und Praktiken der Nachhaltigkeit vertraut zu machen. Darüber hinaus wurden ein vierteljährlich erscheinender Newsletter und eine Rubrik auf der VINCI-Website (<http://www.vinci.com>) mit Informationen über eine Auswahl von

VINCI schließt sich dem Globalen Pakt an



Der französische Staatspräsident, Jacques Chirac, mit dem UNO-Generalsekretär, Kofi Annan, bei der Unterzeichnung der Global Compact Vereinbarung durch die französische Wirtschaft im Januar 2004 in Paris

Mit dem 2003 erfolgten Beitritt zum "Global Compact", dem auf Initiative des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Kofi Annan, ins Leben gerufenen weltumspannenden Pakt der Wirtschaft, hat sich VINCI zur Achtung, Förderung und Gewährleistung folgender neun Grundprinzipien verpflichtet:

Menschenrechte

1. Die Wirtschaft soll die international verkündeten Menschenrechte in ihrem Einflussbereich unterstützen und achten,
2. und sicher stellen, dass sie nicht zum Komplizen von Menschenrechtsverletzungen wird.

Arbeitsrecht

3. Die Wirtschaft soll die Vereinigungsfreiheit wahren und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen gewährleisten, sowie ferner auf
4. die Beseitigung aller Formen der Zwangs- und Pflichtarbeit,
5. die tatsächliche Abschaffung der Kinderarbeit und
6. die Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf hinwirken.

Umwelt

7. Die Wirtschaft soll umsichtig an ökologische Herausforderungen herangehen,
8. Initiativen zur Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit der Umwelt durchführen und
9. sich für die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien einsetzen.

mehr als 70 *good practices* geschaffen. Es laufen verschiedene experimentelle Initiativen, speziell des Synergieclubs der Konzernunternehmen im Raum Rhône-Alpes, zum Thema Mitarbeiter und Umwelt. Ferner steuert ein von GTM Construction eingerichteter Arbeitskreis über Umwelt und Nachhaltige Entwicklung seine Sicht zu den Überlegungen des Konzerns über alle mit der Bautätigkeit verknüpften Aspekte bei.

Cofiroute hat bereits im Vorjahr einen ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und zu diesem Thema eine ständige Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Bereiche des Unternehmens eingerichtet.

Institutionelle Partnerschaften

Mehrere VINCI Construction-Unternehmen sind an europäischen Projekten beteiligt: Forsapre (Arbeitsschutz), Ecohousing (Empfehlungen zum Bau von "Ökosiedlungen") und Presco (Synthese nationaler Maßnahmen der Bauwirtschaft auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung). Die Beteiligung von VINCI am Projekt Europ@Acte (berufliche Wiedereingliederung straffällig gewordener Personen) im Rahmen des Equal-Programms fand in der Aufnahme mehrerer Personen in drei Konzernunternehmen ihren Niederschlag.

Darüber hinaus ist VINCI Mitglied der wichtigsten französischen Orga-

Website mit Informationen über mehr als 70 *good practices* zur Förderung der Nachhaltigkeit

nisationen, die sich zum Thema Nachhaltige Entwicklung Gedanken machen: Observatorium der sozialen Verantwortung von Unternehmen (Orse), Oree, Comité 21, 4D, Admical, EPE ("Unternehmen fördern die Umwelt") und Institut du Mécénat de Solidarité (Institut für Solidaritätssponsoring). Im Übrigen beteiligen sich die VINCI-Unternehmen aktiv an den einschlägigen Arbeitsgruppen der Fachverbände (FFB, FNTF, EGF-BTP, Afsa...). Außerdem übernahm der Konzern die Patenschaft für die Masterausbildung für Nachhaltige Entwicklung an der Wirtschaftshochschule HEC.

Soziale Verantwortung

Dem Aufbau des Konzerns entsprechend wird auch die Personalpolitik dezentral geführt. In Bereichen wie Schulung, Mobilität, Belegschaftsaktienprogramme, berufliche Eingliederung usw. sorgen die vernetzt arbeitenden Personalleiter für eine koordinierte Umsetzung der Konzernpolitik. So verbindet sich für die VINCI-Mitarbeiter der Nutzen einer arbeitsplatznahen Personalverwaltung mit den Vorteilen einer Personalpolitik auf Ebene des Gesamtkonzerns.

Personalpolitik und -verwaltung

Die Personalpolitik ist in allen Konzernsparten darauf bedacht, die Mitarbeiter in ihre jeweiligen Unternehmen einzubinden und ihnen zugleich die Vorteile eines großen Konzerns zu bieten (Mobilität, Weiterqualifikation, Belegschaftsaktien...).

Dem dezentralen Managementkonzept getreu liegt die Personalverwaltung nach dem Subsidiaritätsprinzip in den Händen der jeweiligen Unternehmen und Geschäftsbereiche. Für die konzernweite Abstimmung sorgen regelmäßige Personalleitertreffen, bei denen die großen Leitlinien für die Beschäftigungs-, Lohn- und Schulungspolitik festgelegt werden. Auf regionaler Ebene erfolgt die Koordinierung im Rahmen so genannter Personalleiter-Clubs (siehe S. 76-77).

Nach Überprüfung von Methodik und Verfahren des Sozialreportings im Jahr 2002 wurde das in vier Sprachen übersetzte System 2003 konzernweit eingeführt und an das Finanzreportingsystem gekoppelt. Es ist heute in allen 880 Tochtergesellschaften des Konzerns im Einsatz. Über 150 Mitarbeiter wurden bisher dafür geschult. Erfasst werden sowohl quantitative als auch

2003 erfolgte die konzernweite Einführung des Sozialreportingsystems.

qualitative Daten, die einmal pro Jahr konsolidiert werden. Die Ergebnisse werden den zuständigen Arbeitnehmervertretungen übermittelt. Ab 2004 will VINCI über einen Teil der Daten einen halbjährlichen Sozialbericht mit Branchenvergleich herausgeben. Für Systemmanagement und Datenpflege wurde ein ständiges Team eingerichtet. Sämtliche Verfahren stehen den Anwendern zur Einsicht offen.

Beschäftigung, Einstellungspolitik und berufliche Eingliederung

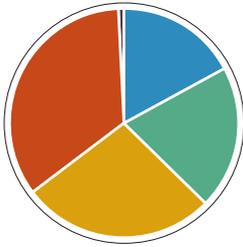
2003 beschäftigte der Konzern 127 513 Mitarbeiter, überwiegend in Europa, davon 71 648 Mitarbeiter in Frankreich. Damit ist VINCI einer der 20 größten Arbeitgeber Frankreichs.

Die gegenüber dem Vorjahr kaum veränderte Mitarbeiterzahl ist auf den mehr oder weniger gleich gebliebenen Konsolidierungskreis und die Produktivitätsfortschritte des Konzerns zurückzuführen. Dahinter steht jedoch eine je nach Land und Region unterschiedliche Entwicklung. Der Schaffung von Arbeitsplätzen in Frankreich, Spanien und Mitteleuropa, speziell in der Tschechischen Republik, Polen und

Belegschaft
127 513
Mitarbeiter weltweit,
davon

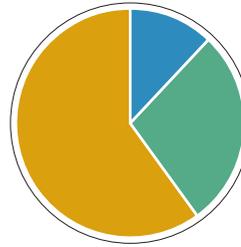
71 648
in Frankreich

Unbefristete
Neueinstellungen
21 239
weltweit



Mitarbeiter nach Sparten

Konzessionen und Dienstleistungen	21 873	17%
Energies	25 933	20%
Straßenbau	35 072	27%
Bau	44 207	35%
Holding und Immobilienprojektgeschäft	428	1%
Gesamt	127 513	100%



Mitarbeiter nach Arbeitnehmergruppen

Führungskräfte	15 433	12%
Mittlere Ebene	35 911	28%
Gewerbliche Arbeitnehmer	76 169	60%
Gesamt	127 513	100%

Ungarn, stand ein Abbau in Nordeuropa gegenüber, wo die Gruppe ihre Leistung reduzierte. In Frankreich erhöhte sich im Berichtsjahr der relative Anteil der mittleren Führungsebene (mittlere Führungskräfte und leitende Mitarbeiter auf Baustellen). Dieser Trend ist, speziell im Straßenbau und Bau, auf die technische Weiterentwicklung in den Geschäftsfeldern des Konzerns sowie die zunehmenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen zurückzuführen. In der bereits hoch qualifizierten Energiesparte ist er weniger ausgeprägt.

Der auf den Ausgleich von Leistungsschwankungen beschränkte

Einsatz von Zeitarbeitern (befristete Arbeitsverträge bzw. Leiharbeitskräfte) betrug respektive 7 und 11% der Gesamtbelegschaft.

Stärkung der Attraktivität für Nachwuchskräfte

Zur Verjüngung der Alterspyramide (ein Viertel der Mitarbeiter ist über 50 Jahre alt) und im Bemühen, das Ansehen der im Konzern gebotenen Berufsprofile zu stärken, intensivierte VINCI im Berichtsjahr die Maßnahmen zur Anwerbung junger Nachwuchskräfte:

- Einrichtung eines "Campusmanager"-Netzes. Knapp 150 Mitarbeitern wurde die Aufgabe übertragen, die

Nahezu 150 VINCI-Mitarbeiter bilden das Netz der "Campusmanager".

Beziehungen zu 70 technischen und anderen Hochschulen zu pflegen (Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsentation der Berufsfelder von VINCI, Organisation von Projektbesichtigungen, Praktika...).

- Teilnahme an etwa dreißig Studentenforen (ESTP, Insa, Ensam, Supélec, Centrale Lille, Mines Nancy usw.)
- Patenschaften für Hochschulabsolventenjahrgänge (wie an der Hochschule für Tiefbau ESTP) und Vergabe von Stipendien an ESTP-Studenten
- Teilnahme zahlreicher Konzernunternehmen an der gemeinsam vom französischen Arbeitgeberver-



VINCI beteiligte sich erneut an etwa dreißig Studentenforen. Im Bild der VINCI-Stand beim ESTP-Forum am 21.1.2004.

band und dem Ministerium für Jugend, Bildung und Forschung veranstalteten Woche der Begegnung zwischen Schule und Wirtschaft und an der Aktion "Les coulisses du bâtiment" ("Hinter den Kulissen der Bauwirtschaft"), die einem breiten Publikum – vor allem Schülern – die Gelegenheit bot, sich von den Projekten und Berufen im VINCI-Konzern ein Bild zu machen.

- Nutzung von Baustellen als Werbeträger für Einstellungskampagnen, wie die Initiative der Campenon Bernard Régions im Raum Rhône-Alpes
- Zusätzlich zum Jobportal des Konzerns (<http://www.vinci.com/jobs>) allgemeine Einführung von Rubriken mit Formularen zur Online-Bewerbung auf den Websites der Tochtergesellschaften
- Die Online-Applikation @venir, mit der alle Unternehmen der Sparte VINCI Energies Studenten aus Frankreich und anderen europäischen Ländern Praktikantenplätze anbieten können: Zugriff über <http://www.vinci-energies.com> – Rubrik "Praktika".

Berufseinstieg und Karriereentwicklung

Das Engagement, neu eingestellten Nachwuchskräften echte Karrierechancen zu bieten, beginnt mit Maßnahmen zur Eingliederung in den Konzern.

Der Auftrag der 2002 gegründeten "Académie VINCI" ist die Entwicklung von Managementmodulen für höhere Führungskräfte sowie die Bündelung und verstärkte konzernweite Abstimmung des gesamten Schulungsangebots. Damit fördert sie die Integration und Weiterqualifikation von Nachwuchskräften. An

diese Zielgruppe richten sich auch spezielle Managementseminare zur Förderung der Führungsqualitäten bei den künftigen Managern des Konzerns. Parallel dazu tragen die Diskussionsforen "Entretiens de VINCI", bei denen hochrangige Persönlichkeiten über verschiedenste Themen referieren (Ethik, internationale Fragen, soziale Beziehungen), zur Bereicherung der Managementkultur der Führungskräfte bei. Auf Ebene der Tochtergesellschaften wurde im Berichtsjahr bei GTM Construction das für den Führungsnachwuchs entwickelte Integrationsprogramm "GTM Manager" auf Angestellte in Leitungsfunktionen ausgedehnt. Das dreiteilige Pro-

gramm (Kennenlernen, Vertiefen, Steuern) dient zur kontinuierlichen Begleitung der beruflichen Laufbahn.

Dasselbe Ziel verfolgt die Initiative "Coaching Team" bei Sogea Construction. 2003 haben 40 Mitarbeiter daran teilgenommen. Der Bereich VINCI Construction Grands Projets organisiert seit 2002 ein Training zur Vorbereitung auf Projektleiter- und Manageraufgaben für Führungskräfte mit drei bis zehn Jahren Berufserfahrung.

Die Eurovia, die in Frankreich jährlich 1500 neue, darunter ca. 150 leitende Mitarbeiter einstellt, richtete im Jahr 2003 eine eigene Website (<http://www.euroviarh.com>) mit



“Genau das, was ich wollte.”



“Ich habe gleich nach meinem Ingenieurstudium bei Sogea Construction angefangen und profitiere als einer der ersten vom “Coaching Team”, dem zweijährigen Integrationsprogramm für Nachwuchskräfte, basierend auf Coaching, beruflicher Fortbildung und Mobilität. Bei meinem beruflichen Einstieg auf der Sioule-Hochbrückenbaustelle mit dem Bau-

leiter, François Batifoulier, als Coach habe ich genau das gefunden, was ich wollte: ein Unternehmen mit einer dynamischen, ambitionierten Politik, das einem als Berufsanfänger eine Chance gibt und viele Entwicklungsmöglichkeiten bietet.” Jean-Charles Taravella, für Angebotskalkulation zuständiger Ingenieur bei Campenon Bernard



dem Ziel der Mitarbeiterwerbung ein. Den Neueingestellten werden Paten zur Seite gestellt und mehrjährige Eingliederungsmaßnahmen geboten. Mit dieser Integrationspolitik wird ein rascher Aufstieg in verantwortliche Positionen ermöglicht.

Erweiterung des Zielkreises der Mitarbeiterwerbung

Die Konzernunternehmen arbeiten mit den lokalen Arbeitsämtern und Bildungsträgern zusammen, um Stellensuchenden berufsqualifizierende Aus- und Fortbildungsgänge in Berufen der Bauwirtschaft zu bieten und auf breiterer Basis als bisher Mitarbeiter zu werben. Über zahlreiche lokale Partnerschaften mit Beschäftigungs- und Qualifizierungsfirmen werden insbesondere Jugendliche ohne Erstausbildung integriert, wobei die Eingliederungsmaßnahmen zusätzlich von der

In Afrika bietet die Sogea-Satom jungen Kräften zahlreiche Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung.

1600
Lehrlinge und
Praktikanten

VINCI-Konzernstiftung (siehe S. 90) unterstützt werden. Die Sparte VINCI Energies betreibt ihrerseits eine aktive duale Berufsbildungspolitik; jährlich werden rund 700 Jugendliche mit Lehrlings- und Qualifizierungsverträgen aufgenommen.

Ausbildung und Integration von Ortskräften

Die Politik zur Eingliederung von Ortskräften in die Unternehmen des Konzerns sowie die Integration von Bauvorhaben in das jeweilige soziale Umfeld wird gut am Beispiel der Sogea-Satom in Afrika deutlich. Während sie anfänglich primär den Innendienst betraf (drei Viertel der Stellen im kaufmännischen Bereich sind von afrikanischen Mitarbeitern besetzt), konzentriert sie sich heute auf die Entwicklung lokaler Führungskräfte. Das Entgelt für Ortskräfte in Leitungsfunktionen, das auf Basis einer Gesamtbewertung für afrikanische Führungskräfte im Middle Management festgelegt wird, ist generell höher als die von einheimischen Unternehmen gebotenen Gehälter.

Darüber hinaus bietet VINCI Construction Vorteile und Perspektiven für afrikanische Hochschulabsolventen, die bereit sind als Expatriates ins Ausland zu gehen, sowie verschiedene Möglichkeiten einer qualifizierenden Ausbildung für neu eingestellte junge Kräfte. Stark gefördert wurde der Anteil von Ortskräften im Middle Management auch durch Partnerschaften mit Bildungsträgern wie der zwischenstaatlichen Schule für ländliche Infrastrukturen (Burkina Faso), die Studierende aus 14 westafrikanischen Ländern ausbildet, sowie der Einstellung von afrikanischen Absolventen französischer Hochschulen, die in die Heimat zurück wollen.

Mobilität

VINCI bietet allein durch seine Größe sowie die Vielzahl von Standorten und Geschäftsfeldern zahlreiche Möglichkeiten zur Karriereentwicklung. Zur Förderung der konzerninternen Mobilität listet die Intranet-basierte VINCI-Jobbörse alle freien Stellen nach Berufsprofilen, Regionen und Unternehmen auf. Dank der dezentralen Datenpflege durch die Personalleiter wird

die ständige Aktualisierung sichergestellt. Darüber hinaus wurde ein nach Regionen gegliedertes Berufsorientierungstool, das so genannte "Berufsobservatorium", eingerichtet. Das seit Februar 2003 über das VINCI-Intranet zugreifbare System zeigt mögliche Berufsübergänge auf und fördert so die Mobilität im Konzern. Mobilitätsfördernd wirken auch die 2002 initiierten Unternehmenspartnerschaften; ein drittes Abkommen dieser Art wurde 2003 zwischen dem Geschäftsgebiet Äquatorialafrika der Sogea-Satom und GTM Terrassement unterzeichnet. Diese Initiativen gehen Hand in Hand mit einem Betreuungsprogramm für Expatriates. Das Sogea-Satom-Programm "Afrika-Pass" hilft Mitarbeitern im Auslandseinsatz und ihren Angehörigen, sich in das neue Umfeld zu integrieren. Ferner laufen bei VINCI Construction allgemeine Überlegungen, um die Konditionen für Auslandseinsätze in den einzelnen Sparten-Gesellschaften zu vereinheitlichen.

Wissenstransfer

Die nach Regionen oder Geschäftsgebieten gegliederten Synergieclubs ("clubs pivots") sind ein spar-

tenübergreifendes Forum der Geschäftsführer der jeweils dort tätigen Konzernunternehmen. Ziel ist es, anhand gemeinsamer Projekte – Wissensaustausch, Schulungen, Gerätepools – den Zusammenhalt und die Synergien im Konzern zu fördern. Die 9 französischen und 11 ausländischen Clubs (Deutschland, Österreich, Belgien, Spanien, Ungarn, Niederlande, Polen, Tschechische Republik, Großbritannien, Schweden und Chile) sind Träger und Vermittler konzernweiter Querschnittsthemen; Beispiele dafür sind die Organisation des Innovationswettbewerbs, die Förderung des Belegschaftsaktienprogramms Castor und die Suche nach "Patent" für die von der Konzernstiftung "Fondation VINCI pour la Cité" unterstützten Projekte.

2003 entstanden zusätzlich mehrere Themenclubs: neben 4 Personalleiterclubs (2 weitere folgen demnächst) für gemeinsame Maßnahmen zu den Fragen Einstellung, Mitarbeiterführung, Mobilität und Einarbeitung neuer Mitarbeiter wurden – in Zusammenhang mit der VINCI-Einkaufskoordinierung – in Frankreich, Großbritannien, Belgien und Deutschland auch 20 Einkäu-



Einkaufspolitik: ausgewogene Kunden/Lieferanten-Beziehungen

Aufgabe der VINCI-Einkaufskoordinierung ist der Austausch von best practices im Rahmen der regionalen "Einkaufsclubs" sowie die Befassung mit bereichsübergreifenden Fragen. Neben den Rahmenverträgen für wichtige Bereiche (Geräteleasing, Leiharbeit) sollen die "7 goldenen Regeln" für die Beziehungen zu den gelisteten Lieferanten zusammen mit entsprechenden Verhaltenskodizes ein effizientes Arbeiten zwischen Abnehmern/Nutzern und Anbietern und eine rasche gütliche Einigung im Streitfall bewirken.

ferclubs geschaffen, in deren Rahmen jeweils mehrere Konzernunternehmen zusammen einkaufen, Einkaufsschulungen organisieren, bewährte Praktiken austauschen und die Konzernrahmenverträge regional umsetzen.

Ein weiteres wichtiges Instrument für den Wissens- und Know-how-Transfer sowie das Erschließen von Synergien ist das Intranet des Konzerns. Es bietet Zugang zu Fachdatenbanken und allgemeinen Informationen (Innovation, Einkauf, Mobilität, Organisations- und Personalfragen), Links zu den 200 Web- und Intranet-Sites der Konzerntöchter und dient als Forum für zahlreiche spartenübergreifende Belange.

Vergütungspolitik

VINCI bietet attraktive Löhne und Gehälter. Die variable Vergütung auf Basis einer strikt angewandten Erfolgsbeteiligung wird jeweils von den Geschäftsbereichen festgelegt. Gewinnbeteiligungsverträge werden gesetzeskonform lokal ausgehandelt; 57% der Mitarbeiter haben Anspruch auf die gesetzlich vorgeschriebene und 32% auf die fakultative Gewinnbeteiligung.

Die Jahresbruttovergütung ist bei VINCI in Frankreich mit durchschnittlich 25 900 Euro für alle Arbeitnehmergruppen höher als im Landesdurchschnitt der Branche. Die Bruttovergütung von Männern und Frauen weist eine Differenz von 2 100 Euro bzw. 8% auf. Dieses im Vergleich zum Landesdurchschnitt (20%) wesentlich geringere Gefälle erklärt sich hauptsächlich aus der Art der ausgeübten Tätigkeit und den damit verbundenen Arbeitsbedingungen.

Belegschaftsaktien

Auch 2003 hatte das 1995 eingerichtete Belegschaftsaktienprogramm

Kapital
9,2%
in Mitarbeiterhand

Castor
40 000
Belegschaftsaktionäre

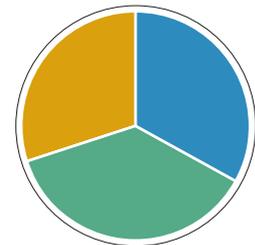
Interne Mobilität
1 500
Mitarbeiter in Frankreich, d. h. 10% der Personalfuktuation

Castor wieder großen Erfolg. 17 200 Mitarbeiter zahlten im Berichtsjahr insgesamt 54 Millionen Euro in die verschiedenen Konzernsparpläne ein. Über die in VINCI-Aktien angelegten Investmentfonds sind 40 000 Beschäftigte (rund 30% der Belegschaft) zugleich Anteilseigner des Konzerns. Zum 31. 12. 2003 hielten sie 9,2% des Kapitals und bildeten damit die Anlegergruppe mit dem höchsten Kapitalanteil. In Frankreich besitzt jeder zweite Mitarbeiter Belegschaftsaktien, darunter 30% Führungskräfte, 37% Angestellte der mittleren Ebene und 33% gewerbliche Arbeitnehmer. Der Anlagebetrag pro Person erreichte 2003 nahezu 2 500 Euro, das durchschnittliche Depot 9 000 Euro. Die Beschäftigten der französischen Konzernunternehmen hatten anlässlich von drei Kapitalerhöhungen Gelegenheit, Aktien zu Vorzugskonditionen zu zeichnen (20% Abschlag auf den Kurs der VINCI-Aktie und Arbeitgeberbonus von maximal 1 900 Euro bei einer Einzahlung von 7 000 Euro pro Jahr, wobei für die ersten 200 Euro Eigenleistung derselbe Betrag vom Arbeitgeber zugezahlt wurde). Insgesamt zeichneten die Mitarbeiter des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres 1,29 Millionen VINCI-Aktien.

Ein neues Produkt und noch mehr Möglichkeiten

Den nach französischem Recht beschäftigten Mitarbeitern wurden mehrere neue Möglichkeiten geboten:

- Das den Anlegern im Mai 2003 neu angebotene Produkt Castor Équilibre ist eine Alternative zu Castor. Es handelt sich um einen Rentenfonds (zwei Drittel Anleihe, ein Drittel Geldmarktpapiere), der nicht mehr als 10% börsennotierte Schuldverschreibungen des VINCI-



Zeichner der Castor-Sparpläne

Arbeiter	33%
Mittlere Ebene	37%
Führungskräfte	30%
Gesamt	100%



Die Mitarbeiter von VINCI halten über die verschiedenen Castor-Konzernsparpläne 9,2% des Kapitals und bilden zusammen die größte Anlegergruppe des Konzerns.



Der 2002 eingerichtete VINCI-Eurobetriebsrat hielt im April 2003 seine erste Sitzung in Brüssel ab. In der Mitte das Sekretariat mit **1** Michel Moutel, Sekretär (VINCI Energies Ouest-Centre), **2** Jean Moons (CFE, Belgien), **3** Dennis Richards (Rosser & Russel Build Services Ltd, Großbritannien) und **4** Georg Bach (Felix Schuh & Co GmbH, Deutschland)

Europäischer Betriebsrat 8 Länder

Konzerns enthalten darf. Damit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Streuung ihrer Kapitalanlage (begrenzt auf ein Viertel ihrer Bruttojahresvergütung) auf zwei Vermögensbildungsprodukte geboten.

- Die Mitarbeiter hatten unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit, ihr Guthaben von einem Fonds auf den anderen zu übertragen und so zwischen einem sicherheitsorientierten Fonds mit bescheidener Rendite und einem ausschließlich in VINCI-Aktien angelegten Fonds zu wählen.

- Darüber hinaus konnten sie ihre Guthaben in Vermögensbildungsplänen früherer Arbeitgeber ohne Veränderung der Sperrfrist auf den Castor-Sparplan übertragen.

Über das Internet-Portal "Pactéo à l'écoute" haben die französischen Mitarbeiter seit 2003 auch Zugang zum umfangreichen Service-Angebot des Fondsmanagers Crédit Lyonnais Épargne Entreprise: umfassende Datenbank über die Rechtsgrundlagen, gesicherte Kontoabfrage, Abwicklung von Rücknahmeanträgen usw.

70% der Belegschaftsaktionäre sind Arbeiter und Angestellte der mittleren Ebene.

Verstärkte Bemühungen für Niedrigverdiener

Der Konzern entwickelt besondere Maßnahmen für Niedrigverdiener. Zusätzlich zur obligatorischen und fakultativen Gewinnbeteiligung bietet VINCI den Mitarbeitern ein Belegschaftsaktienprogramm (Castor-Plan), dessen Teilnehmer zu 70% Arbeiter und Angestellte der mittleren Ebene sind. Ein solcher Prozentsatz, der von keinem anderen französischen Konzern erreicht wird, zeugt vom Vertrauen der Mitarbeiter in ihr Unternehmen. Gleichzeitig lässt sich daran auch die Attraktivität des gebotenen Vermögensbildungskonzepts messen. 2004 verdoppelte sich der Betrag, für den ein Arbeitgeberbonus in gleicher Höhe zugezahlt wird (statt 200 Euro künftig 400 Euro). Dadurch werden insbesondere die Niedrigverdiener begünstigt. Als zusätzlicher Anreiz besteht auch die Möglichkeit monatlicher Einzahlungen per Abbuchung (mindestens 20 Euro pro Monat).

Arbeitsbeziehungen

Fundament des sozialen Dialogs im Konzern ist die Achtung mehrerer

Grundprinzipien: Anerkennung der gewerkschaftlichen Interessenvertretung im Konzern, Bemühen um ständiges Gleichgewicht zwischen gewerkschaftlicher Arbeit und Beibehaltung eines engen Bezugs zur Berufspraxis, Förderung von Information und Schulung der Arbeitnehmer- und betrieblichen Gewerkschaftsvertreter sowie Erleichterung der Kommunikation und Organisation von Sitzungen der Gewerkschafts- und Arbeitnehmervertretungen.

Organisation des sozialen Dialogs
In Frankreich wurde für die einzelnen Sparten und Konzerngesellschaften je nach Aufbau die jeweils geeignetste Form der Arbeitnehmervertretung gewählt: Gesamtbetriebsrat, Betriebsrat, Personalvertretung, Vertrauensleute. Zusätzlich zu den Vertretungsorganen auf Ebene der verschiedenen Gesellschaften wurden Gremien auf Konzern- bzw. Landesebene gebildet (u. a. der Wirtschafts- und Sozialausschuss für Dialog und Abstimmung bei VINCI Energies).

Die in den einzelnen Instanzen geführten Diskussionen finden auf nationaler Ebene im Konzernbetriebsrat und auf europäischer Ebene im Europäischen Betriebsrat ihre Fortsetzung. Dem zwei Mal pro Jahr tagenden Konzernbetriebsrat gehören Vertreter aus mehr als 50 französischen Betrieben an. Zweck des 2002 eingerichteten Europäischen Betriebsrats ist es, anlässlich der einmal pro Jahr stattfindenden Sitzung die Sozialpartner über alle Aspekte der Konzernentwicklung zu unterrichten (u. a. Strategie, wirtschaftliche und finanzielle Lage, Investitionen, Geschäftstätigkeit, organisatorischer Aufbau, Beschäftigung und Sicherheit). Die erste Sitzung fand im April 2003 statt. Mit jeweils einem Experten sind in diesem Gremium auch die Europäische Föderation der Holz- und Bauarbeiter (EFHB, Mitglied des Europäischen Gewerkschaftsbunds EGB), die International Federation of Building and Wood Workers (IFBWW) und die Europäische Föderation der leitenden An-

1193 Kollektiv- verein- barungen

gestellten des Bausektors (FECC, Mitglied der Europäischen Dachorganisation für Führungskräfte CEC) vertreten. Ihre Rolle war es auch, bei der Ernennung der nicht aus Frankreich kommenden Mitglieder mit beizutragen.

Information für alle

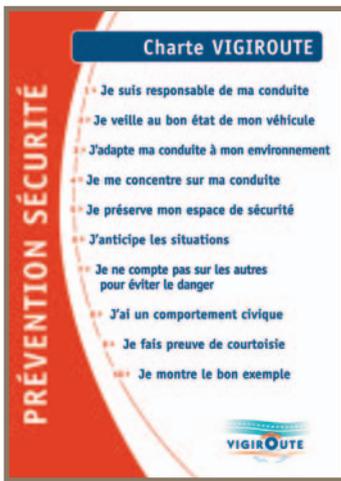
Alle VINCI-Mitarbeiter haben über das Intranet des Konzerns Zugang zu Echtzeitinformationen über die Konzernlage sowie Datenbanken mit fachspezifischen und allgemeinen Inhalten. Mit speziellen Suchmaschinen ermöglicht das Intranet neben der gemeinsamen Nutzung von Wissen und Know-how auch die Erschließung von Synergien. Es existiert in drei Sprachfassungen (Französisch, Englisch, Deutsch) und registrierte im Berichtsjahr mehr als 230 000 Abfragen.

Beteiligung der Mitarbeiter in den Entscheidungsorganen des Konzerns
Die Anteilsinhaber von Castor-Anteilen haben einen Vertreter im Ver-

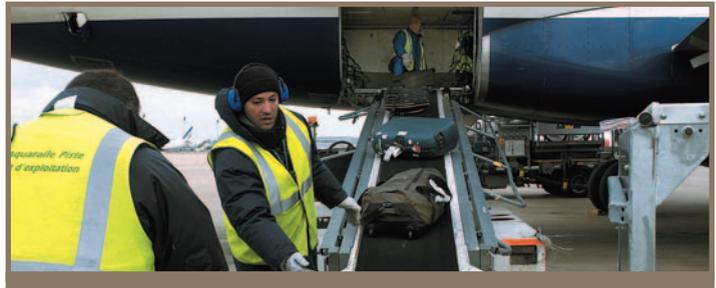
Sicherheit im Mittelpunkt des sozialen Dialogs

“Die Teilnehmer bekunden einvernehmlich und feierlich ihr Engagement, den Arbeitsschutz zur absoluten Priorität im Konzern zu erheben. [...] Sie appellieren an die für Arbeitsschutz zuständigen Gremien, sich in Ausübung ihrer Funktion mit aller Kraft für die Erreichung des gemeinsamen Ziels “Null Unfälle” einzusetzen. Dabei ist jeder im Unternehmen überall dort gefordert, wo es zu Unfällen kommt: bei der Arbeit wie auch dienstlich unterwegs auf der Straße.” Auszug aus der

gemeinsamen Erklärung des Konzernpräsidenten, Antoine Zacharias, und des Europäischen Betriebsrates von VINCI vom 10. 12. 2003



Mit ihrer Unterschrift unter die Vigiroute®-Charta verpflichteten sich alle Eurovia-Mitarbeiter zur Einhaltung von 10 Verhaltensregeln am Steuer.



Zur Förderung der Sicherheit und Vermeidung von Unfällen bei den im Bereich VINCI Airports typischen Handling-Aktivitäten erfolgte eine entsprechende Anpassung der Geräte, Ausrüstungen und Verfahren.

waltungsrat des Konzerns (siehe S. 12-13); dieser ist auch Aufsichtsratsmitglied der Castor-Konzernsammelanlagefonds.

Prävention-Gesundheit-Sicherheit

Nach zehn Jahren fortlaufender Verbesserung in Bezug auf Häufigkeit und Schweregrad der Arbeitsunfälle stagnierten die Ergebnisse im Verlauf des Jahres 2002 und in den ersten Monaten von 2003, waren aber dennoch besser als der Branchendurchschnitt. Vor diesem Hintergrund richtete sich das prioritäre Augenmerk der Personalpolitik im Berichtsjahr auf Prävention und Sicherheit. Es fanden zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema statt, darunter eine Fachtagung aller Sicherheitsbeauftragten der französischen Konzernunternehmen.

Die Sicherheits- und Unfallverhütungspolitik stand auch stets bei allen Geschäftsleitungssitzungen

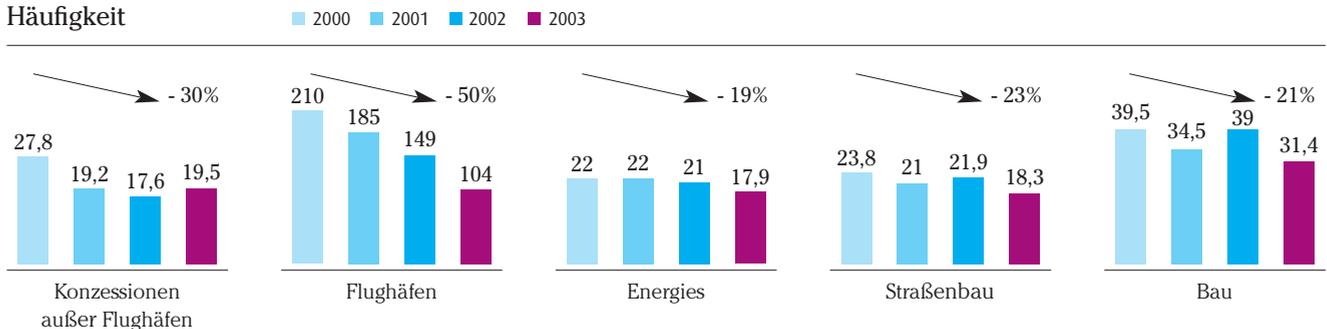
auf Konzern- und Unternehmens-ebene auf der Tagesordnung. Anlässlich des Führungskräftetreffens 2003, das sich ebenfalls vorrangig mit diesem Thema befasste, verpflichteten sich die einzelnen Sparten zu einem Aktionsplan mit starkem Engagement der Manager und Einbindung aller Mitarbeiter.

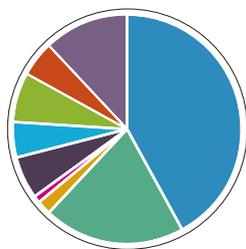
Die Bausparte VINCI Construction intensivierte ihr Sicherheitsprogramm "La Sécurité d'abord!" mit zahlreichen Aufklärungsmaßnahmen und neuen Instrumenten (Tagungen, Schulungen, Infoletters, Intranet-Rubriken). Die starke Mobilisierung aller bewirkte bereits im Berichtsjahr einen entsprechenden Rückgang der Arbeitsunfallhäufigkeit.

VINCI Energies organisierte mit Schwerpunkt auf *best practices* ein Netz zum Austausch zwischen Unternehmen ohne Arbeitsunfälle in den letzten 12 Monaten (47% der Betriebe) und solchen, die diesbezüglich weniger gute Ergebnisse schrie-

Sicherheitsindikatoren:

Häufigkeit





Wichtigste Schulungsthemen

Technik	42%
Gesundheit und Sicherheit	19%
Qualität	2%
Umwelt	1%
Management	6%
EDV	6%
Kaufmänn. Bereiche/Recht	7%
Sprachen	5%
Sonstiges	12%
Gesamt	100%

ben. Dort wurde im Jahresverlauf ein Sicherheitsplan mit Indikatoren für die kontinuierliche Überwachung erarbeitet und der Geschäftsleitung der Sparte vorgelegt.

Eurovia unterzeichnete im März 2003 mit der DSCR (interministerielle Abteilung für Arbeits- und Verkehrssicherheit) eine Charta mit der Verpflichtung, die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Mitarbeitern des Unternehmens innerhalb von 3 Jahren um 30% zu reduzieren. Dieses Engagement fand seinen Niederschlag in dem für die 20 000 französischen Eurovia-Mitarbeiter verbindlichen Präventionsprogramm Vigiroute® mit Sensibilisierungs- (Verteilung eines Leitfadens für den Fahrzeuglenker an alle Mitarbeiter) und Schulungsmaßnahmen sowie einer systematischen Unfallanalyse im Hinblick auf geeignete Schritte zur Unfallverhütung. Im Berichtsjahr gingen die Verkehrsunfälle bei der Eurovia bereits um 21% zurück.

Für eine ähnliche Aktion hat sich auch Cofiroute entschieden. Zusätzlich zu Sicherheitsverbesserungen auf dem Streckennetz und Hinweisen für richtiges Fahrverhalten auf der Autobahn zielt unternehmensintern ein Aktionsplan darauf ab, die Mitarbeiter zu vorbildlichem Verhalten anzuhalten. Cofiroute hat sich verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Mitarbeiter beteiligt sind, um 20% zu verringern. Rund zwanzig Betriebsfahrzeuge wurden mit einem Fahrdatenschreiber ausgestattet, damit die auf freiwilliger Basis an dem Programm teilnehmenden Mitarbeiter ihr Fahrverhalten selbst besser analysieren können.

Deutlich mehr Sicherheitsbeauftragte und für die Handling-Aufgaben entsprechend angepasste Geräte und Verfahren bewirkten 2003 bei der in Frankreich im Bereich Flughafendienste tätigen VINCI Airports-Tochter SEN innerhalb eines Jahres eine 25%ige Verringerung

21% weniger Verkehrsunfälle durch das Vigiroute® Programm

von Häufigkeit und Schweregrad der Arbeitsunfälle.

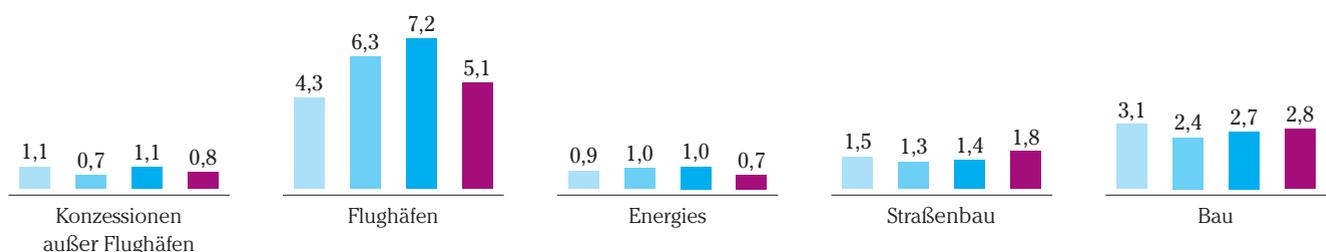
Sicherheitsschulung

Der vorrangige Stellenwert, den VINCI dem wichtigen Thema Sicherheit beimisst, lässt sich auch an einem erhöhten Budget für Sicherheitsschulungen ablesen. Es wurden erhebliche Mittel für zusätzliche Schulungen und Tools aufgewandt: das Programm "La Sécurité d'abord!" (Oberste Priorität Sicherheit) in den VINCI Construction-Unternehmen, der Präventions- und Sicherheitswettbewerb bei VINCI Construction Grands Projets und das Vigiroute®-Programm bei Eurovia, das nun auf alle Konzernunternehmen ausgedehnt wird, sind nur einige Beispiele.

Für Leiharbeitnehmer erfolgt in allen Konzernunternehmen eine systematische Sicherheitseinweisung. Im Bemühen um die ständige Verbesserung des Systems führte die Einkaufskoordination des Konzerns im Berichtsjahr zur Einschät-

Schweregrad

■ 2000 ■ 2001 ■ 2002 ■ 2003



Langjährige Partnerschaft

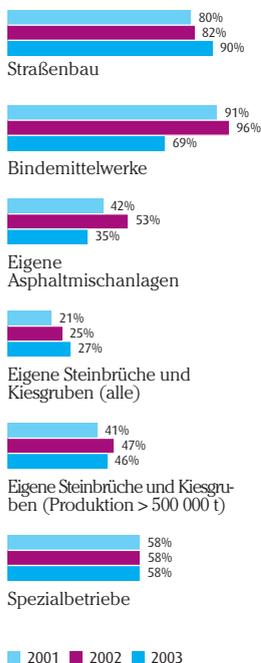


“Die Afpa arbeitet bereits seit langen Jahren mit der Sogea Construction zusammen und unterstützt sie beim Einstellen, Aus- und Fortbilden ihrer Mitarbeiter. Die zusammen mit Sogeform, dem Schulungszentrum der Sogea Construction, abgehaltenen Kurse - insgesamt 15 000 Schulungsstunden pro Jahr - richten sich vom Gesellen bis zum Bauleiter an sämtliche Mitarbeiter auf den Baustellen.”

Patricia Behr, Großkundenmanagerin bei der Afpa (französischer Erwachsenenbildungsträger)

Entwicklung der Qualitätszertifizierungen bei Eurovia

(in % nach Bereichen)



Der Rückgang der Qualitätszertifizierungen bei den Bindemittelwerken und Asphaltmischanlagen ist auf das Auslaufen des bisherigen Gesamtzertifikats für alle Mischanlagen und Bindemittelwerke in Frankreich im Juli 2003 zurückzuführen.

zung der Sicherheitsbildung der Zeitarbeiter erstmals ein Audit der bei VINCI gelisteten Leiharbeitsfirmen (insgesamt 4000 in Frankreich) durch.

Qualität

Qualität wird bei Eurovia ganz groß geschrieben. 2003 besaßen 80% der Leistungsbereiche die Zertifizierung nach der neuen ISO 9001 Version 2000. Die Sparte entwickelt eigene webbasierte Tools mit gemeinsamen Datenbanken in Bezug auf Abweichungsmanagement, KVP, Erfahrungsrückläufe und Kundenzufriedenheit. Diese Qualitätsmanagementinstrumente dienen auch als Entscheidungshilfe zur weiteren Leistungsverbesserung. Seit November 2003 verfügen die Planungs- und Bauleiter der Eurovia-Unternehmen auch über ein gemeinsames “Baustellenrisikoanalyseprogramm”, um bei Ausschreibungen und bei der Projektvorbereitung die Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltrisiken besser abschätzen und kontrollieren zu können. Auch die Zentralabteilung für Technik und Fördermaßnahmen und das Eurovia-Forschungszentrum sind nach ISO 9001:2000 zertifiziert.

GTM Construction ist das erste Unternehmen des Bausektors mit der dreifachen Zertifizierung ISO 14001 (Umwelt), ISO 9001 (Qualität) und BS 8800 (Sicherheit).

Maßgebliche Faktoren der Qualitätspolitik bei der Sogea Construction sind die Qualifizierung der Mitarbeiter, eine verbesserte Unternehmensleistung, die Kundenzufriedenheit sowie eine gesunde Finanzlage. Das Qualitätsmanagement untersteht der Abteilung “QSEF” (Qualität, Sicherheit, Umwelt, Fortbildung). Mehreren Tochterunternehmen wurde im Berichtsjahr die Zertifizierung nach ISO 9001:2000 erteilt bzw. erneuert: Camponon Bernard Méditerranée für die Bereiche Tiefbau und Hochbau; Sogea Sud Est TP; Cofex, Claisse und Sobeia Environnement für die Leistungen im Wasserbau; Dodin für den Bereich Tiefbau; Énergilec für seine Wartungsleistungen; Deschiron für die Aktivitäten im Erdbau; Cofex Littoral für den Bereich Tiefbau; Bateg für Hochbauleistungen; Sogea Nord-Ouest für den Bereich Hochbau in der Normandie; Sogea Nord für Wasserbau; Sogea Est für die Bereiche Hoch- und Wasserbau; EMCC und Armor für Leistungen im Meeres- und Flussbau; CTS für Unterwasserarbeiten; und Sogea Sud-Ouest für den Bereich Wasserbau.

VINCI Construction Grands Projets erhielt im Berichtsjahr die Zertifi-

Die "Académie VINCI Energies" steht allen Mitarbeitern der Energiesparte offen. 2003 hielt dieses Schulungszentrum für 1700 Teilnehmer 168 Kurse (insgesamt 40 000 Stunden) ab.



zierung nach ISO 9001:2000 für sämtliche Planungs- und Ausführungsleistungen zur Errichtung von Infrastrukturen und schlüsselfertigen Einrichtungen.

GTM Construction investiert seit Jahren in die Entwicklung von Verfahren und Dienstleistungen zur Erhaltung der Umwelt und Förderung der Nachhaltigkeit. Die Gesellschaft ist das erste Bauunternehmen mit der dreifachen Zertifizierung nach ISO 14001 (Umwelt), ISO 9001 (Qualität) und BS 8800 (Sicherheit).

Fort- und Weiterbildung

Der Zusammenhalt des dezentral aufgebauten Konzerns beruht nicht zuletzt auf einer ehrgeizigen Fort- und Weiterbildungspolitik, dem Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie der konzerninternen Erschließung von Synergien.

Betriebliche Schulung

Privilegierter Ort zur beruflichen Aus- und Fortbildung, zum Austausch bewährter Praktiken und zur Wissensvermittlung von einer Gene-

Schulung
1420 000
Stunden
konzernweit

ration zur nächsten sind die konzern-eigenen Schulungszentren. Die laufbahnbegleitenden Schulungsmaßnahmen dienen im Rahmen eines 2003 noch reichhaltiger gewordenen Angebots (Fach- und Managementkurse) zur Weiterqualifizierung und Anpassung an neue Gegebenheiten und Vorschriften (neue Verfahren, Methoden, Sicherheits- und Qualitätsnormen). 26% aller Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erfolgten betriebsintern, d. h. VINCI-Mitarbeiter fungierten als Ausbilder und waren für die

Aufschlüsselung der 2003 absolvierten Schulungsstunden nach Themen und Arbeitnehmergruppen

	Weltweit					davon in Frankreich	
	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbl.Mitarb.	Gesamt	%	Gesamt	%
Technik	46 433	167 969	394 136	608 538	42%	392 961	46%
Arbeitsschutz	24 850	72 798	183 808	281 456	20%	201 111	23%
Qualität	5 326	10 535	9 605	25 466	24%	10 090	1%
Umwelt	3 133	2 563	2 731	8 427	0,6%	2 939	0%
Management	35 897	26 832	21 624	84 353	6%	58 885	7%
EDV	27 039	45 804	5 483	78 326	6%	55 013	6%
Kaufmänn./Recht	39 154	54 271	4 452	97 877	7%	63 227	7%
Sprachen	21 059	41 811	3 375	66 245	5%	15 406	2%
Sonstiges	19 769	67 748	81 321	168 838	12%	65 488	8%
Gesamt	222 660	490 331	706 535	1 419 526	100%	865 120	100%



Bei GTM Construction umfasste die betriebsinterne Schulung für 1846 Mitarbeiter rund 37 000 Stunden.

pädagogischen Inhalte verantwortlich. Damit wird für optimale Abstimmung zwischen praktischer Ausbildung und dem Bedarf der Unternehmen gesorgt.

Die 2002 eingerichtete "Académie VINCI" setzte im Berichtsjahr ihre Tätigkeit für höhere Führungskräfte, Nachwuchskräfte mit Potenzial und neu eingestellte Jungmanager fort. Sogeform, das Schulungsinstitut der Sogea Construction, hielt im Vergleich zum Vorjahr 60% mehr Kursstunden ab und erweiterte sein Angebot um zahlreiche sicherheitsrelevante Schulungen: Befähigung zum sicheren Führen von Baumaschinen, Methoden zur Absicherung des Arbeitsbereichs (Grabensicherung), Baustellenorganisation und Sicherheitskommunikation. Darüber hinaus verfügen die 60 Ausbilder der Sogea Construction nun über ein neues didaktisches Tool, eine elektronische Fachdatendank mit Grundlagenwissen über Fachbereiche wie Gründungen, Ingenieurbau,

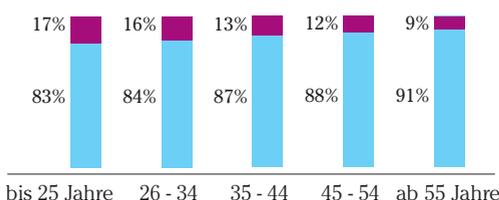
Bereichs- übergrei- fende Schulungen zur Förderung einer gemein- samen Unter- nehmens- kultur im VINCI- Konzern- verbund

Altbausanierung, Fertigteile, Mauerwerk usw. Jedes Thema wurde in Form von Videos (insgesamt 9 Stunden), Merkblättern (für Bauleiter gibt es z. B. 350 solcher Merkblätter), Übungen, einem Glossar mit Begriffsbestimmungen und Links zu anderen Kapiteln aufbereitet. Damit können sich die Mitarbeiter durch Auswahl beliebiger Themen mit entsprechender Dokumentation je nach Bedarf und Interesse ihr eigenes Programm zusammenstellen.

Im Fortbildungszentrum von GTM Construction absolvierten im Berichtsjahr 1846 Kursteilnehmer insgesamt 37 000 Schulungsstunden (25% mehr als im Vorjahr). Die allen Mitarbeitern der Energiesparte offen stehende "Académie VINCI Energies" bietet maßgeschneiderte Kursangebote zur technischen, kaufmännischen, rechtlichen und verkaufsorientierten Weiterqualifizierung sowie zur Stärkung von Führungskompetenzen. 2003 wurden 168 Kurse (insgesamt 40 000

Gleichstellung: Zunahme der weiblichen Beschäftigung

■ Frauen ■ Männer



Schulungsstunden) für 1700 Teilnehmer abgehalten. Der auf Initiative der Eurovia gegründete Schulungsverbund der Straßenbauwirtschaft (Girf) organisierte 2003 im Schulungszentrum Gevrey-Chambertin Lehrgänge für 2500 Teilnehmer (85 000 Stunden); u. a. wird dort ein staatlich anerkannter Ausbildungsgang zum Straßenbauarbeiter (Facharbeiterbrief) angeboten. In Kanada wurde die Eurovia-Tochter DJL vom Straßen- und Ingenieurbauverband Quebec für Umfang und Qualität der 2002 und 2003 durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen besonders ausgezeichnet. Bei VINCI Park liefen im Berichtsjahr Vorarbeiten zur Schaffung einer Ausbildungsstätte für alle Tätigkeitsfelder der Parkraumbewirtschaftung mit dem Ziel, diese Berufsprofile (für die es bisher keine Erstausbildung gibt) aufzuwerten und die Serviceorientierung in allen Parkanlagen zu stärken. Die Eröffnung der Schule ist für 2004 geplant.

Insgesamt nahmen in den konzern-eigenen Schulungszentren im Berichtsjahr etwa 8200 Mitarbeiter an 221 000 Kursstunden teil.

Entwicklung von Synergien und Querverbindungen

Das aktuelle Kursangebot umfasst auch Module, die von den Schulungsbeauftragten der vier Konzernsparten gemeinsam erarbeitet wurden; so zum Beispiel die fünf

Module für den Einkauf (Einführung, rechtliche Aspekte, Einkauf von gebrauchsfertigem Beton, Einkauf für das operative Geschäft, Verhandlungstechnik). Maßnahmen dieser Art erschließen nicht nur Synergien zwischen den einzelnen Konzernunternehmen, sondern fördern auch die gemeinsame Unternehmenskultur.

Fremdschulung

Neben hauseigenen Schulungen nehmen alle Tochterunternehmen, je nach Bedarf, das Angebot externer Bildungsträger – überwiegend Fach- und Managementkurse – in Anspruch. Damit wird allen VINCI-Mitarbeitern, gleich auf welcher Ebene, die Möglichkeit geboten, ihren Platz im dezentralen Gefüge des Konzernverbunds zu finden.

Gleichstellung und Kampf gegen Diskriminierung

Die weibliche Beschäftigungsquote bei VINCI steigt und liegt heute mit 13% deutlich über dem Branchendurchschnitt (9%). Für Stellen im operativen Geschäft fehlt es allerdings nach wie vor an Bewerberinnen. Der Anteil der Studentinnen an Fach- und Hochschulen des Bauwesens beträgt weniger als 20%. Der VINCI-Konzern, der vor nicht allzu langer Zeit für eine speziell auf die weibliche Komponente abstellende Kampagne zur Mitarbeiterwerbung ausgezeichnet

221 000
betriebsinterne
Schulungsstunden

wurde, wird sich in den kommenden Jahren noch stärker um eine ausgewogenere Geschlechterverteilung bemühen.

VINCI fördert auch die berufliche Eingliederung behinderter Menschen. Mit Unterstützung der Arbeitsmedizin, des Versicherungsträgers Agefiph und aller Beteiligten werden überall in den Unternehmen Arbeitsplätze entsprechend angepasst. Insgesamt beschäftigt der Konzern 1694 behinderte Mitarbeiter. Dabei ist das besondere Tätigkeitsprofil von VINCI zu berücksichtigen: hier finden sich 15 der insgesamt 32 Berufe, in denen nach französischem Recht der Einsatz Behinderter untersagt ist; daher sind die Beschäftigungsmöglichkeiten vergleichsweise gering.

Arbeitszeitgestaltung

Die VINCI-Konzernunternehmen haben die vor mehreren Jahren in Frankreich eingeführten Abkommen zur Arbeitszeitgestaltung und -verkürzung schrittweise umgesetzt. Die diesbezüglichen Regelungen wurden – ohne jeglichen Arbeitskonflikt – von den jeweils örtlich zuständigen Instanzen verhandelt. Deren Überwachung erfolgt über spezielle Ausschüsse oder die Arbeitnehmervertretungen. Durch die vorwiegend lokale Aushandlung und Umsetzung der Abkommen war es möglich, den Wünschen aller Beteiligten optimal Rechnung zu tragen.

Soziale Indikatoren

Mitarbeiter

Aufschlüsselung nach Regionen und Sparten

	2002		2003						
	Gesamt	%	Gesamt	%	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Immobilienproj.
Frankreich	70 557	55%	71 648	56%	7 560	18 364	20 167	25 152	405
Deutschland	9 523	7%	9 154	7%	25	3 806	3 695	1 605	23
Großbritannien	7 249	6%	7 172	6%	1 628	394	2 339	2 811	0
Benelux	4 769	4%	4 640	4%	170	728	208	3 534	0
Spanien	1 327	1%	2 133	2%	155	970	847	161	0
Übriges Europa	8 839	7%	8 913	7%	37	1 494	4 802	2 580	0
Europa	102 264	82%	103 660	82%	9 575	25 756	32 058	35 843	428
Amerika	15 702	12%	15 336	12%	9 919	23	3 014	2 380	0
Afrika	5 801	5%	4 861	4%	0	1 54	0	4 707	0
Asien	3 415	3%	3 334	3%	2 379	0	0	955	0
Ozeanien	198	0%	322	0%	0	0	0	322	0
Weltweit	127 380	100%	127 513	100%	21 873	25 933	35 072	44 207	428

Aufschlüsselung nach Arbeitnehmergruppen und Sparten

	2003							davon Frankreich	
	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Immobilienproj.	Gesamt	%	Gesamt	%
Führungskräfte	1 208	4 184	3 416	6 380	245	15 433	12%	11 606	16%
Mittlere Ebene	4 077	9 471	8 701	13 480	182	35 911	28%	21 282	30%
Gewerbliche Mitarbeiter	16 588	12 278	22 955	24 347	1	76 169	60%	38 760	54%
Gesamt Mitarbeiter	21 873	25 933	35 072	44 207	428	127 513	100%	71 648	100%

Aufschlüsselung nach Arbeitsverhältnissen und Sparten

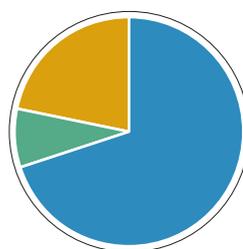
	2003							davon Frankreich	
	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Immobilienproj.	Gesamt	%	Gesamt	%
Unbefristet	20 455	24 382	32 975	38 673	420	116 905	92%	68 043	95%
Befristet	1 406	894	1 527	5 115	7	8 949	7%	2 406	3%
Lehrlinge	12	657	570	419	1	1 659	1%	1 199	2%
Gesamt Mitarbeiter	21 873	25 933	35 072	44 207	428	127 513	100%	71 648	100%
Leiharbeitskräfte	676	2 882	2 849	7 793	17	14 217	11%	10 124	14%

Aufschlüsselung nach Geschlecht und Sparten

	2003							davon Frankreich	
	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Immobilienproj.	Gesamt	%	Gesamt	%
Männer	15 892	22 785	31 759	40 074	221	110 731	87%	63 846	89%
Frauen	5 981	3 148	3 313	4 133	207	16 782	13%	7 802	11%
Gesamt Mitarbeiter	21 873	25 933	35 072	44 207	428	127 513	100%	71 648	100%

Alterspyramide

ab 55 Jahre	15 606
45 - 54 Jahre	32 460
35 - 44 Jahre	37 657
26 - 34 Jahre	28 507
bis 25 Jahre	13 283



Junge Mitarbeiter

bis 25 Jahre*	13 283	70%
Lehrlinge	1 568	8%
Praktikanten	4 134	22%
Gesamt	18 985	100%

*Stand zum 31. 12. 2003

Zugänge Frankreich

	2002		2003						
	Gesamt	%	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Immobilienproj.	Gesamt	%
Unbefristete Verträge	7 184	46%	603	1 538	1 184	3 259	39	6 623	40%
Interne Mobilität	1 058	7%	202	465	648	270	9	1 594	10%
Befristete Verträge	7 442	47%	5 587	682	738	1 273	15	8 295	50%
Gesamt Mitarbeiter	15 684	100%	6 392	2 685	2 570	4 802	63	16 512	100%

Abgänge Frankreich aufgeschlüsselt nach Begründung

	2002		2003						
	Gesamt	%	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Immobilienproj.	Gesamt	%
Interne Mobilität	1 139	6%	430	317	291	281	4	1 323	8%
Kündigungen	3 147	16%	318	794	651	977	10	2 750	17%
Ende befristeter Arbeitsverträge	5 636	28%	5 321	429	458	727	10	6 945	44%
Ende der Baustelle	1 085	5%	59	5	21	695	0	780	5%
Ruhestand	523	2%	26	124	264	355	3	772	5%
Betriebsbedingte Entlassungen	403	2%	37	78	51	67	2	235	1%
Sonstige Entlassungen	2 221	11%	203	459	574	768	7	2 011	13%
Sonstige Gründe	6 104	30%	119	321	141	483	6	1 070	7%
Gesamt	20 258	100%	6 513	2 527	2 451	4 353	42	15 886	100%

Soziale Indikatoren

Rémunération

Löhne/Gehälter und Lohnnebenkosten (in Tausend Euro)

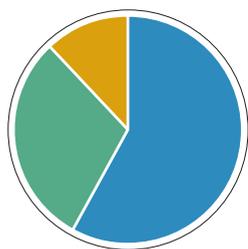
	Gesamt	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter
Durchschnittsentgelt konzernweit	26	51	25	20
Männer	27	52	26	20
Frauen	25	39	22	21
Durchschnittsentgelt im Baugewerbe*	—	45	24	18
Lohnnebenkosten	57%	59%	57%	55%

*Quelle: PROBTP

Sozialleistungen/Gewinnbeteiligung

	Sozialleistungen	Gesetzliche Gewinnbeteiligung	Fakultative Gewinnbeteiligung
Gesamtsumme (in Tausend Euro)	30 449	40 887	23 486
Anteil der anspruchsberechtigten Mitarbeiter	67%	57%	32%
Anteil an der Bruttolohnsumme	0,8%	2,2%	0,7%

*Bei der gesetzlichen Gewinnbeteiligung: Anteil der Mitarbeiter in Frankreich



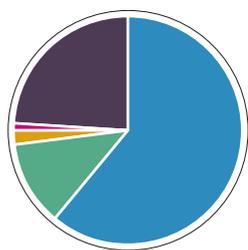
Aufschlüsselung der Löhne und Gehälter nach Regionen (in Millionen Euro)

Frankreich	1 846 366	58%
Übriges Europa	969 348	30%
Übrige Welt	366 986	12%
Gesamt	3 182 700	100%

Die durchschnittliche Grundvergütung im Konzern liegt über dem Branchendurchschnitt. Dazu kommt für mehr als die Hälfte der in Frankreich beschäftigten Mitarbeiter die gesetzliche Gewinnbeteiligung.

Arbeitsorganisation

	Gesamt	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter
Geleistete Arbeitsstunden	192 296 456	25 463 705	52 512 400	114 320 351
davon Überstunden	8 476 655	434 996	868 487	7 173 172
Teilzeitarbeit	4 396	126	1 112	3 158



Fehlzeiten

Krankheit	61%
Arbeitsunfälle	12%
Wegeunfälle	2%
Berufskrankheiten	1%
Sonstige Gründe	24%
Gesamt	100%

Die meisten Fehlzeiten sind krankheitsbedingt: je Mitarbeiter im Durchschnitt 11 Tage.

Stellungnahme einer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zur Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und zur Anwendung der Reporting-Verfahren bei der Ermittlung der im Geschäftsbericht 2003 unter "Soziale Verantwortung" angegebenen Informationen

Auf die an uns ergangene Aufforderung hin und in unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer von VINCI haben wir in Bezug auf:

- die von VINCI eingeleitete Nachhaltigkeitsstrategie;
- und die Anwendung der Reporting-Verfahren bei der Ermittlung der im Geschäftsbericht 2003 unter "Soziale Verantwortung" angegebenen Informationen;

die unten beschriebenen Arbeiten durchgeführt.

Diese Strategie und die Reporting-Verfahren wurden unter der Verantwortung des Exekutivkomitees von VINCI festgelegt. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Arbeiten, die weder ein Audit noch eine begrenzte Prüfung im Sinne der internationalen Prüfungsvorschriften darstellen, zu diesem Sachverhalten Stellung zu nehmen.

ART UND UMFANG DER ARBEITEN

Unsere Arbeiten umfassten folgende Aspekte:

In Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie:

- Prüfung der vom Konzern aufgebauten Organisationsstruktur, wie im Geschäftsbericht unter "Ein verantwortungsbewusster Konzern" beschrieben;
- Prüfung der internen Unterlagen zur Integration und Umsetzung der Strategie;
- Gespräche mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten und den Leitern der einzelnen Sparten.

In Bezug auf die Anwendung der Sozialreporting-Verfahren:

- Analyse der Verfahren zur Erfassung, Validierung und Konsolidierung der im Geschäftsbericht unter "Soziale Verantwortung" angegebenen sozialen Indikatoren;
- Gespräche auf Ebene der Konzernzentrale und der Teilkonzerne mit den Hauptverantwortlichen für Umsetzung und Anwendungskontrolle der Sozialreporting-Verfahren.

BEMERKUNGEN

Die von uns durchgeführten Arbeiten veranlassen uns zu folgenden Bemerkungen:

- VINCI stützt sich auf die Leitlinien der GRI* und die Grundsätze des französischen Gesetzes über neue wirtschaftliche Regelungen (NRE**).
- Im Jahr 2003 arbeitete VINCI vor allem auf die Integration der Nachhaltigkeitskonzepte und -tools in die Managementpraxis des Konzerns hin.
- VINCI hat eine schlüssige Nachhaltigkeitsstrategie eingeleitet und eine angemessene interne Organisationsstruktur aufgebaut, die eine schrittweise Umsetzung der Strategie in den verschiedenen Konzernsparten ermöglicht.
- Wir sind bei den verschiedenen Gesprächen zu dem Eindruck gelangt, dass unsere Gesprächspartner die wesentlichen Gesichtspunkte und Praktiken der Nachhaltigen Entwicklung sicher beherrschen.
- Anlässlich unserer Besuche haben wir keine signifikanten Unregelmäßigkeiten in Bezug auf die Anwendung der Sozialreporting-Verfahren des Konzerns festgestellt; für die kommenden Jahre sollten die einzelnen Konzernsparten verbesserte Überprüfungsmöglichkeiten schaffen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Wie aus den obigen Bemerkungen hervorgeht, haben wir keine signifikanten Unregelmäßigkeiten bei der Integration der Nachhaltigkeitsstrategie und der Anwendung der Reporting-Verfahren zur Ermittlung der im Geschäftsbericht 2003 unter "Soziale Verantwortung" angegebenen Informationen festgestellt. Die Strategie wie auch die Verfahren werden unseres Erachtens den verfolgten Zielen gerecht.

Paris, den 26. März 2004

RSM Salustro Reydel

Philippe Arnaud
Partner
Leiter der Abteilung
Nachhaltige Entwicklung

Benoît Lebrun
Partner

Bernard Cattenoz
Partner

* Global Reporting Initiative

** Loi sur les nouvelles réglementations économiques

Corporate Citizenship

Solidaritätsprojekte, Kultursponsoring, Entwicklungsinitiativen – Mitarbeiter mobilisieren sich für gesellschaftliche Projekte.

Aufgrund seiner Tätigkeiten steht der VINCI-Konzern mitten im urbanen Umfeld und ist dort Tag für Tag mit den sozialen Gegebenheiten konfrontiert. Gestaltung des städtischen Raumes, baulicher Rahmen, Stadtentwicklung und -erneuerung, Local Governance – all diese Themen,

Soziales und gesellschaftliches Engagement

mit denen sich die VINCI-Mitarbeiter täglich auseinandersetzen, erfordern die Einbeziehung der Bürger. In diesem Sinne äußert sich das Bemühen des Konzerns um Nachhaltige Entwicklung darin, dass – zusätzlich zum gesellschaftlichen und sozialen Engagement der VINCI-Unternehmensstiftung – stets

VINCI-
Stiftung:
47%
der geförderten
Projekte werden von
Mitarbeitern
vorgeschlagen.



Wie die Vereinigung "Régie des quartiers aixois" in Aix-en-Provence, die sich um die Pflege öffentlicher Gärten und Grünflächen kümmert, wird jedes von der Unternehmensstiftung "VINCI pour la Cité" unterstützte Projekt von einem Konzernmitarbeiter persönlich betreut.

Öffnung und Bereicherung



“Ohne die Unterstützung durch eine Stiftung würde die Hälfte aller Vorhaben scheitern, denn die Investitionsförderung auf lokaler Ebene ist spärlich. Außerdem hat das Engagement eines Großunternehmens wie VINCI oft einen Hebeleffekt für die Gewinnung zusätzlicher Partner und

Finanzierungsmittel. Ein weiterer Vorteil ist die größere Nähe zur Wirtschaft. Die “Régies de quartier” (als Vereinigung organisierte Förderunternehmen in benachteiligten Stadtquartieren nach den Grundsätzen Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung) werden vielfach von früheren Sozialarbeitern geleitet. Ihnen gibt der Kontakt zu Ingenieuren und Unternehmensmanagern Einblick in eine andere Denkweise, eine andere Kultur, und ist damit sehr bereichernd für sie.” Zinn-Din Boukhenaiissi, Generaldelegierter des Nationalen Verbindungsausschusses der “Régies de quartier” (CNLRQ)

nach dem Grundsatz der globalen Verantwortung gehandelt und den Unternehmensleitern vor Ort der erforderliche Freiraum für beispielhafte Einzelaktionen gelassen wird.

Solidarität

Die Unternehmensstiftung “VINCI pour la Cité”

Die seit 2002 bestehende Unternehmensstiftung “VINCI pour la Cité” unterstützt das soziale und gesellschaftliche Engagement der Konzernmitarbeiter und setzt sich zusammen mit Einrichtungen zur Integration durch Arbeit für diverse Solidaritätsprojekte ein. Neben (seit Gründung der Stiftung bisher 110) Einrichtungen zur Beschäftigungsförderung von Menschen mit besonderen Schwierigkeiten finanziert die Stiftung auch Initiativen zur Wiederherstellung des sozialen Gefüges in Problemvierteln. Jedes Projekt wird von einem Mitarbeiter des Konzerns unter Einbrin-

gung eigener Kompetenzen und Kontakte freiwillig und ehrenamtlich betreut. Im Jahr 2003 wurden in Frankreich 67 Vorhaben mit insgesamt 1,15 Millionen Euro, d. h. durchschnittlich jeweils rund 17000 Euro, gefördert. Bei der Hälfte der Projekte ging die Initiative von VINCI-Mitarbeitern aus, und in sieben Fällen wurden bereits im zweiten Jahr in Folge Finanzierungsmittel bereitgestellt. Parallel zum finanziellen Beitrag der VINCI-Stiftung in Form von Investitionsaufwendungen und Anschubhilfen stellen VINCI-Mitarbeiter durch hohen persönlichen Einsatz die langfristige Betreuung der geförderten Einrichtungen sicher. Ein Beispiel ist die Partnerschaft mit der Lyoner Vereinigung “Unis-Cités”: die sozial engagierten jungen Leute, die hier mitarbeiten, erhalten durch die Beteiligung von Mitarbeitern der Campenon Bernard Régions (Sogea Construction) auch Gelegenheit, die Unternehmenswelt

Finanzielle Hilfestellung und lang- fristige Betreuung der unter- stützten Einrich- tungen

kennen zu lernen. Im Großraum Paris (Ile-de-France) entstand im Anschluss an die finanzielle Unterstützung der Integrationsfirma PRAO ein Baustellenreinigungsservice, der regelmäßig von GTM Bâtiment in Anspruch genommen wird; so konnten vier zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Unterstützung der “Régie des quartiers” von Bezons (Val d’Oise), die schwer vermittelbare Personen in der Bewachung und Pflege öffentlicher Grünflächen und Gärten beschäftigt, geht weit über die 15000 Euro Einrichtungsbeihilfe hinaus: ein Sicherheitsfachmann der Sogea Construction stand der Vereinigung sechs Monate lang bei der umfassenden Dokumentierung von Risiken und Präventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit mit Rat und Tat zur Seite. Die hier ausgearbeitete Methodik wurde inzwischen vom Netzwerk der 130 “Régies de quartier” in Frankreich übernommen. Die 1994

gegründete Eurovia-Stiftung setzt sich mit einem jährlichen Budget von 107 000 Euro dafür ein, den Kindern von Mitarbeitern die Fortsetzung ihres Studiums zu ermöglichen.

mit dem französischen Minister für Kultur und Kommunikation den Startschuss für die größte jemals in Frankreich durchgeführte Kultursponsoring-Aktion: die Restaurierung des Spiegelsaals im Schloss von Versailles.

Restaurierung von Kunstwerken und Dekorelementen, aber auch von Elektroinstallationen und der Gewölbestructur

Kultursponsoring

VINCI restauriert den Spiegelsaal im Schloss von Versailles

Am 27.1.2003 gab der Präsident von VINCI, Antoine Zacharias, zusammen

Mit dieser gemeinnützigen Initiative leistet der VINCI-Konzern seinen Beitrag zur Erhaltung dieses Meisterwerks aus dem 17. Jahrhundert, Bestandteil des UNESCO-Weltkulturerbes. Abgese-

hen vom finanziellen Umfang – der Förderbetrag von VINCI beläuft sich netto auf 10 Millionen Euro – ist auch die spezielle Form der Bereitstellung von Know-how bei diesem Projekt bemerkenswert: an der Ausführung der Restaurierungsarbeiten sind sieben Konzernunternehmen beteiligt (siehe Kastentext). Neben der Restaurierung der Kunstwerke und Dekorelemente des Spiegelsaals – Malereien und Skulpturen, Marmor, Bronzeverzierungen, Spiegel, Parkett – werden auch die Gewölbestructur, die elektrischen Installationen, die Beleuchtung und die Brandschutzeinrichtungen komplett erneuert werden. Das Jahr 2003 war den Vorarbeiten und der Auftragserteilung für die verschiedenen Arbeitspakete gewidmet. Auf Grundlage der gesammelten Daten und Materialproben





Für die Restaurierung der Malereien und Stuckornamente werden nur Techniken verwendet, die den wissenschaftlichen Anforderungen in Bezug auf Konservierung und Reversibilität genügen.



Beteiligte Fachbetriebe:

- Einrichtung und Schutz der Baustelle: Dumez Ile-de-France*
 - Baustellenbelüftung: Lefort-Francheteau*
 - Maurer-, Rohbau-, Gipsarbeiten: Degaine*
 - Marmorrestaurierung: Socra* und DBPM
 - Holzbau: Ateliers Saint-Jacques
 - Restaurierung der Malereien: Les Restaurateurs associés (Team Cinzia Pasquali)
 - Restaurierung der Skulpturen und Vergoldungen: Les Restaurateurs associés (Teams Cinzia Pasquali und Maria de Monte)
 - Restaurierung der Bronzeverzierungen: Socra* und Antoine Amerger
 - Spiegel: Vincent Guerre
 - Elektrizität: SDEL Artec*
 - Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordination: Dynacoord*
 - Audiovisuelle Technik: Axians*
- * VINCI-Unternehmen

Jedes Jahr besichtigen drei Millionen Besucher den Spiegelsaal. Er ist eines der weltweit bedeutendsten Kunst- und Geschichtsdenkmäler.

nahm ein internationaler Wissenschaftsbeirat mit Spezialisten der Geschichte, der Malerei und der Architektur des 17. Jahrhunderts sowie Restaurateuren und Leitern europäischer Museen zu den erforderlichen Orientierungen für das Restaurierungsprojekt Stellung. Die Ausführung erfolgt unter der Ägide eines Lenkungsausschusses, der die administrativen und finanziellen Entscheidungen trifft und die Programmabwicklung überwacht. Diesem Organ gehören der Generaldirektor und der Direktor, die innerhalb der öffentlich-rechtlichen Trägerorganisation des Museums und der gesamten Anlagen von Versailles für die Parks und Gebäude zuständig sind, ein Generalinspekteur der Denkmalschutzbehörde, ein von VINCI bestellter Projektleiter und ein direkter Vertreter des Konzerns an. Die Arbeiten haben am 1. 3. 2004 mit der Er-

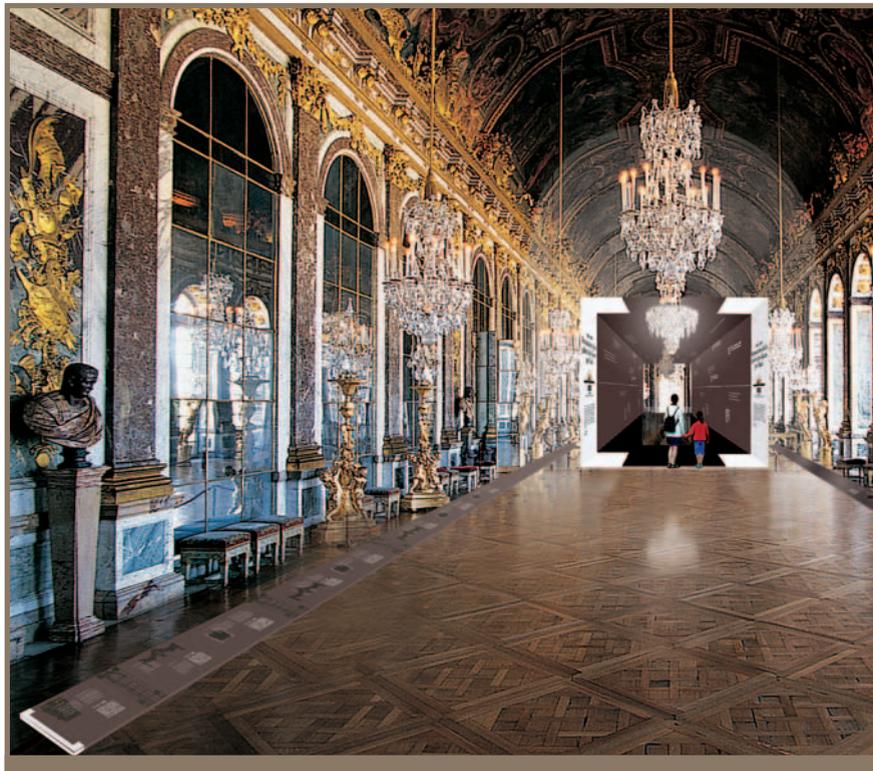
neuerung der Parkettböden begonnen. Unter dem neuen Parkett werden gleichzeitig von der VINCI Energies-Tochter SDEL Artec die Stromleitungen neu verlegt. Das Baugerüst und die besondere szenografische Gestaltung der Baustelle mit dem Schwerpunkt Information und Service für die Besucher sichern angemessene Arbeitsbedingungen und ermöglichen während der ganzen Bauzeit die Fortführung des Besucherbetriebs im Spiegelsaal. Ab Juli 2004 werden die Malereien und Skulpturen restauriert, und im Frühjahr 2007 dürften voraussichtlich sämtliche Arbeiten abgeschlossen sein. VINCI hat allen Konzernmitarbeitern eine während der gesamten Projektdauer gültige kostenlose Eintrittskarte zum Schloss von Versailles zur Verfügung gestellt. Der Präsident von VINCI, Antoine Zacharias, erhielt für das bisher absolut einzigar-

tige Projekt vom französischen Minister für Kultur und Kommunikation, Jean-Jacques Aillagon, die Auszeichnung seines Hauses für besondere Verdienste als Mäzen.

Engagement für das lokale Umfeld

Die VINCI Airports-Tochter SCA, die in Kambodscha den internationalen Flughafen Siem Reap (Zubringerflughafen für die Tempel von Angkor) betreibt, beauftragte mit der Dekoration des Flughafens einen einheimischen Kunsthandwerksbetrieb, der mit großem Können traditionelle Khmer-Techniken (Stein- und Holzskulpturen, Seidenweberei) einsetzt. Darüber hinaus fördert die SCA den Umweltschutz (Regenwasserspeicher, Entwicklung der Bewässerungswirtschaft in der Umgebung des Flughafens).

Die 2004 angelaufene Restaurierung des Spiegelsaals dauert voraussichtlich bis zum Frühjahr 2007.



In Kambodscha waren einheimische Kunsthandwerker an der Dekoration des internationalen Flughafens Siem Reap beteiligt.



Mit dem Ziel, das Management des Flughafens eines Tages Ortskräften übertragen zu können, betreibt das Unternehmen auch aktiv Nachwuchswerbung sowie Aus- und Fortbildung. VINCI Construction Grands Projets arbeitet im ägyptischen Alexandria an der Erhaltung antiker Überreste mit. Eines der Teams, die auf der Baustelle von Idku (Großtanks für Flüssiggas) tätig sind, hatten im Jahr 2003 mehrere Begegnungen mit dem Archäologen und Alexandria-Spezialisten Jean-Yves Empereur, der sich unter anderem um die Erhaltung eines antiken unterirdischen Wasserspeichers bemüht. Nun soll dort ein Museum entstehen, und die Projektleitung von Idku hat sich zur

In Siem Reap setzt VINCI Airports auf das fachliche Können des einheimischen Kunsthandwerks.

ehrenamtlichen Mitarbeit entschlossen. Sie will insbesondere dafür Sorge tragen, dass die über der Zisterne errichteten neuen Gebäude die antike Struktur möglichst wenig belasten. Zwei Unternehmen des Axians-Verbunds (VINCI Energies) in Caen und Rennes haben eine Partnerschaft mit der Vereinigung R'PUR, die sich – mit Unterstützung durch die Unternehmensstiftung "VINCI pour la Cité" – für die Eingliederung von Personen mit besonderen Schwierigkeiten einsetzt und ihnen gesellschaftlich nützliche Tätigkeiten im Bereich Umweltschutz, Stadtpflege u. ä. anbietet. Diese Partnerschaft betrifft die Entsorgung bzw. Verwertung des Elektronikschrotts von Axians-Kunden.

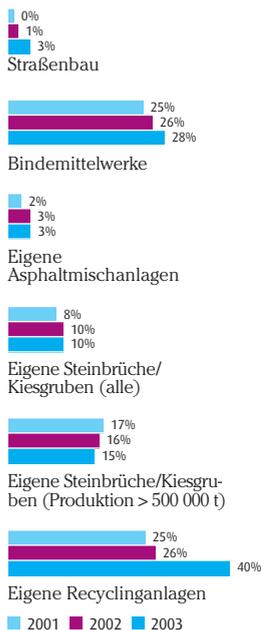
Unter dem Baugerüst wird ein Korridor angelegt, so dass der Spiegelsaal während der gesamten Dauer der Restaurierungsarbeiten für die Besucher zugänglich bleibt. Dies ist Bestandteil eines szenografischen Gesamtkonzepts zur Information der Besucher über das Projekt.

Umwelt- verantwortung

Umweltbewusstsein prägt die vielfach raumordnerisch wirkende Tätigkeit von VINCI nicht nur beim Planen und Errichten umwelttechnischer Anlagen, sondern bei sämtlichen Leistungen, die der Konzern erbringt.

Entwicklung der Umweltzertifizierung bei Eurovia

(in % pro Geschäftsbereich)



In seiner Umweltpolitik stützt sich VINCI auf die in der Kultur des Konzerns verankerte Eigenverantwortung eines jeden Konzernunternehmens und auf die systematische Abstimmung zwischen allen Beteiligten. Ein entsprechendes Umweltbewusstsein, das sich von den Grundsätzen her an die Global Reporting Initiative (GRI) anlehnt, steht derzeit in Entwicklung. Neben den besonderen Gegebenheiten der einzelnen Sparten, finden darin die gesetzlichen Anforderungen (NRE-Gesetz über neue wirtschaftliche Regelungen) sowie die Erwartungen aller Beteiligten Berücksichtigung.

Management und Zertifizierung

Für die Umsetzung der Umweltpolitik des Konzerns zeichnen die operativen Geschäftsführer verantwortlich. In Konzernunternehmen, in denen es

Umwelt-
schulung:
8427
Stunden (2003)

sich ökologisch rechtfertigt, wird eine eigene Fachkraft mit der Bewertung und Überwachung von Umweltfragen beauftragt. Bei Sogea Construction befassen sich zwanzig Personen hauptverantwortlich mit der Umsetzung der Qualitäts-, Sicherheits-, Umwelt- und Schulungsstrategie. Bei GTM Construction haben sich zehn leitende Mitarbeiter auf Umweltbelange spezialisiert. Auch auf den einzelnen Hoch-, Tief- und Straßenbaustellen ist jeweils ein Mitarbeiter für Umweltfragen zuständig. Zwischen 2002 und 2003 stieg die insgesamt im Konzern aufgewandte Zeit für Umweltschulung um 13% von 7456 auf 8427 Stunden. Geschult wurden vor allem leitende Mitarbeiter, um über die Schärfung des Verantwortungsbewusstseins der mittleren Führungsebene das Engagement aller Mitarbeiter für Umweltbelange zu erreichen und insbesondere auch die Umset-

Schrittweise eingeführte Umweltmanagementsysteme und Umweltzertifizierungen sind konkreter Ausdruck der Umweltpolitik des Konzerns.



Ein neuer Wettbewerbsvorteil

“Konzerne, die sich wie VINCI immer stärker ihres “ökologischen Fußabdrucks” bewusst sind, bemühen sich, ihre Tätigkeit so umweltverträglich wie möglich zu gestalten, also z. B. neue Straßentrassen an das Landschaftsbild anzupassen, stillgelegte Steinbrüche zu begrünen, Abfall stofflich wiederzuverwerten, Energie effizienter zu nutzen usw. All dies geht über die gesetzlichen Auflagen hinaus und ist Teil der nachhaltigen Entwicklung. Der Konzern verdeutlicht damit sein Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft; dies stärkt seine Legitimität und letztlich auch seine führende Wettbewerbsposition.” Richard Armand, Generaldelegierter des französischen Verbands umweltbewusster Unternehmen (EPE)

zung der Aktion “saubere Baustellen” zu beschleunigen.

Die Umweltpolitik des Konzerns zeigt sich auch in der schrittweisen Einführung umweltrelevanter Managementsysteme und Zertifizierungen. So hat VINCI Construction Grands Projets im Berichtsjahr mit der Entwicklung der ersten Tools für ein Umweltmanagementsystem und der Festlegung von Umweltverpflichtungen mit allen Konsequenzen für die Projektausführung (Durchführung einer Umfrage, Verteilung eines Umwelthandbuchs) die Voraussetzungen für die im Jahr 2004 angestrebte Zertifizierung nach ISO 14001 geschaffen.

Sogea Construction erstellt bei nahezu allen Baustellen Umweltverträglichkeitsstudien und Pläne zur Scho-

nung der Umwelt (dem jeweiligen Umfeld angepasste Baustelleneinrichtungen, Reinhaltung der Zufahrtsstraßen, Information der Anlieger und Abfalltrennung).

Die Firma GTM Construction konzentrierte sich im Berichtsjahr im Rahmen ihrer bereits 1994 eingeleiteten Umweltzertifizierungsstrategie vor allem auf die Abfallentsorgung. Der Firmensitz und die gesamten Erd- und Tiefbauaktivitäten sind heute nach ISO 14001 zertifiziert. Im Hochbau waren Ende 2003 20% der Tätigkeit zertifiziert; bis 2007 will GTM Construction auch in diesem Bereich auf 100% kommen.

Ähnliche Bemühungen sind bei der Eurovia für die Zertifizierung ihrer Produktionsstandorte – Steinbrü-

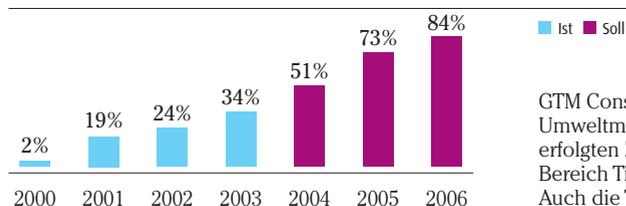
Weniger Umweltbelastung durch geringeren Material- und Energieverbrauch

che/Kiesgruben, Produktionsbetriebe und Recyclinganlagen – im Gange. Die Zertifizierung nach ISO 14001 erhielten im Berichtsjahr neben den bereits genannten Unternehmen die Firmen Deschiron und Dodin (Sogea Construction), Entreprise Électrique in Clermont-Ferrand und RDJ Quarry Maintenance in Großbritannien (VINCI Energies) sowie FCC (VINCI Construction-Tochter) in der Tschechischen Republik.

Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen

Alle VINCI-Konzernunternehmen haben sich dazu verpflichtet, die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Umwelt vor allem durch Reduzierung

Zertifizierungsquote bei GTM Construction



GTM Construction hat sich zur Einführung eines einheitlichen Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 entschlossen. Nach der im Jahr 2000 erfolgten Zertifizierung des Firmensitzes und des Bereichs Erdbau folgten 2001 der Bereich Tiefbau, 2002 die Niederlassungen und schließlich 2003 der Bereich Hochbau. Auch die Tochterunternehmen sollen auf freiwilliger Basis eingebunden werden.

ihres Material- und Energieverbrauchs zu begrenzen. So konnte zum Beispiel bei VINCI plc in Großbritannien durch den gezielten Dialog mit Kunden, Nachunternehmern und Lieferanten der Einsatz von Recyclingmaterial verstärkt und damit sowohl der Rohstoffverbrauch als auch das Abfallvolumen verringert werden.

Geringerer Baustoffverbrauch

Die Entwicklung von Verfahren, mit denen sich im Straßenbau Material und Energie einsparen lassen, ist für die Eurovia eines der vorrangigen Ziele ihrer Innovationspolitik. Schon heute ist das Unternehmen im Kalteinbau führend; damit lassen sich die Erhitzung von Asphalt und Zuschlagstoffen vermeiden und folglich die CO₂-Emissionen reduzieren. Dasselbe gilt für die stoffliche Wiederverwertung. Mit dem 2002 patentierten Recycan-Verfahren lässt sich vor Ort aus Aushubmaterial ein selbstverdichtendes Material zum Hinterfüllen von Gräben herstellen und damit der Verbrauch natürlicher Ressourcen sowie die Umweltbelastung durch Materialanlieferungen vermeiden. Nach Erprobung mit Böden verschiedener Gegenden ist dieses Verfahren

Auf mehreren Testbaustellen erreichte Cofiroute bereits bis zu 50% Recyclinganteil.

nun mithilfe neuer, eigenentwickelter Maschinen vielseitig einsetzbar.

Beim Bau der Umgehungsstraße von Newport in Wales erreichte VINCI Construction Grands Projets zusammen mit Morgan Est bei den Erd- und Straßenbauarbeiten sogar den Einsatz von 95% Recyclingmaterial. Die Autobahngesellschaft Cofiroute experimentiert ebenfalls mit Recycling bei der Fahrbahnerneuerung. Auf mehreren Testbaustellen signifikanter Größe konnte ein erheblicher Anteil (bis zu 50%) des Ausbruchmaterials wieder verwendet werden. Diese Techniken werden im Laufe der nächsten Jahre auf breiter Basis Anwendung finden.

Cofiroute hat 2003 Verbrauchseckwerte ermittelt, auf deren Grundlage nun die künftige Verbrauchsentwicklung weiter verfolgt wird. Bei Trinkwasser waren es 141 066 m³ und bei Strom 16 636 035 kWh; das entspricht einem spezifischen Verbrauch von 16,3 m³ Trinkwasser bzw. 1 917,7 kWh Strom pro Million zurückgelegten Kilometern im Autobahnnetz.

Umweltschutz in Autobahnnähe

Vor dem Bau jedes Autobahnabschnitts leitet Cofiroute verschiedene

Jedes Jahr bereitet Eurovia eine Million Tonnen Schlacken (nebenstehendes Bild) aus Müllverbrennungsanlagen auf und verwendet sie bei Erdbau- und Entwässerungsarbeiten zum Aufschütten und Hinterfüllen sowie als Straßenunterbau- und Randträgermaterial.

Durch landschaftliche Gestaltung werden Autobahnen harmonisch in die Umwelt integriert und zugleich Komfort und Sicherheit der Verkehrsteilnehmer erhöht (rechte Seite).





Ökologisch Bauen

Umweltfreundlich bauen bedeutet, über die Optimierung des Baustoff- und Energieverbrauchs, des Komforts, der Instandhaltbarkeit und der Anpassung an das Stadt- oder Landschaftsbild von vornherein die Ökobilanz eines Gebäudes zu berücksichtigen.

Dieses Prinzip hat sich Sogea Construction (Caroni Construction und Sogea Nord) beim Bau der (nebenstehend abgebildeten) berufsbildenden Sekundarschule in Caudry zu eigen gemacht und dafür 2003 den vom französischen Hochbauverband (FFB) verliehenen Preis "Sommet de la Terre et Bâtiment" erhalten.

Untersuchungen, Verfahren und Maßnahmen ein, um die Autobahn so umweltverträglich wie möglich zu gestalten.

Schon seit fast zehn Jahren bemüht sich das Unternehmen um Anpassung des Autobahnprofils an das Landschaftsrelief und um Aufwertung der durchquerten Gebiete. Dieses Anliegen, sich in die Landschaft einzufügen, anstatt sie zu beherrschen, findet seinen Niederschlag in dem Grundsatz "1% für Landschaft und Entwicklung". Zu den zahlreichen konkreten Ergebnissen dieses Prinzips zählen Erdaufschüttungen in Fortsetzung des Landschaftsreliefs, das Anlegen von Lärmschutzwällen, die Berücksichtigung des natürlichen Erosionsverhaltens von Felsgestein, die Erhaltung des Baumbestands und

natürlicher Gräben (schöner und zugleich billiger als Betonauskleidungen), die Begrünung der Böschungen von Ingenieurbauten und Zufahrtsstraßen, das Anlegen von "Landschaftsfenstern" usw. All diese Initiativen dienen dem alleinigen Zweck, eine für den Autofahrer wie auch für die umliegende Bevölkerung wirklich landschafts- und umweltgerechte Autobahn zu bauen.

Für jeden Autobahnabschnitt schafft Cofiroute außerdem gemäß der AFSA-Vereinbarung (französischer Verband der Betreiber mautpflichtiger Autobahnen) für Nachhaltige Entwicklung Auffang- und Klärbecken für das von der Autobahn ablaufende Niederschlagswasser, um jede direkte Gewässereinleitung zu vermeiden. Das Niederschlagswasser wird über

Cofiroute:

900
in Klärbecken wird das von den Autobahnen ablaufende Regenwasser aufgefangen.

Ablaufgräben in Klärbecken (derzeit 900 in dem von Cofiroute betriebenen Autobahnnetz) geleitet, wo Schwebeteilchen und durch den Kraftverkehr anfallende Schwermetalle abgesondert werden. Für die letzten von Cofiroute gebauten Autobahnabschnitte wurden sogar Klärbecken mit Schadstoffrückhaltung im Bodenbereich angelegt, so dass sich Filterbecken erübrigen. Die Wasserqualität am Austritt aus den Klärbecken und in den Flussläufen wird das ganze Jahr über von einer unabhängigen Stelle überwacht.

Umweltmanagement auf den Baustellen

Viele Konzernunternehmen haben sich im Jahr 2003 der Aktion "Saubere Baustellen" angeschlossen bzw. dieselbe fortgeführt. Sogea Construction bemühte sich als eines der ersten französischen Bauunternehmen um Abfalltrennung in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz und entwickelte die dafür notwendigen Instrumente und Verfahren sowie eine dem jeweiligen Baustellenbetrieb angepasste Organisation. Dank der generellen Anwendung von Umweltverträglichkeitsplänen erfolgt zudem eine Formalisierung der Verpflichtungen des Unternehmens gegenüber der Öffentlichkeit. Dodin und Campenon Bernard TP (Sogea Construction) haben sich darüber hinaus im Rahmen der Errichtung des Viadukts über die Sioule inmitten eines Naturschutzgebiets (die 20000 m² große Baustelle, auf der 160 Personen arbeiten, ist als besonders wertvoller Le-





Die seit 2002 in allen Autobahnmeistereien von Cofiroute eingeführte Abfalltrennung wird jetzt auch auf mehreren Autobahnrastplätzen praktiziert und soll nach und nach auf das gesamte Autobahnnetz ausgedehnt werden.

bensraum für Fauna und Flora ausgewiesen) dazu verpflichtet, für die ordnungsgemäße Entsorgung des gesamten Abwassers der Baustelle zu sorgen, den Baustellenbereich so weit wie möglich zu begrenzen und die Baustellenanlagen sowie deren direkte Umgebung in einwandfreiem Zustand zu erhalten. Im Übrigen arbeitet Sogea Construction mit der französischen Behörde für Umweltschutz und effiziente Energienutzung (Ademe) zusammen, um die Entsorgungslogistik für Baustellenabfälle zu optimieren.

GTM Construction hat leistungsfähige Tools geschaffen, mit denen die Umweltdimension bereits bei der Planung in jedes Bauvorhaben integriert werden kann. Eine Art Handbuch für Umweltschutz auf Baustellen ("La Protection de l'environnement et les Chantiers de GTM Construction"), das an alle Verbundniederlassungen verteilt wurde, beschreibt in leicht verständlicher und anschaulicher Form bewährte Praktiken für jede Bauphase. Eine Fachgruppe "Nach-

**GPS an Bord der Erdbau-
maschinen
sorgt für
optimale
Strecken-
führung und
Wende-
manöver
und damit
einen
geringeren
Energie-
verbrauch.**

haltige Entwicklung" befasst sich zurzeit vor allem mit der Verwertung von Baustellenabfällen und der Verbesserung der Baustellenunterkünfte; damit lassen sich der Komfort der Baumannschaften erhöhen und zugleich Energieeinsparungen erzielen. Das Mitholztunnelprojekt in der Schweiz verdeutlicht gut das Umweltdenken bei VINCI Construction Grands Projets. Zur Reduzierung der Staubentwicklung auf dieser Baustelle wird die Luft mittels kontinuierlicher Berieselung direkt über den Brechwerkzeugen entstaubt. Ferner wurde das gesamte rollende Material mit Partikelfiltern ausgestattet. Die Abwässer werden ebenfalls systematisch in Klärbecken von Staub und sonstigen Feststoffen befreit, bevor sie in die Gewässer eingeleitet werden. Die gesamten Vorrichtungen und Maschinen sind umweltgerecht in Kavernen untergebracht, und die Lagerflächen wurden so gewählt, dass der Boden nach Beendigung der Bauarbeiten ohne weiteres wieder bewirtschaftet werden kann.

Weniger Umweltbelastung und Energieverbrauch

Cofiroute führt seit zwei Jahren regelmäßig Umweltdiagnosen durch, um die Umweltbelastung durch das Autobahnnetz möglichst gering zu halten. Mithilfe von Indikatoren für den Wasser-, Energie-, Zuschlagstoff- und Asphaltverbrauch und das Abfallaufkommen sowie die Gesamtfläche der im Autobahnnetz installierten Solarzellen lassen sich Sollwerte festlegen, Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen und Fortschritte messen. Zu den jüngsten Maßnahmen zählen die Ausdehnung der 2002 begonnenen Abfalltrennung auf alle Autobahnmeistereien – und jetzt testweise auch auf vier Autobahnrastplätzen als Auftakt zur generellen Anwendung im gesamten Autobahnnetz – und das Fünfjahresprogramm

Ziel von VINCI Park:

100%
solarbetriebene
Parkscheinautomaten

Ziel der Sogea-Satom in Afrika:

100%
Fahrzeuge gemäß
europäischen Normen

zum Bau von 16 Kläranlagen mit Schilffilterbecken. Außerdem bemüht sich Cofiroute intensiv um die Reduzierung der Lärmbelästigung. In exponierten Wohnlagen, wo der Lärmpegel tagsüber 60 dB und nachts 55 dB zu überschreiten droht, stellen Messungen des Laboratoire des Ponts et Chaussées in Blois sicher, dass die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und die verschiedenen Lärmschutzbauten (Wälle, Wände, Troglagen) ihrer Aufgabe voll gerecht werden.

GTM Construction erprobt zurzeit zusammen mit dem französischen Raumfahrtforschungszentrum (CNES) den Einsatz der GPS-Technologie, um die Wegführung und Wendemanöver der Erdbaumaschinen auf den Baustellen zu optimieren und das Fahrverhalten sowie dessen Einfluss auf den Treibstoffverbrauch zu ermitteln. Mit der gleichen Zielset-

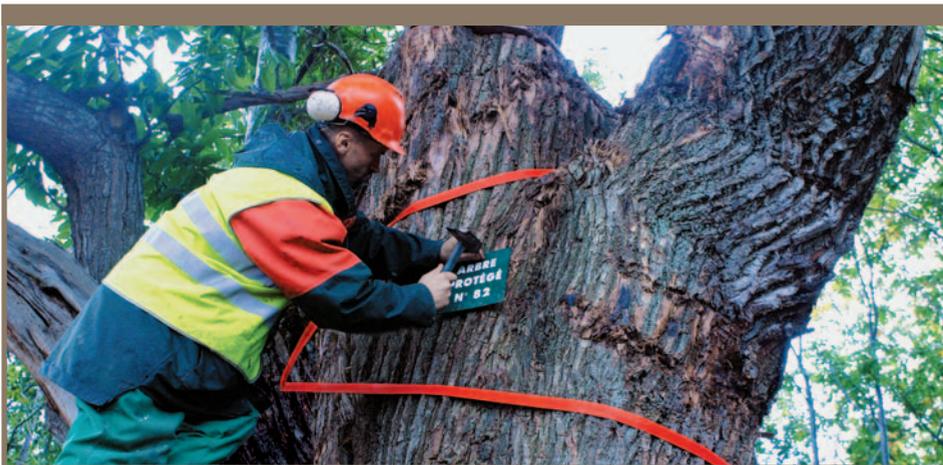
zung werden die Fahrer von Erdbaumaschinen bei der weiterqualifizierenden Sicherheitsschulung zu einer möglichst "sanften" Fahrweise angehalten.

VINCI Park erneuerte auch 2003 zahlreiche Parkscheinautomaten durch neue, solarbetriebene Modelle. Nach und nach soll der gesamte Bestand ausgewechselt werden.

Innerhalb von fünf Jahren will die Sogea-Satom ihren Fahrzeug- und Maschinenpark für die Tätigkeit in Afrika komplett erneuern und den europäischen Normen anpassen. Darüber hinaus soll künftig auch den Lieferanten in den Ländern, wo das Unternehmen tätig ist, die Einhaltung umweltfreundlicherer Normen vorgeschrieben werden.

Erhaltung der Artenvielfalt

Das Vorgehen der Cofiroute beim Autobahnbau ist beispielhaft dafür, wie sehr der Konzern um die Erhaltung der Artenvielfalt bemüht ist. Alle direkt oder indirekt Beteiligten werden stets während der gesamten Bauarbeiten über Besprechungen, Baustellenbesichtigungen, Kontrollen usw. mit einbezogen. Ganz generell engagiert sich der Konzern für die Erhaltung der Fauna und Flora auf dem Land und im Wasser. Der Schutz von Wildtieren wird durch spezielle Vorrichtungen gewährleistet. Das Cofiroute-Netz z. B. umfasst 19 Tierpassagen, meist Überführungen, für Großwild (Hirsche, Rehe, Wildschweine...) – teilweise mit Videoüberwachung zur Beobachtung des Tierverhaltens in unmittelbarer Nähe der Autobahn – und 59 Unterführungen für kleinere Tiere. Hinzu kommen



Um den natürlichen Lebensraum des seltenen Juchtenkäfers (nebenstehend abgebildet) zu erhalten, wurde die Trasse der Autobahn A28 zwischen Alençon und Le Mans (Sarthe) leicht geändert. Es wurden sechs Bäume, auf denen sich dieser Käfer gerne aufhält, identifiziert und in ein für das Überleben dieser Spezies günstigeres Umfeld verpflanzt.

**Eurovia,
Nr. 1**
bei der Erzeugung
sekundärer Rohstoffe
aus Hausmüll oder
Industrieabfällen

geeignete Pflanzungen zur Wiederherstellung des Wildwechsels und zur Förderung der Fortpflanzung. Auch Tümpel im Bereich der Trasse werden etwas weiter entfernt mit demselben Wasser und Substrat für eine rasche Wiederbesiedlung durch örtliche Pflanzen neu angelegt. Flugbarrieren in Form von Hecken sollen gewisse Vogelarten dazu veranlassen, so hoch zu fliegen, dass sie nicht mit Fahrzeugen zusammenstoßen. Auch besonders wertvolle Pflanzen werden bei der endgültigen Festlegung der Trasse entweder durch Umgehen geschützt oder gegebenenfalls verpflanzt.

Zuweilen greift der Konzern auch zu Maßnahmen wie dem Erwerb von Naturschutzparzellen. So wurden z. B. im Departement Sarthe längs der A28 sechs Hektar aufgekauft, um eine seltene weiße Wicke zu erhalten. Schließlich sei noch erwähnt, dass Cofiroute bei der ihr obliegenden Wiederanpflanzung von Grünflächen stets Baumarten wählt, die die Wiederansiedlung lokaler Tierarten fördert.

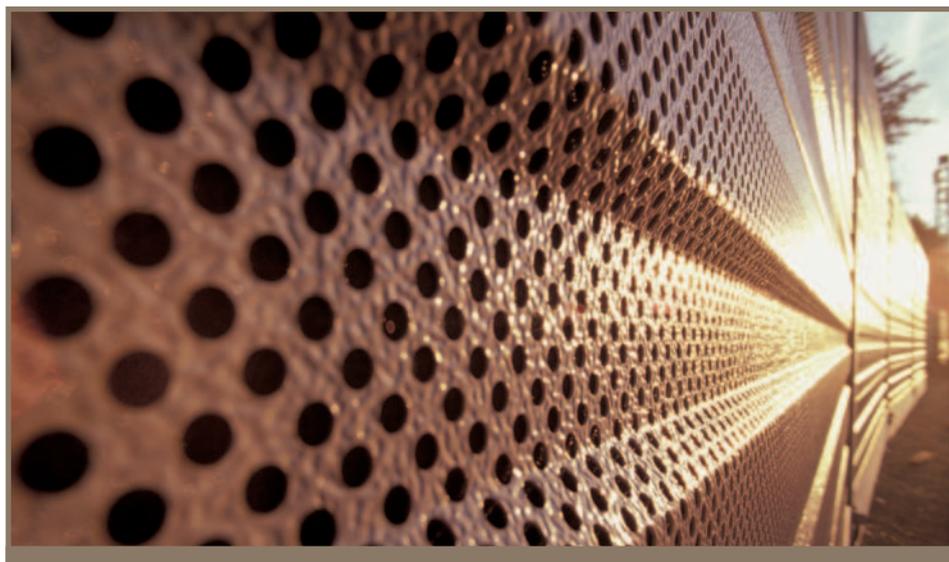
Unternehmen im Dienste der Umwelt

Auch das Produkt- und Serviceangebot der VINCI-Konzernunternehmen

Längs der A28 wurden sechs Hektar Land aufgekauft, um eine unter Artenschutz stehende weiße Wicke zu erhalten.

trägt zur Erhaltung der Umwelt bei. So ist Eurovia nicht nur Recycling-spezialist für Straßenbaustoffe, sondern auch größter europäischer Produzent verschiedenster Sekundärrohstoffe aus Haus- und Industrieabfällen. Jedes Jahr bereitet das Unternehmen eine Million Tonnen Hausmüllverbrennungsschlacken auf und verwendet sie bei Erdbau- und Entwässerungsarbeiten zum Aufschütten oder Hinterfüllen oder als Straßenunterbau- und Randträgermaterial (Scormat). Ferner entwickelt es neue Recyclingmöglichkeiten für Industrieschlacken, wie z. B. Flugasche aus Wärmekraftwerken. Für Lärmschutzwände erprobt Eurovia zurzeit ein neues Verfahren, bei dem durch Zugabe eines Fotokatalysators die in der Luft enthaltenen Stickoxide fixiert werden können; so wird gleichzeitig mit der Lärmbelastigung auch die Luftverschmutzung bekämpft. Infrastrukturbetreibern bietet Eurovia neue Lösungen zur Optimierung der Lebensdauer und Instandhaltbarkeit des Fahrbahnbelags durch den Einsatz verschiedener Polymerbitumen, die weniger empfindlich auf Temperaturschwankungen reagieren.

Eurovia-Lärmschutzwand aus perforiertem Metall, die ansprechendes Aussehen mit Effizienz verbindet



VINCI Construction, besitzt dank der langjährigen Erfahrungen der Sogea Construction im Wasserbau ein umfassendes Know-how in allen Teilbereichen der Wasserver- und -entsorgung (Wasserleitungsnetze, Bau und Betrieb von Klärwerken, Trinkwasseraufbereitungs- und Meerwasserentsalzungsanlagen, Pumpwerke und Überdruckanlagen). Darüber hinaus erstrecken sich ihre Kompetenzen auf die Planung und Errichtung von Müllverbrennungs- und Rauchgasreinigungsanlagen. VINCI Construction hat auch im selektiven Rückbau (Delair Navarra) mit Verwertung der Abbruchmassen und im Bereich Bodendekontamination und -verbesserung (Ménard Soltraitement) mit Verfahren zur Sanierung und Bebaubarmachung verseuchter oder nicht nutzbarer Böden neue Maßstäbe gesetzt.

VINCI Energies kann ebenfalls mit breit gefächerten Umweltkompetenzen aufwarten. Das Spartenunternehmen Degreane Horizon entwickelt und installiert Datenerfassungsnetze, die von den Wetterstationen in aller Welt genutzt werden. Das auf die Überwachung der Luftqualität spezialisierte Unternehmen Iséo betreut

Wetterstationen in aller Welt nutzen Datenerfassungsnetzwerke von Degreane Horizon.



Messstellennetze in ganz Belgien und Luxemburg sowie einem Teil der Niederlande. Die Firma Générale d'Infographie entwickelt geographische Informationssysteme für das Management von Umweltrisiken.

Ihre neue Software *SiteGeo* für umweltgefährdende Anlagen hilft Industrieunternehmen beim Management ihrer Risikostandorte. Darüber hinaus arbeitet sie zusammen mit dem französischen Ministerium für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung (MEDD) an einer Datenbank, in der alle durch Hochwasser und andere Risiken gefährdeten Gebiete Frankreichs erfasst werden sollen.

Umweltpreis

Zwei von VINCI Construction Grands Projets und seinem britischen Partner Morgan Est eingereichte Projekte wurden in Großbritannien mit dem für besondere Leistungen zugunsten der Umwelt verliehenen "Green Apple Award 2003" ausgezeichnet. Zum "National Winner" wurde die 9,5 km lange Umgehung von Newport erklärt, für deren Bau 95% Recyclingmaterial (bei insgesamt 460 000 Tonnen Baustoffbedarf) eingesetzt wird. "Golden Winner" war eines der Streckenlose (310) des Channel Tunnel Rail Link (britische Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke), bei dem mehrere Tonnen Inertabfälle zur Planumaufschüttung verwendet wurden.

Oben: Die Firma Iséo ist auf die Überwachung der Luftqualität spezialisiert. Sie betreut Messstellennetze in ganz Belgien und Luxemburg sowie einem Teil der Niederlande.

Rechts: In Chengdu, China, realisierte VINCI Construction Grands Projets im Rahmen einer Arge eine flusswassergespeiste Trinkwasseraufbereitungsanlage mit einer Kapazität von 400 000 m³ pro Tag.



Innovation und Entwicklung

In den Konzernunternehmen haben Erfindungsgeist und Innovation Tradition. Dies zeigt sich in einer regen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit und wird durch den VINCI-Innovationspreis zusätzlich gefördert.

Innovation und Unternehmensegeist gehen bei VINCI Hand in Hand. Dies lässt sich durch viele bautechnische Fortschritte belegen. Dem Managementkonzept des Konzerns entsprechend verknüpft die Innovationspolitik starke zentrale Impulse pragmatisch mit den Initiativen der einzelnen Unternehmen. Eine beein-

Innovationskraft als unternehmerisches Erbe

druckende Kreativität zeigte sich beim VINCI-Innovationswettbewerb 2003 nicht nur in technischer Sicht, sondern auch in allen anderen Bereichen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (Produktionsmethoden, Sicherheit, Management, Dienstleistungen, Nachhaltige Entwicklung). Die hohe Beteiligung und die Qualität



der eingereichten und prämierten Projekte verdeutlichten neben der Innovationskraft des Konzerns auf allen Gebieten auch das Bekenntnis der Mitarbeiter zu einem Entwicklungsmodell, das technische und wirtschaftliche Leistung mit Teamgeist, Know-how-Transfer und Eigenverantwortung aller Beteiligten paart.

Zur Förderung des Wissens- und Erfahrungsaustausches zwischen den Konzernunternehmen wurden sämtliche für den VINCI-Innovationspreis 2003 (und 2001) eingereichten Projekte in einer mittels Intranet für alle Mitarbeiter zugänglichen Datenbank abgespeichert. Aus den Reihen der Mitglieder des Ausschusses für Forschung, Entwicklung und Innovation, in dem alle Konzernsparten vertreten sind, wurde ein Arbeitskreis zur Koordination und Förderung dieses Austausches gebildet. Er soll auch prüfen, welche Innovationen im gesamten Konzern oder, gegebenenfalls in abgewandelter Form, in bestimmten Geschäftsbereichen allgemein eingeführt werden können.

Das Forschungszentrum in Bordeaux, Kernstück des internationalen technischen Netzwerks der Eurovia, kooperiert mit vielen wissenschaftlichen Einrichtungen in der ganzen Welt.

Forschung und Entwicklung: ein kontinuierlicher Prozess

Straßenbau:

ein neues Forschungszentrum

Mit der 2003 erfolgten Eröffnung des neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums der Eurovia in Bordeaux erhielt die Innovationspolitik des Konzerns im Straßenbau einen zusätzlichen Antrieb. Auf einer Gesamtfläche von 4000 m², von der die Hälfte auf Laborräume entfällt, arbeiten dort zirka 30 ständige Mitarbeiter, zahlreiche Doktoranden, Praktikanten aus Tochtergesellschaften sowie Wissenschaftler und Techniker aus Partnerunternehmen. Mit den rund 100 Maschinen des Zentrums lassen sich mehr als 160 Prüfungen durchführen, von der Bestimmung der Zuschlagstoffe über Bildanalysen und Gasmessungen bis hin zur Feinchemie des Bitumens. Zusammen mit 26 Regionallabors in verschiedenen Ländern erfüllt das Zentrum zwei einander ergänzende Aufgaben: die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren für alle Märkte, auf denen die Eurovia tätig ist, und die Unter-

stützung der Straßenbauunternehmen mithilfe von Gutachten, technischer Hilfe und Know-how-Transfer. Als Kernstück des internationalen technischen Netzes der Eurovia unterhält das Forschungszentrum in Bordeaux Kooperationen mit vielen Universitäten, Fachhochschulen, Labors und Industrieunternehmen in aller Welt. Es ist insbesondere auch an den europäischen Forschungsprogrammen Optel (Emulsionen) Circom (Automatisierung der Verdichtung) Score und Samaris (Recycling), NRCC (neue Straßenkonzepte) beteiligt.

Konzessionen: neue Dienstleistungen für einen flüssigeren und sichereren Verkehr

Zusammen mit Automobilherstellern und -ausrüstern und anderen Industrieunternehmen sowie verschiedenen Forschungseinrichtungen und der öffentlichen Hand ist Cofiroute an mehreren Forschungs- und Entwicklungsprojekten zur Verflüssigung des Verkehrs und Verbesserung der Sicherheit im Autobahnnetz durch den Einsatz moderner Informationstechnik beteiligt.



Im neuen Forschungs- und Entwicklungszentrum der Eurovia entfällt fast die Hälfte des verfügbaren Raums auf Laboreinrichtungen.

65%

der Forschung ist der Umwelt gewidmet.



Die von Freyssinet entwickelten Schrägseile aus Kohlenstofffasern, die erstmals beim Bau der Fußgängerbrücke in Laroire (Frankreich) zum Einsatz kamen, verlängern die Standzeit des Brückenüberbaus. Dafür erhielt Freyssinet 2003 den Hauptpreis beim Innovationswettbewerb des französischen Tiefbauverbands.

- In fünfjähriger Forschungsarbeit entstand das Warnsystem Aida, das den direkten Austausch von sicherheits- und verkehrsflussbezogenen Informationen zwischen Fahrzeug und Autobahnbetreiber ermöglicht.
- Das Warnsystem IVWH gestattet nicht nur die Kommunikation zwischen Fahrzeug und Autobahnbetreiber (mit Informationsweiterleitung über dessen Anzeigetafel- und Verkehrsfunknetze), sondern auch mit den nachkommenden Fahrzeugen, die so rechtzeitig vor einer Gefahr auf der Autobahn gewarnt werden können. Als besonders effizient könnte sich dieses System bei Massenkarambolagen erweisen und die Anzahl der Opfer um ca. 15% verringern.
- Im Bereich der elektronischen Mauterhebung ist das Projekt Delta zu erwähnen. Hier werden die Fahrzeuge ab Werk mit einer neuen Generation von Hyperfrequenz-OBUS ausgestattet: damit lassen sich neben den Mautdaten auch Verkehrsinformationen übermitteln.
- Das mittels Handy aktivierbare Te-

lepay-System soll die multimodale Fernabrechnung (öffentliche Verkehrsmittel und Autobahnmaut) und die städtische und regionale Mobilität europaweit fördern.

- Armada und Aristoteles fallen beide unter das öffentliche Predict-Programm. Armada ist ein radargestütztes automatisches Pannendetektionssystem. Aristoteles soll die Autofahrer zur Einhaltung von genügend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug anhalten und damit die Verkehrssicherheit in Tunneln verbessern.

Bau

Neben der Mitwirkung an europäischen Forschungsvorhaben, wie dem von GTM Construction koordinierten Programm Picada für die Entwicklung neuer Verfahren zur Schadstoffbeseitigung an städtischen Fassaden, entwickeln die Hoch- und Tiefbauunternehmen des VINCI-Konzerns auch eigene Innovationen. Über die mit dem VINCI-Innovationspreis ausgezeichneten Projekte hinaus sind für das

Cofiroute ist an zahlreichen Forschungsprojekten zur Verflüssigung des Verkehrs und zur Verbesserung der Sicherheit im Autobahnnetz beteiligt.

Jahr 2003 folgende Neuerungen zu nennen:

- das von Freyssinet entwickelte neue Kompaktverankerungssystem für Schrägseile aus Kohlenstofffasern, Sieger beim Innovationswettbewerb 2003 des französischen Tiefbauverbands FNTP (erstmalig beim Bau der Fußgängerbrücke in Laroire/Frankreich angewandt);
- das von Ménard Soltraitements entwickelte satellitengesteuerte Offshore-Verfahren zur Verfestigung des Meeresbodens mit Rüttelstopfsäulen mithilfe eines Schwimmkrans. Diese innovative Lösung kam bei der Vergrößerung eines Hafenkais in Dünkirchen zur Anwendung.

Energies

Eine wahre Revolution im Bereich der Entscheidungshilfen ist die von der Firma EEE entwickelte Software i.g.o zur 3D-Echtzeitdarstellung aller Umweltauswirkungen eines Vorhabens.

Die VINCI-Innovationspreise 2003

Um die Innovationspolitik stärker in der betrieblichen Realität zu verankern, organisierte der Konzern den VINCI-Innovationwettbewerb 2003 erstmals dezentral in zwei Stufen. Mehr als 2600 Mitarbeiter (2001 waren es 1200) nahmen zunächst an zehn regionalen Wettbewerben teil, die von den dortigen Synergieclubs (in denen alle Konzernunternehmen des betreffenden Gebiets vertreten sind) ausgerichtet wurden. In dieser ersten Phase wurden 739 Projekte, meist von Mitarbeiterteams, eingereicht. 2001 waren es nur etwa halb so viele (432) gewesen. Pro Region verlieh dann eine Jury die insgesamt 103 regionalen Preise und bestimmte die Teilnehmer für den Wettbewerb auf Konzernebene. Aus den 50 Projekten, die in die Endrunde

739
Projekte im
Wettstreit um
einen der
Innovationspreise

kamen, wählte anschließend eine Jury aus konzernfremden Persönlichkeiten die zehn besten Projekte aus, die im Pariser Technikmuseum "Cité des Sciences et de l'Industrie" am 8. 12. 2003 vor mehr als 2500 Gästen mit den VINCI-Innovationspreisen 2003 prämiert wurden.

Liste der Preisträger

Großer Preis

La Digue verte® (GTM Construction). Die "grüne Mole", ein neuartiges Hafenanbauwerk aus Beton, das nur mit einem Pfeiler und einem Widerlager auf dem Meeresboden ruht und so die natürliche Wasserzirkulation im Hafen zulässt, wird bewusst mit einer rauen Oberfläche versehen, die der Meeresfauna und -flora guten Halt bietet.

Verfahren und Techniken

Arbeitsbühne für Böschungen (Eurovia). Auch sehr schwere Platten lassen sich auf steilen Böschungen mithilfe dieser Arbeitsbühne mit Saugvorrichtung leicht verlegen. Die Sicherheit der Arbeiter wird durch die gondelartige Form des Handlaufs und die automatisch schließenden Türen gewährleistet.

Baustoffe

"Glasierte" Betonverblendung (GTM Construction). Für diese neuartige Verblendung wird Beton auf eine mit Polyesterfolie überzo-



Die VINCI-Innovationspreisträger 2003 mit Antoine Zacharias



gene Verschalung gegossen. Dadurch erhält sie eine extrem glatte, wie glasiert wirkende Oberfläche.

Maschinen, Geräte und Werkzeuge
Geländegängiges Grabenverbaugerät (GTM Construction). Es handelt sich um eine Betonschalung, die mit einem beweglichen Arm in Position gebracht wird. Mit diesem geländegängigen Gerät lassen sich erhebliche Produktivitätsgewinne erzielen.

Management

Verkehrseinweiser in Rot (Eurovia). Zur Verbesserung der Sicherheit des LKW-Verkehrs auf den Baustellen und

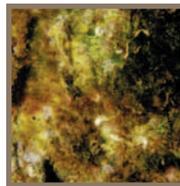
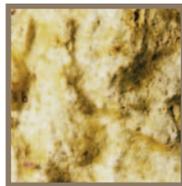
Preise:

50
Projekte in der
Endrunde

zur Schärfung des Sicherheitsbewusstseins der Baumannschaften wird jeden Morgen ein neuer Verkehrseinweiser benannt. Er ist an seiner roten Sicherheitsweste zu erkennen und als einziger befugt, die Lastwagen einzuweisen.

Dienstleistungen

Orientierungshilfe in Parkhäusern und Tiefgaragen (VINCI Park). Damit die Kunden ihr Fahrzeug leicht wieder finden, bietet ihnen VINCI Park ein System, das die betreffende Etage und den Parkbereich auf das Parkticket druckt.



Rechts: Die grüne Mole (Großer Preis)
Oben: Die raue Oberflächenbeschaffenheit des unter Wasser befindlichen Teils der grünen Mole (La Digue Verte®) bietet der Meeresfauna und -flora guten Halt.



Links: Das geländegängige Grabenverbaugerät (Preis für Maschinen, Geräte und Werkzeuge) verbessert die Sicherheit und erleichtert die Arbeit.
 Rechts: Arbeitsbühne für Böschungen der Eurovia (Preis für Verfahren und Techniken). Das Gerät ist doppelt verwendbar: zum Abgleichen von Beton und zur Befestigung von Gondel und Arbeitsbühne.



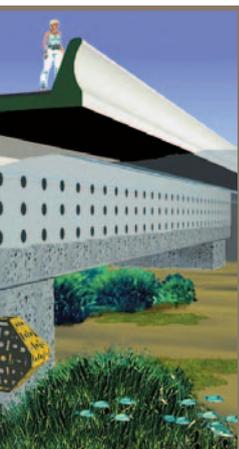
Sonderpreis für Sicherheit
Tunnelbrandschutz (VINCI Construction Grands Projets). Im Brandfall kühlt eine an der Rückseite der Tunnelbohrmaschine angebrachte Sprühwasseranlage die Rauchgase und verhindert die Ausbreitung des Feuers. Das System hat sich am 5. 3. 2002 bei einem Brand auf der Tunnelbaustelle für die A86 bereits bestens bewährt.

Sonderpreis für Nachhaltige Entwicklung
Maschine zur Sanierung von kontaminiertem Beton (VINCI Con-

struction Grands Projets). Mit der beim Rückbau von Kernkraftwerken eingesetzten Maschine mit Fernsteuerung und Staubabsaugung lassen sich die kontaminierten Oberflächen ohne Strahlen- oder Schadstoffbelastung für das Bedienpersonal abschleifen.

Sonderpreis Arbeitsalltag
“Büßerkreuz” (VINCI Energies). Mit diesem Werkzeug in Kreuzform kann eine Arbeitskraft die schweren Schutzschalen von Schaltkästen bei der Montage mühe- und gefahrlos alleine (anstatt zu zweit) halten.

Sonderpreis für Synergien
 Konzept für die landschaftliche Integration von Autobahnen (Cofiroute, Socaso, Sogea Construction, GTM Construction, Architekt Bernard Lassus). Dabei arbeiten alle Beteiligten, vom Landschaftsarchitekten bis zum Erdbauarbeiter, wie die Glieder einer Kette gemeinsam darauf hin, den Wünschen der Anlieger, der Lokalpolitiker und der Autofahrer gerecht zu werden. Durch derartige Teamarbeit bereits im frühen Planungsstadium lässt sich eine optimale landschaftliche Integration der Autobahn erreichen.



Rechts: Mit dem von VINCI Park (Dienstleistungspreis) erdachten System kann der Parkbereich auf das Parkticket aufgedruckt werden: eine praktische Methode, um sein Fahrzeug schnell wieder zu finden.







Die Rion-Antirion-Brücke in Griechenland

Finanzbericht

Inhalt

Lagebericht des Verwaltungsrates

Ergebnisse 2003	113
Wertsteigerung	119
Vorbereitung der Umstellung auf IFRS	120
Verhältnis Mutter/Tochtergesellschaften	122
Risikomanagement	123
Investitions- und Forschungs- und Entwicklungspolitik	126
Soziale Indikatoren	127
Ergänzende Informationen	127

Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren

128

Konzernabschluss

Dreijahresüberblick	133
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	134
Konzernbilanz	135
Kapitalflussrechnung des Konzerns	136
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	137
Anhang zum Konzernabschluss	138
Liste der wichtigsten Konzerngesellschaften	178

Einzelabschluss – Kurzfassung

Gewinn- und Verlustrechnung – Kurzfassung	182
Bilanz – Kurzfassung	183
Kennzahlen – Fünfjahresübersicht	186
Angaben zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen	187

Berichte der Abschlussprüfer

Bericht zum Konzernabschluss	188
Allgemeiner Bericht zum Einzelabschluss	189
Sonderbericht über Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen	190
Bericht über den Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden	192
Bericht über die Herabsetzung des Kapitals durch Einzug von Aktien	193
Sonderbericht über die Ausgabe sonstiger Wertpapiere	194
Sonderbericht über die geplante Kapitalerhöhung im Hinblick auf die Einrichtung eines Belegschaftsaktienprogramms zugunsten der Mitarbeiter bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften	196
Ergänzende Berichte	197-199

Ergänzende Berichte des Verwaltungsrates

200-205

Der Hauptversammlung zur Billigung unterbreitete Beschlüsse

206

Allgemeine Informationen zur Gesellschaft und Kapitalentwicklung

212

Verantwortliche für das Bezugsdokument und die Abschlussprüfung

230

Lagebericht des Verwaltungsrates

Ergebnisse 2003

In einem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld, das im Jahr 2003 – besonders wegen der weltpolitischen Ereignisse des ersten Halbjahres – durch eine abwartende Haltung geprägt war, hat der VINCI-Konzern seine finanzielle Performance weiter verbessert. Hierfür waren mehrere Faktoren maßgeblich:

- die in Frankreich verzeichnete Leistungszunahme in allen Tätigkeitsfeldern;

Umsatz

Der Konzernumsatz von VINCI erreichte im Geschäftsjahr 2003 18,1 Milliarden Euro; gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme um 4,3% bei konstanter Struktur bzw. 3,2% bei realer Struktur. Bei konstanten Wechselkursen, bereinigt um die negativen Währungseffekte aus dem Wertverfall des Pfund Sterling, des Dollar und der daran gebundenen Währungen, ergibt sich eine Umsatzsteigerung um 5,5% bzw. fast 400 Millionen Euro.

Nach einem starken Anstieg im dritten Quartal verlief das Geschäft auch im vierten Quartal dynamisch, mit einer globalen Zunahme um 5,6% bei konstanter Struktur; darin enthalten ist ein 10,3%iges Umsatzplus in Frankreich (unter anderem +16,9% bei VINCI Construction und +7,7% bei Eurovia).

Insgesamt wurden in Frankreich 11 Milliarden Euro Jahresumsatz erwirtschaftet. Bei konstanter Struktur betrug das Wachstum hier im Vorjahresvergleich 5,4%, bei realer Struktur (unter Berücksichtigung der hauptsächlich in den Bereichen Flughafendienste und Energies erfolgten Unternehmenszukaufe) 6,6%.

Der Auslandsumsatz belief sich auf 7,1 Milliarden Euro – bei konstanter Struktur ein Anstieg um 2,6% (bei realer Struktur bedingt durch Währungseffekte allerdings ein Rückgang um 1,7%); dies entspricht 39% vom Gesamtumsatz.

Angesichts des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds, das wegen der weltpolitischen Ereignisse des ersten Halbjahres durch eine relativ abwartende Haltung und eine nur mittelmäßige Industriekonjunktur in Europa geprägt war, ist das gute Abschneiden der Konzernunternehmen besonders bemerkenswert. Hier schlägt neben der soliden lokalen Verankerung der Unternehmen auch die Fähigkeit des Konzerns zur Nutzung der Wachstumspotenziale auf den verschiedenen Märkten zu Buche.

■ Konzessionen und Dienstleistungen

VINCI Concessions erwirtschaftete mit 1,9 Milliarden Euro bei konstanter Struktur 3% mehr Umsatz als im Vorjahr (+2,4% bei realer Struktur).

Die Jahresleistung von Cofiroute betrug 837 Millionen Euro (+6,4% bei realer Struktur). Darin sind erstmals diverse Nebeneinnahmen

- die deutliche Verbesserung der betrieblichen Margen⁽¹⁾ in den verschiedenen Sparten;
- die breite Streuung der Konzernaktivitäten und -standorte;
- sowie die verbesserte Ertragslage von einigen defizitären Auslandstöchtern.

(geschäftliche Unterkonzessionen, Vermietung von Telekommunikationsinfrastrukturen) und die Konsolidierung der zum Konzern gehörenden ausländischen Betreibergesellschaften enthalten. Die Mauteinnahmen erhöhten sich um 3,5% auf 815 Millionen Euro. Die 1,3%ige Zunahme des Verkehrsaufkommens (bei konstantem Netz) war zum überwiegenden Teil dem Leichtverkehr zuzuschreiben (+1,4%), während der Schwerverkehr einen geringeren Anstieg verzeichnete (+0,6%).

VINCI Park verbuchte einen Umsatzanstieg um 2,3% auf 491 Millionen Euro (bei konstanter Struktur). In Frankreich konnte der konjunkturbedingte Rückgang des Besucherstroms mancher Einkaufszentren durch Neuverträge, speziell in Paris, ausgeglichen werden. Der deutliche angewachsene Auslandsumsatz (+7,5% bei konstanter Struktur) macht inzwischen mehr als 28% der Gesamtleistung aus.

Im Bereich Flughafendienste konnte sich das Frachtgeschäft trotz der allgemeinen Krisenstimmung des ersten Halbjahres gut behaupten, mit einer entsprechenden Stabilisierung der Umsatzerlöse bei WFS. Die erfolgreiche Eingliederung der vor allem auf dem Pariser Flughafen Roissy Charles-de-Gaulle tätigen Firma SEN (nunmehr zu 100% in Konzernbesitz) führte zu einem 15%igen Anstieg des Flughafen-geschäfts (Flughafendienste und -konzessionen) in Frankreich. Insgesamt setzte VINCI Airports 486 Millionen Euro (+2,9% bei vergleichbarer Struktur) um.

Der konsolidierte Umsatz der übrigen Infrastrukturkonzessionen nahm weiter zu (+2,7% bei konstanter Struktur) – insbesondere dank des steigenden Verkehrsaufkommens der Autobahn Chillán-Collipulli in Chile.

■ Energies

Der Umsatz von VINCI Energies erreichte 3,1 Milliarden Euro (+0,6% bei konstanter Struktur, +2,3% bei realer Struktur).

In Frankreich ging das Geschäftsjahr 2003 nach einem deutlichen Leistungssprung in den letzten zwei Quartalen mit einem ganzjährigen Anstieg von 5,1% bei konstanter Struktur bzw. 5,9% bei realer Struktur zu

(1) Betriebsergebnis/Umsatz (siehe Tabelle "Betriebsergebnis nach Sparten", Seite 116)

Ende. Insgesamt erzielte VINCI Energies einen Umsatz von 2,2 Milliarden Euro; darin schlug sich neben soliden Positionen bei den Energieinfrastrukturen und den ständigen Bemühungen der Spartenunternehmen um Angebotsdifferenzierung und Anpassung an die Marktentwicklung auch die deutliche Investitionsbelegung auf dem Telekommunikationssektor nieder. Im ertragsstarken Segment Brandschutz konnte VINCI Energies seine führende Stellung weiter ausbauen.

Der Auslandsumsatz war bei konstanter Struktur um 10% rückläufig. Während sich das Geschäft in Deutschland stabilisierte, kam es in Nordeuropa (Schweden, Niederlande, Großbritannien) wegen der Verschiebung diverser Investitionsprogramme in der Industrie zu Umsatzrückgängen. Die im Bereich Industrieautomation tätige österreichische Tochtergesellschaft TMS verzeichnete nach Anpassung ihrer Kapazitäten an die Entwicklung des Automobilmarktes im Berichtsjahr eine Umsatzstabilisierung auf rund 200 Millionen Euro. Der erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Spark Iberica kam die starke Dynamik des spanischen Marktes für Elektro- und Telefontechnik zugute (+20%).

■ Straßenbau

Der Umsatz der Eurovia wuchs gegenüber dem Vorjahr bei konstanter Struktur um 4,6% auf 5,3 Milliarden Euro (bei realer Struktur betrug der Anstieg bedingt durch Währungseffekte allerdings nur 2,5%). Nach stabiler Entwicklung im ersten Halbjahr 2003 kam es in der zweiten Jahreshälfte in Frankreich wie auch im Ausland zu einem starken Leistungsanstieg, wobei sich der positive Trend des dritten Quartals (+7% bei konstanter Struktur) im vierten Quartal nochmals verstärkte (+9,1% bei konstanter Struktur).

In Frankreich ergab sich mit insgesamt 3 Milliarden Euro ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr von 2,2% bei konstanter Struktur. Dabei wurde die schleppende Entwicklung der ersten Monate im zweiten Halbjahr mehr als ausgeglichen: besonders im letzten Quartal ermöglichten die günstigen Wetterbedingungen gegen Jahresende ein sehr hohes Leistungsvolumen (+7,7% gegenüber 2002).

Auch im Ausland nahm der Umsatz zum Ende des Geschäftsjahres besonders rasch zu (+11% im vierten Quartal) und erreichte ganzjährig 2,3 Milliarden Euro; bei konstanter Struktur sind dies 8,1% mehr als im Vorjahr. Umsatzfördernd wirk-

ten hier insbesondere die rege Infrastrukturentwicklung in der tschechischen Republik (Umsatzanstieg um 20% auf 488 Millionen Euro), die Dynamik des britischen Marktes, speziell in Form mehrjähriger Erneuerungs- und Instandhaltungsprogramme (Umsatzanstieg um fast 20% auf 451 Millionen Euro) und die in den Vereinigten Staaten eingetretene Belegung (+14% auf 358 Millionen Euro). In Deutschland bestätigte sich nach mehreren Jahren rückläufiger Entwicklung der Trend zur Stabilisierung des Geschäfts (-1,2% auf 615 Millionen Euro).

■ Bau

Mit 7,7 Milliarden Euro Umsatz (+6,6% bei konstanter Struktur) schnitt VINCI Construction im Geschäftsjahr 2003 hervorragend ab, nachdem sich bereits in der ersten Jahreshälfte ein deutlich positiver Trend abgezeichnet hatte.

Besonders zufrieden stellend war die Situation in Frankreich mit einem im Vorjahresvergleich um 9,5% erhöhten Umsatz von insgesamt 4,3 Milliarden Euro. Die deutlich über dem durchschnittlichen Marktwachstum der verschiedenen Hoch- und Tiefbausegmente liegende Leistung zeigt, dass die vernetzt arbeitenden Unternehmen dieser Konzernsparte ihr breit gefächertes, flächendeckend in ganz Frankreich auf gegenseitige Ergänzung setzendes Angebot bestens zu nutzen verstehen.

Im Ausland, wo VINCI Construction 45% der Gesamtleistung erbringt, betrug der Jahresumsatz 3,5 Milliarden Euro; dies bedeutet bei konstanter Struktur einen Anstieg um 3,3% (bei realer Struktur bedingt durch Währungseffekte allerdings einen Rückgang um 1,5%). Ein reger Geschäftsgang war insbesondere bei den Großprojekten in Europa und darüber hinaus (Eisenbahninfrastrukturen in Großbritannien und im Raum Benelux, Rion-Antirion-Brücke in Griechenland, Pumpstationen in Libyen, Ingenieurbauaufträge in Ägypten) wie auch im Facility Management (hauptsächlich mehrjährige Wartungsverträge für amerikanische Militärstützpunkte in Deutschland) zu verzeichnen. In Afrika kam es nach Abschluss mehrerer Projekte im Erdölsektor zeitweilig zu einem leichten Rückgang, der jedoch durch die überaus erfreuliche Entwicklung der Auslandstöchter speziell in Mittel- und Osteuropa (bei konstanter Struktur +36% auf 320 Millionen Euro) kompensiert wurde.

Umsatz nach Sparten*

in Millionen Euro	2003	2002	Veränderung 2003/2002		
			bei realer Struktur	bei konstanter Struktur**	bei konstanten Wechselkursen
Konzessionen und Dienstleistungen	1 895,0	1 850,7	2,4%	3,0%	6,4%
Energies	3 115,0	3 043,9	2,3%	0,6%	2,6%
Straßenbau	5 338,0	5 209,2	2,5%	4,6%	5,1%
Bau	7 715,6	7 350,2	5,0%	6,6%	7,5%
Sonstige Aktivitäten und Eliminierungen	47,2	99,8	—	—	—
Gesamt	18 110,8	17 553,8	3,2%	4,3%	5,5%

* Abgegrenzte Umsätze der jeweiligen Sparte vor Eliminierung der Umsätze mit den anderen Sparten

** Konsolidierungskreis und Wechselkurse unverändert

Umsatz nach Regionen

<i>in Millionen Euro</i>	2003	% vom Umsatz	2002	Veränderung 2003/2002
Frankreich	10 998,9	61%	10 317,6	6,6%
Deutschland	1 457,3	8%	1 506,7	(3,3%)
Großbritannien	1 447,9	8%	1 404,3	3,1%
Benelux	803,0	4%	820,6	(2,1%)
Spanien	336,0	2%	327,4	2,6%
Übrige EU-Länder*	1 162,2	6%	1 034,1	12,4%
Übriges Europa	154,7	1%	177,6	(12,9%)
Europa außer Frankreich	5 361,1	29%	5 270,7	1,7%
Nordamerika	934,7	5%	1 005,5	(7,0%)
Übrige Welt	816,1	5%	960,0	(15,0%)
Gesamt	18 110,8	100%	17 553,8	3,2%
<i>* Darunter die 2004 beitretenden Länder</i>	<i>912,0</i>	<i>5%</i>	<i>796,1</i>	<i>14,6%</i>

Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)

Der betriebliche Rohertrag (EBITDA) fiel 2003 mit 1 778 Millionen Euro – d. h. 9,8% vom Umsatz, gegenüber 9,5% im Jahr 2002 – um 7% höher aus als im Vorjahr (+8% bei konstanten Wechselkursen). Dazu trugen nahezu alle Konzernbereiche bei: Cofiroute mit +7% auf 577 Millionen Euro, VINCI Construction mit +14% auf

449 Millionen Euro, Eurovia mit +13% auf 364 Millionen Euro und VINCI Energies mit +12% auf 196 Millionen Euro. Ein EBITDA-Rückgang war bei VINCI Park (-6% auf 165 Millionen Euro, bedingt durch das Auslaufen mehrere großer Konzessionen) und bei den Flughafenaktivitäten (-30% auf 21 Millionen Euro) festzustellen.

Betrieblicher Rohertrag (EBITDA) nach Sparten

<i>in Millionen Euro</i>	2003	% vom Umsatz	2002	% vom Umsatz
Konzessionen und Dienstleistungen	782,5	41,3%	776,9	42,0%
Energies	195,7	6,3%	174,8	5,7%
Straßenbau	363,7	6,8%	321,9	6,2%
Bau	449,1	5,8%	394,8	5,4%
Immobilienprojektgeschäft und Holdings	(13,1)	—	(4,4)	—
Gesamt	1 777,9	9,8%	1 664,0	9,5%

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis erreichte 1 166 Millionen Euro (+9% im Vergleich zu 2002, +10% bei konstanten Wechselkursen) bzw. 6,4% vom Umsatz, gegenüber 6,1% im Vorjahr. Zu dieser erneuten Steigerung der betrieblichen Rentabilität leisteten sämtliche Tätigkeitsbereiche ihren Beitrag.

■ Konzessionen und Dienstleistungen

Der Konzessionsbereich brachte ein Betriebsergebnis von 600 Millionen Euro (i. V. 567 Millionen Euro) und steuerte damit 51% zum Konzernbetriebsergebnis bei. Bei Cofiroute erhöhte sich das Betriebsergebnis um 12% auf 475 Millionen Euro. VINCI Park verbuchte einen leichten Anstieg des Betriebsergebnisses auf 117 Millionen Euro bzw. 24% vom Umsatz. Der Beitrag von VINCI Infrastructures zum Konzernbetriebsergebnis betrug 16 Millionen Euro

(i. V. 20 Millionen Euro). Die Flughafenaktivitäten erwirtschafteten auch 2003 trotz der schwierigen Lage im Luftverkehr ein positives Betriebsergebnis von 4 Millionen Euro – ein Rückgang um 8 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

■ Energies

Der Beitrag von VINCI Energies stieg von 118 Millionen Euro (3,9% vom Umsatz) auf 129 Millionen Euro (4,1% vom Umsatz). Hauptursache für diese 10%ige Verbesserung war die bei den französischen Unternehmen der Sparte eingetretene Zunahme des Betriebsergebnisses um 30% auf 122 Millionen Euro (5,4% vom Umsatz, gegenüber 4,4% im Vorjahr). Das im Ausland erwirtschaftete Betriebsergebnis verzeichnete dagegen einen Rückgang (von 24 Millionen Euro im Jahr 2002 auf 7 Millionen Euro), der durch die Rezession in Nordeuropa und die Schwierigkeiten von TMS im Automobilsektor bedingt war.

■ Straßenbau

Nach einer gewissen Stagnation im Vorjahr (166 Millionen Euro bzw. 3,2% vom Umsatz) konnte die Eurovia im Jahr 2003 beim Betriebsergebnis wieder deutlich zulegen: +21% auf 201 Millionen Euro bzw. 3,8% vom Umsatz. Hier machte sich neben dem nach wie vor hohen Beitrag der französischen Tochtergesellschaften (4,9% vom Umsatz) auch der verbesserte Beitrag der Auslandstöchter, speziell in den Vereinigten Staaten, bemerkbar (2,3% vom Umsatz).

■ Bau

VINCI Construction erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 222 Millionen Euro – ein Anstieg um nochmals 5% gegenüber dem

Vorjahreswert, in dem die Fertigstellung eines bedeutenden Auslandsauftrags positiv zu Buche schlug. Die betriebliche Marge blieb, insbesondere dank der hervorragenden Leistung der französischen Tochtergesellschaften, im Vergleich zum Vorjahr unverändert hoch bei 2,9% vom Umsatz.

■ Immobilienprojektgeschäft und Holdings

Die auf Immobilienprojektgeschäfte spezialisierten Tochterunternehmen Sorif und Elige erzielten mit 13 Millionen Euro ein Betriebsergebnis in vergleichbarer Höhe wie im Vorjahr. Die Holdings konnten 2003 nach 8 Millionen Euro Verlust im Vorjahr wieder ein positives Betriebsergebnis von 1 Million Euro ausweisen.

Betriebsergebnis nach Sparten

<i>in Millionen Euro</i>	2003	% vom Umsatz	2002	% vom Umsatz
Konzessionen und Dienstleistungen	599,8	31,7%	566,6	30,6%
Energies	129,2	4,1%	117,8	3,9%
Straßenbau	200,8	3,8%	165,7	3,2%
Bau	221,9	2,9%	212,3	2,9%
Immobilienprojektgeschäft und Holdings	14,3	—	4,9	—
Gesamt	1 166,0	6,4%	1 067,3	6,1%

Nettoergebnis

Das Nettoergebnis, Konzernanteil, stieg um 13,3% von 478 Millionen auf 541 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie betrug 6,49 Euro, d. h. 15,5% mehr als im Vorjahr (5,62 Euro).

In der Betrachtung nach Tätigkeitsbereichen ist der erhöhte Beitrag von VINCI Construction und Eurovia zu unterstreichen, die beide eine hervorragende operative Performance schafften.

Bei VINCI Energies wurden die guten Ergebnisse in Frankreich durch den Jahresfehlbetrag der österreichischen Tochter TMS sowie eine Sonderwertberichtigung auf Goodwill im Umfang von netto 18 Millionen Euro aufgehoben.

Das Ergebnis von VINCI Concessions war im Vergleich zu 2002 leicht

rückläufig; ursächlich dafür waren die Verluste im Bereich Flughafendienste, darunter insbesondere eine zusätzliche Netto-Wertberichtigung auf den Goodwill von WFS in Höhe von 53 Millionen Euro. Der von Cofiroute angesetzte Nettobetrag von 50 Millionen Euro für den geschätzten Gesamtverlust aus dem Toll Collect-Projekt (Konzernanteil: 33 Millionen Euro) wurde durch eine gute operative Performance und durch den positiven Effekt aus der Umstellung auf die branchenüblichen Berechnungsmodalitäten für kapitalisierte Zinsen bei Bildung von Anlagevermögen und Sonderabschreibungen auf Konzessionen gänzlich ausgeglichen.

Die Ergebnisverbesserung der Holdings resultiert insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen für ältere Rechtsstreitigkeiten mit günstigem Ausgang im Jahr 2003.

Nettoergebnis nach Sparten

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	Veränderung 2003/2002
Konzessionen und Dienstleistungen	163,9	169,9	(3,5%)
Energies	53,3	75,1	(29%)
Straßenbau	125,5	96,3	+30%
Bau	177,5	150,4	+18%
Immobilienprojektgeschäft und Holdings	21,2	(13,9)	—
Gesamt	541,4	477,8	+13,3%

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -192 Millionen auf -124 Millionen Euro. Hier sind unter anderem der positive Effekt der höheren Zwischenzinsen bei laufenden Investitionsvorhaben sowie 19 Millionen Euro ASF-Dividende erfasst. Die Nettofinanzierungskosten (ohne kapitalisierte Finanzierungskosten) blieben im Vergleich zum Vorjahr per Saldo stabil, da die ganzjährige Belastung aufgrund der Finanzierung der ASF-Beteiligung und der ungünstigen Wirkung des Zinsrückgangs auf die Anlagerendite der Liquiditätsüberschüsse durch die Verbesserung der betrieblichen Liquidität und die Kostensenkung der langfristigen Verbindlichkeiten (positiver Effekt der seit Ende 2002 abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte) ausgeglichen wurde. Die übrigen Finanzerträge und -aufwendungen enthalten ein positives Wechselkursergebnis in Höhe von 7 Millionen Euro (i. V. -17 Millionen Euro); negativ schlug mit 12,5 Millionen Euro eine Wertberichtigung auf die von Cofiroute gehaltenen Toll Collect-Anteile zu Buche.

Das außerordentliche Ergebnis weist einen positiven Saldo von 14 Millionen Euro auf (i. V. 7 Millionen Euro); dieser Betrag berücksichtigt Veräußerungsgewinne in Höhe von 65 Millionen Euro (darunter 27 Millionen Euro aus dem Verkauf der Firmenzentralen von zwei Tochtergesellschaften), 48 Millionen Euro für Umstrukturierungskosten, die hauptsächlich die Bausparte betrafen, und einen Nettoaufwand von 3 Millionen Euro (einschließlich 56 Millionen Euro Verlust aus dem Toll Collect-Projekt) sowie die Auflösung diverser Rückstellungen für Streitfälle.

Der Steueraufwand blieb im Vergleich zum Vorjahr (223 Millionen Euro) mit 234 Millionen Euro nahezu unverändert. Er entspricht einem effektiven Steuersatz von 22,2% (i. V. 25,3%).

Die Goodwill-Abschreibungen betragen 184 Millionen Euro; entsprechend den Prüfungen auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag enthalten sie mit netto insgesamt 134 Millionen Euro (i. V. 37 Millionen Euro) außerordentliche Goodwill-Wertminderungen, überwiegend für WFS (93 Millionen Euro) und TMS (37 Millionen Euro).

Der Konzernanteil an den at equity bewerteten Gesellschaften ist mit 9 Millionen Euro ausgewiesen; in dem entsprechenden Vorjahresbetrag von 1 Million Euro war eine Wertminderung der VINCI-Beteiligung an den Flughafenkonzessionen im Süden Mexikos (ITA) im Umfang von 9 Millionen Euro berücksichtigt.

Bei den Anteilen in Fremdbesitz (105 Millionen Euro) handelt es sich im Wesentlichen um die konzernfremden Anteile an den Ergebnissen von Cofiroute und der belgischen Baufirma CFE.

Kapitalflussrechnung

Die Selbstfinanzierungskraft erreichte im Geschäftsjahr 2003 fast 1,4 Milliarden Euro (+13%). Nach betrieblichen Investitionen in Höhe von 429 Millionen Euro (-6%) resultierte ein Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit⁽¹⁾ in Höhe von 947 Millionen Euro (+24%). Der Betriebskapitalbedarf verringerte sich nochmals um 113 Millionen Euro (nach einer Minderung um 353 Millionen Euro

im Vorjahr). Damit betrug der für die Geschäftsentwicklung verfügbare Cashflow⁽²⁾ per Saldo 1 060 Millionen Euro, d. h. 5% weniger als im Vorjahr.

Die im Konzessionsbereich getätigten Entwicklungsinvestitionen (nach Abzug von Investitionsbeihilfen) beliefen sich auf 526 Millionen Euro - ein Anstieg um 29% (119 Millionen Euro), der auf den erhöhten Investitionsaufwand von Cofiroute (313 Millionen Euro, gegenüber 233 Millionen Euro im Vorjahr), die Fortsetzung der Bauarbeiten an der Rion-Antirion-Brücke in Griechenland (144 Millionen Euro, gegenüber 100 Millionen Euro im Vorjahr) und den Beginn der Bauarbeiten an der künftigen Umgehung von Newport/Wales (36 Millionen Euro im Jahr 2003) zurückzuführen war.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 222 Millionen Euro (zuzüglich 36 Millionen Euro für den Rückkauf eigener Aktien). Sie betrafen im Wesentlichen den Erwerb weiterer ASF-Anteile (184 Millionen Euro), durch die sich die Beteiligung von VINCI an dieser Autobahngesellschaft auf 20% erhöhte, und den Erwerb eines 10%igen Anteils am Toll Collect-Konsortium durch Cofiroute (12,5 Millionen Euro). Diesen Zugängen standen Abgänge betriebsfremder Werte im Umfang von 89 Millionen Euro gegenüber.

Die Finanztransaktionen des Geschäftsjahres entsprachen einem Mittelabfluss von 172 Millionen Euro; in diesem Saldo sind insgesamt 200 Millionen Euro für Dividendenzahlungen der Muttergesellschaft und Ausschüttungen an die Minderheitsaktionäre (hauptsächlich Cofiroute), eine Kapitalerhöhung wegen Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen und Einzahlungen in den Konzernsparplan in Höhe von 53 Millionen Euro und eine Kapitalherabsetzung um 35 Millionen Euro (zum Großteil bedingt durch den Einzug von 420 000 Eigenaktien) enthalten.

Damit ergab sich für das gesamte Berichtsjahr ein Liquiditätszufluss von 198 Millionen Euro (gegenüber -568 Millionen Euro im Vorjahr). Die Nettofinanzverschuldung des Konzerns vor Eigenaktien verringerte sich von 2,7 Milliarden Euro zum 31. 12. 2002 auf 2,4 Milliarden Euro zum 31. 12. 2003.

Bilanz

Die Nettofinanzverschuldung des Konzerns nach Eigenaktien betrug zum Bilanzstichtag 2,3 Milliarden Euro (i. V. 2,5 Milliarden Euro) und erreichte damit wieder das Niveau vom Ende des Jahres 2001, d. h. vor Erwerb des 20%igen Anteils am Kapital von ASF (1,2 Milliarden Euro). Die Nettoverschuldung des Konzessionsbereichs, die höher ist als die gesamte Nettofinanzverschuldung der Gruppe, lag unverändert bei 3 Milliarden Euro; dank der Cashflowgenerierung durch die Unternehmen der Sparte konnten die Investitionen des Geschäftsjahres eigenfinanziert werden. Die übrigen Sparten wiesen einen Nettoliquiditätsüberschuss von 2 Milliarden Euro aus - eine Verbesserung um 25% (+389 Millionen Euro) gegenüber dem Vorjahr. Die Holdings und die im Immobilienprojektgeschäft tätigen Firmen erhöhten ihre Verschuldung um 79 Millionen auf 1,4 Milliarden Euro; darin ist insbesondere der Erwerb weiterer ASF-Anteile berücksichtigt.

(1) Selbstfinanzierungskraft nach Berücksichtigung der betrieblichen Nettoinvestitionen (siehe Kapitalflusstabelle, Seite 136)

(2) Verfügbarer Cashflow vor Investitionen im Konzessionsbereich (siehe Kapitalflusstabelle, Seite 136)

Nettofinanzverschuldung nach Bereichen

(in Millionen Euro)	2003	2002	2001	Veränderung 2003/2002
Cofiroute	(1 691,3)	(1 635,9)	(1 684,7)	(55,4)
VINCI Park	(479,1)	(517,7)	(507,3)	38,6
VINCI Airports Services	(304,6)	(336,8)	(356,5)	32,2
Sonstige Konzessionen & Holding*	(534,2)	(442,4)	(359,0)	(91,8)
Konzessionen und Dienstleistungen (ohne ASF)	(3 009,2)	(2 932,8)	(2 907,5)	(76,4)
Energies, Straßenbau, Bau	1 972,4	1 583,6	1 098,4	388,8
Investitionen in ASF	(1 229,0)	(1 044,8)	—	(184,2)
Immobilienprojektgeschäft und Holdings	(181,6)	(286,7)	(618,9)	105,1
Nettofinanzverschuldung	(2 447,5)	(2 680,6)	(2 427,9)	233,1
Eigenaktien	181,6	187,8	160,7**	(6,2)
Nettofinanzverschuldung nach Eigenaktien	(2 265,8)	(2 492,9)	(2 267,2)	227,1

* Nach Abzug der mit ASF im Zusammenhang stehenden Verschuldung der Holding VINCI Concessions, d. h. 40 Millionen Euro im Jahr 2002 und 224 Millionen Euro im Jahr 2003

** Nach Abzug der per Ende 2001 vom Konzern gehaltenen und im Dezember 2002 endgültig eingezogenen eigenen Aktien, d. h. 195,5 Millionen Euro

Die Finanzstruktur des Konzerns wurde im Jahr 2003 weiter gestärkt, mit einer Zunahme des Eigenkapitals einschließlich Fremddanteilen von 3,1 auf 3,5 Milliarden Euro und einem Gearing (Verhältnis Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital) von 65%, gegenüber 80% im Vorjahr.

Die auf der Passivseite der Bilanz gebildeten Rückstellungen für Risiken und für Leistungen an Arbeitnehmer erhöhten sich von 2 120 Millionen Euro per Ende 2002 auf 2 163 Millionen Euro zum 31. 12. 2003 (+43 Millionen Euro). Nach einer Methodenänderung zum 1. 1. 2003 (s. Abschnitt B.2. im Anhang zum Konzernabschluss, Seite 138) ist hier jetzt auch eine Rückstellung für Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen erfasst (44 Millionen Euro zum 31. 12. 2003).

Der positive Saldo beim Betriebskapitalbedarf erreichte mit 1,1 Milliarden Euro wieder das hohe Vorjahresniveau.

Einzelabschluss

Das Ergebnis der Muttergesellschaft belief sich auf 2 066 Millionen Euro (i. V. 338 Millionen Euro). 2003 war geprägt durch die Fortführung der im Vorjahr begonnenen rechtlichen Umstrukturierung mit dem Ziel, das gesamte Konzessionsgeschäft in der Subholding VINCI Concessions zusammenzufassen, sowie durch die Ende 2003 durchgeführte Neugliederung der Sparte VINCI Airports. Diese Maßnahmen schlugen sich mit 1 709 Millionen Euro positiv auf das Einzelergebnis von VINCI nieder.

Der Hauptversammlung der Aktionäre wird eine Nettodividende von 2,36 Euro pro Aktie vorgeschlagen (einschließlich Steuergutschrift 3,54 Euro pro Aktie), gegenüber 1,80 Euro pro Aktie im Vorjahr (+31%). Im Verhältnis zum Kurs vom 25. 3. 2004 entspricht diese Dividende (einschließlich Steuergutschrift) einer Rendite von 4,5%. Die Auszahlung erfolgt am 11. 5. 2004. Der insgesamt für das Geschäftsjahr 2003 an die Aktionäre auszuschüttende Betrag lässt sich auf schätzungsweise 189 Millionen Euro beziffern; das sind 33% mehr als die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2002 (142 Millionen Euro).

Es wird folgende Verwendung des Jahresergebnisses vorgeschlagen*:

in Millionen Euro	
Ausschüttung an die Aktionäre	189,1
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,9
Zuweisung zum Posten "Gewinnvortrag"	1 875,6
Jahresüberschuss der Muttergesellschaft	2 065,6

* Auf der Grundlage von 80 116 101 dividendenberechtigten Aktien zum 2. 3. 2004

Die Aufwendungen im Sinne von Artikel 39.4 der französischen Allgemeinen Abgabenordnung betragen im Jahr 2003 70 000 Euro.

Jüngste Entwicklung und Ausblick

Nach einem regen Geschäftsverlauf im Jahr 2003, besonders im zweiten Halbjahr, bleibt der Trend in den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2004 weiterhin positiv. Die Erneuerung des Auftragsbestands (ohne Konzessionen und Dienstleistungen) verläuft zufrieden stellend. Zum 31. 1. 2004 lag er mit 12,3 Milliarden Euro 5% über dem Vorjahreswert. Dies entspricht voraussichtlich gut 9 Monaten Leistung.

in Millionen Euro	31.01.2004	Auftragsbestand in Monaten Leistung	Veränderung/ 31.01.2003
Bau	7 633	11,9	+5%
Straßenbau	3 430	7,7	+6%
Energies	1 254	4,8	(2%)
Gesamt	12 317	9,1	+5%

Neben einem hohen Bekanntheitsgrad kommt dem VINCI-Konzern auch die gezielte Positionierung auf ertragsstarken Märkten zugute. Dank des vorhandenen Know-hows und seiner vielfältig miteinander vernetzten Unternehmen ist der Konzern bestens dafür gerüstet, die Entwicklungschancen im Zusammenhang mit der europäischen Erweiterung, der zunehmenden Verbreitung des PPP-Konzepts in den großen Ländern Europas und dem Trend zum Outsourcing von Wartungs- und Servicetätigkeiten in der Industrie wie auch im Dienstleistungssektor zu nutzen.

In Fortführung seiner Projektauslese- und Risikomanagementpolitik setzt VINCI für 2004 kein globales Umsatzziel fest; durch das organische Wachstum aller Tätigkeitsbereiche und die gezielt verfolgte Weiterentwicklung zur Vervollständigung des Unternehmensverbunds

besonders in Europa dürfte der Umsatz jedoch auch in diesem Geschäftsjahr weiter zunehmen.

VINCI hat sich zum Ziel gesetzt, die betriebliche Rentabilität durch erhöhte Produktivität auf den Baustellen, verstärkte Nachwuchswerbung und -ausbildung sowie ständige Fokussierung auf die Sicherheit nochmals zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt ist und bleibt die Cashflow-Optimierung⁽¹⁾; zu diesem Zweck verfolgt VINCI insbesondere eine konsequente Steuerung der betrieblichen Investitionen und des Betriebskapitalbedarfs.

Die Finanzpolitik der Gruppe wird sich auch in Zukunft in hohem Maße an den Interessen der Aktionäre orientieren. Dazu gehört neben der Gewährleistung einer kontinuierlichen Dividendensteigerung auch der Ausgleich der verwässernden Wirkung von Stock Options durch Aktienrückkäufe vom Markt.

Wertsteigerung

Als Maßstab für den Wertzuwachs des Unternehmens gilt üblicherweise die Differenz zwischen der Rendite des eingesetzten Kapitals (Return on Capital Employed - ROCE) und den gewogenen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital - WACC).

Der ROCE ergibt sich aus dem operativen Ergebnis nach Steuern (Net

Operating Profit After Taxes - NOPAT) bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital des Geschäftsjahres.

Der WACC spiegelt die durchschnittlichen Renditeansprüche der Anleger und Kapitalgeber unter Berücksichtigung der Finanzstruktur von VINCI und des mit den Konzernaktivitäten verbundenen Risikos wider.

Gesamtkapitalrendite (ROCE)

Das NOPAT und das durchschnittlich eingesetzte Kapital werden wie folgt berechnet:

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002
Betriebsergebnis	1 166,0	1 067,3
Theoretische Steuern*	(353,8)	(319,4)
Sonstige**	55,5	14,0
Nopat	867,7	761,9
<i>davon Konzessionen und Dienstleistungen</i>	<i>450,5</i>	<i>394,4</i>
<i>davon Energies, Straßenbau, Bau</i>	<i>401,5</i>	<i>365,8</i>
<i>davon Immobilienprojektgeschäft und Holdings</i>	<i>15,7</i>	<i>1,7</i>

* Auf Grundlage des jeweiligen effektiven Steuersatzes ohne einmalige steuerliche Erträge

** Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften und der Finanzerträge bzw. -aufwendungen (ohne Finanzierungskosten, Abschreibungen, Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen und Wechselkursergebnis)

<i>in Millionen Euro</i>	Durchschnitt 2003*	Durchschnitt 2002*
Immaterielle Anlagen, Sach- und Finanzanlagen netto**	8 102,3	7 597,0
Goodwill brutto	1 540,2	1 519,7
Betriebskapitalbedarf	(925,6)	(718,2)
Rückstellungen für betriebliche Risiken	(1 146,2)	(1 181,3)
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	7 570,7	7 217,2
<i>davon Konzessionen und Dienstleistungen</i>	<i>6 527,5</i>	<i>5 870,0</i>
<i>davon Energies, Straßenbau, Bau</i>	<i>824,1</i>	<i>1 200,0</i>
<i>davon Immobilienprojektgeschäft und Holdings</i>	<i>219,1</i>	<i>147,2</i>

* Durchschnitt zwischen dem 31. 12. N-1, dem 30. 6. N und dem 31. 12. N

** Nach Abzug erhaltener Investitionsbeiträgen

(1) Verfügbarer Cashflow vor Investitionen im Konzessionsbereich (siehe Kapitalflusstabelle, Seite 136)

Der Verhältniswert NOPAT/ROCE beträgt für das Jahr 2003 11,5%; dem stehen gewogene durchschnittliche Kapitalkosten (WACC) von schätzungsweise 7,3% gegenüber.

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002
Roce	11,5%	10,6%
<i>davon Konzessionen und Dienstleistungen</i>	<i>6,9%</i>	<i>6,7%</i>
<i>davon Energies, Straßenbau, Bau</i>	<i>48,7%</i>	<i>30,5%</i>
WACC	7,3%	7,1%

Die hohe Gesamtkapitalrendite (ROCE) des Konzerns außerhalb des Konzessionsbereichs von fast 49% im Geschäftsjahr 2003 resultiert aus der geringen Kapitalintensität der Sparten Energies, Straßenbau und Bau und der dadurch bedingten begrenzten, bei VINCI Construction sogar negativen Kapitalbindung. In dem deutlichen ROCE-Anstieg des Berichtsjahrs spiegelt sich die (sowohl vom Betriebsergebnis als auch vom Cashflow her) erheblich verbesserte operative Performance dieser Aktivitäten wider.

Bei der Beurteilung des ROCE-Werts im Konzessionsbereich sind die Besonderheiten dieses Tätigkeitszweigs zu berücksichtigen:

- Die langfristig gut absehbare Ertragsentwicklung des Konzessionsgeschäfts und der für diesen Bereich charakteristische finanzielle Hebeleffekt gestatten eine Senkung der gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) im Vergleich zum Konzerndurchschnitt.
- Das für Konzessionen in der Bauphase (wie die A86-Tunnel, die im Bau befindlichen Abschnitte des Cofiroute-Netzes oder die Rion-Antirion-Brücke) oder erst unlängst in Betrieb gegangene Konzessionen (wie die 2002 vollständig für den Verkehr freigegebene Autobahn Chillán-Collipulli) eingesetzte Kapital belief sich per Ende 2003 auf 1,3 Milliarden Euro, wobei diese Konzessionen derzeit keinen oder nur einen sehr begrenzten Beitrag zu den Konzernergebnissen leisten. Generell sind Infrastrukturkonzessionen durch einen allmählichen Ergebnisanstieg

Vorbereitung der Umstellung auf IFRS

Laut EU-Verordnung 1606/2002, veröffentlicht am 11. 9. 2002, muss VINCI den Konzernabschluss für die Geschäftsjahre ab 1.1.2005 gemäß IFRS (International Financial Reporting Standards) vorlegen. Nach IFRS-konformer Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2004 wird auch für das Geschäftsjahr 2004 ein diesen Rechnungslegungsnormen entsprechender Abschluss erstellt werden. Vor diesem Hintergrund hat VINCI bereits im zweiten Quartal 2002 die Vorbereitungen zur Umstellung auf die neuen IFRS-Normen in Angriff genommen.

Stand des Projekts

Ein erster Schritt bestand darin, die wichtigsten Abweichungen zwischen den bei VINCI üblichen Bilanzierungsmethoden und IFRS zu ermitteln. Im Laufe dieser 6-monatigen "Diagnosephase" wurde festgestellt, welche IFRS-Normen als vorrangig einzustufen sind, da sie

in den Jahren nach der Inbetriebnahme gekennzeichnet. Solange eine Konzession ihre volle Betriebsreife nicht erreicht hat, ist der ROCE-Wert daher kein besonders guter Indikator für ihre Rentabilität. Zu den im Bau befindlichen oder erst in jüngerer Zeit in Betrieb genommenen Konzessionen kommt außerdem eine Investition von 1,2 Milliarden Euro in ASF-Anteile hinzu; diese ASF-Beteiligung wird nicht im Konzernabschluss konsolidiert und trägt demzufolge lediglich mit den Dividendenzahlungen des Berichtsjahrs (19 Millionen Euro) zu den Ergebnissen des Konzessionsbereichs bei.

- Da es sich bei den Verbindlichkeiten des Konzessionsbereichs größtenteils um Finanzierungen ohne Regress gegen VINCI handelt, lässt sich das eingesetzte Kapital des Konzerns praktisch mit dem investierten Eigenkapital gleichsetzen. Daher ist die Eigenkapitalrendite (ROE) ein aussagefähigerer Indikator zur Beurteilung der im Konzessionsbereich erzielten Wertsteigerung für den Konzern. Angesichts der für sie charakteristischen geringen Kapitalbindung gilt dies analog auch für die anderen Sparten des VINCI-Konzerns.

Eigenkapitalrendite (ROE)

Die Eigenkapitalrendite (ROE) des Konzerns insgesamt lag im Berichtsjahr bei 20,8%. In der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen verringerte sie sich von 10,8% (2002) auf 6,1%, bereinigt um den Nettoeffekt der Sonderwertberichtigung des Goodwill von WFS (53 Millionen Euro) auf 8,1%. Dieser Rückgang gegenüber dem Vorjahr hängt mit der Kapitalerhöhung zusammen, die VINCI Concessions im Dezember 2002 durchführte, um den Erwerb der von VINCI übernommenen ASF-Aktien zu finanzieren.

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002
Nettoergebnis des Geschäftsjahres N	541,4	477,8
Eigenkapital zum 31.12.N-1	2 597,4	2 372,7
ROE	20,8%	20,1%
<i>davon Konzessionen und Dienstleistungen</i>	<i>6,1%</i>	<i>10,8%</i>
<i>davon Energies, Straßenbau, Bau</i>	<i>27,9%</i>	<i>27,1%</i>

möglicherweise signifikante Auswirkungen auf die Finanzdaten des Konzerns haben oder umfangreiche Änderungen der Informationssysteme erforderlich machen.

Im März 2003 trat das Projekt dann mit der Schaffung spezieller organisatorischer Voraussetzungen in eine aktive Phase ein. Es wurde ein Lenkungsausschuss mit Vertretern der Finanzabteilung auf Konzern-ebene und den Finanzleitern der einzelnen Sparten (Bau, Straßenbau, Energies, Konzessionen) gebildet. Dieser Ausschuss ist damit betraut, den Projektablauf zu überwachen und – gemäß den Schlussfolgerungen der verschiedenen Arbeitsgruppen, die zur Behandlung der in der "Diagnosephase" identifizierten Schwerpunktthemen eingesetzt wurden – über die erforderlichen Rechnungslegungsmethoden zu entscheiden. Seit Beginn des Projekts ist der Lenkungsausschuss einmal im Monat zusammengetreten. Seine Schlussfolgerungen wurden regelmäßig den Abschlussprüfern und dem Rechnungsprüfungsausschuss vorgelegt.

Die operative Voranalyse und die Festlegung der Anwendungsmodalitäten des IFRS-Rahmens stehen kurz vor dem Abschluss. Es wurden bereits entsprechende Verfahren für die Anwendung dieser Normen schriftlich niedergelegt und allen Tochtergesellschaften übermittelt. Inzwischen ist auch die Umsetzungsphase des Projekts angelaufen. Dazu gehören unter anderem die Anpassung der Informationssysteme und Schulungsmaßnahmen für die an der Ausarbeitung der konsolidierten Finanzausweise beteiligten Mitarbeiter auf Ebene der Holding wie auch der einzelnen Sparten. Diese Phase wird sich voraussichtlich das ganze Jahr 2004 über fortsetzen.

Die Vorarbeiten zur Erstellung der IFRS-konformen Eröffnungsbilanz zum 1.1.2004 beginnen im Laufe des ersten Halbjahrs 2004.

Wesentliche bisher getroffene Entscheidungen im Hinblick auf die IFRS-Umstellung

VINCI hat sich für eine Reihe von Arbeitshypothesen entschieden, die sich jedoch in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung gewisser Normen, die derzeit beim IASB (International Accounting Standards Board) in Prüfung bzw. Überarbeitung sind und im Laufe des Jahres 2004 veröffentlicht werden sollen, noch ändern können. Dies gilt auch für die Rechnungslegungsnormen bezüglich der Konzessionsverträge, mit deren Auslegung sich gegenwärtig noch das IFRIC (International Financial Reporting Interpretation Committee) beschäftigt. Es ist daher zu unterstreichen, dass die unten stehenden Angaben von VINCI nach bester Kenntnis und nach dem aktuellen Stand des oben dargestellten Projekts erfolgen.

■ Unternehmenszusammenführungen

Entsprechend den nach IFRS 1 eingeräumten Möglichkeiten hat sich der Konzern entschieden, die Fusionen aus der Zeit vor dem 1.1.2004 in der Rechnungslegung nicht rückwirkend entsprechend den Vorgaben von IAS 22 und ED3 (Entwurf für die künftige IFRS 3) neu zu erfassen. Im Konzernabschluss wird also weiterhin das bisher gewählte "derogative Verfahren" (Art. 215 der CRC-Verordnung 99/02) für die buchmäßige Erfassung der Zusammenführung mit Groupe GTM zur Anwendung kommen.

■ Erfassung von Anlagevermögen mit dem "Fair Value"

Nach IFRS 1 darf ein Unternehmen das Anlagevermögen am Tag des Übergangs auf IFRS zum "Fair Value" bewerten, wobei dieses Wahlrecht auch für einzelne Vermögensgegenstände genutzt werden kann. VINCI hat beim gegenwärtigen Stand der Überlegungen nicht die Absicht, dies in Anspruch zu nehmen.

IAS 16 und IAS 38 bieten ferner nach dem Übergangszeitpunkt die Möglichkeit einer ständigen Neubewertung des Anlagevermögens oder auch bestimmter Kategorien von Vermögenswerten. VINCI hat beim gegenwärtigen Stand der Überlegungen nicht die Absicht, dies in Anspruch zu nehmen und dürfte demzufolge weiterhin die historischen Kosten ansetzen.

■ Eliminierung von versicherungsmathematischen Abweichungen bei Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen

Im Einklang mit der allgemein anerkannten Praxis werden versicherungsmathematische Abweichungen (d. h. Gewinne und Verluste) bei der Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen nicht sofort zum Entstehungszeitpunkt in der Konzernrechnung in vollem Umfang erfolgswirksam erfasst. VINCI hat sich entschlossen, das von IFRS 1 angebotene Wahlrecht zur Eliminierung

noch nicht erfolgswirksam erfasster versicherungsmathematischer Abweichungen am Tag des Übergangs durch Verrechnung mit dem Eigenkapital in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus wird der Konzern in Fortführung seiner aktuellen Praxis die nach dem 1.1.2004 auftretenden eventuellen versicherungsmathematischen Differenzen nach der so genannten "Korridor-Regelung" erfassen; dabei wird der über eine Schwelle von 10% des Werts der Verpflichtung hinausgehende Saldo (absoluter Wert) über die geschätzte durchschnittliche Resterwerbszeit der Berechtigten abgeschrieben.

■ Eliminierung der zum Übergangszeitpunkt bestehenden Umrechnungsdifferenzen bei ausländischen Tochtergesellschaften

Umrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung ausländischer Tochtergesellschaften werden von den Gewinnrücklagen gesondert im konsolidierten Eigenkapital ausgewiesen. IFRS 1 gestattet dem Erstanwender zum Übergangszeitpunkt die Aufnahme dieses Postens in die Gewinnrücklagen. VINCI wird diese Möglichkeit nutzen.

Bisher festgestellte wesentliche Unterschiede

Es wird daran erinnert, dass VINCI bereits die in der Verordnung R 99/02 des CRC (Comité de la Réglementation Comptable, Ausschuss für Buchführungsnormen), ergänzt durch die Empfehlungen der COB (Börsenaufsicht) vom 28. 10. 2003 und der AMF (Autorité des Marchés Financiers, Finanzmarktaufsicht) vom 23. 1. 2004, vorgesehenen Vorzugsmethoden verwendet, die eine Angleichung der aktuellen Rechnungslegungsgrundsätze an die IFRS-Normen zum Ziel haben.

Dennoch hat die Anwendung der internationalen Normen unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und die Kapitalflussrechnung des Konzerns:

- Die Anwendung von IAS 32 und IAS 39 über Finanzinstrumente dürfte verschiedene Folgen haben. So müssen zum Beispiel die Emissionswerte der Tauschoptionen bei den 2001 und 2002 von VINCI begebenen Wandelanleihen (OCEANE), die derzeit zusammen mit den jeweiligen Anleihebeträgen in der Bilanz ausgewiesen sind, zum 1.1.2004 im Eigenkapital erfasst werden. Die bisher als transitorische Rechnungsabgrenzungsposten aktivierten und über die jeweilige Laufzeit verteilten Emissionskosten dieser Anleihen sind künftig mit ihrem Nennbetrag bei der Schuld in Abzug zu bringen.
- Die bisher unter den bilanzneutralen Verpflichtungen erfassten derivativen Finanzinstrumente müssen in Zukunft mit ihrem Fair Value erfasst werden. Dies gilt ebenso für bestimmte finanzielle Vermögenswerte.
- Eigenaktien sind nach IFRS unabhängig von ihrer Zweckbestimmung mit ihrem Anschaffungswert beim Eigenkapital in Abzug zu bringen. Die bisher unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Eigenaktien müssen daher entsprechend umgebucht werden.
- Goodwill wird nicht mehr abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit geprüft (Entwurf ED3). Etwaige Wertverluste sind im Betriebsergebnis zu erfassen.
- Nach IFRS 2 (veröffentlicht im Februar 2004) sind die nach dem 7.11.2002 gewährten Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen zugunsten von Mitarbeitern und Organmitgliedern des Konzerns mit dem

Fair Value anzusetzen; Gleiches gilt unter bestimmten Bedingungen auch für die Vorteile, die den Mitarbeitern bei Zeichnung von Anteilen der Konzernsparpläne gewährt werden. Diese Wertansätze erfolgen über die Zeiträume, in denen die betreffenden Vorteile erworben wurden.

- Nach IAS 37 wird der Konzern zur Diskontierung seiner Rückstellungen für Risiken verpflichtet sein. Gewisse Rückstellungen für Großreparaturen werden darüber hinaus gänzlich wegfallen müssen, da sie der Definition einer "gegenwärtigen Verpflichtung" (liability) im Sinne der IFRS-Normen nicht entspricht. Parallel dazu soll bei der Festlegung der

Abschreibungspläne für das Anlagevermögen eine größere Genauigkeit angestrebt werden ("Komponentenkonzept").

- In Erwartung einer entsprechenden IFRIC-Interpretation befasst sich VINCI derzeit mit der besonderen Rechnungslegungsproblematik im Konzessionsbereich. Dies betrifft neben der Frage, wie mit den Gütern (insbesondere den während der Vertragslaufzeit erneuerbaren Gütern), die an den Konzessionsgeber zurück gehen, zu verfahren ist, auch die Anwendung des "Komponentenkonzepts" auf die Abschreibungspläne für das Anlagevermögen und die Zwischenzinsen auf Anlagen im Bau.

Verhältnis Mutter/Tochtergesellschaften

Die VINCI-Holding übt keine eigene operative Tätigkeit aus. Die operativen Aktivitäten des Konzerns verteilen sich auf eine Vielzahl von Tochtergesellschaften (1564 konsolidierte Konzerngesellschaften zum 31.12.2003), die in vier Spartenholdings (VINCI Concessions, VINCI Energies, Eurovia, VINCI Construction) zusammengefasst sind. Hinzu kommt ferner das über die die beiden direkten VINCI-Töchter Sorif und Elige abgewickelte Immobilienprojektgeschäft.

Ein vereinfachtes rechtliches Organigramm des Konzerns ist auf Seite 213 abgebildet. Die wichtigsten Finanzdaten nach Sparten sind im Anhang zum Konzernabschluss, Anmerkungen 1-3, auf Seite 143-148 erläutert.

Rolle der VINCI-Holding gegenüber den Tochtergesellschaften

Im Rahmen der Führung und Kontrolle der Konzerneinheiten ist es Aufgabe der VINCI-Holding, alle Gesellschaften zu betreuen, an denen sie eine signifikante Beteiligung hält. Die auf Konzernebene gebotenen Dienste sorgen für eine gemeinsame Sicht- und Vorgehensweise wie auch Impulse, die nur durch eine zentrale Entscheidungsgewalt gewährleistet werden können; gleichzeitig werden dadurch Maßnahmen gebündelt, Kosten gesenkt und Verfahren vereinheitlicht. Darüber hinaus bringt die Größe und Bekanntheit von VINCI den Tochtergesellschaften Vorteile, die ihnen als eigenständige Firmen oder Bestandteile eines kleineren Unternehmensverbands nicht zugute kämen.

Inhalt und Art der Leistungen und Vorteile, die VINCI seinen Tochterunternehmen bietet, erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- Mitwirkung der VINCI-Konzernleitung und der zentralen Fachbereiche bei Erstellung und Umsetzung der Strategie der Tochtergesellschaften sowie Kauf- und Verkaufsentscheidungen; Management der Beziehungen zu externen Partnern der Tochterunternehmen im In- und Ausland; Erschließung fachlicher und geschäftlicher Synergien zwischen Konzerngesellschaften;
- Unterstützung durch die zentralen Fachbereiche Verwaltung,

Recht, Personalwesen, Finanzen und Kommunikation, insbesondere für folgende Belange:

- Information über allgemein-, steuer- und arbeitsrechtliche Verordnungen, Gesetze und Entscheidungen;
- Unterstützung bei der Erstellung von Verträgen jeder Art;
- Festlegung und Überwachung der Versicherungspolitik;
- Rat und Unterstützung in Steuerangelegenheiten;
- Beratung in Bezug auf das geltende Arbeitsrecht und allgemeine Probleme der Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen;
- Personalpolitik;
- Beratung bei Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen;
- Festlegung eines gemeinsamen Rechnungs- und Finanzinformations- und Controllingsystems und Unterstützung beim Betrieb dieses Systems;
- Beziehungen zu Banken und Finanzinstituten, Unterstützung in den Bereichen Cash- und Risikomanagement (Zins- und Währungsrisiko) sowie der täglichen Regulierung von Zahlungsflüssen im Rahmen gesonderter Vereinbarungen (siehe nächste Seite);
- Beratung in den Bereichen Finanzwesen, Rechnungswesen und Controlling (insbesondere Festlegung von Rechnungslegungsvorschriften und -verfahren);
- Prüfung von Investitionsvorhaben;
- Ermittlung des Kapitalbedarfs und Beschaffung der Finanzierungsmittel;
- Statistische und wirtschaftliche Informationen;
- Sekretariatsdienste bei Aufsichts-/Verwaltungsratssitzungen, Hauptversammlungen sowie in den Außenbeziehungen;
- Beratung und Unterstützung bei Fragen der Kommunikation, Beziehungen zur Presse und zu den Finanzanalysten;
- Organisation und Installation von EDV- und Bürotechniksystemen;
- Unterstützung bei der Anbahnung geschäftlicher Beziehungen, insbesondere mit Großkunden des Konzerns;
- Unterstützung durch die Zentralbereiche und Fachkräfte von VINCI bei besonderen Aufgabenstellungen;
- Vorteile aufgrund der Zugehörigkeit zu einem bedeutenden Konzern von Weltruf, wie z. B.: Zugang zu Weltklassepartnern im Einkauf, günstige Kreditkonditionen, erleichterte Beziehungen zu den Behörden, größere Attraktivität für hochqualifizierte Mitarbeiter.

Finanzströme zwischen der VINCI-Holding und den Tochtergesellschaften

Abgesehen von den Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften an die Holding fallen im Wesentlichen folgende Finanzströme zwischen der VINCI-Holding und den Tochtergesellschaften an:

■ Umlage

Als Gegenleistung für die allgemeine Betreuung durch die Konzernleitung und die zentralen Stabsabteilungen erhält VINCI von den Tochtergesellschaften eine Umlage, die unter Zugrundelegung des konsolidierten Jahresumsatzes bzw. auch eventueller Sonderleistungen der Holding berechnet wird. Für das Geschäftsjahr 2003 belief sich die von den Tochtergesellschaften abgeführte Konzernumlage auf insgesamt 54 Millionen Euro;

■ Cash-Pooling

Die Dachgesellschaften der Konzernsparten und die wichtigsten Tochtergesellschaften mit 100% Beteiligungsquote führen ihre Liquiditätsüberschüsse über ein Cash-Pooling-System an die Holding ab, die dann je nach Bedarf die Umverteilung an die Tochtergesellschaften vornimmt; der verbleibende Saldo wird angelegt bzw. an den Finanzmärkten aufgenommen;

■ Darlehen an Tochtergesellschaften

Die von VINCI gewährten Darlehen an Tochtergesellschaften entsprachen zum 31.12.2003 einem Gesamtbetrag von 278 Millionen Euro; davon entfielen 239 Millionen Euro auf VINCI Park und 15 Millionen Euro auf Freyssinet;

■ Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen

Siehe Sonderbericht der Abschlussprüfer, Seite 190-191.

Anteile in Fremdbesitz

Bei folgenden von VINCI beherrschten, vollkonsolidierten Konzerngesellschaften befinden sich signifikante Anteile in Fremdbesitz:

- Cofiroute: Beteiligungsquote 65,34%; die übrigen nennenswerten Aktionäre sind Eiffage (16,99%) und die Bouygues-Tochter Colas (16,67%);
- CFE: in Belgien ansässiges Bauunternehmen, Beteiligungsquote 45,38%; das übrige Kapital befindet sich in Streubesitz.

Die wichtigsten Finanzdaten dieser Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2003 sind der unten stehenden Tabelle zu entnehmen (Beiträge zum Konzernabschluss, außer bei den Dividenden):

In Millionen Euro	Cofiroute	CFE	Sonstige Tochtergesellschaften und Holding	Konzern gesamt
Anlagevermögen	3 021,7	271,4	6 294,1	9 587,2
Finanzverschuldung	2 518,2	221,5	4 036,8	6 776,5
Wertpapiere des Umlaufvermögens und flüssige Mittel	826,9	71,4	3 328,9	4 227,2
Selbstfinanzierungskraft nach betrieblichen Nettoinvestitionen	392,1	4,1	551,1	947,3
Dividendenzahlungen an die Muttergesellschaft	83,5	2,3	—	—

Risikomanagement

Operative Risiken

■ Auftragshereinnahme

VINCI setzt seit mehreren Jahren auf ein konsequentes Risikomanagement in Verbindung mit strenger Projektauswahl. Vor der Hereinnahme von Aufträgen kommen strikte Kontrollen zur Anwendung. Die Budgeting-Verfahren und das Reporting- und Controlling-System auf Sparten- und Holdingebene gestatten eine regelmäßige, im Allgemeinen monatliche Kontrolle der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern sowie eine regelmäßige Überwachung der von den einzelnen Konzerneinheiten erwirtschafteten Ergebnisse.

All diese Verfahren sind in Abschnitt 4 des "Berichts des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren", Seite 128-132, beschrieben.

■ Großprojekte

Die globale Risikoanfälligkeit von VINCI bei Großprojekten ist im Verhältnis zur Konzerngröße gering, da sich das Leistungsspektrum aus einer Vielzahl kleiner Aufträge (ohne Konzessionen rund 250 000 pro Jahr) zusammensetzt, die über zirka 2500 Niederlassungen abgewickelt werden. Dadurch erfolgt eine Risikostreuung nach Sparten,

Ländern und Kundensegmenten. Zur optimalen Risikobegrenzung konzentriert sich der nur für Großbauvorhaben zuständige Bereich VINCI Construction Grands Projets ferner auf Projekte mit hoher technischer Wertschöpfung - um das Know-how des Konzerns zur Geltung zu bringen - in Ländern, in denen die Rahmenbedingungen unter Kontrolle sind. Große Vorhaben werden zur Begrenzung des Risikos generell als Konsortialprojekte ausgeführt. Das Großprojektegeschäft von VINCI Construction beträgt heute etwa 650 Millionen Euro, d. h. 9% des Umsatzes von VINCI Construction und weniger als 4% des Gesamtumsatzes von VINCI.

■ Konzessionen

Investitionen in Infrastrukturkonzessionen werden systematisch dem Risikoausschuss von VINCI zur Genehmigung vorgelegt. Angesichts des erforderlichen Finanzierungsaufwands werden solche Vorhaben im Sinne einer größeren Risikostreuung meist gemeinsam mit lokalen Partnern, Unternehmen mit komplementärem Know-how und Finanzinstitutionen durchgeführt.

■ Immobilienprojektgeschäfte

VINCI betreibt nur in äußerst geringem Umfang Immobilienprojekt-

geschäfte und konzentriert sich dabei auf den Pariser Raum und Ballungsräume in den Regionen. Insgesamt entfallen auf diese Tätigkeit nicht einmal 2% des Umsatzes. Im Zusammenhang mit seiner Bautätigkeit ist der VINCI-Konzern darüber hinaus von Zeit zu Zeit – vor allem in Frankreich und Belgien – an einzelnen Bauträgergeschäften beteiligt. Diese unterliegen einer vorherigen Genehmigung und werden angemessen überwacht.

■ Akquisitionen

Bei Firmenübernahmen geht VINCI davon aus, dass die rasche Anwendung der konzern eigenen Managementgrundsätze im neu hinzugekommenen Unternehmen die Erfolgsaussichten wesentlich erhöht und das Risiko mindert. Daher strebt VINCI stets Mehrheitsbeteiligungen und die Kontrolle der Geschäftsführung an. Alle Kauf- und Verkaufsvorhaben werden dem Risikoausschuss, die signifikantesten Projekte dem Investitionsausschuss des Verwaltungsrates vorgelegt.

Marktrisiken (Liquiditäts-, Zins- und Währungs- und Aktienrisiken)

Siehe Anmerkung 28 und 29 im Anhang zum Konzernabschluss, Seite 166-170.

Rechtliche Risiken

Die von einer Vielzahl von Unternehmen ausgeführte Tätigkeit von VINCI reicht vom Betreiben von Bauwerken (Parkhäuser, Autobahnen, Brücken, Tunnel, Flughäfen) über die Errichtung und Instandhaltung öffentlicher und privater Bauten, die Herstellung von Straßenbaustoffen, die Montage und Wartung elektro- und kommunikationstechnischer Einrichtungen bis zur Erbringung von Serviceleistungen für die genannten Aktivitäten.

Demzufolge unterliegt der Konzern einer Vielzahl je nach Ausführungsort und Tätigkeitsbereich unterschiedlicher Vorschriften, insbesondere den im In- und Ausland geltenden Bestimmungen des Verwaltungsvertragsrechts, des öffentlichen und privaten Vergaberechts und der – insbesondere für das Baugewerbe geltenden – Haftpflicht.

Die wichtigsten anhängigen Streitfälle des Konzerns sind im einzelnen in Anmerkung 35 im Anhang zum Konzernabschluss, Seite 176-177, beschrieben.

Versicherungspolitik

1. Gesamtdarstellung

Die Versicherungspolitik des VINCI-Konzerns zielt darauf ab, ausgehend von der Ermittlung und strengen Prüfung der Risiken im Zusammenhang mit den diversen Konzernaktivitäten ein optimales Gleichgewicht zwischen Deckungshöhe und -umfang im Verhältnis zur Beschaffenheit der versicherbaren Risiken einerseits und den hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der operativen Konzernerheiten akzeptablen Kosten (Prämien und selbst zu tragende Schadenkosten) andererseits zu ermitteln und umzusetzen. Im Jahr 2003 lagen die Schadensversicherungsausgaben (Feuer, Unfall, sonstige Risiken) des VINCI-Konzerns mit rund 65 Millionen Euro praktisch in gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Bedingt durch die dezentrale Konzernstruktur erfolgt die Gestaltung

dieser Versicherungspolitik auf mehreren Verantwortungsebenen:

- Das Exekutivkomitee von VINCI nimmt die allgemeinen Weichenstellungen vor und legt insbesondere die für alle Tochtergesellschaften relevanten Standards fest.
- Die Leiter der Sparten sowie der großen Tochtergesellschaften bestimmen auf ihrer Ebene je nach Tätigkeitsprofil den erforderlichen spezifischen Versicherungsschutz der betreffenden Sparte bzw. Tochtergesellschaft in Ergänzung zu den Versicherungen, die die VINCI SA für gemeinsame Rechnung aller Konzerngesellschaften abschließt; diese umfassen insbesondere folgende Bereiche:
 - Berufshaftpflicht der Organmitglieder (D&O-Versicherung)
 - Katastrophenrisiken im Haftpflichtbereich
 - Berufshaftpflicht für Planungsbüros
 - Umwelthaftpflicht.

Zwecks Kosten- und Deckungsoptimierung tritt die VINCI SA in Frankreich (abgesehen von Ausnahmefällen) stets als alleinige Versicherungsnehmerin auf; dies gilt auch für die Versicherungslinien der Tochtergesellschaften. Die entsprechenden Prämien bzw. Prämienanteile (bei den für den Gesamtkonzern abgeschlossenen Policen) werden an die Tochtergesellschaften weiter fakturiert. Als Bestandteil der Konzernpolitik im Bereich Prävention und Selbstabsicherung haben die Tochtergesellschaften auch die in eigener Regie festgelegten Selbstbehalte gegebenenfalls selbst zu tragen. VINCI Assurances übernimmt hierbei als "Makler" die Koordinierung der Verträge und die Abstimmung des Versicherungsschutzes. Hauptaufgabe des konzern eigenen Versicherungsdienstleisters ist die zentrale Erfassung der mit den Konzertätigkeiten verbundenen Risiken, deren Analyse mit den in Frage kommenden Versicherungsunternehmen und die Platzierung der Risiken auf dem Markt. VINCI Assurances agiert als reiner Vermittler und trägt selbst kein finanzielles Risiko, wie dies bei einem Versicherer der Fall ist.

2. Risikoprävention und Schadenpotenzial

Wegen des stark aufgefächerten Leistungsspektrums und der dezentralen Konzernstruktur ist VINCI in Bezug auf die Risikokonzentration und den MPL (Maximum Possible Loss, möglicher Höchstschaden) nicht mit einem Industriekonzern vergleichbar. Das Bau- und Dienstleistungsgeschäft erfolgt geografisch breit gestreut, zum großen Teil in Form vieler kleinerer Aufträge, und es werden praktisch keine industriellen Produkte hergestellt und verkauft. Darüber hinaus verfügen die Konzernunternehmen nur über eine begrenzte Zahl ortsfester Produktionsstätten, die Standorte sind im Verhältnis zur Größe des Gesamtkonzerns eher bescheiden und vielfach "mobil"; eine Ausnahme bilden hier gewisse Konzessionsgeschäfte, bei denen der ortsgebundene Aufwand zwangsläufig ausgeprägter ist.

Zur Begrenzung der "gängigen" Schäden werden im Rahmen des Baustellen- und Konzessionsbetriebs überall entsprechende Maßnahmen zur Verhütung von Personen- wie auch Sachschäden oder immateriellen Schäden ergriffen. Zu diesem Zweck erfolgen insbesondere Schulungen und Sicherheitsübungen. Durch die Einführung spezieller, mit kompetenter fachlicher Unterstützung ausgearbeiteter Präventionskonzepte konnte zum Beispiel das Unfallgeschehen mit Firmenfahrzeugen (allein in Frankreich 36 000 Fahrzeuge) bei einigen großen Bau- (Eurovia, Sogea) und Konzessionsgesellschaften (Cofiroute) innerhalb von zwei Jahren deutlich reduziert werden (siehe Abschnitt "Prävention-Gesundheit-Sicherheit", Seite 80-81).

Anhand der Schadensstatistik der letzten fünf Jahre lassen sich für den Konzern folgende Merkmale feststellen: das Fehlen von Großschäden mit potenziell gravierenden Auswirkungen auf die Bilanz des Konzerns; eine kleine Zahl (jährlich weniger als 15) mittelgroßer Schäden zwischen 75 000 und 500 000 Euro (unabhängig von der Frage der effektiven Haftung); und eine nur schwer reduzierbare Anzahl etwaiger kleinerer Schäden im Wert von jeweils weniger als 75 000 Euro, die aufgrund der Selbstbehalte direkt von den Tochtergesellschaften selbst zu tragen sind.

3. Versicherungslage der Sparten Bau, Straßenbau und Energies

3.1. Haftpflichtversicherung

Die Aktivitäten von VINCI Construction, Eurovia und VINCI Energies bedeuten wegen der dadurch bedingten Haftpflicht für eventuelle Personenschäden, Sachschäden und immaterielle Schäden, die Dritten (einschließlich Kunden und Bauherren) durch Unfälle verursacht werden, ein potenzielles Risiko für die Tochtergesellschaften wie auch den Konzern insgesamt.

Der diesbezügliche Haftpflichtschutz gliedert sich in mehrere "Linien":

- In einer ersten Linie sind Deckungszusagen auf Ebene der Tochtergesellschaften für die in der jeweiligen Unternehmenstätigkeit anfallenden gängigen Schäden zusammengefasst.
- Eine zweite, für gemeinsame Rechnung von VINCI abgeschlossene Linie reicht aufgrund ihres Deckungsplafonds auch dann aus, wenn sich in ein und demselben Jahr bei verschiedenen Konzernsparten mehrere Haftpflichtschäden erheblichen Ausmaßes ereignen.
- Die dritte, ebenfalls für gemeinsame Rechnung abgeschlossene Linie ist – ergänzend zu den beiden ersten – für die Deckung eines eventuellen Großschadens bestimmt, der die Ertragslage des Konzerns in dem betreffenden Geschäftsjahr schwer beeinträchtigen würde.

Die beiden letztgenannten Linien wurden bisher niemals in Anspruch genommen.

Neben diesem Basisversicherungsschutz bestehen aufgrund von gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen oder Managemententscheidungen weitere Versicherungen in folgenden Bereichen:

- zehnjährige Bauhaftung in Frankreich ("responsabilité civile décennale")
- Kfz-Haftpflicht
- Transportversicherung

3.2. Schadensversicherung

In Bezug auf die Risikoexposition von VINCI hinsichtlich eigener Schäden im Rahmen der Bautätigkeit ist eine Unterscheidung zu treffen zwischen laufenden Baustellen, ständigen Einrichtungen sowie Gerät und sonstigen Betriebsmitteln.

- Für Großbaustellen bestehen im Allgemeinen so genannte "Allriskversicherungen", die insbesondere bis in Höhe des jeweiligen Baustellenwertes für die materiellen Folgen von Unfällen oder Naturereignissen aufkommen.
- Bürogebäude (Firmensitz u. ä.) und ortsfeste Betriebsstätten sind in Höhe ihres vertraglich festgehaltenen Wiederaufbauwerts versichert (Neuwert oder vertraglich festgelegte Entschädigungsgrenze, die dem geschätzten entschädigungsfähigen Höchstschaden entspricht).
- Baustellengerät kann, je nach Wert, Art und Alter, im Rahmen einer "Maschinenbruchversicherung" versichert sein, wobei die Tochtergesellschaften hier einen großen Ermessensspielraum haben. Die Straßen-

fahrzeuge sind in Frankreich versicherungstechnisch zu einer Flotte zusammengefasst und nur in Ausnahmefällen auf "Allriskbasis" versichert.

4. Versicherungslage der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen

Neben den speziellen Versicherungsprogrammen für die im Rahmen von Konzessionen errichteten und betriebenen Einzelbauten oder Gruppen von Bauwerken profitieren auch diese Tätigkeitsbereiche von den Versicherungen, die die Muttergesellschaft VINCI für den Konzern abschließt.

In Bezug auf Schadenverhütung und -verlauf lässt sich für die Sparte feststellen, dass die hier gegebene geringere Fluktuation des Betriebs- und Wartungspersonals die interne Weitervermittlung und effektive Umsetzung von Präventionsmaßnahmen fördert und sich daher auf Häufigkeit und Umfang der "gängigen" Schäden deutlich positiv auswirkt.

4.1. Schadensversicherung

Als Betreiber von Konzessionen ist der Konzern dem Risiko potentieller (unfallbedingter oder nicht unfallbedingter) Schäden an den betriebenen Bauwerken ausgesetzt; neben der Verpflichtung zur Wiederherstellung oder zum Wiederaufbau des Bauwerks mit den entsprechenden Kosten wäre der Konzern gegebenenfalls mit den finanziellen Konsequenzen der Betriebsunterbrechung konfrontiert, zu denen eventuell noch die Schuldendienstverpflichtungen gegenüber Finanzinstituten hinzu kämen. Die besonders "sensiblen" Ingenieurbauwerke (Brücken, Tunnel, Parkgaragen) sind für den Fall einer unfallbedingten Zerstörung in der Regel von vornherein in Höhe ihres Wiederaufbauwerts versichert. Dies gilt jedoch nicht für Linienobjekte wie z. B. Autobahnen, bei denen keine vollständige Zerstörung in Betracht gezogen wird.

4.2. Haftpflichtversicherung

Für die im Rahmen einer Konzession von VINCI-Töchtern im In- und Ausland betriebenen Bauwerke bestehen – abgestimmt mit den auf Konzernebene abgeschlossenen Versicherungen – auch jeweils eigene Haftpflichtversicherungsprogramme entsprechend den besonderen Erfordernissen aufgrund der lokalen Rechtsvorschriften und des für das betreffende Objekt geltenden Lastenhefts. Die Konzessionen, an denen VINCI eine Minderheitsbeteiligung hält, genießen nicht automatisch den ansonsten für den Konzern geltenden Haftpflichtschutz der so genannten "zweiten" und "dritten Linie".

Für die Flughafenaktivitäten besteht eine gesonderte "Flughaftpflichtversicherung", die für alle betreffenden Betriebszweige (Flughafendienstleistungen und Airportmanagement) gilt.

4.3. Betriebsunterbrechungsversicherung

Die Betriebsunterbrechungsversicherung dient dazu, Einnahmeausfälle aufgrund eines unvorhergesehenen Ereignisses, welches den normalen Betrieb des Bauwerks beeinträchtigt, auszugleichen, damit der Betreiber für seine eventuellen finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Geldgebern und seine fortlaufenden Betriebskosten während des Wiederaufbaus aufkommen kann.

Mit den Deckungszusagen ist jeweils ein variabler Selbstbehalt in Form eines absoluten Geldwerts oder einer bestimmten Zahl von Unterbrechungstagen verbunden. Betriebe (wie z. B. Autobahnen) mit geringer Risikoexposition dieser Art genießen keinen solchen Versicherungsschutz; in diesen Fällen wird eine längere und vollständige Betriebsunter-

brechung gar nicht in Betracht gezogen. Der Umfang der vorgenannten Selbstbehalte wird auf Einzelfallbasis so festgelegt, dass die Ertragslage der betreffenden Konzession durch eine unvorhergesehene Nutzungsunterbrechung nicht in signifikanter Weise beeinträchtigt wird. Bis dato bestand keine Veranlassung zur Inanspruchnahme derartiger Deckungszusagen.

Industrielle und umweltbezogene Risiken

Aufgrund der Natur der Konzernaktivitäten ist die Exposition von VINCI gegenüber industriellen und umweltbezogenen Risiken gering. Nur einige wenige Tätigkeitsfelder der Eurovia weisen industrieähnliche Merkmale auf und sind diesen Risiken somit eher ausgesetzt. Da sie einer besonderen Reglementierung unterliegen, sind die Risiken jedoch auch hier begrenzt und genau identifiziert:

- Bindemittelwerke und Asphaltmischanlagen: Die in diesem Bereich relevanten Risiken betreffen die Verwendung oder Herstellung von potenziell umweltgefährdenden Stoffen. Die Anlagen unterliegen einer ständigen Überwachung mit internen Evaluierungen durch die QSU-Beauftragten (Qualität/Sicherheit/Umwelt) der Eurovia. In Bezug auf die Asphaltmischanlagen betreibt die Eurovia außerdem seit über fünf Jahren konsequent die Anpassung an die geltenden Rechtsvorschriften. Bei 90% ist dies inzwischen erreicht, der Anpassungsprozess steht also kurz vor dem Abschluss. Der vorschriftsmäßige Betrieb der Anlagen wird ferner durch regelmäßige bzw. auch unangekündigte externe Kontrollen (Produktanalyse, Feststellung der Lagermengen) überprüft.
- Steinbrüche und Kiesgruben: Hier sind die Risiken durch die Faktoren Lärm, Vibrationen und Staubentwicklung bedingt. Jedes Jahr finden externe Audits durch zertifizierte Prüfstellen statt. Insbesondere die Kontrolle der Staubemissionen, die den geltenden Normen entsprechend von einer externen Stelle durchgeführt wird, ist Gegenstand einer jährlichen Berichterstattung an die zuständige Regionalbehörde (DRIRE, Regionaldirektion für Forschung, Industrie und Umwelt).

Wegen des begrenzten Umfangs der oben genannten Risiken erfolgt keine spezifische Erfassung der Kosten und Investitionen im Zusammenhang mit den Präventionsmaßnahmen und der vorschriftskonformen Anpassung der Anlagen. Alle erkannten Risiken werden jedoch einzeln analysiert und gegebenenfalls durch Rückstellungen abgedeckt. Bei der Eurovia, die den größten Teil der Risikobelastung in diesem Bereich aufweist, bestanden zum

Investitions- und Forschungs- und Entwicklungspolitik

Investitionspolitik

Die betriebliche Investitionspolitik der Sparten Bau, Straßenbau und Energies gründet sich auf den Maschinen- und Gerätebedarf der voraussichtlich auszuführenden Baustellen. Anlässlich der Budgetaktualisierungen wird dieser Bedarf im Jahresverlauf angepasst. Die Investitionsentscheidungen berücksichtigen jeweils die optimale Lösung in der Abwägung zwischen Instandhaltung vorhandener Maschinen (mit den entsprechenden Kosten), Leasing und Kauf unter Nutzung bestehender Rahmenkaufverträge des Konzerns. Gewisse Konzernbereiche (vor allem Eurovia) betreiben ortsfeste Industrieanlagen (Steinbrüche und Kiesgruben, Asphaltmischanlagen, Bindemittelwerke), die ständiger Instandhaltung bedürfen.

Die betrieblichen Investitionsentscheidungen erfolgen unter der Verantwortung der zuständigen Spartenleiter im Rahmen der

31. 12. 2003 Rückstellungen in Höhe von 4 Millionen Euro.

Technologische Risiken

Die Konzerngesellschaften besitzen keine Anlagen mit besonderem Gefährdungspotenzial, wie sie in Ziffer IV des Artikels L. 515-8 des Umweltgesetzbuches aufgeführt sind, und sind somit nicht direkt von technologischen Risiken betroffen. In gewissen Fällen kann aber eine indirekte Risikoexposition dieser Art gegeben sein:

- Bestimmte Aktivitäten des Konzerns werden möglicherweise zeitweilig oder dauerhaft in der Nähe von Anlagen ausgeübt, die als Anlagen mit technologischem Risiko eingestuft sind. Die betroffenen Unternehmen achten in diesem Fall auf Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen und verzichten insbesondere auf die Entwicklung von Tätigkeiten, die eine Zunahme des in der Nähe der potenziell gefährlichen Anlage arbeitenden Personals zur Folge hätten.
- Bestimmte Aktivitäten des Konzerns werden innerhalb von Anlagen ausgeübt, die als risikobehaftet eingestuft sind. Die Verantwortlichen dieser Anlagen unterliegen einer Reihe von Verpflichtungen und müssen insbesondere alle erforderlichen Maßnahmen zur Personenevakuierung treffen.

Abhängigkeit von Kunden, Lieferanten und Nachunternehmern

Wegen der Art und Organisation der im Wesentlichen auf lokalen Märkten ausgeübten Aktivitäten besteht auf Ebene des Gesamtkonzerns keine Abhängigkeit von einigen wenigen Kunden, Lieferanten oder Nachunternehmern. Die im Rahmen einer breiten Leistungspalette und geografischen Präsenz erbrachte Geschäftstätigkeit wird über eine Vielzahl von Verträgen (ohne Konzessionen rund 250 000) abgewickelt. Im Berichtsjahr gab es keinen Kunden mit mehr als 5% Anteil am Konzernumsatz. Im Übrigen besteht auch keine strukturelle ständige Zusammenarbeit mit Nachunternehmern; die Konzernfirmen greifen, je nach Auslastung, nur zeitweilig auf Nachunternehmerleistungen zurück. Die ausgesprochen dezentrale Konzernstruktur, die sich in rund 2500 Profit Center in 80 Ländern gliedert, geht mit einer grundsätzlich starken Ermessensfreiheit der lokalen Geschäftsführer einher, die in ihrem Zuständigkeitsbereich, insbesondere bei der Auftragsannahme und Einkaufspolitik, eigenständig entscheiden und handeln können.

ihnen übertragenen Vollmachten und des von der Konzernleitung genehmigten Jahresbudgets.

Im Bereich Konzessionen unterliegen die Investitionen (Neubau- und Sanierungsarbeiten wie auch Großreparaturen) generell einem mit den Konzessionsgebern präzise abgesteckten Vertragsrahmen.

Investitionen zur Geschäftsentwicklung – sowohl neue Konzessionsvorhaben als auch Firmenübernahmen – werden dem Risikoausschuss der VINCI-Holding unterbreitet (siehe "Risikomanagement", Seite 123-124, und "Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren", Seite 130-131) und von der Konzernleitung entschieden. Besonders bei Investitionen für neue Konzessions-

vorhaben kommen spezielle Vertrags- und Finanzierungskonzepte zur Begrenzung des Konzernrisikos und des gebundenen Kapitals zum Einsatz.

Forschung und Entwicklung

Um dauerhaft zu wachsen, muss der Konzern ständig in neue Produkte und Dienstleistungen investieren. Innovation steht im

Mittelpunkt zahlreicher Projekte in allen Sparten, die zum Teil relativ klein und nicht unbedingt Bestandteil der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsprogramme sind. Im Jahr 2003 betrug die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (im engeren Sinne) der französischen Konzernunternehmen mehr als 0,1% ihres Umsatzes. Siehe auch "Innovation und Entwicklung", Seite 104-106.

Soziale Indikatoren

Siehe Seite 83-88.

Ergänzende Informationen

Bezüge der Organmitglieder von VINCI im Berichtszeitraum

Die von VINCI im Berichtszeitraum an die Organmitglieder gezahlten Gesamtbezüge und Leistungen jeder Art sowie die Bezüge und Leistungen jeder Art, die die Organmitglieder im Berichtszeitraum von den von VINCI gemäß Artikel L. 233-16 beherrschten Unternehmen erhalten haben, sind in Anmerkung 34 des Anhangs zum Konzernabschluss (Seite 175-176) angegeben; diese gilt als fester Bestandteil des vorliegenden Lageberichts.

Von den Organmitgliedern ausgeübte Mandate und Funktionen zum 31. 12. 2003

Die Liste der wichtigsten von den Organmitgliedern ausgeübten Mandate und Funktionen zum 31. 12. 2003 ist unter Ziffer 7 des Abschnitts "Allgemeine Informationen zur Gesellschaft" (Seite 226-229) angegeben; dieser gilt als fester Bestandteil des vorliegenden Lageberichts.

Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen

Die mit Organmitgliedern von VINCI, mit Gesellschaften, deren Organmitglieder auch Organmitglieder von VINCI sind, und mit Aktionären von VINCI, die mehr als 5% der Stimmrechte halten, abgeschlossenen Vereinbarungen im Sinne von Artikel L. 225-38 des Code de Commerce (französisches HGB) sind im Sonderbericht der Abschlussprüfer, Seite 190-191, aufgeführt.

Mitarbeiterkapitalbeteiligung

Gemäß Artikel L. 225-102 des Code de Commerce (französisches HGB) wird darauf hingewiesen, dass zum 31. 12. 2003 auf die Mitarbeiter von VINCI sowie die Belegschaft der gemäß Artikel L. 225-180 des Code de Commerce mit VINCI verbundenen Unternehmen im Rahmen der gemäß Artikel L. 443-1 bis L. 443-9 des Code du Travail (französisches Arbeitsrecht) eingerichteten Konzernsparpläne 7 687 654 Aktien beziehungsweise 9,2% des Grundkapitals von VINCI entfielen.

Siehe auch die den Konzernsparplänen gewidmete Ziffer 6 des Abschnitts "Allgemeine Informationen zur Gesellschaft" (Seite 225).

Die Abschnitte "Corporate Governance" (Seite 12-13), "Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren" (Seite 128-132), "Börse und Aktionäre" (Seite 16-17), "Ein verantwortungsbewusster Konzern" (Seite 68-109) und "Erläuterung der Beschlussvorschläge" (Seite 206-211) sind fester Bestandteil des Lageberichts des Verwaltungsrates.

Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren gemäß dem französischen Finanzsicherheitsgesetz (Loi de Sécurité Financière)

A - Einleitung

Nach Artikel L. 225-37 des Code de Commerce (französisches HGB), geändert durch Artikel 117 des Finanzsicherheitsgesetzes, obliegt dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates von VINCI die Berichtspflicht über:

- die Bedingungen bzgl. Vorbereitung und Organisation der Tätigkeit des Verwaltungsrates,
- die vom Konzern eingeführten internen Kontrollverfahren.

B - Bedingungen bzgl. Vorbereitung und Organisation der Tätigkeit des Verwaltungsrates

1. Tätigkeit des Verwaltungsrates

Laut Geschäftsordnung des Verwaltungsrates hat dieser alle bedeutenden Geschäftsvorgänge der Gesellschaft, insbesondere die strategischen Ausrichtungen der Gesellschaft, die Käufe und Verkäufe von Beteiligungen und Vermögenswerten in signifikanter Höhe, welche möglicherweise die Bilanzstruktur der Gesellschaft verändern können, und in jedem Fall alle Käufe und Verkäufe von Beteiligungen und Vermögenswerten ab 500 Millionen Euro sowie alle von der angekündigten Strategie der Gesellschaft abweichenden Geschäftsvorgänge zu prüfen und im Vorhinein zu billigen.

Im Jahr 2003 hat der Verwaltungsrat über alle wesentlichen konzernrelevanten Fragen, speziell über die großen strategischen Weichenstellungen beraten. Im Jahresverlauf ist er – mit einer durchschnittlichen Teilnahmequote von 75% – vier Mal zusammengetreten.

Dabei wurden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2002 und des Halbjahresabschlusses per 30.6.2003, Prüfung der verschiedenen Budgetaktualisierungen;
- Erörterung der wichtigen Akquisitionsvorhaben: Strategie des Konzerns im Autobahnsektor und insbesondere die Handhabung und weitere Entwicklung der Beteiligung am Kapital der Autobahngesellschaft ASF (Autoroutes du Sud de la France);
- Beschlussfassung über die den Mitarbeitern vorbehaltenen Kapitalerhöhungen im Rahmen der Konzernsparpläne und Einrichtung eines neuen Optionsplans für die Zeichnung von VINCI-Aktien;

- Billigung der Ziele des Aktienrückkaufprogramms und Beschlussfassung über den endgültigen Einzug von Aktien durch Kapitalherabsetzung, um damit dem bei Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen entstehenden Verwässerungseffekt entgegenzuwirken;
- regelmäßige Prüfung der Finanzlage des Konzerns und der Verschuldungsentwicklung;
- Festlegung von Orientierungen für die den Aktionären vorzuschlagende Ausschüttungspolitik;
- Annahme seiner Geschäftsordnung als "Charta über Rechte und Pflichten" der Verwaltungsratsmitglieder;
- Zuwahl eines neuen Mitglieds (Quentin Davies);
- Bestellung des mit der ständigen Evaluierung der Tätigkeit des Verwaltungsrates beauftragten Mitglieds (Patrick Faure);
- Bestellung weiterer Mitglieder zur Ergänzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Quentin Davies) und des Investitionsausschusses (François David);
- Prüfung der Situation des Konzerns in Bezug auf die interne Kontrolle, Kenntnisnahme der eingeleiteten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Finanzsicherheitsgesetz;
- Information über die unter Federführung der Finanzabteilung durchgeführten Vorarbeiten zur Umstellung auf die IFRS-Bilanzierungsnormen.

2. Tätigkeit der Ausschüsse des Verwaltungsrates

2.1. Rechnungsprüfungsausschuss

Dieser Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Rechnungslegung: Der Ausschuss prüft die Jahres- und Halbjahresabschlüsse (Einzelabschlüsse der Muttergesellschaft und konsolidierte Abschlüsse), ehe sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden; er vergewissert sich der Angemessenheit und Stetigkeit der Rechnungslegungsmethoden und -grundsätze und trifft Maßnahmen zur Unterbindung von Verstößen gegen diese Regeln; er überwacht die Qualität der den Aktionären übermittelten Informationen; er prüft die Budgets und die im Jahresverlauf erfolgenden Budgetaktualisierungen, ehe sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.
- Externe Kontrolle der Gesellschaft: Der Ausschuss beurteilt die Vorschläge zur Bestellung der Abschlussprüfer der Gesellschaft und deren Honorare; er prüft mit den Abschlussprüfern deren Prüfpläne, Schlussfolgerungen und Empfehlungen und die im Anschluss daran unternommenen Schritte.

- Interne Kontrolle der Gesellschaft: Der Ausschuss beurteilt zusammen mit den Verantwortlichen der internen Kontrolle die internen Kontrollsysteme des Konzerns; er prüft mit ihnen die Prüf- und Aktionspläne für die Innenrevision, die daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen und die im Anschluss daran unternommenen Schritte.
- Risiken: Der Ausschuss vergewissert sich der angemessenen Einschätzung der Risiken durch die Gesellschaft und prüft zu diesem Zweck insbesondere regelmäßig anhand entsprechender Unterlagen die Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen sowie die bilanzneutralen Verpflichtungen.

Der Ausschuss setzte sich im Jahr 2003 aus Dominique Bazy (Vorsitzender), Henri Saint Olive und Quentin Davies zusammen; keines dieser Ausschussmitglieder gehört der Konzernleitung an. Der Ausschuss ist im Jahresverlauf zwei Mal zusammen getreten und hat sich abgesehen von der Prüfung der Abschlüsse mit folgenden Themen befasst:

- Rückstellungen
- neues Informationssystem für die Erstellung konsolidierter Abschlüsse
- zur Vorbereitung der Umstellung auf IAS/IFRS eingeführte organisatorische Voraussetzungen
- von VINCI – speziell im Zusammenhang mit dem Finanzsicherheitsgesetz – eingeführte organisatorische Voraussetzungen und Verfahren im Bereich der internen Kontrolle.

2.2. Investitionsausschuss

Dieser Ausschuss ist damit beauftragt, Akquisitions- und Veräußerungsprojekte mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Ergebnisse und die Marktbewertung von VINCI zu prüfen, bevor sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden. Er setzt sich aus Dominique Ferrero (Vorsitzender), Willy Stricker, Yves-Thibault de Silguy und François David zusammen. Im Jahr 2003 hat der Ausschuss ein Mal getagt.

2.3. Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss hat folgende Aufgaben:

Vergütungen:

- Der Ausschuss unterbreitet dem Präsidenten/ Verwaltungsratsvorsitzenden Empfehlungen bezüglich der Vergütungsbedingungen, der Renten- und betrieblichen Altersversorgungssysteme, der Sachzuwendungen und sonstiger geldlicher Ansprüche einschließlich der eventuellen Gewährung von Zeichnungs- und Kaufoptionen für Aktien der Gesellschaft zugunsten des Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektors, der Vizepräsidenten und der Mitglieder des obersten Führungskreises.
- Er schlägt dem Verwaltungsrat einen Gesamtbetrag für Sitzungsgelder und deren Verteilungsmodalitäten vor.

Ernennungen:

- Der Ausschuss prüft alle Bewerbungen um Posten im Verwaltungsrat und gibt dazu jeweils eine Stellungnahme und/oder Empfehlung an den Verwaltungsrat ab.
- Er bereitet für die Nachfolge des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden, des geschäftsführenden Generaldirektors und der Vizepräsidenten rechtzeitig entsprechende Empfehlungen vor.

Der aus Serge Michel (Vorsitzender), Patrick Faure und Alain Minc bestehende Ausschuss ist im Jahr 2003 zwei Mal zusammengetreten.

C - Interne Kontrollverfahren

1. Handlungs- und Verhaltensgrundsätze

Bei den von VINCI ausgeübten Tätigkeiten kommt der geografischen Kundennähe große Bedeutung zu, um den Kunden rasch bedarfsgerechte Lösungen bieten zu können. Zur Förderung dieser Reaktionsfähigkeit wird in den vier Fachsparten des Konzerns (Konzessionen, Energies, Bau, Straßenbau) durch eine dezentrale Organisation sichergestellt, dass die Verantwortlichen der einzelnen Profit Centers ohne zeitlichen Verzug die erforderlichen operativen Entscheidungen treffen können.

Eine solche Organisationsform setzt voraus, dass die operativen Handlungsbefugten auf allen Konzernebenen entsprechende Vollmachten und Verantwortlichkeiten erhalten.

Die Ausübung dieser Verantwortung unterliegt folgenden Handlungs- und Verhaltensgrundsätzen, zu denen sich VINCI mit großem Nachdruck verpflichtet:

- Strikte Einhaltung der gemeinsamen Konzernregeln, insbesondere in Bezug auf die Übertragung von Befugnissen (siehe Abschnitt 3.3.), die Hereinnahme von Aufträgen (siehe Abschnitt 4.1.) sowie die Finanz- und Rechnungslegungsinformationen (siehe Abschnitt 4.2.) Diese gemeinsamen Regeln, die einen hohen Dezentralisierungsgrad mit ausgeprägter Eigenständigkeit der operativen Verantwortlichen verbinden und sich wegen der breiten Tätigkeitspalette des Konzerns bewusst auf eine kleine Zahl von Grundsätzen beschränken, sind von den betroffenen Mitarbeitern strikt zu befolgen.
 - Offenheit und Loyalität der Mitarbeiter gegenüber ihren Vorgesetzten auf operativer Ebene wie auch gegenüber den Stabsabteilungen. Insbesondere hat jeder Verantwortliche seine Vorgesetzten über eventuelle Schwierigkeiten bei der Ausübung seiner Tätigkeit (Projektausführung, Beziehungen zu Kunden und Behörden, interne Beziehungen...) in Kenntnis zu setzen. Es ist fester Bestandteil der Aufgabenstellung von Verantwortlichen der operativen Ebene, eigenständig die in ihre Zuständigkeit fallenden Entscheidungen zu treffen, derartigen Schwierigkeiten jedoch, falls notwendig, mit Unterstützung ihrer Vorgesetzten oder der Stabsabteilungen von VINCI zu begegnen.
 - Beachtung der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist
 - Verantwortung der obersten operativen Führungskräfte für eine angemessene Vermittlung (mündlich und/oder schriftlich) dieser Grundsätze an die Mitarbeiter und beispielhaftes eigenes Verhalten. Diese Verantwortung kann nicht auf Stabsabteilungen abgewälzt werden.
 - Sicherheit
 - Finanzielle Leistungsorientierung
- Durch regelmäßige Besuche vor Ort vergewissern sich die operativen Verantwortlichen bis auf höchster Ebene unter anderem der effektiven Anwendung dieser Grundsätze.

2. Zielsetzungen der internen Kontrolle

2.1. Definition

Der VINCI-Konzern stützt sich auf die international allgemein anerkannte Definition des "Committee of Sponsoring Organisations" (COSO):

"Interne Kontrolle ist ein von der Unternehmensleitung, den Führungskräften und dem Personal eines Unternehmens umgesetzter Prozess, um angemessene Sicherheit in Bezug auf die Verwirklichung von Zielen in folgenden Bereichen zu bieten:

- Abwicklung und Optimierung der geschäftlichen Vorgänge
- Zuverlässigkeit der Finanzinformationen
- Einhaltung der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften."

2.2. Grenzen der internen Kontrolle

Zu den Zielen der internen Kontrolle gehört es, aus der Unternehmenstätigkeit resultierende Risiken sowie Fehler- und Betrugsrisiken – insbesondere im Rechnungs- und Finanzwesen – zu verhüten und einzudämmen.

Wie jedes Kontrollsystem kann jedoch auch eine noch so gut konzipierte und angewandte interne Kontrolle keine absolute Gewähr für die vollständige Beseitigung solcher Risiken geben.

3. Allgemeine Organisation und Rahmenbedingungen der internen Kontrolle

3.1. Verwaltungsrat und Rechnungsprüfungsausschuss

Der Verwaltungsrat von VINCI als kollektive Vertretung aller Aktionäre erlegt sich selbst die Pflicht auf, unter allen Umständen im Interesse des Unternehmens zu handeln. Er berät über alle konzernrelevanten Fragen und insbesondere über die großen strategischen Ausrichtungen.

In Bezug auf interne Kontrolle und Risiken hat der Verwaltungsrat dem Rechnungsprüfungsausschuss die Aufgabe übertragen:

- die internen Kontrollsysteme des Konzerns zusammen mit den Verantwortlichen der internen Kontrolle zu beurteilen;
- die Prüf- und Aktionspläne für die Innenrevision, die daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen sowie die im Anschluss daran unternommenen Schritte zusammen mit diesen Verantwortlichen zu prüfen;
- die wesentlichen finanziellen Risiken des Konzerns regelmäßig zu überwachen.

3.2. Exekutivkomitee

Das Exekutivkomitee, bestehend aus dem Präsidenten des VINCI-Konzerns, den Vizepräsidenten, den Geschäftsführern der Konzernsparten Konzessionen, Energies, Bau, und Straßenbau, dem Finanzleiter und dem Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien von VINCI, beschließt die Konzernstrategie, die Akquisitionspolitik und die Risikopolitik.

3.3. Richtlinien

Die Geschäftsführer der Spartengesellschaften Vinci Concessions, Vinci Energies, Eurovia und Vinci Construction nehmen die ihnen per Gesetz übertragenen Befugnisse wahr. Im Rahmen der internen Konzernorganisation haben sie sich ferner an die vom Präsidenten des VINCI-Konzerns erlassenen Richtlinien zu halten.

Diese gelten für folgende Bereiche:

- Auftragsannahme, Submissionen und Angebote für Dienst- und Ausführungsleistungen, Planungstätigkeiten, sonstige Leistungen, Konzessionen und Projektgeschäfte
- Immobilieninvestitionen
- Erwerb und Veräußerung von Finanzanlagen
- Personalfragen und soziale Angelegenheiten
- Beziehungen zu Finanzinstitutionen und Banken, Steuern, Versicherungen
- Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien
- externe und interne Kommunikation
- Großrisiken.

Diese Richtlinien legen die Schwellen fest, ab denen eine Genehmigung eingeholt bzw. der Konzernchef und/oder bestimmte Stabsabteilungen von VINCI vorab informiert werden müssen.

3.4. Innenrevision

Die Abteilung Innenrevision auf Ebene der Holding existiert seit der Zusammenführung von VINCI und GTM. Derzeitige Aufgabenstellung des Leiters der Innenrevision ist es, die Sitzungen des Risikoausschusses von VINCI zu organisieren und auf Veranlassung der Konzernleitung und/oder der Finanzabteilung des Konzerns bzw. der Geschäftsleitung der verschiedenen Sparten einzelne Prüfmaßnahmen durchzuführen. Er stützt sich, sofern vorhanden, auf die mit Aufgaben der Innenrevision betrauten Mitarbeiter der Sparten, auf von der betroffenen operativen Geschäftsleitung zu diesem Zweck abgestellte Mitarbeiter oder Mitarbeiter aus bestimmten Stabsabteilungen der Holding.

3.5. Rolle der Holding gegenüber den Sparten

Die Holding hat wegen der stark dezentralen Konzernorganisation bewusst nur eine relativ geringe Mitarbeiterzahl (etwa 130 Personen) zur Verfügung. Hauptaufgabe der verschiedenen Stabsabteilungen ist es, die Beachtung der konzerninternen Regeln und der von der Konzernleitung getroffenen Entscheidungen sicher zu stellen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Sparten auf ausdrückliches Verlangen gegebenenfalls auch zu Fachthemen beraten, ohne jedoch in die im Verantwortungsbereich der Sparten liegenden operativen Entscheidungsprozesse einzugreifen.

4. Wichtigste Verfahren der internen Kontrolle

Die unten beschriebenen Verfahren gelten einheitlich für den gesamten Konzern. Darüber hinaus existieren in den einzelnen Sparten spezifische Verfahren, insbesondere zur Überwachung der Projekte und der Ergebnisprognosen (speziell bei mehrjährigen Verträgen).

4.1. Verfahren zur Genehmigung von Aufträgen: der Risikoausschuss

Bei der Hereinnahme von Aufträgen kommen strikte Kontrollverfahren zur Anwendung. Sämtliche Submissionen müssen gebilligt werden; dies erfolgt in Abhängigkeit von den vordefinierten Schwellen entsprechend den Richtlinien, die den operativen Verantwortlichen vom Konzernchef, der Geschäftsleitung der betreffenden Sparte oder dem Risikoausschuss von VINCI vorgegeben werden.

Der Risikoausschuss von VINCI beurteilt:

- die Angebotsbedingungen und -modalitäten, insbesondere die damit verbundenen technischen, rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen;
- alle Projekt-, Bauträger-, Konzessionsgeschäfte und ähnliche Geschäfte einschließlich der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge.

Dieses Verfahren gilt unabhängig von der Art der Auftragsvergabe (freihändige Vergabe, klassische Ausschreibung, Projekt- oder Konzessionsvergabe) und vom Ausführungsort (Frankreich oder Ausland) für sämtliche öffentlichen oder privaten Aufträge.

Es gilt für alle Aufträge, deren finanzieller Umfang über die in den Richtlinien der Spartenverantwortlichen festgelegte Schwelle hinausgeht; dabei wird unabhängig vom prozentualen Anteil, der den Konzernunternehmen zufällt, der Gesamtumfang des Auftrags mit sämtlichen Losen zugrunde gelegt.

Bei Erreichen anderer Schwellen unterhalb der für die Begutachtung durch den Ausschuss maßgeblichen Grenzwerte muss die Konzernleitung im Vorfeld durch schriftliche Meldung informiert werden. Wiederum andere Schwellen im Zusammenhang mit erteilten Vollmachten und Untervollmachten machen eine förmliche Zustimmung durch die Geschäftsleitung der Sparte (nach einem jeweils spartenspezifischen Verfahren) erforderlich.

Zielsetzung des Ausschusses ist die Prüfung von Projekten, die insbesondere aufgrund der Kriterien Umfang, Finanzierungsweise, Standort oder spezifische Merkmale als mit einem besonderen Risiko behaftet gelten können; daneben können weitere Kriterien Berücksichtigung finden, wie z. B. das Vorhandensein eines hohen technischen Risikos bei einer Submission.

Durch die Begutachtung im Risikoausschuss wird das vom Verantwortlichen der betreffenden Tochtergesellschaft übernommene Engagement hinsichtlich der Ertragserwartungen beim geprüften Projekt materialisiert.

Der Ausschuss umfasst folgende Mitglieder: den Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor von VINCI, den auch im Verwaltungsrat vertretenen Vizepräsidenten, den Finanzleiter, den Leiter der Innenrevision, den Leiter der betroffenen Sparte sowie die operativen Vertreter (Geschäftsführer, Projektverantwortlicher, Planungsbüro...) der Firma, die das Projekt präsentiert, und Vertreter der einzelnen Stabsfunktionen (Rechtsabteilung, Versicherungswesen, Finanzwesen...).

Ab Erreichen bestimmter Schwellen, die von den einzelnen Sparten und der Art des jeweiligen Geschäfts abhängig sind, ist die Befassung des Risikoausschusses zwingend vorgeschrieben.

4.2. Interne Kontrolle im Bereich Finanzinformationen und Rechnungslegung

Die der Finanzabteilung angeschlossene *Abteilung für Budgeting und Konsolidierung* hat eine besondere Verantwortung hinsichtlich der Zuverlässigkeit der innerhalb und außerhalb des Konzerns weitergegebenen finanziellen Informationen. Sie ist insbesondere mit folgenden Aufgaben betraut:

- Erstellen und Validieren der Halbjahres- und Jahresabschlüsse des Konzerns und des vorausschauenden Reportings (Budgetkonsolidierung, Budgetaktualisierungen, Vorausschau für drei Jahre nach dem gleichen Verfahren wie die Abschlusskonsolidierung);
- Erstellen und Überwachen der im Konzern verwendeten Rechnungslegungsgrundsätze und -verfahren mit dem Ziel

der Umstellung auf IAS/IFRS bis 2005;

- Federführung für "Vision", das Informationssystem des Konzerns (einschließlich Konsolidierung), das eine Vereinheitlichung der verschiedenen Reportings bei VINCI (Informationen aus den Bereichen Rechnungslegung, Finanzen, Personalwesen, monatliche Überwachung des Geschäfts und der Verschuldung...) herbeiführen soll.

Das Budgeting-Verfahren ist für alle Sparten und deren Tochtergesellschaften einheitlich, mit jeweils fünf wichtigen Terminen für jedes Jahr: Vorlage des Budgets im November des Vorjahres, gefolgt von den vier Budgetaktualisierungen im März, Mai, September und November. Anlässlich der Budgetaktualisierungen finden Managementsitzungen statt, um in Anwesenheit des Konzernchefs die Entwicklung der einzelnen Sparten und deren Erfolgsprognosen zu prüfen.

Das monatliche Reporting über das konsolidierte Leistungsvolumen, den Auftragseingang, den Auftragsbestand und die Liquiditätentwicklung wird an jedem Monatsende für den folgenden Monat anhand der durch die Sparten mitgeteilten Detaildaten von der Finanzabteilung erstellt. Über ein "monatliches Informationsblatt" erfolgt eine besondere Berichterstattung bezüglich der von den Spartenleitern zusammengestellten wichtigen Fakten.

Halbjahres- und Jahresabschlüsse

Die Abteilung für Budgeting und Konsolidierung legt einen Zeitplan und entsprechende Weisungen für die Erstellung der Abschlüsse fest. Diese Weisungen werden den Finanzabteilungen der Sparten übermittelt und auf einer vor dem jeweiligen Stichtag stattfindenden Sitzung den Verantwortlichen für die Teilkonsolidierungen vorgestellt.

Jede Sparte arbeitet mit dem Informationssystem "Vision" ihre eigenen Konsolidierungsunterlagen aus. Die Rubriken der Konsolidierungsunterlagen werden von der Abteilung Budgeting und Konsolidierung vorgegeben. Auch die Rechnungslegungsregeln und -methoden des Konzerns sind in Form von Verfahren genau festgelegt. Die Einzelbereiche Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen, latente Steuern und bilanzneutrale Verpflichtungen sind Gegenstand einer besonderen Überwachung.

Die Sparten übermitteln der Abteilung Budgeting und Konsolidierung eine schriftliche Analyse und Erläuterungen zu den Konsolidierungsdaten.

Anlässlich einer Sitzung zur Prüfung der Jahres- und Halbjahresabschlüsse vor ihrer Vorlage beim Verwaltungsrat tragen die Abschlussprüfer dem Rechnungsprüfungsausschuss ihre Bemerkungen vor. Im Anschluss an ihre Ausführungen zu den Jahres- und Halbjahresabschlüssen berichten die Abschlussprüfer dem Rechnungsprüfungsausschuss über ihren Prüfungsauftrag auf Ebene der Holding wie auch der wichtigsten Teilkonzerne.

Vor der Unterzeichnung ihrer Berichte erhalten die Abschlussprüfer schriftliche Zusicherungen von der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Sparten. In diesen Erklärungen bestätigen die Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der Sparten, dass die Auswirkungen der eventuell von den Abschlussprüfern festgestellten und nicht korrigierten Anomalien nach ihrem Dafürhalten weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit für den Abschluss insgesamt signifikant sind.

Für komplexe Vorgänge unterbreitet die Finanzabteilung des Konzerns den Abschlussprüfern zwecks vorheriger Stellungnahme die von ihr ins Auge gefasste buchhalterische Vorgehensweise.

Die Sparten verfügen über bedarfsgerechte Controlling-Systeme entsprechend ihrer jeweiligen Tätigkeit. In den Sparten Bau, Straßenbau und Energies sind mit der Buchhaltung gekoppelte Budget-Controlling-Tools installiert, die eine regelmäßige Überwachung des Baustellenfortschritts ermöglichen.

5. Aktionsplan zur Stärkung der internen Kontrolle

5.1. Initiierung des Projekts

VINCI hat aktive Bemühungen in Form eines Aktionsplan eingeleitet, um die Qualität der internen Kontrolle (mit entsprechender Anpassung an das konzerneigene Managementkonzept, das Unternehmergeist, operative Eigenständigkeit, Transparenz, Loyalität und vernetztes Arbeiten verbindet) zu stärken.

Auf Initiative des Präsidenten von VINCI hat der im Verwaltungsrat vertretene Vizepräsident den Finanzleiter beauftragt, ein Team für die Durchführung dieses Projekts zu bilden. Es wurde hierfür auch ein Lenkungsausschuss eingerichtet, bestehend aus dem Finanzleiter, dem Leiter der Rechtsabteilung, dem Leiter der Abteilung für Budgeting und Konsolidierung, dem Leiter der Innenrevision und den Finanzleitern der wichtigsten Konzerneinheiten.

Das Projekt umfasst mehrere Phasen. Die erste, inzwischen abgeschlossene Phase betraf die unten beschriebenen Arbeiten. Es ging zunächst darum, für die wichtigsten Einheiten und die signifikanten Prozesse die wesentlichen Risiken und dafür relevanten Kontrollen zu ermitteln. In einem zweiten Schritt wird eine qualitative Evaluierung der internen Kontrolle erfolgen.

5.2. Durchgeführte Arbeiten

Nachdem die wichtigsten Einheiten (die Obergesellschaften der Sparten und deren wichtigste Tochtergesellschaften) bestimmt waren, für die in einem ersten Ansatz die wesentlichen Prozesse, Risiken und damit verbundenen Kontrollen ermittelt werden sollten, wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

– *Verständnis der internen Kontrolle:* Hier ging es darum, einen ersten Überblick über das Kontrollsystem des Konzerns zu erhalten. Den Geschäftsleitern der Sparten und der wichtigsten Tochtergesellschaften wurden Fragebogen zur Selbstbewertung des internen Kontrollumfelds übermittelt, die vom Lenkungsausschuss ausgearbeitet und vom Exekutivkomitee geprüft worden waren. Nach Auswertung der Antworten erfolgte eine Bestandsaufnahme der wichtigsten vorhandenen Verfahren.

– *Bestandsaufnahme der Risiken und der damit verbundenen Kontrollen:* Ziel dieser Phase war es, ausgehend von den Erkenntnissen, die anhand der Selbstbewertungsfragebogen gewonnen worden waren, und Gesprächen mit der Geschäftsleitung von VINCI sowie den Leitern der Hauptsparten und Stabsabteilungen des Konzerns eine Bestandsaufnahme der Risiken und der Kontrollen auf Ebene des Konzerns und der Fachsparten (Konzessionen, Energies, Bau, Straßenbau) zu machen. Die wesentlichen unmittelbar mit den Tätigkeiten des Konzerns verbundenen Risiken sind im Kapitel "Risikomanagement" des Geschäftsberichts beschrieben.

Abgrenzung der Einheiten und Prozesse, für die eine Evaluierung der internen Kontrolle erfolgen soll

Die Methodik zur Ermittlung der Einheiten und Prozesse, für die eine Evaluierung der internen Kontrolle stattfinden soll, wurde vom Lenkungsausschuss festgelegt. Die Finanzabteilungen der Sparten und des Konzerns werden gemeinsam die erforderlichen Überlegungen anstellen, um als Voraussetzung für die qualitative Beurteilung der internen Kontrolle in den einzelnen Sparten die Liste der betroffenen Einheiten und Prozesse zu erstellen.

5.3. Arbeitsschwerpunkte

In den letzten Jahren hat sich VINCI in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen auch im Ausland stark entwickelt. Da der Konzern nach eigenem Bekunden bestrebt ist, sein internationales Netzwerk insbesondere in Europa zu vergrößern und auszubauen, müssen Mittel und Wege gefunden werden, die Handlungs- bzw. Verhaltensgrundsätze und Regeln von VINCI erfolgreich auf die neu zugekauften Unternehmen zu übertragen. Die qualitativen Anforderungen an die Grundsätze und Funktionsregeln des Konzerns müssen parallel zu seiner internationalen Entwicklung unverändert hoch bleiben.

Der Konzern will auf Holding- und auf Spartenebene auch in Zukunft schlanke Führungsstrukturen beibehalten; gleichzeitig gilt es dafür Sorge zu tragen, dass die Handlungsgrundsätze von VINCI, basierend auf Eigenständigkeit der operativen Einheiten, konzernweit bekannt gemacht und respektiert werden; Zielsetzungen dabei sind:

- die Prüfung auf Einhaltung der konzerneigenen Regeln und Verfahren,
- die Anpassung an ordnungspolitische Vorschriften und Auflagen,
- ein effizientes Management der wesentlichen Risiken,
- die Gewährleistung qualitativ guter Finanzinformationen.

Konzernabschluss

Dreijahresüberblick

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001 pro forma*
Konzernumsatz	18 110,8	17 553,8	17 172,4
davon Auslandsumsatz	7 111,9	7 236,2	6 570,5
<i>% vom Umsatz</i>	39,3%	41,2%	38,3%
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	1 777,9	1 664,0	1 536,4
<i>% vom Umsatz</i>	9,8%	9,5%	8,9%
Betriebsergebnis	1 166,0	1 067,3	979,8
<i>% vom Umsatz</i>	6,4%	6,1%	5,7%
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1 042,0	875,1	850,1
Nettoergebnis, Konzernanteil	541,4	477,8	453,5
Nettoergebnis (nicht verwässert) pro Aktie (in Euro)	6,49	5,62	5,65
Dividende pro Aktie ohne Steuergutschrift (in Euro)	2,36**	1,80	1,70
Eigenkapital, Konzernanteil	2 936,9	2 597,4	2 372,7
Rückstellungen für Risiken	1 619,4	1 627,9	1 662,2
Nettofinanzverschuldung (ohne Eigenaktien)	(2 447,5)	(2 680,6)	(2 427,9)
Nettofinanzverschuldung (mit Eigenaktien)	(2 265,8)	(2 492,9)	(2 071,7)
Selbstfinanzierungskraft	1 376,7	1 219,2	1 075,7
Betriebliche Nettoinvestitionen	(429,4)	(454,6)	(472,8)
Investitionen des Konzessionsbereichs	(525,8)	(406,8)	(636,9)
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen	(168,9)	(1 188,4)	(283,9)
Mitarbeiter	127 513	127 380	129 499

* Darstellung gemäß Abschnitt B.3. (Pro-forma-Abschlüsse - Methodik) im Anhang zum Konzernabschluss

** Unterliegt der Billigung durch die Hauptversammlung der Aktionäre.

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

<i>in Millionen Euro</i>	Anmerkungen	2003	2002	2001 pro forma*	2001
Umsatzerlöse	1-2-3	18 110,8	17 553,8	17 172,4	17 172,4
Sonstige Erträge		765,2	890,1	1 019,6	1 019,6
Betriebliche Erträge		18 875,9	18 443,9	18 192,0	18 192,0
Betriebliche Aufwendungen	5	(17 098,0)	(16 779,9)	(16 655,5)	(16 635,1)
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	2-3	1 777,9	1 664,0	1 536,4	1 556,9
Abschreibungen und Rückstellungen		(611,9)	(596,8)	(556,6)	(498,5)
Betriebsergebnis	2-3-5	1 166,0	1 067,3	979,8	1 058,4
Aufwendungen und Erträge aus Finanzanlagen		(72,9)	(152,9)	(125,6)	(125,6)
Abschreibungen und Rückstellungen		(51,1)	(39,2)	(4,1)	(82,7)
Finanzergebnis	6	(124,0)	(192,1)	(129,7)	(208,3)
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1 042,0	875,1	850,1	850,1
Außerordentliche Aufwendungen und Erträge		(15,8)	(87,4)	(54,9)	(54,9)
Abschreibungen und Rückstellungen		29,3	94,6	47,9	47,9
Außerordentliches Ergebnis	7	13,5	7,1	(6,9)	(6,9)
Ertragsteuern	8	(234,0)	(223,1)	(182,2)	(182,2)
Abschreibungen auf Goodwill	12	(184,3)	(102,3)	(122,3)	(122,3)
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften		637,3	556,8	538,6	538,6
Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	16	8,7	0,8	1,5	1,5
Anteile in Fremdbesitz	23	(104,5)	(79,8)	(86,6)	(86,6)
Nettoergebnis, Konzernanteil		541,4	477,8	453,5	453,5
Nettoergebnis pro Aktie (in Euro)	9	6,49	5,62	5,65	5,65
Verwässertes Nettoergebnis pro Aktie (in Euro)	9	5,93	5,21	5,39	5,39

* Entsprechend den in Abschnitt B.3. des Anhangs beschriebenen Methodenänderungen sind die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen ab 1.1.2002 nicht mehr im Finanzergebnis, sondern im Betriebsergebnis erfasst (2001: 78,6 Millionen Euro). Die vorher in den transitorischen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfassten Aufwendungen für die Einrichtung von Baustellen sind ab 1.1.2002 unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (2001: 20,5 Millionen Euro).

Konzernbilanz

Aktiva <i>in Millionen Euro</i>	Anmerkungen	2003	2002	2001 pro forma*	2001
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	176,9	192,3	223,7	223,7
Goodwill	12	719,7	921,6	900,2	900,2
Anlagen des Konzessionsbereichs	2-3-4-13	5 023,6	4 706,4	4 421,8	5 484,9
Sachanlagen	2-3-4-14	1 938,5	1 926,7	1 921,8	1 921,8
Finanzanlagen					
<i>Beteiligungen und sonstige Wertpapiere</i>	15	1 458,0	1 302,1	312,8	312,8
<i>Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen</i>	16	101,3	107,3	135,4	135,4
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	17	120,8	126,4	245,0	245,0
		1 680,2	1 535,8	693,2	693,2
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18	48,3	51,4	53,7	74,5
Summe Anlagevermögen		9 587,2	9 334,2	8 214,5	9 298,4
Vorräte und unfertige Leistungen	19	473,7	423,7	405,1	405,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	19	7 150,6	6 998,3	7 270,8	7 250,0
Finanzforderungen	20-28	283,5	262,3	296,4	296,4
Wertpapiere des Umlaufvermögens	21	3 569,0	2 205,7	2 163,2	2 163,2
Liquide Mittel	28	658,2	898,0	746,0	746,0
Summe Umlaufvermögen		12 135,0	10 788,0	10 881,6	10 860,8
Latente Steuern	8	121,2	159,5	143,5	143,5
Summe Aktiva		21 843,4	20 281,6	19 239,6	20 302,7

Passiva <i>in Millionen Euro</i>	Anmerkungen	2003	2002	2001 pro forma*	2001
Eigenkapital					
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		838,0	828,7	828,8	828,8
<i>Konsolidierte Rücklagen</i>		1 644,0	1 322,2	1 041,8	1 041,8
<i>Umrechnungsbedingte Rücklagen</i>		(86,4)	(31,2)	48,5	48,5
<i>Jahresergebnis</i>		541,4	477,8	453,5	453,5
		2 936,9	2 597,4	2 372,7	2 372,7
Anteile in Fremdbesitz	23	551,3	511,9	511,4	511,4
Investitionsbeihilfen	24	512,2	472,5	425,5	425,5
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	25-26	543,2	491,8	472,5	472,5
Rückstellungen für Risiken	2-3-27	1 619,4	1 627,9	1 662,2	1 662,2
Sonderabschreibungen auf Konzessionen		0,0	0,0	—	1 063,1
Finanzverbindlichkeiten					
<i>Genussscheine und Schuldverschreibungen</i>		4 781,7	4 126,6	2 942,3	2 942,3
<i>Sonstige Anleihen und Finanzverbindlichkeiten</i>		1 390,6	1 134,2	1 060,4	1 060,4
<i>Anleihen und Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr</i>		604,2	598,0	1 274,7	1 274,7
	28	6 776,5	5 858,8	5 277,4	5 277,4
Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr		63,2	59,5	50,5	50,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	19	8 725,3	8 500,9	8 353,9	8 353,9
Latente Steuern	8	115,5	160,9	113,7	113,7
Summe Passiva		21 843,4	20 281,6	19 239,6	20 302,7

* Entsprechend den in Abschnitt B.3. des Anhangs beschriebenen Methodenänderungen sind die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen ab 1.1.2002 in Form einer Minderung des Anlagevermögens im Konzessionsbereich erfasst (1 063,1 Millionen Euro per 31.12.2001). Die vorher in den transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten erfassten Aufwendungen für die Einrichtung von Baustellen sind ab 1.1.2002 unter "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige" ausgewiesen (20,8 Millionen Euro per 31.12.2001).

Kapitalflussrechnung des Konzerns

<i>in Millionen Euro</i>	Anmerkungen	2003	2002	2001 pro forma*	2001
Betrieb					
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)		1 777,9	1 664,0	1 536,4	1 556,9
Finanzielle und außerordentliche Transaktionen		(167,0)	(259,7)	(284,0)	(284,0)
Laufende Steuern		(234,2)	(185,1)	(176,7)	(176,7)
Selbstfinanzierungskraft	2-3-10	1 376,7	1 219,2	1 075,7	1 096,2
Betriebliche Nettoinvestitionen					
Betriebliche Investitionen	2-3	(526,1)	(557,5)	(548,1)	(548,1)
Abgänge von Gegenständen des betrieblichen Anlagevermögens	96,7	102,9	75,3	75,3	
		(429,4)	(454,6)	(472,8)	(472,8)
Selbstfinanzierungskraft nach betrieblichen Nettoinvestitionen					
	2-3	947,3	764,6	602,9	623,4
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs	2-3-19	113,0	353,4	174,9	154,5
Verfügbarer Cashflow	2-3	1 060,3	1 117,9	777,8	777,8
<i>vor Investitionen im Konzessionsbereich</i>					
Investitionen im Konzessionsbereich ohne erhaltene Beihilfen	2-3	(525,8)	(406,8)	(636,9)	(636,9)
Verfügbarer Cashflow nach Investitionen im Konzessionsbereich	(I)	534,5	711,1	141,0	141,0
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen					
Investitionen in Finanzanlagen	2-3	(222,2)	(1 218,4)	(418,8)	(418,8)
VINCI-Aktien		(36,0)	(26,2)	(81,9)	(81,9)
Veräußerung von Wertpapieren und betriebsfremden Immobilien	89,3	56,2	216,9	216,9	
		(168,9)	(1 188,4)	(283,9)	(283,9)
Veränderung des sonstigen Finanzanlagevermögens		4,7	132,8	32,4	32,4
	(II)	(164,2)	(1 055,7)	(251,5)	(251,5)
Finanzierung					
Kapitalerhöhungen von VINCI		53,1	147,7	160,0	160,0
Kapitalherabsetzungen von VINCI		(34,8)	(195,5)	—	—
Von Dritten gezeichnete Kapitalerhöhungen der Tochtergesellschaften	0,2	2,2	5,6	5,6	
Von VINCI ausgeschüttete Dividenden		(142,0)	(131,3)	(119,5)	(119,5)
An die Aktionäre der Tochtergesellschaften ausgezahlte Dividenden	(57,6)	(50,8)	(45,7)	(45,7)	
Erhaltene Dividenden der nach dem Equity-Verfahren einbezogenen Gesellschaften		4,0	4,9	5,0	5,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		5,2	(1,1)	10,0	10,0
	(III)	(171,9)	(223,8)	15,4	15,4
Summe der Zahlungsströme des Geschäftsjahres	(I + II + III)	198,4	(568,4)	(95,1)	(95,1)
Nettofinanzverschuldung zum 1. 1. (ohne Eigenaktien)		(2 680,6)	(2 427,9)	(2 129,7)	(2 129,7)
Wechselkursdifferenzen, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges		34,8	315,6	(203,1)	(203,1)
Nettofinanzverschuldung zum 31. 12. (ohne Eigenaktien)		(2 447,5)	(2 680,6)	(2 427,9)	(2 427,9)

* Entsprechend der in Abschnitt B.3. des Anhangs beschriebenen Methodenänderung sind die vorher in den transitorischen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfassten Aufwendungen für die Einrichtung von Baustellen ab 1.1.2002 unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (2001: 20,5 Millionen Euro).

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

<i>in Millionen Euro</i>	Anmerkungen	Gezeichnetes Kapital	Umrechnungs- Rücklagenbedingte Rücklagen	Ergebnis	Gesamt	
Zum 31.12.2001		828,8	1 041,8	48,5	453,5	2 372,7
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien		(30,8)	(164,6)	—	—	(195,5)
Kapitalerhöhungen		30,8	117,0	—	—	147,7
Ergebnisverwendung und ausgeschüttete Dividenden		—	322,3	—	(453,5)	(131,3)
Neubewertungen in Anwendung der Ausnahmeregelung		—	(11,1)	—	—	(11,1)
Methodenänderungen und Sonstiges		—	16,8	(4,8)	—	12,0
Umrechnungsdifferenzen		—	—	(74,9)	—	(74,9)
Jahresergebnis, Konzernanteil		—	—	—	477,8	477,8
Zum 31.12.2002		828,7	1 322,2	(31,2)	477,8	2 597,4
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	22	(4,2)	(22,7)	—	—	(26,9)
Kapitalerhöhungen	22	13,4	39,7	—	—	53,1
Beim Eigenkapital in Abzug gebrachte Eigenaktien	21	—	(8,0)	—	—	(8,0)
Ergebnisverwendung und ausgeschüttete Dividenden		—	335,8	—	(477,8)	(142,0)
Methodenänderungen	22	—	(23,0)	(0,5)	—	(23,6)
Umrechnungsdifferenzen		—	—	(54,7)	—	(54,7)
Jahresergebnis, Konzernanteil		—	—	—	541,4	541,4
Zum 31.12.2003	22	838,0	1 644,0	(86,4)	541,4	2 936,9

Gemäß Artikel 215 der Verordnung 99-02 wird darauf hingewiesen, dass der ermittelbare Konsolidierungsunterschied infolge der Übernahme von Groupe GTM nach dem Aktientauschangebot mit anschließender Fusion der Differenz zwischen den Kapitalerhöhungen (2 172,8 Millionen Euro) und dem konsolidierten Eigenkapital von Groupe GTM zum 1. 7. 2000 (966,7 Millionen Euro) entspricht.

Die Konsolidierungsunterschiede, die 1997 anlässlich der Einbringung von GTIE und Santerne durch die Compagnie Générale des Eaux auf das Eigenkapital der Gruppe angerechnet wurden, stellen eine kalkulatorische Abschreibung von jährlich 5,2 Millionen Euro dar.

Anhang zum Konzernabschluss

A. Wichtige Vorkommnisse des Geschäftsjahres

Erwerb weiterer ASF-Anteile

Anlässlich der Börseneinführung von ASF (Autoroutes du Sud de la France) im April 2002 erwarb VINCI 39,1 Millionen Aktien des Unternehmens, die einen Kapitalanteil von 16,9% verbrieften. Im Dezember 2002 wurde diese Beteiligung auf die VINCI Concessions übertragen.

Diese erhöhte sie im Geschäftsjahr 2003 durch Erwerb weiterer 7,1 Millionen Aktien auf 46,2 Millionen Aktien bzw. 20,0% des Kapitals von ASF. Der insgesamt in diesem Unternehmen angelegte Betrag von 1 229 Millionen Euro (26,60 Euro pro Aktie) ist unter "Beteiligungen" erfasst.

Rechtliche Neuordnungen

■ VINCI Concessions

Die Ende 2002 begonnene Neuordnung der Konzessionssparte setzte sich im Februar 2003 mit der Einbringung der von VINCI gehaltenen Anteile an den Firmen Cofiroute, VINCI Park, VINCI Infrastructures und VINCI Airports in VINCI Concessions fort. Zur Vergütung dieser Einbringungen nahm VINCI Concessions Kapitalerhöhungen im Gesamtumfang (einschließlich Kapital-

rücklagen) von 3 620,9 Millionen Euro vor und gab dafür 236 203 700 neue Aktien an VINCI aus. Der Umfang der Kapitalerhöhungen wurde auf Grundlage des effektiven Werts der eingebrachten Titel bestimmt; nur die VINCI Park-Titel wurden mit ihrem Nettobuchwert in den Büchern von VINCI angesetzt.

■ VINCI Energies

VINCI Energies vollzog im ersten Halbjahr 2003 eine rechtliche Neuordnung im Sinne einer größeren Marktnähe der französischen Aktivitäten. Statt der bisherigen Gliederung in fünf

geographische Gebiete sind die Tochtergesellschaften jetzt in vierzehn Gebiete aufgeteilt.

Anleiheemissionen

Am 7.5.2003 begab VINCI eine Anleihe im Umfang von 150 Millionen Euro, von den Konditionen her vergleichbar mit einer im Juli 2002 aufgelegten ersten Tranche von 600 Millionen Euro, der im November 2002 bereits eine Zusatztranche von 250 Millionen Euro gefolgt war. Der Gesamtanleihebetrag erhöhte sich damit auf

1 Milliarde Euro. Alle drei Tranchen sind mit 5,857% p.a. verzinslich und werden am 22. 7. 2009 fällig.

Cofiroute emittierte am 30. 4. 2003 eine Anleihe im Umfang von 600 Millionen Euro mit Fälligkeit am 30. 4. 2018. Der Ausgabepreis wurde auf 99,31% des Nennwerts, der Kupon auf 5,25% festgelegt.

B. Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe wurde gemäß den in der Verordnung 99-02 des Comité de la Réglementation Comptable (CRC, Ausschuss für Buchführungsnormen) festgelegten Konsolidierungsregeln aufgestellt.

Anwendung der neu erlassenen Verordnungen des CRC

Die vom CRC verabschiedete neue Verordnung 2002-10 über Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände gilt für die ab dem 1. 1. 2005 eröffneten Geschäftsjahre, wobei jedoch eine vorgezogene Anwendung auf die ab dem 1. 1. 2002 eröffneten Geschäftsjahre möglich ist. Auf den Abschluss von VINCI per 31. 12. 2003 wurde sie nicht angewandt, da die zu erwartenden Auswirkungen im Moment noch evaluiert werden.

2. Methodenänderung: Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen

Entsprechend der Empfehlung 2003-R.01 des CNC (Conseil National de la Comptabilité, französische Zentralbehörde für das Rechnungswesen) vom 1.4.2003 und der Empfehlung der COB (Commission des Opérations de Bourse, französische Börsenaufsicht) vom 28. 10. 2003 zur Erstellung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2003 ist im Abschluss des VINCI-Konzerns zum 31. 12. 2003 eine Rückstellung für Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen ausgewiesen. Die Auswirkungen dieser Methodenänderung wurden bereits in der Eröffnungsbilanz beim Eigenkapital mit einem Nettobetrag (nach Steuern) von 23,6 Millionen Euro erfasst.

3. Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Gesellschaften, an denen die Gruppe die Mehrheit der Kapitalanteile hält, werden mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Dies gilt ebenso für Gesellschaften, die VINCI trotz einer Beteiligungsquote von weniger als 50% maßgeblich kontrolliert.

Bei Gesellschaften, auf die die Gruppe einen erheblichen Einfluss ausübt, wird die Equity-Methode angewandt.

Bei Gesellschaften, über die die Gruppe eine gemeinschaftliche Kontrolle zusammen mit anderen Anteilseignern ausübt, erfolgt unabhängig vom Prozentsatz der Beteiligung eine Quotenkonsolidierung. Dies gilt insbesondere für das Consortium Stade de France, an dem VINCI mit 66,67% beteiligt ist.

Der Konzernabschluss umfasst neben den Einzelabschlüssen der Gesellschaften mit einem Umsatz von über 2 Millionen Euro auch die Einzelabschlüsse der Gesellschaften mit geringerem Umsatz,

sofern diese einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Entsprechend den branchenüblichen Gepflogenheiten werden Asphaltmischanlagen, die sich in der Regel im gemeinsamen Besitz von VINCI und anderen maßgeblichen Akteuren der Straßenbaubranche befinden, nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Für die Ausführung von Bauvorhaben mit Partnern gebildete eigenständige Beteiligungsgesellschaften, deren Umsatz (100%) über 45 Millionen Euro beträgt, werden quotall konsolidiert.

Bei den übrigen Beteiligungsgesellschaften kommt ein Mischverfahren zum Einsatz: in der Gewinn- und Verlustrechnung werden Umsatz und Aufwendungen entsprechend dem Konzernanteil quotall berücksichtigt; die Kontokorrentkonten der Gesellschafter bleiben in der Bilanz stehen.

Zum 31.12.2003 gehörten dem Konsolidierungskreis von VINCI 1564 (i. V. 1468) Gesellschaften an. Aufteilung nach Art der Konsolidierung:

	31.12.2003			31.12.2002		
	Gesamt	Frankreich	Ausland	Gesamt	Frankreich	Ausland
Vollkonsolidierung	1 239	832	407	1 179	787	392
Quotenkonsolidierung	287	137	150	261	117	144
Equity-Methode	38	14	24	28	14	14
	1 564	983	581	1 468	918	550

Die wichtigsten Unternehmenszugänge im Geschäftsjahr 2003 waren die Firma Gestipark in Kanada (VINCI Park) und Spark Iberica in Spanien (VINCI Energies).

Die übrigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind insbesondere auf die rechtliche Neuordnung der Sparte VINCI Energies in Frankreich zurückzuführen (siehe Abschnitt A. Wichtige Vorkommnisse des Geschäftsjahres).

Währungsumrechnung der Finanzausweise ausländischer Gesellschaften und Niederlassungen

Die Umrechnung der Finanzausweise der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen erfolgt bei den Bilanzdaten zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs, bei den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Mittelkurs des Jahres. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung sind in den Konzernrücklagen enthalten.

Die Umrechnungsdifferenzen der in Ländern der Euro-Zone ansässigen Gesellschaften wurden den geltenden Vorschriften gemäß

im konsolidierten Eigenkapital belassen. Bei Währungsabwertungen, die voraussichtlich irreversibel sind, werden die diesbezüglichen Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Pro-forma-Abschlüsse (Methodik)

Um die Vergleichbarkeit zwischen den Geschäftsjahren zu gewährleisten, wurden für 2002 und 2001 Pro-forma-Abschlüsse aufgestellt. Diese Pro-forma-Abschlüsse berücksichtigen:

- die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2003 durchgeführten Änderungen in der Abgrenzung der geografischen Gebiete wie auch die Auswirkungen der zum 1.1.2002 erfolgten konzerninternen Umgliederungen zwischen den verschiedenen Bereichen auf die Zahlen der einzelnen Sparten;
- die Auswirkungen der seit 2002 angewandten Erfassungsmethode für Sonderabschreibungen auf Konzessionen und Aufwendungen zur Einrichtung von Baustellen.

Diese Änderungen der Darstellungsweise haben keinerlei Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital des Konzerns.

4. Bewertungsregeln und -methoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Goodwill und Software. Goodwill wird zu Anschaffungskosten bewertet und nach bestmöglicher Schätzung der Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben. Software wird über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen werden in gewissen Fällen nicht abschreibungsfähige immaterielle Vermögensgegenstände (wie z. B. Marktanteile) erfasst; dies setzt allerdings eine gesonderte Bewertung voraus, die es ermöglicht, die Wertentwicklung dieser Vermögensgegenstände zu verfolgen. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind in der Bilanz mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Goodwill

Der Goodwill entspricht der am Tag des Zugangs eines Unternehmens zum Konsolidierungskreis festgestellten Differenz zwischen dem Kaufpreis der Unternehmensanteile und dem Fair Value der erworbenen Aktiva und Passiva zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Er wird in der entsprechenden Rubrik der Konzernbilanz aktiviert und - in Abhängigkeit von der voraussichtlichen Aufrechterhaltung und der Rentabilität der betreffenden Investition - über eine Dauer von höchstens zwanzig Jahren abgeschrieben, mit folgenden Ausnahmen:

- Bei Steinbrüche betreibenden Gesellschaften erfolgt die Abschreibung über die voraussichtliche Betriebsdauer, im Höchstfall 40 Jahre.
- Bei Parkraum-Konzessionsgesellschaften erfolgt die Abschreibung über die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge.

Eine Prüfung des jeweiligen Nutzwerts erfolgt bei Vorliegen von Umständen oder Ereignissen, die einen Wertverlust bewirken können. Dazu gehören insbesondere signifikante und dauerhaft wirkende ungünstige Veränderungen, die das wirtschaftliche Umfeld oder die zum Kaufdatum zugrunde gelegten Annahmen beziehungsweise Zielsetzungen tangieren.

Ob ein Wertverlust in der Bilanz zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den Nutzwert beurteilt. Dieser wird ermittelt nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (Abzinsung der zukünftigen Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß) anhand von vertretbaren, dokumentierten Annahmen, die die bestmögliche Einschätzung der Konzernleitung über die im Verlauf der Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts herrschenden wirtschaftlichen Bedingungen wiedergeben.

Erweist es sich als erforderlich, eine Wertminderung in der Bilanz zu berücksichtigen, wird die Differenz zwischen Nettobuchwert und Nutzwert ergebniswirksam erfasst.

Anlagen des Konzessionsbereichs

Die im Rahmen von Konzessionsverträgen oder Verträgen zur Übertragung öffentlicher Aufgaben betriebenen Bauten werden in einer gesonderten Zeile der Bilanz aktiviert. Sie werden ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme über die jeweilige Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung entspricht den Kosten des Bauwerks, gegebenenfalls abzüglich der erhaltenen Investitionsbeihilfen und der bei Übergabe des Bauwerks an den Konzessionsgeber zu erwartenden Entschädigungen. Die während der Bauzeit anfallenden Kapitalkosten werden bis zur Inbetriebnahme in die Kosten des Bauwerks integriert.

Die Berechnungsmethoden sind jeweils abhängig von den

spezifischen Merkmalen und dem Entwicklungsstand der einzelnen Konzessionen. Nach Erreichen der Sollauslastung erfolgen die Abschreibungen generell linear; während der anfänglichen Betriebsperiode mit allmählich steigender Auslastung können dagegen progressive Abschreibungsmethoden angewandt werden.

Wenn die Laufzeit der Konzession kürzer ist als die Nutzungsdauer des Bauwerks, werden Sonderabschreibungen gebildet. Die Zuführungen zu diesen Abschreibungen werden seit 1.1.2002 vollständig im Betriebsergebnis erfasst.

Zum 1.1.2003 wurde bei Cofiroute die Berechnungsweise für die Sonderabschreibungen auf Konzessionen an das bei anderen Konzessionsgesellschaften der Branche übliche Verfahren angeglichen. Diese Methodenänderung schlug sich mit 10,1 Millionen Euro positiv auf das Konzernbetriebsergebnis 2003 nieder.

Zwischenzinsen

Bei den so genannten Zwischenzinsen handelt es sich um während der Bauzeit kapitalisierte Zinsen; diese werden von den finanziellen Aufwendungen abgezogen, bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme in die Baukosten integriert und demzufolge im Anlagevermögen aktiviert. Die unter den Kosten der Vermögenswerte angerechneten Fremdkapitalkosten werden wie folgt ermittelt:

- Wenn die Fremdmittel speziell für ein bestimmtes Bauprojekt aufgenommen werden, entsprechen die anrechenbaren Fremdkapitalkosten den im Berichtsjahr tatsächlich angefallenen Kosten für die betreffenden Fremdmittel abzüglich eventuell durch zeitweiliges Anlegen der ausgeliehenen Mittel erzielter Erträge.
- Werden die Fremdmittel ohne Projektbindung aufgenommen und für mehrere Bauprojekte verwendet, so werden die bei den Kosten des Bauwerks anrechenbaren Kosten mit einem Kapitalisierungssatz ausgehend von den Aufwendungen in der Bauphase berechnet. Dieser Kapitalisierungssatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der laufenden Fremdkapitalkosten für das betreffende Geschäftsjahr, unter Ausschluss der projektgebunden aufgenommenen Fremdmittel.
- Der Umfang der auf diese Weise im Laufe eines Geschäftsjahres kapitalisierten Zwischenzinsen darf nicht über den Gesamtbetrag der im selben Geschäftsjahr angefallenen Fremdkapitalkosten hinausgehen.

Cofiroute hat die Modalitäten zur Berechnung der Zwischenzinsen auf Anlagen im Bau zum 1.1.2003 den oben beschriebenen Regeln entsprechend geändert. Der daraus resultierende positive Effekt auf das konsolidierte Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2003 betrug 24,1 Millionen Euro.

Sachanlagen

Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen werden im Allgemeinen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Bei Grundstücken und Gebäuden des Immobilienvermögens werden die Kapitalkosten während der Bauzeit dem Anlagevermögen zugeführt. Die Abschreibungen erfolgen in der Regel linear; wenn es angesichts der Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anlagegegenstands angemessener erscheint, kann jedoch beschleunigt abgeschrieben werden:

Gebäude	15 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Büromöbel und -geräte	3 bis 10 Jahre

Wertminderung des Anlagevermögens (außer Goodwill)

Bei Sachanlagen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens (außer Goodwill) kann gegebenenfalls eine Wertminderung vorgenommen werden, wenn aufgrund des Eintretens ungünstiger Ereignisse oder Umstände im Geschäftsjahresverlauf davon auszugehen ist, dass ihr Nutzwert dauerhaft unter dem Nettobuchwert liegen wird.

Dieser Nutzwert wird nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (Abzinsung der von den betreffenden Vermögensgegenständen erwarteten Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß) ermittelt, und zwar -entweder anhand von wirtschaftlichen Annahmen und den von der Konzernleitung zugrunde gelegten Prognosen über die Betriebsbedingungen - oder anhand der Wiederbeschaffungskosten abzüglich Abnutzung - oder anhand des Marktpreises vergleichbarer Güter, sofern es in jüngster Zeit solche Transaktionen gegeben hat.

Erweist es sich als erforderlich, eine Wertminderung in der Bilanz zu berücksichtigen, wird die Differenz zwischen Nettobuchwert und Nutzwert ergebniswirksam erfasst.

Finanzierungsleasing und einfache Mietgeschäfte

Gemietete Sachanlagen werden bilanziell wie käuflich erworbene Anlagen behandelt, sofern die Vertragsbedingungen den Bedingungen von Finanzierungs-Leasingverträgen (capital lease) entsprechen. Finanzierungs-Leasingverträge sind Verträge, durch die der Vermieter dem Mieter gegen Entgelt das Recht abtritt, einen Vermögenswert für einen bestimmten Zeitraum zu nutzen, wobei er dem Mieter auch fast alle mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen Vorteile und Risiken überträgt.

Die betreffenden Sachanlagen werden in diesem Fall mit ihren historischen Kosten in der Bilanz aktiviert und über die gleichen Zeiträume abgeschrieben wie in vollem Eigentum oder in Nießbrauch befindliche Gegenstände vergleichbarer Art.

Mietverträge, die nicht die Merkmale eines Finanzleasingvertrags aufweisen, werden wie operative Leasingverträge (operating lease) behandelt; es werden nur die Leasinggebühren ergebniswirksam erfasst. Anmerkung 32.2 enthält Informationen über schuldrechtliche und sonstige Verpflichtungen aus diesen Verträgen.

Betriebliche Investitionen

Unter den betrieblichen Investitionen sind alle Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen mit Ausnahme der Investitionen in Anlagen des Konzessionsbereichs erfasst.

Finanzanlagen

Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Finanzanlagen werden mit ihren Nettoanschaffungskosten abzüglich eventueller Wertberichtigungen in der Bilanz erfasst.

Eine Wertberichtigung auf Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften wird immer dann vorgenommen, wenn ihr Nutzwert unter dem Buchwert liegt. Der Nutzwert wird anhand des jeweiligen Eigenkapitalanteils bestimmt und kann gegebenenfalls korrigiert werden, um dem Börsenwert des betreffenden Unternehmens, seiner Bedeutung für den Konzern beziehungsweise seinen Entwicklungs- und Ertragsaussichten Rechnung zu tragen.

Vorräte und unfertige Leistungen

Vorräte und unfertige Leistungen sind nach dem Niederstwertprinzip entweder mit den Anschaffungs-/Herstellkosten oder dem Netto-Realisationswert angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige sind mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen zur Berücksichtigung der tatsächlichen Eintreibbarkeit angesetzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip auf Grundlage des Buch- oder des Marktwerts.

Aktienzeichnungs- bzw. Aktienkaufoptionen

Den Mitarbeitern des Konzerns gewährte Aktienzeichnungsoptionen werden nicht zum Gewährungszeitpunkt buchmäßig erfasst. Am Tag der Optionsausübung durch die Begünstigten erfolgt eine der gezeichneten Aktienzahl entsprechende Kapitalerhöhung.

Für die Zuteilung an Mitarbeiter im Rahmen von Aktienkaufplänen durch den Konzern erworbene Eigenaktien werden als Wertpapiere des Umlaufvermögens erfasst und unterliegen in Bezug auf Bewertung und Wertberichtigung den hierfür geltenden Methoden.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

■ Pensionsrückstellungen

Verbindlichkeiten in Bezug auf Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand oder ergänzende Pensionszusagen werden nach der versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertmethode (projected credit unit-Methode) bewertet, und es werden sowohl für Pensionsanwartschaften aktiver Mitarbeiter als auch für laufende Pensionsleistungen auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet. Versicherungsmathematische Abweichungen (Gewinne und Verluste) in Höhe von mehr als 10% der Verbindlichkeiten oder des Marktwerts der Geldanlagen werden über die erwartbare durchschnittliche Resterwerbsdauer der versorgungsberechtigten Mitarbeiter abgeschrieben.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungsplänen umfasst der als betrieblicher Aufwand erfasste versicherungsmathematische Aufwand die Kosten der im Berichtsjahr erbrachten Leistungen, die Aufzinsung, den erwarteten Vermögensertrag, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie die Abschreibung eventueller versicherungsmathematischer Abweichungen.

Für Verpflichtungen in Bezug auf Abfindungen, die den

Hochbauarbeitern beim Eintritt in den Ruhestand zustehen, werden Beiträge an einen Versorgungsträger entrichtet; diese Verpflichtungen werden je nach Fälligkeit der Beiträge ergebniswirksam erfasst.

■ Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

Seit 1.1.2003 werden für Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen bilanzielle Rückstellungen gebildet (siehe Anmerkung B.2.), deren Umfang auf Grundlage der zum Bilanzstichtag beschäftigten Mitarbeiterzahl im Konzern berechnet wird. Die Bewertung erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected credit unit-Methode) unter Berücksichtigung sämtlicher Gratifikationsstufen.

Rückstellungen für Risiken

Rückstellungen für Risiken betreffen Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit oder Umfang sich nicht genau bestimmen lassen. Sie werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung des zum Erlöschen der schuldrechtlichen Verpflichtung erforderlichen Mittelabflusses angesetzt.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden für Verpflichtungen der Konzernunternehmen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Garantie für übergebene Leistungen (insbesondere die zehnjährige Haftung im Bausektor) gebildet. Sie werden entweder statistisch anhand von Beobachtungen über den diesbezüglichen Aufwand der Vorjahre oder im Einzelfall aufgrund der festgestellten Mängel geschätzt.

Bei den Rückstellungen für Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen, die gebildet werden, wenn bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags anhand der wahrscheinlichsten Schätzung der voraussichtlichen Ergebnisse ein Verlust prognostiziert wird, sowie Rückstellungen für Arbeiten, die bei bereits übergebenen Bauleistungen im Rahmen der Vollendungsgarantie noch zu leisten sind.

Die Berechnung der Rückstellungen für Großreparaturen erfolgt an jedem Geschäftsjahresende ausgehend von einem mehrjährigen Arbeitsplan, der von den technischen Abteilungen des Unternehmens erstellt und alljährlich revidiert wird, um der Entwicklung der Kosten und der entsprechenden Ausgabenplanung Rechnung zu tragen.

Bei den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit Kunden, Nachunternehmern, Mitunternehmern und Lieferanten sowie Rückstellungen für arbeitsgerichtliche Verfahren.

Unter den Rückstellungen für sonstige betriebliche Risiken sind hauptsächlich Rückstellungen für Konventionalstrafen, Rückstellungen für Verpflichtungen bei Einzelentlassungen und sonstige betriebsbedingte Risiken erfasst.

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Umstrukturierungen tragen den Kosten von diesbezüglichen Plänen und Maßnahmen Rechnung, sofern diese vor dem Abschlussstichtag angekündigt wurden.

Die Rückstellungen für sonstige außerordentliche Risiken dienen der Deckung einmaliger Risiken

Emissionskosten und Rückzahlungsagios von Anleihen

Rückzahlungsagios und Emissionskosten von Anleihen werden linear über die jeweilige Laufzeit abgeschrieben.

Rückzahlungsagios von Oceane-Wandelanleihen

Für Rückzahlungsagios von Oceane-Wandelanleihen (Schuldver-

schreibungen mit einer Option auf Wandlung in neue und/oder Umtausch in bestehende Aktien) werden stets zum Abschlussstichtag anteilig zur jeweiligen Restlaufzeit Rückstellungen gebildet, falls der Kurs der VINCI-Aktie am Abschlussstichtag unter dem Rückzahlungswert dieser Schuldverschreibungen liegt.

Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften

Die Umrechnung von Bestandteilen der Konzernbilanz in Fremdwährung erfolgt zum Jahresschlusskurs oder zum jeweiligen Deckungskurs. Die sich hierbei ergebenden latenten Kursverluste bzw. -gewinne werden im Finanzergebnis des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Devisen- und Zinsinstrumente

Zur Minderung des Währungsrisikos aus Handelsgeschäften und des Zinsrisikos im Zusammenhang mit der Verschuldung setzt der Konzern Finanzderivate ein, wie z. B. Devisentermingeschäfte (Kauf und Verkauf), Devisenswaps und Devisenoptionskäufe sowie Zinsswaps und Kauf von Caps und Floors.

Wenn Devisen- oder Zinsgeschäfte Sicherungszwecken dienen, werden Gewinne und Verluste aus den abgeschlossenen Kontrakten symmetrisch zu den Erträgen aus den dadurch abgesicherten Vorgängen erfasst.

Falls der Marktwert der verwendeten Derivate unter ihrem ursprünglichen Wert liegt, wird der latente Wertverlust hingegen in Form von Rückstellungen für Risiken und/oder Wertberichtigungen erfasst.

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse entsprechen dem kumulierten Betrag der von den konsolidierten Gesellschaften im Rahmen ihrer Haupttätigkeit realisierten Arbeiten, Produkte und Dienstleistungen einschließlich der Arbeiten, die der Konzern für die Konzessionsgeber an den von VINCI betriebenen und in der Bilanz von VINCI erfassten Infrastrukturen durchführt.

Nach Eliminierung konzerninterner Umsätze sind darin enthalten:

- die Umsätze der voll konsolidierten Gesellschaften
- der Konzernanteil an den Umsätzen der quotale konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen
- die Umsätze der Beteiligungsunternehmen anteilig zu den Ansprüchen des Konzerns.

Im Konzessionsbereich umfassen die Umsatzerlöse die Einnahmen aus Autobahngebühren, dem Betrieb sonstiger Infrastrukturkanzessionen, den Parkraum- und der Flughafenkonzessionen sowie die Erträge von Nebentätigkeiten (z. B. Gebühren für die Überlassung geschäftlicher Einrichtungen, Einnahmen aus der Vermietung von Glasfasernetzen und Werbeflächen).

Sonstige betriebliche Erträge

Folgende Posten sind als "Sonstige betriebliche Erträge" erfasst:

- für Beteiligungsgesellschaften erbrachte Leistungen
- gewisse Gebühreneinnahmen und für Rechnung Dritter erhaltene Erträge
- Mieterträge (Vermietung von Immobilien und Ausrüstungsgütern).

Langfristige Verträge

Die Ergebnisse aus langfristigen Verträgen werden entsprechend der in der Mitteilung 99-08 des Comité de la Réglementation Comptable definierten Leistungsmethode nach Baufortschritt bilanziert.

Für Bauaufträge mit einem anteiligen Umsatz von jeweils weniger als

10 Millionen Euro gilt - von Ausnahmefällen abgesehen - das ausgewiesene Ergebnis als repräsentativ für den Baufortschritt. Falls bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags ein Verlust prognostiziert wird, werden nach bestmöglicher Ergebnisvorausschätzung Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei können gegebenenfalls in vertretbarem Rahmen Ansprüche auf zusätzliche Einnahmen oder Nachträge Berücksichtigung finden.

Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit berücksichtigt das Ergebnis aus dem Betrieb der Unternehmen sowie die Aufwendungen für die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnbeteiligung, die fakultative Erfolgsbeteiligung der Beschäftigten und die Finanzierung der Konzernaktivitäten. Nicht erfasst sind dagegen einmalige oder nicht direkt betrieblich bedingte Posten wie zum Beispiel Kosten und Rückstellungen im Zusammenhang mit Veräußerungen betriebsfremder Vermögenswerte, Kosten aus der Schließung von Unternehmen oder Produktionsstandorten, Aufwendungen für Umstrukturierungen sowie Verzicht auf Finanzforderungen.

Latente Steuern

Es werden für alle zeitweiligen Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden latente Steuern in

der Konzernbilanz ausgewiesen, die nach der Methode des variablen Vortrags ermittelt werden. Die Auswirkungen einer Steuersatzänderung werden in dem Geschäftsjahr, in dem die Änderung beschlossen wurde, ergebniswirksam erfasst.

Aus diesen zeitweiligen Unterschieden, Steuerbilanzdefiziten und vortragbaren Steuergutschriften resultierende aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn ihr künftiges Eintreten wahrscheinlich ist. Eine Beurteilung dieser Wahrscheinlichkeit erfolgt am Geschäftsjahresende anhand der Ergebnisprognosen der betreffenden steuerpflichtigen Einheiten.

Den geltenden Vorschriften gemäß werden im Zusammenhang mit Erlösen aus der konzerninternen Veräußerung oder konzernintern gebildeten Rückstellungen für Gesellschaftsanteile der konsolidierten Tochtergesellschaften keine latenten Steuern bilanziert.

Ergebnis je Aktie

Das nicht verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Quotienten aus dem Nettoergebnis, Konzernanteil, und der gewichteten durchschnittlichen Aktienzahl, die im Geschäftsjahr im Umlauf war.

Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien angepasst, um die vom Unternehmen emittierten Finanzinstrumente, die eine zahlenmäßige Zunahme der im Umlauf befindlichen Aktien bewirken können (wie z. B. in Aktien wandelbare Schuldverschreibungen oder Optionen für den Bezug von Aktien), zu berücksichtigen.

C. Sektorale Informationen

Die nachstehenden Angaben für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 entsprechen den Pro-forma-Daten gemäß den in B.3 unter "Pro-forma-Abschlüsse (Methodik)" beschriebenen Grundsätzen.

Die unten stehenden Tabellen geben eine Darstellung der Finanzinformationen nach Sparten und Regionen.

- Konzessionen und Dienstleistungen: Betrieb von Autobahnen und großen Ingenieurbauten (Brücken, Tunnel), Parkraumbewirtschaftung und Flughafenmanagement im Rahmen von Konzessions-, Pacht- oder Dienstverträgen; Flughafendienstleistungen.

- Energies: Elektrotechnik (Ingenieurleistungen, Bau und Montage), Informations- und Kommunikationstechnologien, Klimatechnik, Isolierungen.
- Straßenbau: Straßenneubau und -erhaltung, Herstellung von Straßenbaustoffen, umwelttechnische Leistungen, Abbrucharbeiten, Materialrecycling.
- Bau: Projektierung und Bauausführung im Hoch-, Tief- und Wasserbau, Wartung und Facility Management.

Die spartenspezifischen Daten basieren auf den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen wie die Finanzausweise für den Gesamtkonzern.

1. Umsatzerlöse

1.1. Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Sparten

in Millionen Euro	2003	2002	Veränderung 2003/2002			Pro forma 2001
			Bei realer Struktur	Bei konstanter Struktur*	Bei konstanten Wechselkursen	
Konzessionen und Dienstleistungen	1 895,0	1 850,7	2,4%	3,0%	6,4%	1 462,1
Energies	3 115,0	3 043,9	2,3%	0,6%	2,6%	2 851,9
Straßenbau	5 338,0	5 209,2	2,5%	4,6%	5,1%	5 498,4
Bau	7 715,6	7 350,2	5,0%	6,6%	7,5 %	7 198,5
Immobilien und Eliminierungen	47,2	99,8	—	—	—	161,5
	18 110,8	17 553,8	3,2%	4,3%	5,5%	17 172,4

* Konsolidierungskreis und Wechselkurse unverändert

Die oben stehenden Angaben verstehen sich nach Sparten abgegrenzt vor Eliminierung der Geschäfte mit den anderen Sparten.

1.2. Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Regionen

1.2.1. Umsatzerlöse nach Bestimmungsländern

<i>in Millionen Euro</i>	2003	%	Pro forma 2002	%	Pro forma 2001	%
Frankreich	10 998,9	61%	10 317,6	59%	10 601,9	62%
Deutschland	1 457,3	8%	1 506,7	9%	1 475,8	9%
Großbritannien	1 447,9	8%	1 404,3	8%	1 116,6	7%
Benelux	803,0	4%	820,6	5%	744,5	4%
Spanien	336,0	2%	327,4	2%	193,3	1%
Übrige EU-Länder*	1 162,2	6%	1 034,1	6%	1 149,8	7 %
Übriges Europa	154,7	1%	177,6	1%		
Europa ohne Frankreich**	5 361,1	29%	5 270,7	30%	4 680,0	27%
Nordamerika	934,7	5%	1 005,5	6%	834,5	5%
Übrige Welt	816,1	5%	960,0	5%	1 056,0	6%
Gesamt	18 110,8	100%	17 553,8	100%	17 172,4	100%

* Anteil der 2004 beitretenden Länder: 912 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003, 796 Millionen im Geschäftsjahr 2002 und 733 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001

** Davon Eurozone: 2 768 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003, 2 807 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002 und 2 542 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001

Der Auslandsumsatz betrug 7,1 Milliarden Euro. Im Geschäftsjahr 2003 schlug sich hier die Wechselkursentwicklung (vor allem die Abschwächung des britischen Pfunds und des amerikanischen Dollars) belastend nieder; dem Konzern gingen dadurch 379 Millionen Euro Umsatz bzw. 2% Umsatzwachstum verloren.

1.2.2. Umsatzerlöse nach Herkunftsländern

<i>in Millionen Euro</i>	2003	%	2002	%	Pro forma 2001	%
Frankreich	11 192,3	62%	10 636,1	61%	11 073,1	64%
Deutschland	1 459,7	8%	1 505,2	9%	1 531,4	9%
Großbritannien	1 463,3	8%	1 368,5	8%	1 117,5	7%
Benelux	1 022,7	6%	1 048,0	6%	1 077,3	6%
Spanien	312,1	2%	270,1	2%	185,0	1%
Übrige EU-Länder*	1 188,2	7%	1 045,8	6%	848,0	5%
Übriges Europa	85,3	0%	101,4	1%		
Europa ohne Frankreich**	5 531,3	30%	5 339,0	31%	4 759,2	28%
Nordamerika	907,1	5%	1 075,8	6%	847,2	5%
Übrige Welt	480,2	3%	502,9	3%	493,0	3%
Gesamt	18 110,8	100%	17 553,8	100%	17 172,4	100%

* Anteil der 2004 beitretenden Länder: 869 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003, 729 Millionen im Geschäftsjahr 2002 und 658 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001

** Davon Eurozone: 3 038 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003, 3 060 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002 und 2 822 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001

2. Sonstige sektorale Informationen nach Sparten

<i>in Millionen Euro</i>	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien, Holdings und Eliminierungen	Gesamt
2003						
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1 895,0	3 115,0	5 338,0	7 715,6	47,2	18 110,8
EBITDA	782,5	195,7	363,7	449,1	(13,0)	1 777,9
<i>in % vom Umsatz</i>	41,3%	6,3%	6,8%	5,8%	ns	9,8%
Betriebsergebnis	599,8	129,2	200,8	221,9	14,2	1 166,0
<i>in % vom Umsatz</i>	31,7%	4,1%	3,8%	2,9%	ns	6,4%
Nettoergebnis	163,9	53,3	125,5	177,5	21,2	541,4
<i>in % vom Umsatz</i>	8,7%	1,7%	2,4%	2,3%	ns	3,0%
Kapitalflussrechnung						
Selbstfinanzierungskraft Investitionen	536,1	137,4	268,7	333,4	101,1	1 376,7
<i>Betriebliche Investitionen</i>	77,5	71,5	144,9	210,6	21,5	526,1
<i>Investitionen im Konzessionsbereich</i>	522,0	—	—	3,8	(0,0)	525,8
<i>Investitionen in Finanzanlagen</i>	204,5	2,5	4,7	9,8	0,8	222,2
Selbstfinanzierungskraft nach betrieblichen Nettoinvestitionen (a)	471,3	86,2	158,2	147,7	84,1	947,3
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs (b)	69,2	(102,0)	183,9	10,7	(48,9)	113,0
Verfügbarer Cashflow vor Investitionen im Konzessionsbereich (a-b)	540,4	(15,9)	342,1	158,4	35,2	1 060,3
Bilanz						
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	5 017,3	—	0,4	5,9	—	5 023,6
Netto-Sachanlagen	299,7	236,4	599,7	730,9	71,8	1 938,5
Rückstellungen für Risiken	136,9	191,7	271,2	775,7	243,9	1 619,4
<i>Betriebliche Risiken</i>	79,1	156,4	223,8	647,8	39,8	1 147,0
<i>Finanzielle Risiken</i>	10,0	0,1	0,7	6,8	78,2	95,7
<i>Außerordentliche Risiken</i>	47,8	35,3	46,7	121,1	125,9	376,7
Betriebskapitalbedarf	(137,5)	(184,7)	(168,9)	(616,0)	6,1	(1 101,0)
Eingesetztes Kapital abzüglich erhaltener Investitionsbeihilfen	6 764,6	171,6	566,9	(174,6)	268,0	7 596,5
Nettofinanzverschuldung (ohne Eigenaktien)	(3 233,4)	359,6	476,5	1 136,3	(1 186,4)	(2 447,5)
Mitarbeiter	21 873	25 933	35 072	44 207	428	127 513

<i>in Millionen Euro</i>	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien, Holdings und Eliminierungen	Gesamt
2002						
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1 850,7	3 043,9	5 209,2	7 350,2	99,8	17 553,8
EBITDA	776,9	174,8	321,9	394,8	(4,4)	1 664,0
<i>in % vom Umsatz</i>	42,0%	5,7%	6,2%	5,4%	ns	9,5%
Betriebsergebnis	566,6	117,8	165,7	212,3	4,9	1 067,3
<i>in % vom Umsatz</i>	30,6%	3,9%	3,2%	2,9%	ns	6,1%
Nettoergebnis	169,9	75,1	96,3	150,4	(13,9)	477,8
<i>in % vom Umsatz</i>	9,2%	2,5%	1,8%	2,0%	ns	2,7%
Kapitalflussrechnung						
Selbstfinanzierungskraft Investitionen	473,6	137,8	237,8	325,9	44,0	1 219,2
<i>Betriebliche Investitionen</i>	49,6	93,6	150,8	260,6	3,0	557,5
<i>Investitionen im Konzessionsbereich</i>	406,8	—	—	—	—	406,8
<i>Investitionen in Finanzanlagen</i>	69,9	23,9	28,5	30,1	1 066,0	1 218,4
Selbstfinanzierungskraft nach betrieblichen Nettoinvestitionen (a)	430,4	57,0	123,3	112,8	41,0	764,6
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs (b)	42,6	9,9	21,8	242,8	36,2	353,4
Verfügbarer Cashflow vor Investitionen im Konzessionsbereich (a-b)	473,1	67,0	145,3	355,6	77,0	1 117,9
Bilanz						
Netto-Sachanlagen	281,1	235,7	607,2	746,0	56,7	1 926,7
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	4 703,5	—	0,3	2,6	—	4 706,4
Rückstellungen für Risiken	105,1	203,5	265,2	782,3	271,9	1 627,9
<i>Betriebliche Risiken</i>	96,0	161,9	218,0	646,1	45,7	1 167,6
<i>Finanzielle Risiken</i>	—	0,1	0,4	12,2	37,1	49,8
<i>Außerordentliche Risiken</i>	9,1	41,5	46,8	124,0	189,1	410,5
Betriebskapitalbedarf	(155,1)	(293,5)	(3,5)	(573,2)	(53,6)	(1 078,9)
Eingesetztes Kapital abzüglich erhaltener Investitionsbeihilfen	6 348,0	68,1	763,6	(93,9)	187,0	7 272,8
Nettofinanzverschuldung (ohne Eigenaktien)	(2 972,7)	391,5	197,6	994,5	(1 291,5)	(2 680,6)
Mitarbeiter	21 104	26 041	34 085	45 691	459	127 380

3. Sektorale Informationen über die Sparte Konzessionen und Dienstleistungen

<i>in Millionen Euro</i>	Cofiroute	VINCI Park	VINCI Infra- structures	VINCI Airports	VINCI Airports Services	VINCI Concessions Holding	Gesamt
2003							
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	837,3	490,7	80,6	15,3	471,0	—	1 895,0
EBITDA	577,0	165,0	32,4	1,6	19,4	(12,9)	782,5
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>68,9%</i>	<i>33,6%</i>	<i>40,1%</i>	<i>10,4%</i>	<i>4,1%</i>	<i>ns</i>	<i>41,3%</i>
Betriebsergebnis	475,2	117,3	16,4	(1,7)	5,6	(12,9)	599,8
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>56,7%</i>	<i>23,9%</i>	<i>20,3%</i>	<i>10,8%</i>	<i>1,2%</i>	<i>ns</i>	<i>31,7%</i>
Nettoergebnis	150,9	46,9	5,3	2,9	(48,9)	6,8	163,9
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>18,0%</i>	<i>9,6%</i>	<i>6,6%</i>	<i>18,9%</i>	<i>10,4%</i>	<i>ns</i>	<i>8,7%</i>
Kapitalflussrechnung							
Selbstfinanzierungskraft Investitionen	395,7	113,5	11,2	2,4	9,2	4,0	536,1
<i>Betriebliche Investitionen</i>	<i>4,6</i>	<i>25,5</i>	<i>0,3</i>	<i>0,7</i>	<i>46,2</i>	<i>0,1</i>	<i>77,5</i>
<i>Investitionen im Konzessionsbereich</i>	<i>313,0</i>	<i>26,7</i>	<i>179,6</i>	<i>2,8</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>522,0</i>
<i>Investitionen in Finanzanlagen</i>	<i>12,7</i>	<i>6,6</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,2</i>	<i>185,0</i>	<i>204,5</i>
Selbstfinanzierungskraft nach betrieblichen Nettoinvestitionen (a)	392,1	89,2	11,0	1,7	(26,7)	4,0	471,3
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs (b)	3,4	13,0	56,4	(4,9)	(8,4)	9,8	69,2
Verfügbarer Cashflow vor Investitionen im Konzessionsbereich (a-b)	395,5	102,2	67,4	(3,3)	(35,2)	13,8	540,4
Bilanz							
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	2 995,9	789,4	1 198,6	33,0	0,3	—	5 017,3
Netto-Sachanlagen	16,6	208,9	1,9	0,8	71,3	0,4	299,7
Rückstellungen für Risiken	90,8	20,7	9,0	—	14,3	2,0	136,9
Betriebskapitalbedarf	(38,2)	(101,6)	(10,3)	(0,3)	22,7	(9,8)	(137,5)
Eingesetztes Kapital abzüglich erhaltener Investitionsbeihilfen	2 886,4 *	1 347,8	787,6 **	106,6	416,6	1 219,6	6 764,6
Nettofinanzverschuldung	(1 691,3)	(479,1)	(598,9)	32,6	(304,6)	(192,1)	(3 233,4)
Mitarbeiter	2 048	6 162	343	44	13 276	—	21 873

* Davon 713,1 Millionen Euro für im Bau befindliche Streckenabschnitte (im Wesentlichen der A-86-Tunnel VL1 und Neubauabschnitte der Autobahnen A85 und A28)

** Davon 360,4 Millionen Euro für die im Bau befindliche Rion-Antirion-Brücke und 211,5 Millionen Euro für die im Verlauf der Geschäftsjahre 2001 und 2002 schrittweise in Betrieb genommene Autobahn Chillán-Collipulli

<i>in Millionen Euro</i>	Cofiroute	VINCI Park	VINCI Infra- structures	VINCI Airports	VINCI Airports Services	VINCI Concessions Holding	Gesamt
2002							
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	787,1	484,0	76,1	17,9	485,6	—	1 850,7
EBITDA	537,0	176,3	36,2	5,8	24,4	(2,8)	776,9
<i>in % vom Umsatz</i>	68,2%	36,4%	47,6%	32,4%	5,0%	ns	42,0%
Betriebsergebnis	424,4	113,6	19,6	2,8	9,0	(2,8)	566,6
<i>in % vom Umsatz</i>	53,9%	23,5%	25,8%	15,6%	1,9%	ns	30,6%
Nettoergebnis	141,4	48,0	(6,1)	3,4	(14,0)	(2,8)	169,9
<i>in % vom Umsatz</i>	18,0%	9,9%	(8,0%)	19,0%	(2,9%)	ns	9,2%
Kapitalflussrechnung							
Selbstfinanzierungskraft Investitionen	341,5	119,4	4,9	(29,0)	37,0	(0,0)	473,6
<i>Betriebliche Investitionen</i>	4,6	23,6	1,5	3,3	16,6	—	49,6
<i>Investitionen im Konzessionsbereich</i>	232,6	41,9	119,4	13,0	—	(0,2)	406,8
<i>Investitionen in Finanzanlagen</i>	0,1	50,0	—	19,7	0,1	—	69,9
Selbstfinanzierungskraft nach							
betrieblichen Nettoinvestitionen (a)	337,3	101,5	3,4	(32,4)	20,6	—	430,4
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs (b)	55,3	3,9	(9,5)	(3,5)	(3,6)	—	42,6
Verfügbarer Cashflow vor Investitionen im Konzessionsbereich (a-b)	392,6	105,5	(6,1)	(35,9)	17,0	—	473,1
Bilanz							
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	2 865,9	804,8	994,1	38,6	—	—	4 703,5
Netto-Sachanlagen	17,9	207,2	2,6	0,8	52,6	—	281,1
Rückstellungen für Risiken	67,0	25,3	7,8	1,4	3,6	—	105,1
Betriebskapitalbedarf	(112,6)	(90,9)	47,3	(8,8)	9,9	—	(155,1)
Eingesetztes Kapital abzüglich erhaltener Investitionsbeihilfen	2 677,9	1 388,6	680,0	117,9	438,7	1 044,9	6 348,0
Nettofinanzverschuldung	(1 635,9)	(517,7)	(477,0)	34,1	(336,8)	(39,5)	(2 972,7)
Mitarbeiter	1 963	5 581	165	31	13 364	—	21 104

4. Sonstige sektorale Informationen nach Regionen

<i>in Millionen Euro</i>	Frankreich	Deutschland	Groß- britannien	Benelux	Spanien	Übrige EU- Länder*	Übriges Europa	Nord- amerika	Übrige Welt	Gesamt
2003										
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	3 914,7	—	46,8	10,3	48,0	689,8	7,8	86,7	219,5	5 023,6
Brutto-Sachanlagen	2 616,0	308,7	146,2	657,4	83,1	307,1	70,0	246,8	168,3	4 603,6
Abschreibungen	(1 557,4)	(217,6)	(54,2)	(376,4)	(36,5)	(172,3)	(30,5)	(130,2)	(90,1)	(2 665,2)
Netto-Sachanlagen	1 058,6	91,1	92,0	281,0	46,6	134,8	39,5	116,6	78,2	1 938,4
Mitarbeiter	71 648	9 154	7 172	4 640	2 133	8 699	214	14 424	9 429	127 513

2002 pro forma

Anlagevermögen im Konzessionsbereich	3 806,7	—	13,5	7	45,6	506,3	8,2	87,8	231,3	4 706,4
Brutto-Sachanlagen	2 504,0	318,9	196,5	646,1	71,4	283,8	56,8	299,6	153,8	4 530,9
Abschreibungen	(1 512,3)	(219,0)	(57,5)	(371,3)	(32,3)	(155,5)	(27,5)	(142,9)	(85,9)	(2 604,2)
Netto-Sachanlagen	991,7	99,9	139,0	274,8	39,1	128,3	29,3	156,7	67,9	1 926,7
Mitarbeiter	70 557	9 523	7 249	4 769	1 327	8 521	318	14 914	10 202	127 380

* Einschließlich der 2004 beitretenden Länder

D. Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5. Betriebsergebnis

5.1. Aufschlüsselung der betrieblichen Aufwendungen nach deren Art

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4 556,6	4 573,4	4 799,8
Bezogene Leistungen	7 422,7	7 196,1	6 641,7
Personalaufwand	4 737,9	4 644,2	4 375,4
Gewinnbeteiligung der Beschäftigten	48,1	40,1	34,9
Sonstige Aufwendungen	332,7	326,1	783,3
	17 098,0	16 779,9	16 635,1

5.2. Zuführung zu betrieblichen Abschreibungen und Rückstellungen

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Abschreibungen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	21,4	20,8	19,7
Anlagevermögen im Konzessionsbereich*	161,3	170,0	73,9
Sachanlagen	419,9	417,8	385,3
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten			21,8
	602,6	608,6	500,8
Zuführung zu (Auflösung von) Rückstellungen			
Wertberichtigungen auf Aktiva	(15,4)	2,4	24,7
Rückstellungen für betriebliche Risiken und Aufwendungen	24,7	(14,2)	(27,1)
	9,3	(11,8)	(2,4)

* Gemäß der unter B.3. beschriebenen Methodenänderung werden die bei Cofiroute anfallenden Sonderabschreibungen auf Konzessionen seit 1.1.2002 nicht mehr im Finanzergebnis, sondern unter den betrieblichen Abschreibungen erfasst.

6. Finanzergebnis

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Nettofinanzaufwand ohne kapitalisierte Zinsen*	(222,9)	(220,2)	(186,1)
Kapitalisierte Zinsen	69,9	31,9	33,1
<i>Nettofinanzaufwand</i>	<i>(153,0)</i>	<i>(188,3)</i>	<i>(153,0)</i>
Sonderabschreibungen auf Konzessionen			(78,6)
Erhaltene Dividenden	33,6	15,7	14,5
Zuführung zu/Auflösung von Abschreibungen und Rückstellungen auf Finanzvermögen	(24,3)	(5,9)	4,6
Wechselkursergebnis und Sonstiges	19,8	(13,6)	4,3
Gesamt	(124,0)	(192,1)	(208,3)
Umbuchung der Sonderabschreibungen auf Konzessionen**	—	—	78,6
Gesamt pro forma	(124,0)	(192,1)	(129,7)

* Davon Abschreibungen auf Rückzahlungsgagios für die 2001 und 2002 emittierten Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) in Höhe von 31,7 Millionen Euro für 2003, 27,5 Millionen Euro für 2002 und 8,6 Millionen Euro für 2001

** Siehe Anmerkung 5.2.

Der Nettofinanzaufwand betrifft vorwiegend den Konzessionsbereich mit 100,1 Millionen Euro (2002: 141,2 Millionen Euro; 2001: 134,4 Millionen Euro); davon entfallen 55,3 Millionen Euro auf Cofiroute. Die 2003 von Cofiroute vorgenommene Änderung der Berechnungsmodalitäten für kapitalisierte Zinsen (siehe Abschnitt B.4.) schlug sich beim Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2003 mit

24,1 Millionen Euro positiv nieder. Beim Nettoergebnis, Konzernanteil, ergab sich ein Effekt in Höhe von 10,2 Millionen Euro. Im Posten "Zuführungen zu/Auflösung von Abschreibungen und Rückstellungen" ist die Wertberichtigung auf die von Cofiroute gehaltenen Toll Collect-Anteile in Höhe von 12,5 Millionen Euro enthalten (siehe Anmerkung 35, "Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren").

7. Außerordentliches Ergebnis

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Nettoergebnis aus Veräußerungen	64,5	24,4	56,9
Umstrukturierungskosten (abzüglich Rückstellungen)	(48,1)	(65,3)	(17,8)
Sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge	(2,9)	48,0	(46,0)
	13,5	7,1	(6,9)

Geschäftsjahr 2003

Das Nettoergebnis aus Veräußerungen enthält Gewinne aus der Veräußerung von Immobilienvermögen im Umfang von 39 Millionen Euro (davon 11 Millionen Euro für den ehemaligen Firmensitz von Entreprise Jean Lefebvre und 16 Millionen Euro für den Firmensitz von CFE in Brüssel) und Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen im Umfang von 26 Millionen Euro. Unter "Sonstige Aufwendungen und Erträge" sind insbesondere folgende Einzelposten erfasst:

- Ein Verlust in Höhe von 56,3 Millionen Euro zur Deckung der finanziellen Verpflichtungen von Cofiroute im Zusammenhang

mit dem Toll Collect-Vorhaben. Mit diesem bilanziellen Aufwand, zusätzlich zu der im Finanzergebnis erfassten Wertberichtigung auf die Toll Collect-Anteile (12,5 Millionen Euro) und der im Betriebsergebnis erfassten Wertberichtigung auf Forderungen (1,2 Millionen Euro), erhöht sich der Verlust von Cofiroute bei diesem Projekt auf insgesamt 70 Millionen Euro; beim Nettoergebnis, Konzernanteil, schlägt er mit 33 Millionen Euro zu Buche.

- Die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem positiven Ausgang diverser älterer Streitfälle.

Geschäftsjahr 2002

Die ausgewiesenen Umstrukturierungskosten betrafen hauptsächlich VINCI Construction und die Neugliederung von G+H Montage in Deutschland. Unter "sonstige außerordentliche Erträge" sind ein Ertrag aus der steuerlichen

Organschaft in Großbritannien aus früheren Geschäftsjahren (35,1 Millionen Euro) und die Auflösung von Rückstellungen nach dem positiven Ausgang diverser älterer Streitfälle außerordentlicher Art enthalten.

8. Ertragsteuern

8.1. Analyse des Nettosteueraufwands

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Laufende Steuern	(236,9)	(205,0)	(176,7)
Latente Steuern	2,9	(18,1)	(5,5)
	(234,0)	(223,1)	(182,2)

Der Posten "Laufende Steuern" enthält:

- den steuerlichen Aufwand der französischen Tochtergesellschaften mit 207 Millionen Euro; davon entfallen 111 Millionen auf Cofiroute (unverändert gegenüber 2002) und 60 Millionen Euro (i.V. 10 Millionen Euro) auf die VINCI-Holding als Muttergesellschaft der steuerlichen Organschaft, zu der 556 Gesellschaften in Frankreich gehören;
- den steuerlichen Aufwand der ausländischen Tochtergesellschaften mit 27 Millionen Euro.

Die Abschlüsse der Muttergesellschaft wie auch der Tochtergesellschaften unterliegen regelmäßigen Kontrollen seitens der Steuerverwaltung.

8.2. Effektiver Steuersatz

In den letzten drei Geschäftsjahren wurden zwischen dem in Frankreich allgemein gültigen theoretischen Steuersatz und dem effektiv angefallenen Steuersatz folgende Unterschiede festgestellt:

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Ergebnis vor Steuern und Goodwill-Abschreibungen	1 055,5	882,2	843,1
In Frankreich geltender theoretischer Steuersatz	35,43%	35,43%	36,42%
Erwartete theoretische Steuern	373,9	312,6	307,1
Auswirkungen des geringer besteuerten Ergebnisses auf den Steueraufwand	6,6	(21,0)	(11,0)
Auswirkungen von Verlustvorträgen oder anderen nicht anerkannten oder vorher begrenzten temporären Unterschieden	1,9	(22,4)	(48,0)
Steuergefälle (Ausland)	(6,2)	(24,1)	(26,2)
Ständige Unterschiede und Sonstiges	(142,3)	(22,0)	(39,6)
Tatsächlich angefallene Steuern	(234,0)	223,1	182,3
Effektiver Steuersatz	22,17%	25,29%	21,61%

Unter "Ständige Unterschiede und Sonstiges" sind insbesondere die durch die rechtlichen Neuordnungen innerhalb des Konzerns bedingten steuerlichen Auswirkungen erfasst.

8.3. Analyse der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zum 31.12.2003

<i>in Millionen Euro</i>	Aktivseite	Passivseite	Netto
Aufgrund steuerlich anrechenbarer Verlustvorträge	14,8	—	14,8
Aufgrund temporärer Differenzen	106,5	(115,5)	(9,0)
Nettobetrag der ausgewiesenen latenten Steuern	121,2	(115,5)	5,7

8.4. Nicht ausgewiesene latente Steuerforderungen

Die latenten Steuern, die nicht ausgewiesen sind, da ihr Einzug ungewiss ist, belaufen sich zum 31.12.2003 auf etwa 300 Millionen Euro und betreffen in erster Linie die deutschen Tochtergesellschaften (davon 100 Millionen Euro für latente Steuern aufgrund steuerlich anrechenbarer Verlustvorträge dieser Tochtergesellschaften).

9. Ergebnis je Aktie

Das Nettoergebnis je Aktie wird in Abhängigkeit von der gewichteten Anzahl der im Bezugszeitraum im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Dabei sind auch die als Wertpapiere des Umlaufvermögens erfassten Eigenaktien mit eingeschlossen, die insbesondere für den Erwerb durch Mitarbeiter im Rahmen von Aktienkaufplänen gedacht sind. Im verwässerten Nettoergebnis je Aktie sind die Ansprüche auf potenzielle Aktien mit einer gewichteten verwässernden Wirkung über den gesamten Bezugszeitraum berücksichtigt. Darüber hinaus

wird das Nettoergebnis um die bei Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen in Aktien anfallende Zinskostensparnis abzüglich Steuern bereinigt.

Die aus der Ausübung der Zeichnungsoptionen resultierende Verwässerung wird entsprechend den geltenden Grundsätzen nach der international festgelegten Treasury Stock Method bestimmt.

In den unten stehenden Tabellen ist die Überleitung vom Nettoergebnis je Aktie zum verwässerten Nettoergebnis je Aktie dargestellt.

2003	Nettoergebnis*	Aktienzahl	Ergebnis je Aktie**
Nettoergebnis je Aktie	541,4	83 443 736	6,49
Zeichnungsoptionen	—	1 763 413	—
Wandelschuldverschreibungen	31,3	11 308 334	—
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie	572,7	96 515 483	5,93

2002	Nettoergebnis*	Aktienzahl	Ergebnis je Aktie**
Nettoergebnis je Aktie	477,8	85 019 698	5,62
Zeichnungsoptionen	—	2 176 980	—
Wandelschuldverschreibungen	26,6	9 579 075	—
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie	504,4	96 775 753	5,21

2001	Nettoergebnis*	Aktienzahl	Ergebnis je Aktie**
Nettoergebnis je Aktie	453,5	80 299 357	5,65
Zeichnungsoptionen	—	2 609 075	—
Wandelschuldverschreibungen	7,4	2 555 556	—
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie	460,9	85 463 988	5,39

* In Millionen Euro

** In Euro

10. Selbstfinanzierungskraft

Berechnung der Selbstfinanzierungskraft ausgehend vom Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften:

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Nettoergebnis der integrierten Gesellschaften	637,3	556,8	538,6
Latente Steuern	(2,9)	18,1	5,5
Nettozuführungen zu Abschreibungen	791,8	720,5	632,9
Nettozuführungen zu Rückstellungen	36,7	(54,7)	(19,0)
Cashflow	1 462,8	1 240,7	1 158,0
Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	(86,1)	(21,5)	(61,9)
Selbstfinanzierungskraft	1 376,6	1 219,2	1 096,2

In den Nettozuführungen zu Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in Höhe von 134 Millionen Euro (i. V. 37 Millionen Euro) außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Goodwill enthalten (siehe dazu Anmerkung 12).

E. Anmerkungen zur Bilanz

11. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Veränderungen der Geschäftsjahre 2002 und 2003 stellen sich wie folgt dar:

<i>in Millionen Euro</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.2001	353,9	(130,3)	223,7
Veränderungen des Konsolidierungskreises	20,4	(26,0)	(5,6)
Zugänge des Geschäftsjahres	23,2	(25,4)	(2,2)
Abgänge des Geschäftsjahres	(9,1)	7,1	(2,0)
Umrechnungsdifferenzen	(24,7)	3,1	(21,6)
Wert zum 31.12.2002	363,7	(171,5)	192,3
Veränderungen des Konsolidierungskreises	10,4	(0,4)	10,0
Zugänge des Geschäftsjahres	20,4	(23,2)	(2,8)
Abgänge des Geschäftsjahres	(13,8)	10,8	(3,0)
Umrechnungsdifferenzen	(23,0)	3,3	(19,7)
Wert zum 31.12.2003	357,8	(181,0)	176,9

Im Posten "Immaterielle Vermögensgegenstände" zum 31. 12. 2003 ist ein Betrag von 100 Millionen Dollar bzw. 79,4 Millionen Euro enthalten, der dem Schätzwert der Marktanteile des Cargo-Support-Bereichs der 2001 erworbenen Firma WFS entspricht.

Bei den übrigen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich vornehmlich um Goodwill (35,3 Millionen Euro) und Software (23 Millionen Euro).

12. Goodwill

Die Veränderungen der Geschäftsjahre 2002 und 2003 stellen sich wie folgt dar:

<i>in Millionen Euro</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.2001	1 478,5	(578,3)	900,2
Zugänge des Geschäftsjahres	140,6	—	140,6
Zuführung zu Abschreibungen und Wertberichtigungen	—	(102,3)	(102,3)
Umrechnungsdifferenzen	(41,8)	15,6	(26,2)
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	(0,8)	10,1	9,3
Wert zum 31.12.2002	1 576,5	(654,9)	921,6
Zugänge des Geschäftsjahres	7,4	—	7,4
Zuführung zu Abschreibungen und Wertberichtigungen	—	(184,3)	(184,3)
Umrechnungsdifferenzen	(42,3)	26,6	(15,7)
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	(52,5)	43,2	(9,3)
Wert zum 31.12.2003	1 489,0	(769,3)	719,6

Die im Berichtsjahr festgestellten Zugänge betreffen hauptsächlich die von VINCI Park und VINCI Energies erworbenen Unternehmen (respektive 2,3 Millionen Euro und 3,2 Millionen Euro).

Aufstellung der wichtigsten Goodwill-Posten:

<i>in Millionen Euro</i>	Restabschrei- bungsdauer zum 31.12.2003	31.12.2003			31.12.2002 Nettowert
		Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert	
Vinci Park (vormals Sogeparc und Finec)	26 Jahre	412,9	(69,8)	343,1	357,7
VINCI Airports US (WFS/ACAC)	18 Jahre	136,8	(126,2)	10,5	118,5
Norwest Holst	4 Jahre	103,1	(82,2)	20,8	28,2
Teerbau GmbH	8 Jahre	82,8	(44,1)	38,7	44,2
Entreprise Jean Lefebvre	10 Jahre	74,4	(35,0)	39,3	42,9
TMS	—	49,1	(49,1)	—	38,6
Emil Lundgren AB	16 Jahre	26,2	(5,3)	21,0	22,3
SEN	18 Jahre	21,6	(2,6)	19,0	20,0
Carrière de Luché	—	—	—	—	16,6
Sonstige Goodwill-Posten unter 10 Millionen Euro*	—	582,1	(354,9)	227,2	232,5
	—	1 489,0	(769,3)	719,6	921,6

* Nettowert der einzelnen Posten für jedes der beiden Geschäftsjahre

Durch eine entsprechende Analyse wurden die Goodwill-Posten mit dem signifikantesten potenziellen Wertverfall ermittelt. Die durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen veranlassten den Konzern zur Bilanzierung einer außerplanmäßigen Wertminderung von 134 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2003; davon entfallen 93 Millionen Euro auf VINCI Airports US und 37 Millionen Euro auf TMS. Der zugrunde gelegte Nutzwert beider Unternehmen wurde nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durch Abzinsung der zukünftigen betrieblichen Cashflows (betrieblicher Rohertrag - Regelsteuer - betriebliche Investitionen) mit dem Kapitalisierungszinsfuß bestimmt. Grundlage dieser Berechnungen waren für den Zeitraum 2004-2005 die konzerninternen Budgeting-Prognosen, für die Folgejahre die unten angegebenen Wachstumsraten.

<i>in Millionen Euro</i>	Kapitalisierungszinsfuß nach Steuern	Wachstumsrate* Zeitraum 2006-2008	Wachstumsrate** Endwert
VINCI AIRPORTS US (WFS)	8,2%	3,0%	2,0%
TMS	7,8%	3,0%	0,0%

* Vom Umsatz

** Vom betrieblichen Cashflow, wie oben definiert

13. Anlagevermögen des Konzessionsbereichs

Im Anlagevermögen des Konzessionsbereichs sind sowohl die Investitionen, die die Gruppe im Rahmen ihrer Verpflichtungen als Konzessionsnehmerin tätigt, als auch der Anlagewert der in Konzession vergebenen Bauten enthalten.

13.1. Veränderungen der Geschäftsjahre 2002 und 2003

<i>in Millionen Euro</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.2001	6 137,0	(652,1)	5 484,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Umbuchungen	119,1	(32,9)	86,2
Sonderabschreibungen auf Konzessionen*	—	(1 063,0)	(1 063,0)
Zugänge	460,4	—	460,4
Abgänge und Minderungen	(41,1)	30,1	(11,0)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(175,2)	(175,2)
Umrechnungsdifferenzen	(80,4)	4,5	(75,9)
Wert zum 31.12.2002	6 595,0	(1 888,6)	4 706,4
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Umbuchungen	(75,8)	(1,8)	(77,6)
Zugänge	577,3	—	577,3
Abgänge und Minderungen	(64,9)	56,5	(8,4)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(165,0)	(165,0)
Umrechnungsdifferenzen	(11,2)	2,2	(9,0)
Wert zum 31.12.2003	7 020,4	(1 996,8)	5 023,6

* Entsprechend der im Abschnitt B.3. beschriebenen Methodenänderung werden die bei Cofiroute angefallenen Sonderabschreibungen auf Konzessionen seit 1.1.2002 nicht mehr auf der Passivseite der Konzernbilanz ausgewiesen, sondern als Minderung des Anlagevermögens im Konzessionsbereich erfasst.

Die Investitionen des Geschäftsjahres betreffen hauptsächlich Cofiroute mit 317,9 Millionen Euro (im Wesentlichen für Neubaustrecken der Autobahnen A85 und A28 und die A86-Tunnel), die Rion-Antirion-Brücke mit 183,4 Millionen Euro und VINCI Park mit 32,8 Millionen Euro. Diese Investitionen wurden in Höhe von 43,9 Millionen Euro durch Investitionsbeihilfen finanziert (Cofiroute: 4,5 Millionen Euro; Rion-Antirion-Brücke: 39,4 Millionen Euro).

13.2. Aufschlüsselung nach Geschäftsbereichen

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003			31.12.2002	31.12.2001
	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert	Nettowert	Nettowert
VINCI Park	1 218,5	(429,1)	789,4	804,9	723,4
Cofiroute	4 494,1	(1 498,2)	2 995,9	2 865,9	3 817,3*
Sonstige Konzessionen	1 307,8	(69,5)	1 238,3	1 035,5	944,2
	7 020,4	(1 996,8)	5 023,6	4 706,4	5 484,9

* Vor veränderter Erfassung der bei Cofiroute anfallenden Sonderabschreibungen auf Konzessionen als Minderung des Anlagevermögens im Konzessionsbereich (1 063 Millionen Euro)

14. Sachanlagen

14.1. Veränderungen der Geschäftsjahre 2002 und 2003

<i>in Millionen Euro</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Bruttowert
Wert zum 31.12.2001	4 471,6	(2 549,8)	1 921,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Umbuchungen	10,4	4,3	14,7
Zugänge	559,7	—	559,7
Abgänge	(417,5)	316,4	(101,1)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(421,2)	(421,2)
Umrechnungsdifferenzen	(93,3)	46,1	(47,2)
Wert zum 31.12.2002	4 530,9	(2 604,1)	1 926,7
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Umbuchungen	15,1	22,9	38,0
Zugänge	568,9	—	568,9
Abgänge	(442,0)	304,8	(137,2)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(424,4)	(424,4)
Umrechnungsdifferenzen	(69,2)	35,8	(33,4)
Wert zum 31.12.2003	4 603,7	(2 665,0)	1 938,6

14.2. Aufschlüsselung nach Art der Sachanlagen

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003			31.12.2002	31.12.2001
	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert	Nettowert	Nettowert
Grundstücke	282,9	(47,6)	235,3	208,2	215,0
Gebäude	899,3	(344,2)	555,1	548,1	475,8
Technische Anlagen und Maschinen	2 442,5	(1 651,5)	791,0	818,5	814,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	921,6	(620,9)	300,7	313,5	379,6
Anlagen im Bau	57,4	(0,8)	56,6	38,4	36,5
	4 603,7	(2 665,0)	1 938,7	1 926,7	1 921,8

15. Wertpapiere des Anlagevermögens

Wertpapierbestand des Anlagevermögens zum 31. 12. 2003:

<i>in Millionen Euro</i>	Beteiligungsquote	Nettobuchwert	Börsenwert	Börsenkurs
Börsennotierte Beteiligungspapiere (ASF)	20,0%	1 229,0	1 229,2	26,60 Euro
Portfolio-Beteiligungen (TBI)	14,9%	76,8	79,8	67,50 Pence
Sonstige Beteiligungspapiere (nicht börsennotiert)	—	152,2	—	—
		1 458,0	—	—

Der im Jahr 2003 erfolgte Erwerb weiterer Kapitalanteile der Autobahngesellschaft ASF schlug mit einem Betrag von 184,2 Millionen Euro zu Buche (siehe A. Wichtige Vorkommnisse des Geschäftsjahres).

Zur Erinnerung: Die TBI- und ASF-Anteile sind mit ihrem Nutzwert erfasst. Per 31. 12. 2001 wurde auf die TBI-Anteile eine Sonderwertberichtigung in Höhe von 34 Millionen Euro vorgenommen, um deren Wert in der Konzernbilanz auf den Nutzwert (berechnet nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß) in Höhe von 65 Pence je Aktie zu reduzieren.

16. Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen

16.1. Veränderungen der Geschäftsjahre 2002 und 2003

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Wert am Anfang des Geschäftsjahres	107,3	135,4	117,4
Änderung des Konsolidierungsverfahrens	(1,1)	(5,5)	(5,4)
Kapitalerhöhung der at equity bewerteten Unternehmen	0,2	—	—
Konzernanteil am Jahresergebnis	8,6	0,8	1,5
<i>davon Konzessionen und Dienstleistungen</i>	4,3	(2,5)	1,6
Ausgeschüttete Dividenden	(4,0)	(4,9)	(5,0)
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises und Umrechnungsdifferenzen	(9,7)	(18,5)	26,8
Wert am Ende des Geschäftsjahres	101,3	107,3	135,4
<i>davon Konzessionen und Dienstleistungen</i>	79,7	86,1	105,2

16.2. Finanzielle Angaben zu den at equity bewerteten Gesellschaften

Die nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen betreffen hauptsächlich Konzessionsgesellschaften, auf die der Konzern erheblichen Einfluss hat:

- **Infrastrukturkonzessionen:** Prado-Carénage-Tunnel in Marseille (SMTPC), Tajo-Brücken in Portugal (Lusoponte), Severn-Brücken in Großbritannien (Severn River Crossing);
- **Flughafenkonzessionen:** mexikanische Flughäfen der Konsortialgemeinschaften ASUR (ITA) und GACN (SETA), 34%ige Beteiligung an der Firma ADP Management, die 10% Anteil am Flughafen Peking und 25% Anteil am Flughafen Lüttich besitzt.

Wichtigste finanzielle Kennzahlen dieser Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2003 (100%):

<i>in Millionen Euro</i>	SMTPC	Lusoponte	Severn River Crossing	ITA (Asur)	Seta (GACN)	ADPM
Beteiligungsquote	31,34%	30,85%	35,00%	24,50%	37,25%	34,00%
Umsatz	25,6	69,3	93,1	4,0	2,7	2,2
<i>Konzernanteil</i>	8,0	21,4	32,6	1,0	1,0	0,7
EBITDA	20,4	59,3	77,9	1,7	2,2	(0,4)
Betriebsergebnis	14,0	32,6	48,4	0,9	0,4	(0,5)
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,4	(4,1)	(6,5)	2,8	(7,6)	3,3
Nettoergebnis	7,1	4,0	—	5,3	(4,3)	3,4
Konzernanteil am Nettoergebnis	2,2	1,2	—	1,3	(1,6)	1,2
Eigenkapital zum 31.12.2003	10,0	12,4	—	70,5	26,6	134,0
Konzernanteil am Eigenkapital	3,1	3,8	—	17,3	9,9	45,6
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.2003	(113,7)	(374,9)	(646,7)	0,6	(40,8)	11,8
Darlehen von Gesellschaftern und verzinsliche Darlehen (VINCI-Anteil)	—	17,4	4,7	—	12,1	—
Buchwert der Anteile im Einzelabschluss	5,7	20,2	—	22,3	14,5	43,9

17. Sonstige Finanzanlagen

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Kautionen, Bürgschaften und langfristige Forderungen	98,9	104,7	221,6
Sonstige Nettofinanzanlagen	21,9	21,7	23,4
	120,8	126,4	245,0

Der Posten "Kautionen, Bürgschaften und langfristige Forderungen" enthält insbesondere die Kautionen im Zusammenhang mit Konzessionsverträgen und Darlehen an Mitarbeiter.

Unter den "sonstigen Finanzanlagen" sind zum 31.12.2003 mit 8,5 Millionen Euro im Besitz des Konzerns befindliche wandelbare nachrangige Wertpapiere der SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel in Marseille) erfasst.

18. Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den im Anlagevermögen aktivierten transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich hauptsächlich um Emissionskosten und Rückzahlungsagios von Anleihen.

19. Betriebskapitalbedarf

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001	Veränderungen 2003/2002	
				Betriebsbedingte	Sonstige
Vorräte und unfertige Leistungen (Nettowert)	473,7	423,7	405,1	49,6	0,4
Betriebsbedingte Forderungen	7 579,6	7 431,8	7 676,1	106,2	41,6
Rückstellungen auf betriebsbedingte Forderungen	(429,0)	(433,5)	(426,1)	(0,1)	4,6
Vorräte und betriebsbedingte Forderungen (I)	7 624,3	7 422,0	7 655,1	155,7	46,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebsbedingte Verbindlichkeiten (II)	8 725,3	8 500,9	8 353,9	268,7	(44,3)
Betriebskapitalbedarf (I-II)	(1 101,0)	(1 078,9)	(698,7)	(113,0)	90,9

Die unter "Betriebsbedingte Veränderungen" beim Betriebskapitalbedarf eingetretene Verbesserung betrifft hauptsächlich die Eurovia.

Die "Sonstigen Veränderungen" des Berichtsjahres resultieren aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, Wechselkurseffekten und diversen Umbuchungen.

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	Fälligkeit		
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Vorräte und unfertige Leistungen (Nettowert)	473,7	463,7	8,4	1,6
Betriebsbedingte Forderungen (Nettowert)	7 150,6	7 054,4	68,7	27,5
Vorräte und betriebsbedingte Forderungen (I)	7 624,3	7 518,1	77,1	29,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebsbedingte Verbindlichkeiten (II)	8 725,3	8 589,5	79,6	56,2
Betriebskapitalbedarf (I-II)	(1 101,0)	(1 071,3)	(2,5)	(27,1)

20. Finanzielle Forderungen

Im Posten "Finanzielle Forderungen" sind insbesondere finanzielle Forderungen und Darlehen an die nicht konsolidierten Gesellschaften sowie Zinsansprüche aus Zinsswaps erfasst.

21. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Veränderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens stellt sich wie folgt dar:

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Eigenaktien	181,6	187,8	356,2*
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 387,4	2 017,9	1 807,1
	3 569,0	2 205,7	2 163,2

* Darunter Aktien im Umfang von 195,5 Millionen Euro, die im Jahr 2002 endgültig eingezogen wurden

Zum 31. 12. 2003 befanden sich im Besitz des Konzerns 4 001 772 eigene Aktien (4,77% des Kapitals) zur Deckung der dem Management des Konzerns gewährten Aktienkaufoptionen; diese Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Preis von 45,52 Euro erworben.

Weitere 120 500 Eigenaktien ohne Zweckbestimmung waren zum 31. 12. 2003 im Umfang von 8 Millionen Euro als Minderung des konsolidierten Eigenkapitals erfasst.

Im Berichtsjahr wurden für 36 Millionen Euro 560 000 Aktien erworben (Durchschnittspreis: 64,33 Euro); davon wurden 420 000 endgültig eingezogen (siehe Anmerkung 22).

Bei den übrigen Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich im Wesentlichen um begebare Schuldtitel und Anteile an Geldmarktfonds.

22. Veränderung des Eigenkapitals

Zum 31. 12. 2003 bestand das Grundkapital von VINCI aus 83 795 032 Aktien mit einem Nennwert von je 10 Euro.

Am 16. 12. 2003 beschloss der Verwaltungsrat von VINCI eine Kapitalherabsetzung durch endgültigen Einzug von 420 000 Eigenaktien. Dies bewirkte einen Rückgang des Eigenkapitals um 26,9 Millionen Euro, wovon 4,2 Millionen Euro auf das Grundkapital und 22,7 Millionen Euro auf die Kapitalrücklagen entfielen.

Die im Bezugszeitraum erfolgten Kapitalerhöhungen waren durch Aktienemissionen im Zusammenhang mit dem Konzernsparplan (41,3 Millionen Euro) oder der Ausübung von Aktienoptionen (11,8 Millionen Euro) bedingt.

Die unter B.2. beschriebene Methodenänderung zur Erfassung von Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen führte zu einer Minderung des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz um 23,6 Millionen Euro (nach Steuern).

23. Anteile in Fremdbesitz

In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 veränderten sich die Anteile in Fremdbesitz wie folgt:

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Wert am Anfang des Geschäftsjahres	511,9	511,4	482,4
Veränderungen des Konsolidierungskreises	(7,7)	(30,7)	(17,3)
Durch Dritte gezeichnete Kapitalerhöhungen	0,2	2,2	5,6
Fremdanteile am Jahresergebnis	104,5	79,8	86,6
Ausschüttung von Dividenden	(57,6)	(50,8)	(45,9)
Wert am Ende des Geschäftsjahres	551,3	511,9	511,4

Zum 31. 12. 2003 entsprachen die Anteile in Fremdbesitz bei Cofiroute (34,66% des Kapitals) und CFE (54,62% des Kapitals) einem Betrag von respektive 368,1 Millionen Euro (i. V. 335,7 Millionen Euro) und 90,4 Millionen Euro (i. V. 86 Millionen Euro).

24. Investitionsbeihilfen

In diesem Posten sind die im Zusammenhang mit Infrastrukturkonzessionen erhaltenen Investitionsbeihilfen erfasst (per 31. 12. 2003 unter anderem 331,2 Millionen Euro für die Rion-Antirion-Brücke in Griechenland, 127,4 Millionen Euro für das Consortium Stade de France und 50,3 Millionen Euro für Cofiroute). Die im Geschäftsjahr 2003 erfolgte Zunahme betrifft mit 39,4 Millionen Euro die Rion-Antirion-Brücke und mit 4,5 Millionen Euro Cofiroute.

25. Pensionsrückstellungen

Der Konzern orientiert sich bei der Bildung von Rückstellungen für Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand und betriebliche Altersversorgungen an den empfohlenen Bilanzierungsmethoden gemäß Verordnung R9902 des Comité de la Réglementation Comptable (CRC, Ausschuss für Buchführungsnormen).

Die Versorgungszusagen von VINCI aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen lassen sich in drei Kategorien untergliedern:

- Direkt über VINCI oder die Tochtergesellschaften abgewickelte Verpflichtungen, für die in der Konzernbilanz entsprechende Rückstellungen gebildet werden:
 - Bei den französischen Tochtergesellschaften handelt es sich im Allgemeinen um geschlossene Versorgungswerke wie Auxad (vormals Compagnie Générale d'Electricité), RTG (vormals Saint Gobain) oder sonstige betriebliche Versorgungswerke, deren Begünstigte sich heute überwiegend im Ruhestand befinden.
 - Bei den deutschen Tochtergesellschaften existieren drei betriebliche

Versorgungswerke. Zwei davon - die "Fürsorge" zugunsten der früheren Mitarbeiter von G+H Montage und das Versorgungswerk der Tochtergesellschaften der Eurovia GmbH - sind seit 2001 bzw. 1999 geschlossen, so dass heute nur noch ein "Direktzusagesystem" für die von G+H Montage und Nickel kommenden Arbeitnehmer besteht.

- Durch Versicherungen abgedeckte Verpflichtungen: diese betreffen im Wesentlichen den mit der Versicherungsgesellschaft Cardif abgeschlossenen Vertrag zugunsten gewisser Mitglieder der Konzernführung.
- Über externe Pensionsfonds abgewickelte Verpflichtungen: diese betreffen im Wesentlichen die vier britischen Tochtergesellschaften VINCI plc (Norwest Holst), Freyssinet UK, Ringway und VINCI Energies UK.

Die durch Rückstellungen abgedeckten Pensionsverpflichtungen entfallen somit hauptsächlich auf Frankreich und Deutschland. Bei der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2003	2002
Kapitalisierungszinsfuß	4,75%	5,0% - 5,5%
Inflationsrate	2,0%	1,5% - 2,0%
Lohn- und Gehaltsanpassung	2% - 3%	2% - 3%
Rentenanpassung	1,5% - 2,5%	1,5% - 2,0%
Durchschnittliche Resterwerbsdauer der Mitarbeiter	10 - 15 Jahre	10 - 15 Jahre

Bei den übrigen Ländern hängen die zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen von den jeweils geltenden Bedingungen ab. Dabei erfolgte eine Anpassung in Abhängigkeit von der Entwicklung der Zinssätze und der Sterblichkeitsstatistiken. Für Großbritannien wurden im Konzernabschluss zum 31.12.2003 ein Kapitalisierungszinsfuß von 5,50% und 2% Inflation angesetzt, die Rendite der angelegten Mittel beläuft sich auf 7,35%.

Aufschlüsselung der Pensionsverpflichtungen (vor Steuereffekt):

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
In Frankreich eingegangene Verpflichtungen			
Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand	153,6	124,8	113,3
Pensionen und ergänzende Versorgungsleistungen	91,6	80,4	74,5
<i>davon - für aktive Mitarbeiter</i>	57,3	45,3	40,4
<i>- für Mitarbeiter im Ruhestand</i>	34,3	35,0	34,1
Gesamt	245,2	205,2	187,8
<i>davon - durch Rückstellungen abgedeckt</i>	167,1	161,3	151,9
<i>- durch Versicherungen abgedeckt</i>	55,2	33,3	35,9
Im Ausland eingegangene Verpflichtungen			
Pensionen und ergänzende Versorgungsleistungen	630,5	561,7	523,4
<i>davon - für aktive Mitarbeiter</i>	318,1	277,4	251,7
<i>- für Mitarbeiter im Ruhestand</i>	312,5	284,3	271,6
Gesamt	630,5	561,7	523,4
<i>davon - durch Rückstellungen abgedeckt</i>	332,5	330,5	320,6
<i>- durch Versicherungen abgedeckt</i>	213,9	167,9	202,7
Gesamtsumme aller Verpflichtungen	875,7	766,9	711,2
<i>davon - durch Rückstellungen abgedeckt</i>	499,6	491,8	472,5
<i>- durch Versicherungen abgedeckt</i>	55,2	33,3	35,9
<i>- durch Pensionsfonds abgedeckt</i>	213,9	167,9	202,7

Die versicherungsmathematischen Abweichungen (Differenz zwischen dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen bzw. der angelegten Mittel und den erfassten Beträgen) beliefen sich zum 31. 12. 2003 auf 122 Millionen Euro, davon 68 Millionen Euro für britische Pensionsfonds. Sie werden über die erwartbare durchschnittliche Resterwerbsdauer der

aktiven Mitarbeiter (durchschnittlich ca. 15 Jahre) abgeschrieben; daraus resultierte im Jahr 2003 ein Aufwand von 8,2 Millionen Euro.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 entwickelten sich die Pensionsrückstellungen wie folgt:

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002
Wert am Anfang des Geschäftsjahres	491,8	472,5
Aufwand des Geschäftsjahres	63,2	45,4
Beiträge	(22,9)	(8,2)
Ausgezahlte Leistungen	(21,9)	(25,6)
Umrechnungsdifferenzen, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	(10,6)	7,8
Wert am Ende des Geschäftsjahres	499,6	491,8

Aufschlüsselung der in den letzten drei Geschäftsjahren als betrieblicher Aufwand angefallenen Kosten für Pensionen (vor Steuereffekt):

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Kosten der erbrachten Leistungen	(25,1)	(21,3)	(16,9)
Aufzinsung	(39,7)	(39,5)	(37,2)
Erträge der Pensionsfonds	13,9	17,4	18,8
Abschreibung versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne	(8,2)	(2,1)	(49,9)
Sonstige	(4,1)	0,1	(6,8)
Nettokosten (vor Steuereffekt)	(63,2)	(45,4)	(91,9)

Gemäß Stellungnahme 2004-A des Comité d'urgence des CNC ("Dringlichkeitsausschuss" der französischen Zentralbehörde für das Rechnungswesen) vom 21. 1. 2004 ist der aus dem Gesetz Nr. 2203 775 vom 21. 7. 2003 (Loi Fillon) resultierende Effekt über die durchschnittliche Resterwerbsdauer der versorgungsberechtigten Mitarbeiter (ca. 15 Jahre) abzuschreiben.

Diese Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen führte zu einer Verringerung der Konzernverpflichtungen um 10,7 Millionen Euro zum 31. 12. 2003; dies entspricht über einen Zeitraum von 15 Jahren einem jährlichen Ertrag von 0,7 Millionen Euro.

26. Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

Wie in Abschnitt B.2. ausgeführt, werden seit 1. 1. 2003 für Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen bilanzielle Rückstellungen gebildet. Zum 31. 12. 2003 hatten diese einen Umfang von 43,6 Millionen Euro; in der Eröffnungsbilanz war hierfür ein Betrag von 23,6 Millionen Euro (nach Steuern) auf das Eigenkapital angerechnet worden. Diese Rückstellungen betreffen hauptsächlich Frankreich und Deutschland. Bei ihrer Berechnung

wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2003
Kapitalisierungszinsfuß	4,75%
Inflationsrate	2,0%
Lohn- und Gehaltsanpassung	2% – 3%

27. Rückstellungen für Risiken

Im Berichtsjahr haben sich die Rückstellungen für Risiken wie folgt verändert:

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2002	Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösungen	Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	31.12.2003
Gewährleistungen	246,6	67,8	(53,5)	(23,8)	(6,5)	230,6
Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen	312,7	253,3	(204,7)	(17,7)	3,1	346,7
Großreparaturen	148,6	42,1	(51,4)	(2,8)	0,2	136,7
Rechtsstreitigkeiten	261,7	92,0	(64,5)	(25,0)	0,8	265,0
Sonstige betriebliche Risiken	198,1	122,8	(117,3)	(7,7)	(28,1)	167,9
Betriebliche Risiken	1 167,7	578,0	(491,3)	(77,0)	(30,5)	1 146,9
Finanzielle Risiken	49,8	46,6	(4,7)	(5,7)	9,7	95,7
Umstrukturierungen	71,6	32,7	(33,8)	(8,8)	(0,6)	61,0
Sonstige außerordentliche Risiken	338,9	147,9	(73,8)	(98,6)	1,2	315,7
Außerordentliche Risiken	410,5	180,6	(107,6)	(107,4)	0,6	376,7
	1 628,0	805,2	(603,6)	(190,1)	(20,2)	1 619,3

Die ausgewiesenen "Auflösungen" stehen hauptsächlich mit dem positiven Ausgang mehrerer Streitfälle im Ausland in Zusammenhang. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in der Rubrik "Sonstige außerordentliche Risiken" beliefen sich zum 31.12.2003 auf rund 80 Millionen Euro. In diesem Betrag sind insbesondere die in Anmerkung 35 ("Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren") beschriebenen Streitfälle berücksichtigt.

28. Nettofinanzverschuldung

28.1. Aufschlüsselung nach Art der Verbindlichkeiten

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Nachrangige Darlehen mit unbestimmter Laufzeit	(10,1)	(15,6)	(19,2)
Schuldverschreibungen	(4 781,7)	(4 126,6)	(2 942,3)
<i>davon Wandelschuldverschreibungen (Oceane)</i>	<i>(1 017,8)</i>	<i>(1 017,8)</i>	<i>(517,5)</i>
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	(1 380,5)	(1 118,6)	(1 041,2)
I - Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(6 172,3)	(5 260,8)	(4 002,7)
Überziehungskredite und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(604,2)	(598,0)	(1 274,7)
II - Bruttoverschuldung	(6 776,5)	(5 858,8)	(5 277,4)
Finanzforderungen	283,5	262,3	296,4
Wertpapiere des Umlaufvermögens ohne Eigenaktien	3 387,4	2 017,9	1 807,1
Flüssige Mittel	658,2	898,0	746,0
III - Nettofinanzverschuldung	(2 447,5)	(2 680,6)	(2 427,9)
Eigenaktien	181,6	187,8	356,2*
IV - Nettofinanzverschuldung nach Berücksichtigung eigener Aktien	(2 265,8)	(2 492,9)	(2 071,7)

* Davon wurden im Geschäftsjahr 2002 Aktien im Umfang von 195,5 Millionen Euro endgültig eingezogen.

28.2. Nähere Angaben zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten

A. Anleihen

in Millionen Euro	Währung	Nennwert zum 31.12.			Fälligkeit	Zinssatz vor Sicherung	Zinssicherung zum 31.12.2003	
		2003	2002	2001			Gesicherter Anteil des Nennbetrags	Zinsart nach Sicherung
VINCI SA - Oceane								
Oceane Juli 2001	EUR	517,5	517,5	517,5	Januar 2007	1%	100%	variabel
Oceane April 2002	EUR	500,3	500,3	—	Januar 2018	2%	—	fest
VINCI SA - Sonstige Anleihen								
Anleihe Juli 2002	EUR	1 000,0	850,0	—	Juli 2009	5,875%	55%	variabel/fest
Anleihe (ex GTM) 1998	EUR	137,2	137,2	137,2	Juni 2005	5,20%	100%	variabel
Cofiroute								
Anleihe März 1993	EUR	152,4	152,4	152,4	September 2005	8,20%	—	fest
Anleihe Dezember 1995	EUR	243,9	243,9	243,9	Dezember 2006	7,50%	—	fest
Anleihe Juli 1996	EUR	304,9	304,9	304,9	Juli 2007	6,80%	—	fest
Anleihe November 1997	EUR	350,6	350,6	350,6	November 2008	5,90%	—	fest
Anleihe November 1999	EUR	300,0	300,0	300,0	November 2009	6,00%	100%	variabel
Anleihe Oktober 2001	EUR	300,0	300,0	300,0	Oktober 2016	5,875%	50%	variabel/fest
Anleihe April 2003	EUR	600,0	—	—	April 2018	5,25%	100%	variabel
Sonstige	EUR	19,1	72,6	143,1	—	—	—	—
VINCI Infrastructures								
SCDI - 1998*	CAD	100,0	98,4	116,0	September 2031	6,17%	—	fest
Autopista Del Bosque - 2001	UF	175,8	175,9	219,8	März 2021	7,405%	—	fest
Sonstige Anleihen und angefallene Zinsen	—	81,1	122,9	156,9	—	—	—	—
Gesamt Anleihen	—	4 781,7	4 126,6	2 942,3	—	—	—	—

* VINCI-Anteile (Quotenkonsolidierung mit 49,9%)

■ Anleihen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktie (Oceane)

Merkmale der beiden von VINCI emittierten Oceane-Anleihen:

	Oceane Juli 2001	Oceane April 2002
Anleihebetrag	517 500 000 Euro	500 250 060 Euro
Anzahl der ausgegebenen Schuldverschreibungen	5 750 000	5 558 334
Nennwert	90 Euro	90 Euro
Fälligkeit	1.1.2007	1.1.2018
Jahreszins	1%	2%
Verfallsrendite	4,35%	3,875%
Umtauschzeitpunkt und -verhältnis	jederzeit, 1: 1	jederzeit, 1: 1
Rückzahlungspreis bei Fälligkeit	108,12 Euro; 20,13% Agio	125,46 Euro; 39,4% Agio
Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative von VINCI	ab 1.1.2005, falls der Aktienkurs 130% des Rückzahlungspreises übersteigt, der eine gleichwertige Verfallsrendite wie bei Rückzahlung zum Fälligkeitsdatum sichern würde (d. h. 4,35%)	ab 1.1.2006, falls der Aktienkurs 125% des Rückzahlungspreises übersteigt, der eine gleichwertige Verfallsrendite wie bei Rückzahlung zum Fälligkeitsdatum sichern würde (d. h. 3,875%)
Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative der Inhaber	—	zum Rückzahlungspreis bei vorzeitiger Rückzahlung am 2.5.2006, am 2.5.2010 und am 2.5.2014
Umgewandelte Schuldverschreibungen zum 31.12.2003	—	—

■ Im Geschäftsjahr 2003 begebene Anleihen

VINCI emittierte am 7.5.2003 eine weitere Anleihetranche im Umfang 150 Millionen Euro, von den Konditionen her vergleichbar mit der am 22.7.2002 aufgelegten ersten Tranche von 600 Millionen Euro, der am 27.11.2002 bereits eine Zusatztranche von 250 Millionen Euro gefolgt war. Die gesamte Anleihe mit den drei Tranchen weist folgende Konditionen auf:

- Anleihebetrag: 1 Milliarde Euro;
- Fälligkeit: 22.7.2009;
- Jahreszins: 5,875%;

- Rating: identisch mit dem Rating von VINCI, d. h. BBB+/stable bei Standard & Poor's und Baa1/stable bei Moody's;
- Ausgabepreis: 99,58% bei der ersten Tranche vom Juli 2002; 102,554% bei der Zusatztranche vom November 2002; 106,156% bei der Zusatztranche vom Mai 2003.

Cofiroute emittierte am 30.4.2003 eine Anleihe über 600 Millionen Euro mit Fälligkeit am 30.4.2018. Der Ausgabepreis wurde auf 99,31% des Nennwerts, der Jahreszins auf 5,25% festgelegt. Das Rating der Anleihe entspricht dem von Cofiroute, d. h. A+/stable bei Standard & Poor's.

B. Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Konsortialkredite und Darlehen diverser Finanzinstitutionen (insbesondere der EIB) im Zusammenhang mit Infrastrukturkonzessionen.

Einzelheiten über die Ausleihungen mit einem Nennbetrag von über 50 Millionen Euro sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

in Millionen Euro	Währung	Nennbetrag zum 31.12.			Fälligkeit	Zinssatz/ -art vor Sicherheit	Zinssicherung zum 31.12.2003	
		2003	2002	2001			Gesicherter Anteil des Nennbetrags	Zinsart nach Sicherheit
VINCI SA								
Konsortialkredit April 2000	EUR	22,0	22,0	22,0	April 2005	variabel	100%	fest
Konsortialkredit April 2000	EUR	37,8	37,8	37,8	April 2005	5,60%	—	fest
Konsortialkredit April 2000	EUR	47,3	47,3	47,3	April 2005	variabel	—	variabel
Cofiroute								
EIB März 2002	EUR	75,0	75,0	—	März 2027	variabel	—	variabel
EIB Dezember 2002	EUR	50,0	50,0	—	Juni 2027	variabel	—	variabel
EIB März 2003	EUR	75,0	—	—	März 2018	4,92%	—	fest
VINCI Infrastructures								
Gefyra - EIB 1997	EUR	320,0	220,0	120,0	Dez. 2025 bis Nov. 2028	variabel	100%	fest
Stade de France 1998*	EUR	60,8	65,3	69,6	Juli 2013	5,28%	—	fest
Sonstige** und angefallene Zinsen	—	692,8	601,3	744,6	—	—	—	—
Gesamt Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	—	1 380,5	1 118,6	1 041,2	—	—	—	—

* VINCI-Anteile (Quotenkonsolidierung mit 66,67%)

** Einzelnennbeträge unter 50 Millionen Euro. Zum 31.12.2003 enthält dieser Posten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzleasinggeschäften in Höhe von insgesamt 142 Millionen Euro sowie Bankdarlehen von VINCI Park in Höhe von insgesamt 197 Millionen Euro.

C. Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen

in Millionen Euro	31.12.2003		31.12.2002		31.12.2001	
Euro	5 714,3	92,6%	4 758,6	90,5%	3 381,8	84,5%
Chilenischer Peso	194,0	3,1%	186,4	3,5%	231,6	5,8%
Kanadischer Dollar	115,0	1,9%	118,4	2,3%	146,2	3,7%
Pfund Sterling	100,9	1,6%	86,6	1,6%	95,2	2,4%
US-Dollar	25,3	0,4%	85,7	1,6%	131,8	3,3%
Sonstige	22,8	0,4%	25,1	0,5%	16,1	0,4%
Gesamt	6 172,3	100,0%	5 260,8	100,0%	4 002,7	100,0%

Bei den Verbindlichkeiten in chilenischen Peso handelt es sich im Wesentlichen um eine Anleihe der Konzessionsgesellschaft Autopista Del Bosque (176 Millionen Euro zum 31. 12. 2003), die an die Inflationsentwicklung in Chile gekoppelt ist. Im Berichtsjahr schlug dies mit 1,7 Millionen Euro zu Buche.

28.3. Analyse der Liquiditätsverhältnisse

A. Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten

in Millionen Euro	31.12.2003			31.12.2002	31.12.2001
	Konzessionen	Sonstige Sparten	Gesamt		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20,6	583,6	604,2	598,0	1 274,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 481,5	2 690,8	6 172,3	5 260,8	4 002,7
Unter 1 Jahr	152,2	151,2	303,5	217,7	172,4
Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre	111,5	292,9	404,4	201,4	123,4
Über 2 Jahre bis höchstens 5 Jahre	1 014,4	596,6	1 611,0	1 622,6	1 331,4
Über 5 Jahre bis höchstens 10 Jahre	565,2	1 052,5	1 617,7	1 752,7	1 355,9
Über 10 Jahre	1 636,9	525,0*	2 161,9	1 424,5*	737,9
Unbestimmte Fälligkeit	1,4	72,5	73,9	41,8	281,7
Bruttoverschuldung	3 502,2	3 274,4	6 776,5	5 858,8	5 277,4

* Davon entfallen 500,3 Millionen Euro auf die im April 2002 emittierte Oceane-Anleihe mit Fälligkeit im Jahr 2018, bei der die Zeichner in den Jahren 2006, 2010 und 2014 einen Anspruch auf Rückzahlung geltend machen können.

Die langfristigen Verbindlichkeiten des VINCI-Konzerns hatten zum 31.12.2003 eine durchschnittliche Restlaufzeit von 8,5 Jahren. Bei den Verbindlichkeiten der Sparte "Konzessionen" betrug sie 10 Jahre. Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasinggeschäften

beliefen sich zum 31.12.2003 auf 142 Millionen Euro: 28 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr, 65 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit bis höchstens 5 Jahre und 49 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

B. Liquiditätsüberschüsse

Die Dachgesellschaften der Konzernsparten und die wichtigsten Tochtergesellschaften mit 100% Beteiligungsquote führen ihre Liquiditätsüberschüsse über ein Cash-Pooling-System an die Holding ab, die dann je nach Bedarf die Umverteilung an die Tochtergesellschaften vornimmt; der verbleibende Saldo wird angelegt bzw. an den Finanzmärkten aufgenommen. Diese zentrale Abwicklung ermöglicht neben einem kostengünstig optimierten Einsatz der Finanzmittel auch eine genaue Kontrolle der Liquiditätslage bei den wichtigsten Konzerneinheiten.

Bei der Bewirtschaftung der Liquiditätsüberschüsse wird eine marktähnliche Rendite angestrebt, Kapitalrisiken werden möglichst ausgeschlossen.

Zum 31.12.2003 beliefen sich die in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegten Liquiditätsüberschüsse auf insgesamt 3 387 Millionen Euro. Davon entfielen 2 249 Millionen Euro auf die Holding; der Rest waren Geldanlagen der nicht in das Cash-Pooling-System einbezogenen französischen und ausländischen Tochtergesellschaften (unter anderem Cofiroute mit 816 Millionen Euro).

C. Geldmarktpapiere und nicht in Anspruch genommene bestätigte Kreditlinien

Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf deckt VINCI über ein Programm zur Emission von Geldmarktpapieren (Rating: A2 bei Standard & Poor's, P2 bei Moodys) im Umfang von 700 Millionen Euro. Per 31.12.2003 waren für 19 Millionen Euro derartige Geldmarktpapiere im Umlauf. Bei Cofiroute besteht ein ähnliches Programm im Umfang von 300 Millionen Euro (Rating: A-1); dieses war zum 31.12.2003 noch

nicht in Anspruch genommen worden. VINCI verfügte außerdem zum 31.12.2003 über bisher nicht in Anspruch genommene bestätigte Kreditlinien in der Größenordnung von 1,5 Milliarden Euro. Zugunsten von Cofiroute bestanden zum Bilanzstichtag bisher nicht genutzte bestätigte Kreditlinien im Umfang von 252 Millionen Euro.

Die Restlaufzeiten dieser bestätigten Kreditlinien staffeln sich wie folgt:

in Millionen Euro	31.12.2003	Restlaufzeit		
		Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre	Über 2 Jahre bis höchsten 5 Jahre
VINCI	1 454	403	605	446
Cofiroute	252	107	145	—

Für einen Teil der Kreditlinien von VINCI, nämlich 1 179 Millionen Euro, gelten die bei solchen Finanzierungen üblichen Vertragsklauseln ("Covenants") in Bezug auf die Einhaltung bestimmter Kennziffern durch den Konzern (mindestens erforderliche Eigenkapitalausstattung, Nettoverschuldung/EBITDA,

EBITDA/Finanzkosten). Zum 31.12.2003 wurden all diese Kennziffern vollständig eingehalten. An das Rating des Konzerns gebundene Klauseln bestehen nicht. Die bestätigten Kreditlinien von Cofiroute sind nicht mit Klauseln in Bezug auf finanzielle Kennziffern oder das Rating der Gesellschaft verbunden.

D. Risiko der Vorfälligstellung von Finanzverbindlichkeiten aufgrund von "Covenants"

Die von den Konzernunternehmen abgeschlossenen Anleihe- und Darlehensverträge - abgesehen von den oben beschriebenen Kreditlinien - enthalten in der Regel keine Klauseln mit Bezugnahme auf finanzielle Kennziffern, deren Nichteinhaltung zur Vorfälligstellung führen oder sich auf die geltenden Margen auswirken könnte. Eine Ausnahme bilden verschiedene Bankdarlehen zugunsten von VINCI SA und CFE (45%ige Tochter von VINCI Construction) mit einem Gesamtvolumen von

ca. 185 Millionen Euro per 31.12.2003. Zum Bilanzstichtag wurde allen hierbei relevanten Kennziffern vollständig entsprochen.

Des weiteren enthalten die Anleihe- und Darlehensverträge des Konzerns auch keine an das Rating von VINCI oder der betreffenden Tochtergesellschaft gebundenen Klauseln, deren Nichteinhaltung zur Vorfälligstellung führen oder sich auf die geltenden Margen auswirken könnte.

29. Management von Marktrisiken

Das Management finanzieller Risiken im VINCI-Konzern erfolgt in Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Sparten und den Fachabteilungen der Holding, die die Einführung und Abwicklung entsprechender Maßnahmen übernehmen. Einen Sonderfall bildet die Firma Cofiroute, die sich zu 65% in der Hand von VINCI befindet

und über eigene Ressourcen verfügt: hier wurde eine Koordinierung zwischen den zuständigen Finanzabteilungen eingeführt.

Zur Absicherung gegen die Marktrisiken verwendet VINCI überwiegend derivative Finanzinstrumente, zumeist in Form von Geschäften klassischer Art oder mit gut kontrolliertem Risiko.

29.1. Zinsrisiken

Da die langfristige Finanzierung der Konzessionen von VINCI hauptsächlich über Anleiheemissionen erfolgte, sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten - vor Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften - zum überwiegenden Teil (83% zum 31.12.2003) fest verzinslicher Art.

Der VINCI-Konzern verfolgt eine vorsichtige Zinssicherungspolitik unter Berücksichtigung des langfristigen Profils seiner Aktivitäten im Konzessionsbereich und ist dabei ständig bemüht, die Verschuldungsstruktur durch geeignete Sicherungsgeschäfte zu optimieren (siehe unten, Abschnitt B).

A. Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Art der Verzinsung

Die Aufgliederung der langfristigen Verbindlichkeiten nach Art der Verzinsung (fest oder variabel) stellt sich wie folgt dar (vor und nach Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte):

in Millionen Euro	31.12.2003			31.12.2002		
	Volumen	Anteil	Zinssatz	Volumen	Anteil	Zinssatz
Fest verzinslich	5 121,6	83%	5,66%	4 402,8	84%	5,63%
Variabel verzinslich	1 050,7	17%	3,06%	858,0	16%	3,65%
Gesamt vor Sicherungsgeschäften	6 172,3	100%	5,22%	5 260,8	100%	5,30%

in Millionen Euro	31.12.2003			31.12.2002		
	Volumen	Anteil	Zinssatz	Volumen	Anteil	Zinssatz
Fest verzinslich	3 267,7	53%	5,86%	3 385,3	64%	5,79%
Variabel verzinslich	2 904,6	47%	2,96%	1 875,5	36%	3,10%
Gesamt nach Sicherungsgeschäften	6 172,3	100%	4,50%	5 260,8	100%	4,83%

Durch Anhebung des variabel verzinslichen Anteils - nach Sicherungsgeschäften - auf 47% (gegenüber 36% im Vorjahr) konnte VINCI teilweise von der Zinssenkung im Geschäftsjahr 2003 profitieren. Der durchschnittliche Jahreszins der Verbindlichkeiten

zum 31.12.2003 konnte auf diese Weise von 5,22% - vor Sicherungsgeschäften - auf 4,50% reduziert und damit der negative Effekt der Zinssenkung auf die Rendite der Geldanlagen des Konzerns abgedeckt werden.

B. Nähere Angaben zu den Zinsderivaten

Aufschlüsselung der Zinssicherungsgeschäfte zum 31. 12. 2003 nach Fälligkeit, ohne Berücksichtigung eventueller symmetrischer Risikokompensationen:

in Millionen Euro	31.12.2003	Restlaufzeit		
		Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre	Über 2 Jahre bis höchstens 5 Jahre
Variabel verzinsliche Zinsswaps	3 474,9	3,8	1 571,1	1 900,0
Fest verzinsliche Zinsswaps	2 640,3	440,1	1 373,6	826,6
Caps - Kauf	311,0	—	311,0	—
Caps - Verkauf	30,5	—	30,5	—
Floors - Verkauf	125,0	—	125,0	—
Collars	28,7	5,3	23,4	—
Gesamt	6 610,4	449,2	3 434,6	2 726,6

Die wichtigsten durch diese Geschäfte gesicherten Verbindlichkeiten sind in Anmerkung 28.2 A und B beschrieben.

C. Zinsempfindlichkeit des Finanzaufwands

Die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Sicherungsgeschäften zum 31. 12. 2003 in Höhe von 3,5 Milliarden Euro verteilten sich wie folgt:

in Millionen Euro	31.12.2003
Variabel verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Sicherungsgeschäften	2 904,6
Überziehungskredite und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	604,2
Gesamt Variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten nach Sicherungsgeschäften	3 508,8

Auf dieser Grundlage würde ein 1%iger Zinsanstieg einen zusätzlichen finanziellen Aufwand von 35 Millionen Euro bedeuten. Auf der anderen Seite würde sich durch einen solchen Zinsanstieg

allerdings auch die mit den Liquiditätsüberschüssen des Konzerns (4 329 Millionen Euro zum 31. 12. 2003) erzielte Rendite erhöhen.

29.2. Wechselkursrisiken

A. Art der Risiken

Das Auslandsgeschäft von VINCI erfolgt über Tochtergesellschaften, die vorwiegend im eigenen Land tätig sind. Bei Verträgen mit Fakturierung in Fremdwährung werden alle Ausgaben im Allgemeinen in derselben Währung getätigt. Dies gilt insbesondere für die im Ausland ausgeführten Aufträge, bei denen die Ausgaben für Leistungen und Lieferungen in Landeswährung im Vergleich zu den Ausgaben in Euro den überwiegenden Anteil ausmachen.

Hinzu kommt, dass etwa 75% der Konzernleistung innerhalb der Euro-Zone realisiert werden. Die Exposition der Gruppe in Bezug auf das Währungsrisiko aus Handelsgeschäften ist somit begrenzt.

Darüber hinaus kann aufgrund von Finanzierungen der Muttergesellschaft zugunsten ausländischer Tochtergesellschaften eine gewisse Risikoexposition von VINCI bestehen.

B. Nähere Angaben zu den Devisenderivaten

Die vom Konzern realisierten Geschäfte mit Devisenderivaten zur Absicherung der Handels- und Finanzgeschäfte lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

<i>in Millionen Euro</i>	Nominalbeträge 31.12.2003	Nominalbeträge 31.12.2002
Devisenterminkontrakte		
US-Dollar	25,2	25,9
Pfund Sterling	88,3	89,0
Sonstige Fremdwährungen	36,0	14,1
Gesamt Devisenterminkontrakte	149,5	129,0
<i>Davon Terminkäufe</i>	<i>6,0</i>	<i>24,9</i>
<i>Terminverkäufe</i>	<i>143,5</i>	<i>104,1</i>
Devisenoptionen	74,3	32,6
Devisenswaps	46,5	121,0
Gesamt Deviseninstrumente	270,3	282,5

29.3. Aktienrisiken

Es besteht in zweierlei Hinsicht eine Exposition des Konzerns gegenüber Aktienrisiken:

- Im Zuge seiner Entwicklungsstrategie hat der VINCI-Konzern Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen erworben, die nicht im Konzernabschluss konsolidiert sind. Es handelt sich um TBI (Beteiligungsquote: 14,9%) und ASF (Beteiligungsquote: 20,0%).
- Im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen zugunsten von Mitarbeitern und Organmitgliedern des Konzerns befanden sich zum 31.12.2003 4,1 Millionen eigene Aktien im Besitz von VINCI.

A. Geschäfte im Zusammenhang mit der Entwicklungsstrategie

■ Bilanzposition

Exposition im Zusammenhang mit den Beteiligungen an TBI und ASF:

zum 31.12.2003	Aktienzahl	Nettobuchwert		Marktwert		Empfindlichkeit bei 10%iger Baisse des Schlusskurses* (in Mio.€)
		pro Aktie	insgesamt (in Mio.€)	Schlusskurs 31.12.2003	Marktwert in Mio.€	
TBI	83 250 000	0,65 £	76,8	0,675 £	79,8	(5,0)
ASF	46 211 250	26,60 €	1 229,0	26,60 €	1 229,2	(122,7)

* Unterschied zwischen Nettobuchwert und Marktwert minus 10% zum 31.12.2003

Es wird darauf hingewiesen, dass der Marktwert der Aktien von ASF und TBI nach Auffassung der Gruppe nicht vollkommen repräsentativ für ihren Nutzwert ist. Daher ist der oben angegebene jeweilige Betrag für die "Empfindlichkeit bei 10%iger Baisse des Schlusskurses" ein reiner Orientierungswert und stellt in keiner Weise den potenziellen Effekt einer solchen Veränderung auf den Konzernabschluss dar.

■ Aktienderivate

Zur Absicherung gegen einen Kursanstieg der ASF-Aktie im Zusammenhang mit dem eventuellen Ausbau seiner Beteiligung hat der VINCI-Konzern am 2.9.2003 einen Derivatkontrakt auf die ASF-Aktie (Basiswert) abgeschlossen. Der vereinbarte Nominalbetrag von 260 Millionen Euro entspricht zirka 9,8 Millionen ASF-Aktien. Der Kontrakt läuft spätestens am 2.9.2005 aus; eine physische Lieferung von ASF-Titeln an VINCI ist ausgeschlossen.

VINCI zahlt bzw. erhält bei der Glattstellung in sukzessiven Amortisierungsschritten die jeweilige Kursdifferenz der ASF-Aktie im Verhältnis zu einem im Kontrakt festgelegten Referenzkurs von 26,64 Euro. Parallel dazu erhält VINCI gegebenenfalls Dividenden entsprechend der zugrunde liegenden Aktienzahl und entrichtet

einen an den kapitalisierten 1-Monats-Euribor gebundenen Zins. Aufgrund des Kurses der ASF-Aktie zum 31.12.2003 ergab sich bei der Bewertung dieses Derivatkontrakts zum gleichen Datum ein Verlust von 8,5 Millionen Euro, für den im Jahresabschluss vollumfänglich Rückstellungen gebildet wurden.

Des Weiteren hat der Konzern eine Verkaufsoption (Put) über einen Nominalbetrag entsprechend 250 000 ASF-Aktien mit einem Ausübungspreis von 26 Euro verkauft. Daraus ergibt sich ein im Februar 2004 fälliges potenzielles Engagement zum Kauf von ASF-Aktien im Umfang von 6,5 Millionen Euro.

Die durch die beiden oben genannten Instrumente bedingte Exposition stellt sich wie folgt dar:

zum 31.12.2003	Basiswert ASF-Aktie: Stückzahl	Referenzkurs	Nominal- betrag in Mio.€	Schlusskurs 31.12.2003	Marktwert in Mio.€	Empfindlichkeit bei 10% iger Baisse des Schlusskurses
Derivatkontrakt	9 822 296	26,64 €	260,0	26,41 €*	(8,5)	(33,7)
Put	250 000	26,00 €	6,5	26,60 €	0,1	(0,4)

* Als Referenzkurs bei diesem Kontrakt dient der gewichtete Durchschnittskurs des Börsentages.

B. Geschäfte mit eigenen Aktien

Im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen zugunsten des Managements hielt VINCI per 31.12.2003 4 122 272 eigene Aktien.

Davon sind 4 001 772 Aktien zur Deckung von Aktienkaufoptionen bestimmt. Eine 10%ige Baisse der VINCI-Aktie im Verhältnis zum Jahresschlusskurs vom 31.12.2003 hätte angesichts

des Bilanzwerts dieser Aktien keine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Die verbleibenden 120 500 Eigenaktien ohne Zweckbestimmung wurden im Umfang von 8 Millionen Euro als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Eine Baisse der VINCI-Aktie hätte daher keine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

29.4. Kontrahentenrisiken

Um Risikokonzentrationen zu vermeiden, bemüht sich VINCI um eine gezielte Diversifizierung seiner Kontrahenten (Banken, Finanzinstitutionen). Die mit den verwendeten Finanzinstrumenten verbundenen Kreditrisiken werden durch Limitierung der Anlagebeträge in Abhängigkeit vom Rating der Kontrahenten kontrolliert.

Die in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegten Liquiditätsüberschüsse der Gruppe beliefen sich zum 31.12.2003

auf 3 387 Millionen Euro. Davon wurden 2 249 Millionen Euro direkt von der Holding verwaltet. Die Gruppe legt ihre Überschüsse nach Billigung durch die betreffenden Finanzabteilungen im Konzern - grundsätzlich in Geldmarktpapieren erstklassiger Emittenten an. Die gleiche Politik gilt auch für bilanzneutrale Finanzderivate.

30. Marktwerte der Finanzinstrumente

30.1. Marktwert

In den unten stehenden Tabellen sind die Finanzinstrumente des VINCI-Konzerns mit ihrem geschätzten Marktwert aufgeführt.

Aktiva <i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003 Bilanzwert	31.12.2003 Marktwert*
ASF-Beteiligung (börsennotiert)	1 229,0	1 229,2
TBI-Beteiligung	76,8	79,8
Nicht börsennotierte Gesellschaftsanteile	152,2	152,2
Beteiligungen (I)	1 458,0	1 461,2
Wertpapier-Handelsbestand (Fondsanteile, nicht begebare Schuldtitel)	3 387,4	3 388,5
Eigenaktien	181,6	262,7
Wertpapiere des Umlaufvermögens (II)	3 569,0	3 651,2
Gesamt Wertpapierbestand (I)+(II)	5 027,0	5 112,4
Finanzforderungen	283,5	283,5
Flüssige Mittel	658,2	658,2
Gesamt Aktiva	5 968,7	6 054,1

* Einschließlich bilanziell erfasster Zinsen

Passiva <i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003 Bilanzwert	31.12.2003 Marktwert*
Nachrangige Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit	10,1	10,1
Anleihen	4 781,7	4 938,2
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	1 380,5	1 387,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6 172,3	6 336,0
Überziehungskredite und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	604,2	604,2
Gesamt Passiva	6 776,5	6 940,2

* Einschließlich bilanziell erfasster Zinsen

Bilanzneutrale Posten <i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003 Bilanzwert*	31.12.2003 Marktwert**
Zinsswaps	90,9	113,2
Zinsoptionen (Caps, Floors, Collars)	(0,8)	(1,7)
Devisenterminkontrakte	—	12,4
Devisenswaps	—	(4,2)
Devisenoptionen	—	(1,5)
Aktienoptionen	0,1	0,1
Derivatkontrakt	(8,5)	(8,5)
Gesamt Bilanzneutrale Posten	81,7	109,7

** Aktiv: (+); Passiv: (-)

** Einschließlich bilanziell erfasster Zinsen

30.2. Verwendete Ansätze und Methoden

Die geschätzten Marktwerte wurden entweder ausgehend von Bewertungen durch Kontrahenten (Bankhäuser) oder anhand der an den Finanzmärkten verfügbaren Informationen mit geeigneten Methoden je nach Art des Finanzinstruments ermittelt. Die dabei zugrunde gelegten Ansätze und Methoden sind jedoch theoretischer Natur. Andere Bewertungsansätze und/oder -methoden hätten möglicherweise deutliche Auswirkungen auf die Schätzwerte.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte auf Grundlage der zum Bilanzstichtag 31.12.2003 auf den geregelten Märkten bzw. im Freiverkehr verfügbaren Informationen.

Beschreibung der wichtigsten Bewertungsansätze und -methoden:

■ Beteiligungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Der Marktwert der Beteiligungen und der Wertpapiere des Umlaufvermögens wurde unter Bezugnahme auf den Schlusskurs vom 31.12.2003 ermittelt. Bei nicht börsennotierten Beteiligungen wurde der Marktwert dem als Buchwert erfassten Nutzwert gleichgesetzt.

■ Finanzforderungen:

Der Marktwert entspricht dem jeweiligen Nennwert.

■ Flüssige Mittel:

Wegen der Kurzfristigkeit und Flüssigkeit dieser Bestandteile gilt hier der in der Bilanz ausgewiesene Wert als Marktwert.

■ Finanzverbindlichkeiten:

Bei börsennotierten Anleihen wurde der Marktwert ausgehend vom Kurs der Schuldverschreibungen am Bilanzstichtag ermittelt. Bei nicht börsennotierten Anleihen und fest verzinslichen Finanzverbindlichkeiten erfolgte die Berechnung unter Berücksichtigung des Kreditrisikos mittels Abzinsung der künftigen Mittelflüsse mit dem Zinssatz vom 31.12.2003. Bei den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entspricht der Marktwert dem jeweiligen Nennwert.

Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten mit einer Restschuld von weniger als 1 Million Euro zum 31.12.2003 wurde der Marktwert dem Buchwert gleichgesetzt.

■ Zins-, Währungs- und Aktieninstrumente:

Der Marktwert der Zins-, Währungs- und Aktieninstrumente (Zins- oder Währungsswaps, Zinsoptionen, Devisenterminkontrakte, Option auf ASF-Aktien) wurde entweder ausgehend von Bewertungen durch Kontrahenten (Bankhäuser) oder ausgehend von den Marktdaten per 31.12.2003 anhand marktüblicher Finanzmodelle ermittelt.

■ Derivatkontrakt:

Der Marktwert des Derivatkontrakts auf die ASF-Aktie (Basiswert) wurde ausgehend vom gewichteten Durchschnittskurs der ASF-Aktie vom 31.12.2003, einer Schätzung der zu erwartenden Dividendenzahlung von ASF für das Geschäftsjahr 2003 und der Zinskurve zum 31.12.2003 ermittelt. Die Marktwertmodellierung der Finanzströme erfolgte anhand vorsichtiger Annahmen.

31. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Bei den Transaktionen mit verbundenen Parteien handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte mit den at equity bewerteten Unternehmen (siehe Anmerkung 16).

32. Bilanzneutrale Verpflichtungen, Fälligkeiten der vertraglichen Verpflichtungen und sonstige Verpflichtungen

VINCI hat Verfahren zur Erfassung der bilanzneutralen Verpflichtungen und zur Ermittlung von Art und Gegenstand dieser Verpflichtungen definiert und eingeführt.

Die konsolidierten Tochtergesellschaften haben dem Konzern aufgrund dieser Verfahren Angaben zu folgenden eingegangenen Verpflichtungen zu übermitteln:

- persönliche Sicherheiten (Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien);
- dingliche Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen);
- gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften;
- sonstige Verpflichtungen.

Die in der vorliegenden Anmerkung gemachten Angaben umfassen alle vom Konzern identifizierten bilanzneutralen Verpflichtungen, die signifikant sind oder werden könnten, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus den in Anmerkung 29 beschriebenen Finanzinstrumenten und der versicherungsmathematischen Abweichungen bei den Pensionsverpflichtungen (siehe Anmerkung 25).

32.1. Eingegangene Verpflichtungen (ohne einfache Mietverträge sowie Kauf- und Investitionsverpflichtungen)

Diese gliedern sich wie folgt:

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Persönliche Sicherheiten	4 179,7	4 133,4	4 020,8
Dingliche Sicherheiten	783,6	606,2	539,0
Gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften	262,5	95,2	272,2
Sonstige Verpflichtungen	120,1	146,8	115,3
	5 345,9	4 981,6	4 947,3

Aufschlüsselung nach Sparten zum 31. 12. 2003

<i>in Millionen Euro</i>	Persönliche Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Gesamtschuldnerische Bürgschaften	Sonstige Verpflichtungen	Gesamt
Konzessionen und Dienstleistungen	94,1	651,6	—	12,2	757,9
Energies	264,3	6,5	0,7	3,7	275,2
Straßenbau	977,1	26,4	242,4	8,6	1 254,5
Bau	2 235,2	99,1	19,4	35,3	2 389,0
Immobilien und Holdings	609	—	—	60,3	669,3
	4 179,7	783,6	262,5	120,1	5 345,9

Persönliche Sicherheiten (Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien)

Diese gliedern sich wie folgt:

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002
Erfüllungsgarantien	1 461,2	1 977,6
Garantieeinbehalte	1 251,2	1 043,2
Terminzahlungen an Nachunternehmer	483,8	534,9
Terminzahlungen an Lieferanten	8,8	78,2
Submissionen	51,9	64,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	—	28,1
Überziehungskredite	6,2	22,5
Sonstige	916,6	384,7
Gesamt Persönliche Sicherheiten	4 179,7	4 133,4

Bei den persönlichen Sicherheiten handelt es sich hauptsächlich um Gewährleistungsverpflichtungen aus laufenden Bauaufträgen. Erscheint aufgrund von Vorkommnissen wie z. B. Verzögerungen bei der Übergabe oder Streitigkeiten über die Auftragsausführung die Realisierung eines Risikos als wahrscheinlich, werden dafür entsprechende Rückstellungen gebildet.

In Anwendung der geltenden Vorschriften wird generell für alle Verlustrisiken im Zusammenhang mit der Erfüllung einer von VINCI oder den Tochtergesellschaften eingegangenen Verpflichtung eine Rückstellung im Konzernabschluss gebildet. Deshalb geht VINCI davon aus, dass diese Verpflichtungen die Vermögenslage des Konzerns nicht signifikant beeinträchtigen dürften. Darüber hinaus

ist zu unterstreichen, dass den eingegangenen Verpflichtungen des Konzerns feste Aufträge gegenüberstehen, die von den jeweiligen Kunden akzeptiert wurden und diese somit verpflichten, die ausgeführten Leistungen entsprechend den vertraglichen Bedingungen nach Leistungsfortschritt zu bezahlen.

Der Konzern gewährt im Rahmen des laufenden Geschäfts Zwei-Jahres- und Zehn-Jahres-Garantien. Hierfür werden Rückstellungen gebildet, deren Umfang entweder statistisch anhand von Beobachtungen über den diesbezüglichen Aufwand der Vorjahre oder - bei signifikanten Schäden - auch einzeln ermittelt wird. Die hierdurch bedingten Verpflichtungen sind demzufolge in der oben stehenden Tabelle nicht aufgeführt.

Dingliche Sicherheiten (Hypothesen, Verpfändungen als Gegenleistung für Finanzierungen)

Als Garantie für erhaltene Finanzierungen wurden dingliche Sicherheiten in Höhe von 783,6 Millionen Euro gestellt; davon betreffen 643,6 Millionen Euro Darlehen, die bei den Infrastruktur-Konzessionsgesellschaften bilanziell erfasst sind, und 76,6 Millionen betreffen die Dredging-Aktivitäten von CFE (DEME).

Die dinglichen Sicherheiten (Hypothesen, Verpfändungen) der Sparte Konzessionen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

<i>in Millionen Euro</i>	Beginn	Ende	Betrag
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke - Griechenland)	April 2001	Dez. 2004	320,0
SCDI (Confederation Bridge - Kanada)	Juni 1998	Sept. 2031	99,9
Autopista del Bosque (Autobahn Chillán-Collipulli - Chile)	März 2001	April 2021	176,7
Morgan VINCI Ltd (Umgehung von Newport - Wales)	März 2002	März 2042	31,8
Sonstige			15,2
			643,6

Gesamtschuldnerische Sicherheiten der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften (OHG, Groupement d'Intérêt Economique usw.)

Ein Teil der Konzerntätigkeit in den Bereichen Bau und Straßenbau wird, wie in diesen Branchen üblich, über Beteiligungsgesellschaften abgewickelt. Die Gesellschafter einer Personengesellschaft haften unbegrenzt gesamtschuldnerisch für Schulden gegenüber Dritten. Zur Begrenzung des Gesellschafterrisikos prüft VINCI im Allgemeinen vor Konstituierung einer Beteiligungsgesellschaft die Solvenz der Partner; je nach Ergebnis werden gegebenenfalls wechselseitige Rückgarantien verlangt.

Hat der Konzern Kenntnis von einem spezifischen Risiko im Zusammenhang mit der Tätigkeit einer Beteiligungsgesellschaft, so

werden dafür entweder bei der Beteiligungsgesellschaft selbst (sofern es sich um eine konsolidierte Gesellschaft handelt) oder bei der Muttergesellschaft (falls es sich um eine nicht konsolidierte Gesellschaft handelt) Rückstellungen gebildet.

Der unter den bilanzneutralen Verpflichtungen ausgewiesene Betrag entspricht den gesamten Verbindlichkeiten (100%) der betreffenden Personengesellschaft nach Abzug der Eigenmittel und der im Namen der Gesellschafter bestehenden Finanzverbindlichkeiten (Darlehen oder Kontokorrentkonten). Angesichts der Bonität der Partner, mit denen der Konzern zusammenarbeitet, wird das Risiko einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen jedoch als gering eingestuft.

Sonstige Verpflichtungen

Der Posten "Sonstige Verpflichtungen" umfasst alle oben noch nicht erwähnten Verpflichtungen, wie z. B. Besserungsklauseln oder Passivgarantien im Zusammenhang mit der Veräußerung von Aktivitäten.

32.2. Einfache Mietverträge sowie Kauf- und Investitionsverpflichtungen

Einige Konzernunternehmen haben sich im Rahmen von Konzessionsverträgen zum Bau der von ihnen zu betreibenden Infrastrukturen verpflichtet. Es handelt sich hier hauptsächlich um Verpflichtungen von Cofiroute im geschätzten Umfang von ca. 2 922 Millionen Euro für die kommenden fünf Jahre, die Verpflichtungen von Gefyra im Zusammenhang mit dem Bau der Rion-Antirion-Brücke in Griechenland (58,4 Millionen Euro) und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Umgehung von

Newport/Wales (9,2 Millionen Euro). Darüber hinaus bestehen im Rahmen von Immobilienprojektgeschäften Verpflichtungen der Firma Sorif zum Erwerb von Grundstücken im Umfang von 101,6 Millionen Euro.

Die Verpflichtungen aus einfachen Mietverträgen betreffen Immobilien-Mietverhältnisse (293,8 Millionen Euro, davon 51,3 Millionen Euro mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr).

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	Zahlungsverpflichtungen nach Fälligkeit		
		Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Kauf- und Investitionsverpflichtungen	3 098,3	656,2	2 442,1	—
Einfache Mietverträge	409,7	104,7	199,6	105,4
Gesamt	3 508,0	760,9	2 641,7	105,4

32.3. Komplexe finanzielle Verpflichtungen

Am 2.9.2003 hat VINCI einen Derivatkontrakt auf die ASF-Aktie (Basiswert) abgeschlossen. Die Merkmale dieses Kontrakts sind in Anmerkung 29.3 beschrieben.

32.4. Erhaltene Zusagen

Die vom Konzern erhaltenen Zusagen gliedern sich wie folgt:

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2003	31.12.2002
Persönliche Sicherheiten	494,9	437,9
Dingliche Sicherheiten	8,4	25,9
Sonstige Zusagen	46,2	218,0
	549,5	681,8

Aufschlüsselung nach Sparten zum 31. 12. 2003

<i>in Millionen Euro</i>	Persönliche Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Sonstige Verpflichtungen	Gesamt
Konzessionen und Dienstleistungen	46,6	—	16,2	62,8
Energies	41,2	—	0,4	41,6
Straßenbau	41,7	0,8	5,0	47,5
Bau	365,2	0,2	24,6	390,0
Immobilien und Holdings	0,3	7,3	—	7,6
	495,0	8,3	46,2	549,5

33. Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der konsolidierten Unternehmen im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2003	2002	2001
Ingenieure und Führungskräfte	15 433	15 278	14 121
Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter	112 080	112 102	115 378
	127 513	127 380	129 499

34. Bezüge der Organmitglieder

Die Vergütungsbedingungen für die Geschäftsführer des Konzerns werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses (zu dessen Aufgaben siehe "Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren gemäß dem französischen Finanzsicherheitsgesetz", Seite 128-132) vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Vergütung der Geschäftsführer umfasst ein Fixum und einen variablen Teil, der von den Konzernergebnissen, der Performance der VINCI-Aktie und der individuellen Leistung abhängt.

Die Mitglieder des Exekutivkomitees von VINCI (acht Personen im Geschäftsjahr 2003) erhielten im Berichtsjahr Bezüge im Gesamtbetrag von 6,7 Millionen Euro. Die den Mitgliedern des Verwaltungsrates gezahlten Sitzungsgelder beliefen sich im Berichtsjahr auf 405 000 Euro.

Die Gesamtbezüge und sonstigen Vorteile, die den Organmitgliedern im Geschäftsjahr 2003 gewährt wurden, sind im Einzelnen der Tabelle zu entnehmen:

<i>in Euro</i>	Fixum brutto	Variabler Teil brutto	Nettogesamt- betrag⁽¹⁾ nach Steuern und Sozialabgaben	Sitzungs- gelder	Geldwerte Vorteile
Organmitglied					
Antoine Zacharias, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor	1 263 284	1 676 940	1 234 894	80 000	Dienstwagen
Bernard Huvelin, Mitglied des Verwaltungsrates und Vizepräsident	416 292	457 350	366 930	20 000	Dienstwagen
Xavier Huillard, Vizepräsident	325 677	344 566	281 502	—	Dienstwagen
Roger Martin, Vizepräsident	336 918	389 170	304 957	—	Dienstwagen
Mitglieder des Verwaltungsrates, die Ausschussvorsitzende sind (3 Personen)	—	—	—	40 000 ⁽²⁾	—
Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates (12 Personen)	—	—	—	20 000 ^{(2) (3)}	—

(1) Die Nettovergütung entspricht der Bruttovergütung nach Abzug der Sozialabgaben und Steuern, berechnet nach der vom französischen Verband der Privatunternehmen AFEP (Association française des entreprises privés) ermittelten Formel.

(2) Der angegebene Betrag ist der von jedem Mitglied der betreffenden Kategorie bezogene Betrag (bei ganzjähriger Ausübung des Mandats).

(3) Die Sitzungsgelder der Mitglieder Jaclot (10 000 Euro), Brongniart (15 000 Euro) und de Silguy (20 000 Euro) wurden an die Firma Suez gezahlt.

Einige Organmitglieder von VINCI erhielten darüber hinaus im Berichtsjahr Sitzungsgelder von Gesellschaften, die von VINCI beherrscht werden:

<i>in Euro</i>	Sitzungsgelder
Organmitglied	
Antoine Zacharias, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor	13 051
Bernard Huvelin, Mitglied des Verwaltungsrates und Vizepräsident	16 101
Serge Michel, Mitglied des Verwaltungsrates	3 050
Xavier Huillard, Vizepräsident	16 948
Roger Martin, Vizepräsident	12 480

35. Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen keine außergewöhnlichen Sachverhalte oder Rechtsstreitigkeiten, die die Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gruppe oder der Gesellschaft substantiell beeinträchtigen könnten. Für die nachstehend beschriebenen Streitfälle wurden gegebenenfalls in einem der Gesellschaft ausreichend erscheinenden Umfang Rückstellungen für Risiken gebildet.

- Cofiroute hält eine 10%ige Beteiligung an dem Konsortium "Toll Collect", dem außerdem die Deutsche Telekom und DaimlerChrysler Services angehören. Dieses Konsortium ist mit der Einrichtung und dem Betrieb eines automatischen Lkw-Mautsystems auf den deutschen Autobahnen beauftragt. Der Aufbau des Systems erweist sich als unerwartet schwierig und langwierig. Deshalb hat die Bundesregierung diverse Ausgleichsforderungen - unter anderem in Form von Verzugsstrafen - an das Konsortium gestellt. VINCI ist der Auffassung, dass das Projekt aufgrund der vertraglichen Bestimmungen hinsichtlich des Außenverhältnisses zur Bundesregierung wie auch des Innenverhältnisses zu den Konsortialpartnern keine signifikanten Auswirkungen auf die

Finanzlage von VINCI haben dürfte, da bei Cofiroute ausreichende Rückstellungen für etwaige negative Folgen gebildet wurden.

- Ende 1998 hatte das Verwaltungsgericht Grenoble VINCI zusammen mit einem italienischen Bauunternehmen (in Liquidation) dazu verurteilt, für den Dacheinsturz eines der Firma NERSA gehörenden Gebäudes zu haften. Der französische Stromkonzern EDF, gegen den die VINCI-Gruppe ihrerseits geklagt hatte, wurde zu einer Gewährleistung gegenüber VINCI in Höhe von 40% der Schadensfolgen verurteilt. Damit verringerte sich der Betrag zu Lasten von VINCI auf 13,6 Millionen Euro (Hauptschuld und Zinsen). VINCI legte angesichts der vorliegenden Umstände Anfang 1999 Berufung ein; dieses Verfahren beim zuständigen Berufungsgericht in Lyon ist noch nicht abgeschlossen. Durch Bemühungen gegenüber Versicherungsgesellschaften und Finanzinstituten konnten die finanziellen Folgen des Schadenfalls für VINCI deutlich verringert werden (Zahlung von 13,3 Millionen Euro an VINCI).
- Die SNCF (französische Staatsbahn) reichte 1997 beim Verwaltungsgericht Paris mehrere Klagen gegen eine ganze

Reihe von Bauunternehmen - darunter mehrere Unternehmen des VINCI-Konzerns - ein, um eine Entschädigung für die nach Auffassung der SNCF zwischen 1987 und 1990 von ihr erlittenen Nachteile bei der Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit dem Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecken TGV Nord und Rhône-Alpes sowie der Verbindungsstrecken zu erwirken. Diese Forderung ergab sich als Konsequenz aus der Verurteilung der betreffenden Unternehmen durch den Conseil de la Concurrence (französische Wettbewerbsaufsicht) im Jahr 1995, die vom Pariser Berufungsgericht (in einem neuen Beschluss nach Aufhebung seines 1997 ergangenen ersten Urteils durch den Kassationsgerichtshof) insgesamt bestätigt wurde. Die Gruppe ist der Auffassung, dass die SNCF beim Abschluss dieser Verträge mit den betreffenden Tochtergesellschaften von VINCI keinerlei finanziellen Schaden erlitten hat. Im Rahmen des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens wird derzeit ein Sachverständigengutachten über zwei dieser Verträge erstellt (für die anderen laufen noch die gerichtlichen Ermittlungen).

- Beim Handelsgericht Paris war eine gerichtliche Auseinandersetzung zwischen VINCI und der amerikanischen Firma Global Industries über die Konsequenzen der gescheiterten Veräußerung der Firma ETPM durch die GTM-Gruppe an Global Industries anhängig. Beide Parteien forderten jeweils von der anderen eine Ersatzleistung für den durch den Abbruch ihrer Beziehungen entstandenen Schaden. Am 19. 11. 2003 verurteilte das Gericht Global Industries zu einer Schadenersatzzahlung an VINCI in Höhe von 25 Millionen Dollar zuzüglich der ab 25. 11. 1999 angefallenen Zinsen und gegebenenfalls eines Ausgleichs für die im Zusammenhang mit der Euro/Dollar-Parität eingetretenen Wechselkursverluste. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Global hat dagegen Berufung eingelegt. VINCI erwartet keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

- VINCI und die Firma Bouygues Bâtiment stehen sich im Rahmen ihrer Beziehungen als Aktionäre von Consortium Stade de France (CSDF) vor Gericht gegenüber. Bouygues Bâtiment verlangt die Zuerkennung eines Vorkaufsrechts - zum Nennwert - für die Hälfte der Aktien dieser Gesellschaft, die sich vorher im Besitz von Groupe GTM befanden und nach der Fusion zwischen VINCI und GTM am 19. 12. 2000 von VINCI erworben wurden. Das Handelsgericht Paris vertrat im seinem Urteil vom 14. 9. 2002 die Auffassung, dass Bouygues Bâtiment und VINCI in jeweils gleicher Höhe an CSDF beteiligt sein sollten, und beauftragte einen Sachverständigen mit der Ermittlung von Anhaltspunkten zur Bewertung der betreffenden Gesellschaftsanteile. In dem Ende 2003 vorgelegten Gutachten des Sachverständigen wird der mittlere Wert der Gesellschaftsanteile von CSDF auf 92 Millionen Euro beziffert, gegenüber einem Nennwert von 29,7 Millionen Euro (100% des Kapitals). VINCI hat gegen das genannte Urteil Berufung eingelegt, und das zuständige Berufungsgericht Paris wird - voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2004 - zunächst über die Stichhaltigkeit der Forderung von Bouygues Bâtiment zu befinden haben. Wird diese Forderung - wie von VINCI gewünscht - abgewiesen, bleibt die Aktionärsstruktur von CSDF unverändert. Im gegenteiligen Fall könnte VINCI möglicherweise gezwungen sein, zu einem gerichtlich festgesetzten Preis 16,66% des Kapitals von CSDF an Bouygues Bâtiment abzutreten. VINCI erwartet jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

- Die Firma Sogea Nord-Ouest (Tochtergesellschaft von Sogea Construction) wurde am 10. 10. 2000 vom Handelsgericht Lyon dazu verurteilt, als Verzugsstrafe für die verspätete Übergabe eines Hotelbaus, die durch einen von einem Nachunternehmer verursachten Brand bedingt war, 9 Millionen Euro an den Bauherren HIL zu zahlen. Sogea Nord-Ouest legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Das zuständige Berufungsgericht Lyon reduzierte in einem Beschluss vom 15. 1. 2004 die Strafsumme auf 3 Millionen Euro. Die Gegenpartei hat bis zum 3. 4. 2004 die Möglichkeit, gegen das Berufungsurteil in Revision zu gehen; nach Ablauf dieser Frist gilt das Urteil als endgültig. Parallel dazu wird Sogea Nord-Ouest gegen die für den Brand verantwortlichen Nachunternehmer und die Versicherer Rechtsmittel einlegen.

- Gegen die CBC sind mehrere Verfahren in Mexiko anhängig, die von einem Gesellschafter der Firma Prodipe Inc. und von einem mexikanischen Staatsunternehmen angestrengt wurden. Diese bezichtigen die CBC der Nichtbeachtung von Bedingungen eines Vereinbarungsprotokolls über die Entwicklung eines Touristikkomplexes in Baja California; hierfür lag in Höhe von 7,2 Millionen US-Dollar eine Finanzierungsgarantie der Coface vor, welche ihrerseits über die Gegengarantie des mexikanischen Staatsunternehmens verfügte. VINCI erwartet beim gegenwärtigen Stand der Dinge keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

- Die CBC hat im Auftrag der Firma Intertour, an deren Kapital sie beteiligt war, ein Hotel in Bratislava (Slowakei) gebaut. Die Finanzierung des Projekts erfolgte in Form von Eigenwechsell, die von Intertour ausgegeben und ohne Rückgriff durch CBC bei einer französischen Bank diskontiert wurden; die französische Bank verfügte wiederum über eine Gegengarantie diverser ausländischer Finanzinstitute. Nach Zahlungsausfall seitens der Firma Intertour strengten die betreffenden Finanzinstitute mehrere Verfahren an, unter anderem vor dem Handelsgericht Paris, wo die CBC zu einer Garantieleistung in Höhe von 41 Millionen Euro (Hauptschuld) aufgefordert wurde. Darüber hinaus wurde die CBC im Dezember 2003 auch von der französischen Bank beim Handelsgericht Paris verklagt. Die Bank verlangt von der CBC wegen ihrer angeblichen Schuld an der Nichtigkeit der von den ausländischen Finanzinstituten zugunsten der französischen Bank gegebenen Garantien eine Summe von 24 Millionen Euro. VINCI erwartet beim gegenwärtigen Stand der Dinge keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

- Gegen mehrere Unternehmen der VINCI-Gruppe laufen derzeit wettbewerbsrechtlichen Ermittlungen oder Verfahren, und gegen einige Mitarbeiter der VINCI-Gruppe als Einzelpersonen laufen gerichtliche Ermittlungsverfahren zur Untersuchung der Frage, ob sie sich an wettbewerbsbeschränkenden Praktiken beteiligt oder durch unangemessene Nutzung von Vermögenswerten der Gesellschaft möglicherweise direkt oder indirekt politischen Persönlichkeiten oder Parteien Vorteile verschafft haben. VINCI rechnet auch bei ungünstigem Ausgang dieser Verfahren nicht mit einer signifikanten Verschlechterung der Finanzlage der Gruppe.

Wichtigste Konzerngesellschaften zum 31.12.2003

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
1. Konzessionen und Dienstleistungen		
VINCI Concessions SA	VK	100,00%
VINCI Park	VK	100,00%
Sogeparc France	VK	100,00%
Sogeparc CGST	VK	99,99%
VINCI Park Services Ltd (Großbritannien)	VK	100,00%
VINCI Park Belgium (Belgien)	VK	100,00%
VINCI Park España (Spanien)	VK	100,00%
Gestipark (Kanada)	QK	50,00%
Zeson Management Ltd (Hong Kong)	VK	100,00%
Cofiroute	VK	65,34%
Cofiroute Participations	VK	65,34%
Cofiroute Corporation (USA)	VK	65,34%
Cofiroute UK (Großbritannien)	VK	65,34%
Toll Management Collect (Großbritannien)	VK	74,00%
VINCI Infrastructures	VK	100,00%
Stade de France	QK	66,67%
SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel)	EM	31,34%
Lusoponte (Tajo-Brücken - Portugal)	EM	30,85%
Severn River Crossing (Severn-Brücken - Großbritannien)	EM	35,00%
Strait Crossing Development Inc (Confederation Bridge - Kanada)	QK	49,90%
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke - Griechenland)	VK	53,00%
Autopista Del Bosque (Autobahn Chillán-Collipulli - Chile)	VK	82,95%
Operadora Autopista Del Bosque (Chile)	VK	86,14%
Morgan VINCI Ltd (Umgehung von Newport - Wales)	IP	50,00%
VINCI Airports	VK	100,00%
Société Concessionnaire de l'Aéroport de Pochentong - SCA (Kambodscha)	QK	70,00%
Inversiones Técnicas Aeroportuarias - ITA (Mexiko)	EM	24,50%
Servicios de Tecnología Aeroportuaria - SETA (Mexiko)	EM	37,25%
ADP Management	EM	34,00%
VINCI Airport UK	VK	100,00%
VINCI Airports Services	VK	100,00%
VINCI Airports US (WFS)	VK	100,00%
SEN	VK	100,00%
SPA TRANS	VK	100,00%

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
2. Energies		
VINCI Energies	VK	100,00%
SDEL Tertiaire	VK	100,00%
Garczynski Traploir	VK	100,00%
Santerne Exploitation	VK	100,00%
VINCI Energies Île-de-France	VK	100,00%
Tunzini	VK	100,00%
Tunzini Protection Incendie	VK	100,00%
Fournié-Grospaud	VK	100,00%
Graniou Île-de-France	VK	100,00%
VINCI Energies Activités spéciales	VK	100,00%
Lefort Francheteau	VK	100,00%
TMS (Österreich)	VK	100,00%
VINCI Energies Deutschland und Tochtergesellschaften (Controlmatic, G+H Isolierung, Calanbau)	VK	100,00%
Emil Lundgren (Schweden)	VK	100,00%
Spark Iberica (Spanien)	VK	80,00%
VINCI Energies UK (Großbritannien)	VK	100,00%

3. Straßenbau

Eurovia	VK	100,00%
Eurovia Champagne-Ardenne	VK	100,00%
Eurovia Lorraine	VK	100,00%
Eurovia Méditerranée	VK	100,00%
Eurovia Île-de-France	VK	100,00%
Eurovia Bretagne	VK	100,00%
EJL Île-de-France	VK	100,00%
Eurovia Alpes	VK	100,00%
Eurovia Haute-Normandie	VK	100,00%
Eurovia Basse-Normandie	VK	100,00%
Eurovia Centre Loire	VK	100,00%
Eurovia Atlantique	VK	100,00%
Ringway Ltd (Großbritannien)	VK	90,65%
Highway Services (Großbritannien)	VK	59,80%
Hubbard (USA)	VK	100,00%
Blythe (USA)	VK	100,00%
SSZ (Tschechische Republik)	VK	92,06%
Probisa Tecnología y Construcción (Spanien)	VK	87,84%
Construction DJL (Kanada)	VK	95,80%
Bitumix (Chile)	VK	50,10%
Boucher (Belgien)	VK	100,00%
Cestne Stavby Kosice (Slowakei)	VK	95,57%
Eurovia Polska Spolka Akcyjna (Polen)	VK	92,46%

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
Eurovia GmbH (Deutschland)	VK	100,00%
Teerbau	VK	100,00%
Eurovia VBU	VK	100,00%
Eurovia Beton	VK	100,00%

4. Bau

Sogea Construction	VK	100,00%
SICRA	VK	100,00%
Campenon Bernard Construction	VK	100,00%
Bateg	VK	100,00%
Sogea Nord-Ouest	VK	100,00%
Campenon Bernard Méditerranée	VK	100,00%
Sogea Nord	VK	100,00%
EMCC	VK	100,00%
Deschiron	VK	100,00%
Énergilec	VK	100,00%
VINCI Environnement	VK	100,00%

GTM Construction	VK	100,00%
GTM Génie Civil et Services	VK	100,00%
GTM Bâtiment	VK	100,00%
Dumez Île-de-France	VK	100,00%
Chantiers Modernes	VK	100,00%
Les Travaux du Midi	VK	100,00%
Lainé Delau	VK	100,00%
GTM Terrassement	VK	100,00%
Dumez Méditerranée	VK	100,00%
Petit	VK	100,00%
Dumez EPS	VK	100,00%
Scao	QK	33,33%

VINCI Construction Filiales Internationales

Sogea-Satom	VK	100,00%
Warbud (Polen)	VK	72,93%
SBTPC (Réunion)	VK	100,00%
Hidepitö (Ungarn)	VK	97,69%
SMP Construction (Tschechische Republik)	VK	87,54%
First Czech Construction Company (Tschechische Republik)	VK	100,00%
Dumez-GTM Calédonie	VK	100,00%
Sobea Gabon (Gabun)	VK	90,00%
Sogea Martinique	VK	100,00%

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
VINCI Construction Großbritannien, Deutschland und USA		
VINCI plc (Großbritannien)	VK	100,00%
Rosser & Russell (Großbritannien)	VK	100,00%
Crispin & Borst (Großbritannien)	VK	100,00%
VINCI Investment (Großbritannien)	VK	100,00%
Brüggemann (Deutschland)	VK	100,00%
SKE (Deutschland)	VK	100,00%
SKE SSI (USA)	VK	100,00%
VINCI Bautec (Deutschland)	VK	100,00%
Compagnie d'Entreprises CFE (Belgien)		
CFE (Niederlassungen: Bageci, MBG, CFE Brabant, CFE Immobilier)	VK	45,38%
Dredging Environmental and Marine Engineering - DEME	QK	22,00%
VINCI Construction Grands Projets		
Socaso	VK	100,00%
Socatop	QK	66,67%
Janin Atlas (Kanada)	VK	100,00%
Freyssinet		
Freyssinet France	VK	100,00%
Terre Armée Internationale	VK	100,00%
The Reinforced Earth Cy - RECO (USA)	VK	100,00%
Ménard Soltraitement	VK	100,00%
Freyssinet International et C ^{ie}	VK	100,00%
Immer Property (Australien)	VK	70,00%
Freyssinet Korea (Korea)	VK	90,00%
Freyssinet Hong Kong (Hongkong)	VK	100,00%
5. Sonstige operative Einheiten		
Sorif (Immobilienprojektgeschäft)	VK	100,00%
Elige (Immobilienprojektgeschäft)	VK	100,00%

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

Einzelabschluss – Kurzfassung

Eine detaillierte Fassung ist bei der Abteilung "Investor Relations" erhältlich

Der Einzelabschluss von VINCI wird in Übereinstimmung mit den französischen Rechts- und Verwaltungsvorschriften und mit der allgemein anerkannten Rechnungslegungspraxis erstellt, die dabei durchgehend in gleicher Art und Weise zur Anwendung kommen.

Für das Geschäftsjahr 2003 maßgeblich waren die Fortführung der im Jahr 2002 in Angriff genommenen rechtlichen Neuordnung (Zusammenfassung der Aktivitäten des Bereichs Konzessionen und Dienstleistungen in der Holding VINCI Concessions) und die bilanziellen Auswirkungen der Ende 2003 durchgeführten Maßnahmen zur Neugliederung von VINCI Airports.

Diese Vorgänge schlugen sich wie folgt nieder:

- Anfang 2003 wurden die von VINCI gehaltenen Beteiligungen an Cofiroute, VINCI Park, VINCI Airports und VINCI Infrastructures in VINCI Concessions eingebracht. Der dabei im Berichtsjahr erzielte Einbringungsgewinn von 1 821,1 Millionen Euro war ausschließlich durch die Einbringung der Cofiroute-Titel bedingt; die Gesellschaftsanteile der anderen Tochterunternehmen wurden zum Nettobuchwert eingebracht.
- Die Beteiligungen von VINCI Airports Services an VINCI Airports US und SEN wurden an die 2003 gegründete direkte VINCI-Tochter VINCI Services Aéroportuaires abgetreten, die zu diesem Zweck mit 35 Millionen Euro Kapital ausgestattet wurde. Der im Berichtsjahr von VINCI Airports Services ausgewiesene Verlust von 116,8 Millionen Euro, überwiegend bedingt durch den 111,7 Millionen Euro betragenden Minderwert bei der Veräußerung der Anteile von VINCI Airports US, ist im Jahresergebnis der Holding berücksichtigt.

Nach Maßgabe der oben erwähnten Vorgänge weist der Einzelabschluss der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2003 einen

Gewinn von 2 065,6 Millionen Euro aus, gegenüber einem Gewinn von 338,1 Millionen Euro im Vorjahr.

Wenn man die Ergebnisse im Jahresvergleich unter Berücksichtigung des Effekts der oben erwähnten rechtlichen Neuordnungen näher analysiert, lässt sich Folgendes feststellen:

- Mit einem Nettoertrag von 74,7 Millionen Euro im Jahr 2003, gegenüber 199,6 Millionen Euro im Jahr 2002, verschlechterte sich das Finanzergebnis um 124,9 Millionen Euro. Ursächlich hierfür waren:
 - ein Rückgang der insgesamt von den Tochtergesellschaften gezahlten Dividenden um 81,1 Millionen Euro; dieser war hauptsächlich bedingt durch:
 - die Übertragung der Dividendenerträge von VINCI Park (57,8 Millionen Euro in 2002) und Cofiroute (72,5 Millionen Euro in 2002) auf VINCI Concessions, wobei dies von VINCI Concessions durch die Zahlung einer Abschlagsdividende in 2003 (102,4 Millionen Euro) teilweise ausgeglichen wurde;
 - den Rückgang der sonstigen Dividendenerträge um 53,2 Millionen Euro (davon betrafen 47,7 Millionen Euro VINCI Energies).
 - eine Abnahme des Ertrags aus Anteilen am Ergebnis der OHGs um 106,6 Millionen Euro, hauptsächlich resultierend aus der Berücksichtigung des Verlustes von VINCI Airports Services;
 - eine positive Veränderung der Wertberichtigungen auf Beteiligungen um 73,2 Millionen Euro; der diesbezügliche Nettoaufwand reduzierte sich von 96,3 Millionen Euro im Vorjahr (hauptsächlich Wertberichtigungen auf die Gesellschaftsanteile von VINCI Deutschland – 20,1 Millionen Euro – und VINCI Airports – 48,8 Millionen Euro) auf 23,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 (mit

Gewinn- und Verlustrechnung - Kurzfassung

in Millionen Euro	2003	2002	2001
Umsatz	23,1	25,2	43,0
Sonstige betriebliche Erträge	61,7	59,0	74,1
Betriebliche Aufwendungen	(94,8)	(103,2)	(129,5)
Betriebsergebnis	(10,0)	(19,0)	(12,4)
Eingenommene Nettoerträge aus Beteiligungen	179,5	367,3	328,7
Nettofinanzkosten*	(71,5)	(66,9)	(46,4)
Wechselkursergebnis und Sonstiges	0,7	(4,0)	0,5
Sonstige finanzielle Rückstellungen	(34,0)	(96,8)	(19,5)
Finanzergebnis	74,7	199,6	263,3
Außerordentliches Ergebnis	1 888,0	30,3	146,8
Erträge im Rahmen der steuerlichen Organschaft abzüglich steuerlichem Aufwand	112,9	127,2	110,1
Jahresergebnis	2 065,6	338,1	507,8

* Einschließlich Rückstellungen für Rückzahlungsagios im Zusammenhang mit den Océane-Wandelanleihen in Höhe von 31,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003, 27,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002 und 8,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001

34,1 Millionen Euro überwiegend Wertberichtigungen auf die Anteile an der Gesellschaft Autopista del Bosque).

- Das außerordentliche Ergebnis weist einen positiven Saldo von 1 888 Millionen Euro aus, im Vergleich zu 30,3 Millionen Euro im Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren im Wesentlichen:
 - der mit Einbringung der Cofiroute-Anteile in VINCI Concessions erzielte Einbringungsgewinn von 1 821,1 Millionen Euro;
 - der bei der Veräußerung der VINCI-Beteiligung an der Firma Doris Engineering an einen konzernfremden Käufer erzielte Gewinn von 3,4 Millionen Euro;

– eine Nettoauflösung von Rückstellungen nach dem positiven Ausgang diverser älterer Streitfälle in Höhe von 56,6 Millionen Euro.

- Der Nettoertrag aus der steuerlichen Organschaft beläuft sich auf 112,9 Millionen Euro (i.V. 127,2 Millionen Euro); hierin ist der Steuer Aufwand der Holding mit 60,5 Millionen Euro erfasst (i.V. 10 Millionen Euro).

Bilanz - Kurzfassung

Aktiva

in Millionen Euro

	2003	2002	2001
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	36,1	31,4	23,8
Finanzanlagen	6 845,6	5 033,0	3 195,4
Sonstige Forderungen und Umrechnungsdifferenzen	128,2	121,7	194,1
Liquide Mittel	3 051,0	2 370,1	2 232,8
Summe Aktiva	10 060,9	7 556,2	5 646,1

Passiva

in Millionen Euro

	2003	2002	2001
Eigenkapital	5 149,8	3 200,0	2 242,6
Rückstellungen für Risiken	193,6	210,2	177,5
Finanzverbindlichkeiten	4 449,1	3 961,7	3 008,7
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	268,4	184,3	217,3
Summe Passiva	10 060,9	7 556,2	5 646,1

■ Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. 12. 2003 setzten sich wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	31.12.2003			31.12.2002
	Bruttowert	Wertminderung	Nettowert	Nettowert
Beteiligungen	6 947,5	419,2	6 528,3	4 667,4
Mit Beteiligungen verbundene Forderungen	290,3	7,1	283,2	335,0
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	22,0	14,8	7,2	7,5
Sonstige Finanzanlagen	29,9	3,0	26,9	23,1
Summe Finanzanlagen	7 289,7	444,1	6 845,6	5 033,0

Der erhöhte Bruttowert der Finanzanlagen (7,3 Milliarden Euro zum 31. 12. 2003, gegenüber 5,5 Milliarden Euro zum 31. 12. 2002) ist im Wesentlichen auf die oben beschriebene Einbringung von Gesellschaftsanteilen in VINCI Concessions zurückzuführen. Dadurch erhöhte sich der Beteiligungsbesitz der Holding (bedingt durch die Kapitalerhöhung von VINCI Concessions zur Bezahlung der eingebrachten Gesellschaftsanteile in Höhe von 3 620,9 Millionen Euro) nach Abzug des Werts der eingebrachten Anteile um 1 821,1 Millionen Euro; der Wert der VINCI Concessions-Anteile ist in der Bilanz von VINCI per 31. 12. 2003 mit 4 521 Millionen Euro ausgewiesen.

Weitere Vorgänge im Berichtsjahr waren die Kapitalerhöhung bei VINCI Deutschland (24 Millionen Euro), die Kapitalausstattung von

VINCI Services Aéroportuaires (35 Millionen Euro) und die Aktivierung der nicht zur Bedienung von Optionsplänen für den Kauf von VINCI-Aktien gedachten Eigenaktien als Bestandteil des Anlagevermögens (8 Millionen Euro).

Die Wertberichtigungen auf Beteiligungen veränderten sich – hauptsächlich durch die Wertminderung der Autopista del Bosque-Titel – im Geschäftsjahr 2003 per Saldo um 23,1 Millionen Euro.

Unter den mit Beteiligungen verbundenen Forderungen sind Darlehen von VINCI zugunsten der Tochtergesellschaften, insbesondere ein Darlehen an VINCI Park in Höhe von 238,5 Millionen Euro zum 31. 12. 2003 (i.V. 280,9 Millionen Euro), erfasst.

■ Eigenkapital

<i>in Millionen Euro</i>	Kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Ergebnis	Gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2002	828,7	1 515,9	517,3	338,1	3 200,0
Ergebnisverwendung 2002	—	—	196,1	(338,1)	(142,0)
Kapitalerhöhungen	13,4	39,7	—	—	53,1
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	(4,2)	(22,7)	—	—	(26,9)
Jahresergebnis 2003	—	—	—	2 065,6	2 065,6
Eigenkapital zum 31.12.2003	837,9	1 532,9	713,4	2 065,6	5 149,8

Zum 31. 12. 2003 betrug das Grundkapital von VINCI 837,9 Millionen Euro und setzte sich aus 83 795 032 Aktien mit einem Nennwert von 10 Euro zusammen.

Das Eigenkapital von VINCI erhöhte sich von 3 200 Millionen Euro zum 31. 12. 2002 auf 5 149,8 Millionen Euro zum 31. 12. 2003. Neben dem Jahresergebnis 2003 (2 065,6 Millionen Euro) schlugen hier die Kapitalerhöhungen durch Zeichnungen im Rahmen der

Konzernsparpläne (41,3 Millionen Euro) und die Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen (11,8 Millionen Euro) zu Buche. Eigenkapitalmindernd wirkte eine Kapitalherabsetzung um 26,9 Millionen Euro (420 000 Aktien) aufgrund des Verwaltungsratsbeschlusses vom 16. 12. 2003. Die Dividendenausschüttungen im Geschäftsjahr 2003 betragen 142 Millionen Euro.

Die Veränderungen des Eigenkapitals lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

<i>in Millionen Euro</i>	Aktienzahl	Kapital	Kapitalrücklagen und sonstige Rücklagen	Gesamt
Aktienzeichnung durch Mitarbeiter im Rahmen des KSP	906 848	9,1	32,2	41,3
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	434 817	4,3	7,5	11,8
Einzug von Eigenaktien	(420 000)	(4,2)	(22,7)	(26,9)
Gesamt	921 665	9,2	17,0	26,2

Kapitalflussrechnung

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Betrieb			
Selbstfinanzierungskraft	250,0	372,4	337,5
Nettoveränderung des Betriebskapitalbedarfs	72,4	25,2	26,2
Gesamt (I)	322,4	397,6	363,7
Investitionen			
Betriebliche Investitionen	(20,5)	(2,3)	(10,2)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	17,0	2,0	2,8
Betriebliche Nettoinvestitionen	(3,5)	(0,3)	(7,4)
Investitionen in Finanzanlagen	(64,2)	(2 076,8)	(364,3)
Rückkauf von VINCI-Aktien (nach Abzug von Aktienverkäufen)	6,8	20,1	(83,1)
Veräußerung von Wertpapieren	4,8	1 179,0	138,1
Nettofinanzinvestitionen	(52,6)	(877,7)	(309,3)
Veränderung des Finanzanlagevermögens	(8,0)	(7,2)	6,6
Gesamt (II)	(64,1)	(885,2)	(310,1)

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Finanzierung			
Kapitalerhöhungen	53,1	147,7	160,1
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	(26,9)	(195,5)	
Ausgeschüttete Dividenden	(142,0)	(131,3)	(125,4)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	—	3,0	(59,2)
Gesamt (III)	(115,8)	(176,1)	(24,5)
Summe der Zahlungsströme des Geschäftsjahres (I + II + III)	142,5	(663,7)	29,1
Nettofinanzverschuldung zum 1. 1.	(1 449,1)	(912,3)	(1 042,6)
Umstrukturierungen und Umbuchungen	6,8	126,9	101,2
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	(1 299,8)	(1 449,1)	(912,3)

Beim Posten "Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens" (17 Millionen Euro) handelt es sich um die Veräußerung des früheren Firmensitzes von Entreprise Jean Lefebvre für 11 Millionen Euro sowie diverse andere Immobilienverkäufe.

Durch den sich ergebenden Nettosaldo der Zahlungsströme im Jahr 2003 reduzierte sich die Verschuldung um 142,5 Millionen Euro. Zum 31. 12. 2003 betrug die Nettofinanzverschuldung (vor Eigenaktien) 1 299,8 Millionen Euro.

Unter "Investitionen in Finanzanlagen" sind hauptsächlich die Kapitalerhöhungen von VINCI Deutschland und VINCI Services Aéroportuaires erfasst (siehe oben).

Nettofinanzverschuldung

<i>in Millionen Euro</i>	2003	2002	2001
Wandelschuldverschreibungen (Oceane)	(1 017,8)	(1 017,8)	(517,5)
Sonstige Schuldverschreibungen	(1 137,2)	(987,2)	(137,2)
Ausleihungen von Kreditinstituten	(107,0)	(110,8)	(130,4)
Aufgelaufene Zinsen auf Schuldverschreibungen	(45,3)	(38,7)	(6,5)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(2 307,3)	(2 154,5)	(791,6)
Ausleihungen von Kreditinstituten und Überziehungskredite	(37,8)	(25,7)	(43,5)
Kurzfristige Wechselverbindlichkeiten	(18,9)	(20,4)	(528,9)
Kontokorrentkonten der Konzerngesellschaften	(2 085,1)	(1 761,1)	(1 632,8)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(2 141,8)	(1 807,2)	(2 205,2)
Summe Finanzverbindlichkeiten	(4 449,1)	(3 961,7)	(2 996,8)
Mit Beteiligungen verbundene Forderungen und Darlehen*	280,0	330,3	207,9
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2 249,4	1 676,8	1 405,3
Kontokorrentkonten der Konzerngesellschaften	556,1	475,4	458,7
Liquide Mittel	63,8	30,1	12,6
Kurzfristige Liquidität	2 869,3	2 182,3	1 876,6
Nettofinanzverschuldung	(1 299,8)	(1 449,1)	(912,3)
Eigenaktien**	181,6	187,8	356,2
Nettofinanzverschuldung nach Eigenaktien	(1 118,2)	(1 261,3)	(556,1)

* Dieser Posten enthält unter den mit Beteiligungen verbundenen Forderungen den entsprechenden Anteil der Darlehen von VINCI zugunsten von Tochtergesellschaften; von dem hierfür ausgewiesenen Gesamtbetrag 277,6 Millionen Euro entfallen 238,5 Millionen Euro auf VINCI Park, 15 Millionen Euro auf Freyssinet und 14,2 Millionen Euro auf VINCI Construction.

** 4 001 772 Aktien, erworben zu einem Durchschnittspreis von 45,52 Euro pro Aktie

Im Vergleich zum Vorjahresbetrag (1 449,1 Millionen Euro) bedeutet die Nettofinanzverschuldung der Holding (vor Eigenaktien) zum 31. 12. 2003 in Höhe von 1 299,8 Millionen Euro eine Verringerung um 149,3 Millionen Euro.

Der für Wandelschuldverschreibungen (genauer: Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien, abgekürzt Oceane) ausgewiesene Gesamtbetrag von 1 017,8 Millionen Euro betrifft die in 2001 und 2002 emittierten Anleihen mit Fälligkeit im Jahr 2007 (517,5 Millionen Euro) bzw. 2018 (500,3 Millionen Euro).

Im Posten "Sonstige Schuldverschreibungen" ist insbesondere eine Anleihe im Gesamtvolumen von 1 Milliarde Euro erfasst, die

in drei Tranchen im Juli 2002 (600 Millionen), im November 2002 (250 Millionen Euro) und im Mai 2003 (150 Millionen Euro) zu einem Ausgabepreis von respektive 99,58%, 102,554% und 106,156% aufgelegt wurde. Die mit 5,875% p. a. verzinsliche Anleihe wird am 22. 7. 2009 fällig.

Die Wechselverbindlichkeiten (commercial papers) von VINCI zum 31. 12. 2003 betragen 18,9 Millionen Euro (i.V. 20,4 Millionen Euro).

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich vorwiegend um Sicav-Anteile (Investmentgesellschaften mit offenem Kapital), Depositenzertifikate und Fondsanteile, deren Börsenwert zum Bilanzstichtag in etwa dem Kaufpreis entsprach.

Kennzahlen - Fünfjahresübersicht

	1999	2000	2001	2002	2003
I - Kapital zum Bilanzstichtag					
a - Grundkapital (in Tausend Euro)	523 393,3	791 546,0	828 799,1	828 733,7	837 950,3
b - Anzahl der Stammaktien im Umlauf ⁽¹⁾	40 261 023	79 154 601	82 879 911	82 873 367	83 795 032
c - Maximale Anzahl künftiger Aktien durch Wandlung von Schuldverschreibungen ⁽²⁾	—	—	5 750 000	11 308 334	11 308 334
II - Umsatz und Jahresergebnis (in Tausend Euro)					
a - Nettoumsatz (ohne MwSt.)	16 253,9	58 164,0	42 960,6	25 201,1	23 070,7
b - Ergebnis vor Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Abschreibungen und Rückstellungen	78 509,3	173 289,2	265 770,4	339 922,0	1 867 030,3
c - Ertragsteuern ⁽³⁾	(35 955,4)	(125 615,2)	(110 104,4)	(127 259,4)	(112 905,7)
d - Ergebnis nach Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Abschreibungen und Rückstellungen	76 667,7	181 372,6	507 760,1	338 138,3	2 065 623,3
e - Für das Geschäftsjahr ausgeschütteter Gewinn	59 093,4	121 108,4	130 946,2	141 679,2	189 074,0 ⁽⁴⁾⁽⁵⁾
III - Ergebnis je Aktie (in Euro)					
a - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, aber vor Abschreibungen und Rückstellungen	2,8	3,8	4,5	5,6	23,6
b - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter sowie Zuführungen zu Abschreibungen und Rückstellungen	1,9	2,3	6,1	4,1	24,7
c - Nettodividende je Aktie	1,6	1,65	1,7	1,8	2,36 ⁽⁵⁾
IV - Mitarbeiter					
a - Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt	104	150	177	140	141
b - Lohn- und Gehaltssumme (in Tausend Euro)	10 174,1	18 870,9	39 003,2	27 732,7	32 444,8
c - Sozialleistungen (in Tausend Euro)	3 678,1	6 503,4	11 481,3	6 941,4	5 838,2

(1) Im Bezugszeitraum waren keine Aktien mit Vorzugsdividende im Umlauf.

(2) Im Juli 2001 und April 2002 hat VINCI respektive 5 750 000 und 5 558 334 Oceane-Schuldverschreibungen im Nennbetrag von insgesamt 517,5 Millionen Euro bzw. 500,3 Millionen Euro emittiert. Die in VINCI-Aktien wandelbaren Schuldverschreibungen haben einen Nennwert von je 90 Euro.

Wenn keine Wandlung und/oder Tausch in Aktien erfolgt, werden die Schuldverschreibungen, die im Juli 2001 ausgegeben wurden, am 1.1. 2007 durch Rückzahlung zum Preis von 108,12 Euro getilgt - die im April 2002 ausgegeben wurden, am 1.1. 2018 durch Rückzahlung zum Preis von 125,46 Euro getilgt.

Im Rahmen der Aktienoptionspläne, die durch die Hauptversammlungen vom 18. 6. 1993, vom 25. 5. 1998, vom 25. 10. 1999 und vom 14. 5. 2003 gebilligt und vom Verwaltungsrat am 4. 11. 1994, am 4. 3. 1998, am 9. 3. 1999, am 7. 9. 1999, am 11. 1. 2000, am 3. 10. 2000, am 8. 3. 2001, am 17. 12. 2002 und am 11. 9. 2003 eingerichtet wurden, und der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. 12. 2000 in Zeichnungsoptionen für VINCI-Aktien umgewandelten Zeichnungsoptionen für Groupe-GTM-Aktien sowie der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 in Zeichnungsoptionen für VINCI-Aktien umgewandelten Zeichnungsoptionen für Sogeparc-Aktien waren am 31. 12. 2003 noch nicht ausgeübte Optionen für den Bezug von insgesamt 12 349 036 Aktien im Umlauf.

(3) Im Rahmen der steuerlichen Organschaft von den Tochtergesellschaften erhaltene Steuererträge abzüglich des steuerlichen Aufwands der VINCI SA

(4) Berechnet auf Grundlage der zum 2. 3. 2004 vorhandenen Aktien mit Anspruch auf die Jahresdividende 2003

(5) Vorschlag an die Hauptversammlung der Aktionäre am 23. 4. 2004 (1. Einberufung) bzw. am 4. 5. 2004 (2. Einberufung)

Angaben zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen (Stand 31.12.2003)

Die hier aufgeführten Angaben betreffen ausschließlich die Einzelabschlüsse der Gesellschaften.

	Grund- kapital	Rücklagen und Ergebnis- vortrag vor Ergebnis- verwendung	Direkte Beteili- gung in %	Buchwert der Beteili- gung (brutto)	Buchwert der Beteili- gung (netto)	Darlehen und Vorleis- tungen von VINCI	Kautio- nen und Avale von VINCI	Letzt- jähriger Netto- Umsatz (ohne MwSt)	Letzt- jähriger Gewinn/ Verlust	Divi- denden- zahlungen an VINCI
<i>in Tausend Euro</i>										
1 - Tochtergesellschaften (Beteiligungsanteil von VINCI mindestens 50%)										
Französische Tochtergesellschaften										
Consortium Stade de France	29 728	(2 902)	66,67	19 818	19 818	—	—	79 268	7 487	2 973
Elige Participations	21 000	2 649	100,00	91 469	33 073	—	—	5 764	6 318	9 000
Eurovia	366 400	83 314	100,00	1 034 160	1 034 160	—	—	—	89 293	65 265
Ornem	322	274	99,98	14 221	2 795	—	—	—	2 521	—
Snel	2 622	163	99,98	2 742	2 742	—	—	—	72	669
Socofreg (vormals GTM CI)	43 240	1 762	100,00	113 872	45 002	—	—	—	12 855	10 810
VINCI Airports Services	35 000	—	100,00	35 000	35 000	152 823	—	431	(116 763)	—
VINCI Assurances	38	—	99,44	38	38	—	—	5 804	1 446	—
VINCI Concessions	3 275 481	327 538	100,00	4 520 932	4 520 932	183 857	—	359 427	122 879	102 359
VINCI Construction	148 806	111 179	86,64	363 265	363 265	—	—	4 544	117 663	84 608
VINCI Energies	99 511	1 434	99,17	305 026	305 026	—	—	99 465	8 879	14 803
VINCI Services Aéroportuaires	35 000	(1)	100,00	35 000	35 000	129 017	—	94	(178)	—
Sonstige Tochtergesellschaften (insgesamt)	—	—	—	44 737	5 254	—	—	—	—	—
Ausländische Tochtergesellschaften										
Autopista Del Bosque	40 575	49 894	82,95	46 990	12 845	—	6 777	17 612	3 102	—
Gefyra	65 220	—	53,00	36 972	36 972	—	—	—	—	—
SCA Pochentong	17 419	2 693	70,00	12 901	12 901	6 324	8 313	19 597	3 445	—
VINCI Deutschland	16 110	17 882	100,00	212 940	34 000	—	—	—	2 250	—
Sonstige Tochtergesellschaften (insgesamt)	—	—	—	2 021	1	—	—	—	—	—
2 - Beteiligungen (Beteiligungsanteil von VINCI 10 bis 50%)										
Französische Gesellschaften										
Sonstige Gesellschaften (insgesamt)	—	—	—	8 207	1 013	—	128 211	—	—	—
Ausländische Gesellschaften										
Inversiones y Tecnicas	87 327	2 356	24,50	26 179	22 328	—	—	3 443	4 506	1 207
Sonstige Gesellschaften (insgesamt)	—	—	—	10 369	4 313	—	52 540	—	—	—

Anmerkung: Bei den ausländischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen erfolgte die Umrechnung von Umsatz und Ergebnis mit dem Jahresschlusskurs.

Berichte der Abschlussprüfer

Bericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss

(am 31.12.2003 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In Ausübung des uns durch die Hauptversammlung übertragenen Auftrags haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses der Firma VINCI für das am 31.12.2003 abgeschlossene Geschäftsjahr in der hier vorgelegten Fassung vorgenommen. Der Konzernabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

1. Stellungnahme zum Konzernabschluss

Die Prüfung erfolgte nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Konzernabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, dass der Konzernabschluss nach Maßgabe der französischen Rechnungslegungsregeln und -grundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt.

Ohne die oben abgegebene Stellungnahme in Frage zu stellen, weisen wir Sie auf Anmerkung B.2. des Anhangs hin, in der eine Methodenänderung für die Erfassung von Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen erläutert wird.

2. Rechtfertigung unserer Beurteilungen

Gemäß Artikel L. 225-235 des Code de Commerce (französisches HGB) in Bezug auf die durch das Finanzsicherheitsgesetz vom 1.8.2003 eingeführte und für das Geschäftsjahr 2003 erstmals erforderliche Rechtfertigung unserer Beurteilungen bringen wir Ihnen folgende Elemente zur Kenntnis:

- Wie im ersten Teil des vorliegenden Berichtes erwähnt, wird in Abschnitt B.2. des Anhangs eine Methodenänderung für die Erfassung von Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen erläutert. Im Rahmen der Beurteilung der von der Gesellschaft befolgten Rechnungslegungsregeln und -grundsätze haben wir uns der Angemessenheit dieser Änderung und der diesbezüglichen Darstellung vergewissert.

- Wie in Abschnitt B.4. des Anhangs angegeben, wird der Nutzwert von Goodwill durch die Gesellschaft geprüft, wenn Umstände oder Ereignisse eintreten, die einen Wertverlust bewirken können. Entsprechend der in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinie für Bewertungen im Rahmen der Rechnungslegung haben wir die bei dieser Prüfung von der Gesellschaft zugrunde gelegten Daten und Annahmen, soweit erforderlich, einer entsprechenden Beurteilung unterzogen und die durchgeführten Berechnungen überprüft. Auf dieser Grundlage wurde die Vertretbarkeit der betreffenden Bewertungen von uns beurteilt.

Diese Beurteilungen sind Bestandteil unseres Vorgehens zur Prüfung des Konzernabschlusses insgesamt und lagen somit auch der im ersten Teil dieses Berichts wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigung zugrunde.

3. Besondere Prüfung

Ferner wurden von uns auch die Angaben im Konzernlagebericht geprüft. Zur Richtigkeit und Übereinstimmung dieser Angaben mit dem Konzernabschluss haben wir nichts anzumerken.

Neuilly und Paris, den 26. März 2004

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Dies ist eine freie Übersetzung der in französischer Sprache erstellten Berichte der Abschlussprüfer ins Deutsche als Erleichterung für den deutschen Leser. Wie jeder Bericht eines zugelassenen oder sonstigen Rechnungsprüfers enthält der Bericht der Abschlussprüfer nach französischem Recht zur Information der Leser unter dem Testat einen separaten erläuternden Absatz über die Beurteilungen signifikanter Rechnungslegungs- und Prüfungsangelegenheiten durch die Abschlussprüfer. Diese Beurteilungen dienen dem Zweck der Abgabe einer Stellungnahme zum Konzernabschluss insgesamt und nicht zur einzelnen Bestätigung jeder Postenerläuterung oder als eigenständige, nicht in Verbindung mit dem Konzernabschluss stehende Information. Beim Lesen eines solchen nach den in Frankreich geltenden gesetzlichen Bestimmungen und fachlichen Richtlinien für Rechnungsprüfungen erstellten Berichts ist diesen Rechnung zu tragen.

Allgemeiner Bericht der Abschlussprüfer zum Einzelabschluss

(am 31.12.2003 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In Ausübung des uns durch die Hauptversammlung übertragenen Auftrags legen wir unseren Bericht über das am 31.12.2003 abgeschlossene Geschäftsjahr vor; dieser Bericht betrifft:

- die Prüfung des Jahresabschlusses der Firma VINCI in der hier vorgelegten Fassung;
- die Rechtfertigung unserer Beurteilungen;
- die gesetzlich vorgeschriebenen Sonderprüfungen und Informationen.

Der Jahresabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

1. Stellungnahme zum Jahresabschluss

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Jahresabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, dass der Jahresabschluss nach Maßgabe der französischen Rechnungslegungsregeln und -grundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vom Geschäftsergebnis des vergangenen Geschäftsjahres sowie der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Geschäftsjahresende vermittelt.

2. Rechtfertigung unserer Beurteilungen

Gemäß Artikel L. 225-235 des Code de Commerce (französisches HGB) in Bezug auf die durch das Finanzsicherheitsgesetz

vom 1.8.2003 eingeführte und für das Geschäftsjahr 2003 erstmals erforderliche Rechtfertigung unserer Beurteilungen bringen wir Ihnen folgendes Element zur Kenntnis:

Wie in Abschnitt A.1. des Anhangs angegeben, wurden im Februar 2003 die von VINCI gehaltenen Anteile an den Firmen Cofiroute, VINCI Park, VINCI Infrastructures und VINCI Airports in VINCI Concessions eingebracht. Der dabei im Geschäftsjahr 2003 erzielte Einbringungsgewinn in Höhe von 1 821,1 Millionen Euro wurde von VINCI im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Im Rahmen unserer Gesamtbeurteilung des Abschlusses haben wir die Zulässigkeit der von VINCI gewählten Methode zur buchmäßigen Erfassung dieser Einbringungen sowie die Angemessenheit der im Anhang gegebenen Informationen geprüft.

Diese Beurteilungen sind Bestandteil unseres Vorgehens zur Prüfung des Jahresabschlusses insgesamt und lagen somit auch der im ersten Teil dieses Berichts wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigung zugrunde.

3. Sonderprüfungen und Informationen

Wir haben ebenfalls gemäß den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien die gesetzlich vorgeschriebenen besonderen Prüfungen durchgeführt.

Zur Richtigkeit und Übereinstimmung der Angaben im Lagebericht des Verwaltungsrates sowie in den an die Aktionäre gerichteten Unterlagen über die Finanzlage und den Jahresabschluss mit dem Jahresabschluss selbst haben wir nichts anzumerken.

Wie gesetzlich vorgeschrieben, haben wir uns vergewissert, dass Ihnen die verschiedenen Informationen über Beteiligungen, Übernahmen und Identität der Kapitaleigner im Lagebericht mitgeteilt wurden.

Neuilly und Paris, den 26. März 2004
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Dies ist eine freie Übersetzung der in französischer Sprache erstellten Berichte der Abschlussprüfer ins Deutsche als Erleichterung für den deutschen Leser. Wie jeder Bericht eines zugelassenen oder sonstigen Rechnungsprüfers enthält der Bericht der Abschlussprüfer nach französischem Recht zur Information der Leser unter dem Testat einen separaten erläuternden Absatz über die Beurteilungen signifikanter Rechnungslegungs- und Prüfungsangelegenheiten durch die Abschlussprüfer. Diese Beurteilungen dienen dem Zweck der Abgabe einer Stellungnahme zum Einzelabschluss insgesamt und nicht zur einzelnen Bestätigung jeder Postenerläuterung oder als eigenständige, nicht in Verbindung mit dem Einzelabschluss stehende Information. Beim Lesen eines solchen nach den in Frankreich geltenden gesetzlichen Bestimmungen und fachlichen Richtlinien für Rechnungsprüfungen erstellten Berichts ist diesen Rechnung zu tragen.

Sonderbericht der Abschlussprüfer zu Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen

(am 31.12.2003 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft legen wir Ihnen unseren Bericht über besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegende Vereinbarungen vor.

1. Im Berichtsjahr genehmigte und/oder abgeschlossene Vereinbarungen

Gemäß Artikel L. 225-40 des Code de Commerce (französisches HGB) sind wir über die Vereinbarungen unterrichtet worden, die Gegenstand einer vorherigen Genehmigung durch den Verwaltungsrat waren.

Unsere Aufgabe ist es nicht, nach eventuellen weiteren Vereinbarungen zu forschen, sondern Ihnen auf Grundlage der uns übergebenen Informationen die wesentlichen Merkmale und Modalitäten der uns zur Kenntnis gebrachten Vereinbarungen mitzuteilen, ohne uns über deren Zweckmäßigkeit und Richtigkeit zu äußern. Es obliegt Ihnen laut Artikel 92 der Verordnung vom 23. 3. 1967, die für die Billigung maßgebliche, dem Abschluss der Vereinbarungen zugrunde liegende Bedeutung zu beurteilen.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, um die Übereinstimmung der uns gegebenen Informationen mit den zugrunde liegenden Basisdokumenten zu prüfen.

Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Concessions

Betroffene Mitglieder der Konzernleitung: Antoine Zacharias und Bernard Huvelin

Im Zuge des Aufbaus der Sparte VINCI Concessions brachte die Firma VINCI alle direkt von ihr gehaltenen Anteile an den Firmen Cofiroute, VINCI Park, VINCI Airports und VINCI Infrastructures in die vollständig von ihr beherrschte Tochtergesellschaft VINCI Concessions ein.

Die vier diesbezüglichen Einbringungsverträge, die dem gemeinen Recht unterliegen, wurden am 23. 1. 2003 unterzeichnet und am 13. 2. 2003 durch die außerordentliche Hauptversammlung der Aktionäre von VINCI Concessions gebilligt.

Der Gesamtwert der Einbringungen belief sich auf 3 620,9 Millionen Euro. Als Entgelt dafür erhielt VINCI 236 203 700 neue Aktien von VINCI Concessions.

Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Deutschland GmbH

Betroffene Mitglieder der Konzernleitung: Antoine Zacharias, Bernard Huvelin, Xavier Huillard und Roger Martin

Am 22. 12. 2003 schloss die Firma VINCI mit ihrer Tochtergesellschaft VINCI Deutschland GmbH eine Vereinbarung ab, der zufolge VINCI sich ab dem 1. 1. 2004 für eine Dauer von zwei Jahren, verlängerbar um jeweils zwei Jahre vorbehaltlich einer einjährigen Kündigungsfrist, dazu verpflichtet, für die Zahlungsfähigkeit und eine ausgeglichene Finanzlage dieser Tochtergesellschaft zu sorgen.

2. In den Vorjahren genehmigte und im Berichtsjahr weiter durchgeführte Vereinbarungen

Gemäß der Verordnung vom 23. 3. 1967 sind wir ferner über folgende in den Vorjahren genehmigte und im Berichtsjahr weiter durchgeführte Vereinbarungen unterrichtet worden.

Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Construction

Die Firma VINCI übertrug am 15. 2. 2002 alle von ihr gehaltenen Gesellschaftsanteile der Sogea Holdings UK Ltd an VINCI Construction.

Im Rahmen dieser Übertragung gewährte VINCI Construction zugunsten von VINCI eine Garantie zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber General Utilities Holdings und Vivendi UK, die VINCI anlässlich der im Dezember 2000 erfolgten direkten Übernahme der Konzernbeteiligung an der Sogea Holdings UK Ltd eingegangen war.

Im Geschäftsjahr 2003 wurde diese Garantie nicht in Anspruch genommen.

Vereinbarung mit der Firma Sita

VINCI als Rechtsnachfolger von Groupe GTM zahlte der Firma Sita am 30. 11. 2002 den Restbetrag des Kaufpreises für 50% des Kapitals der Société Européenne de Nettoyage (SEN). Dieser Kauf war mit einer Nettovermögensgarantie für den VINCI zukommenden Anteil von maximal 5,3 Millionen Euro zugunsten von VINCI verbunden.

Die am 31. 12. 2003 ausgelaufene Garantie wurde im Geschäftsjahr 2003 nicht in Anspruch genommen.

Vereinbarung mit Vivendi Universal

Die Compagnie Générale des Eaux (CGE, seither in Vivendi Universal umbenannt) und die Firma SGE (seither in VINCI umbenannt) schlossen am 30. 6. 1997 eine Vereinbarung zur Festlegung gewisser Sonderbedingungen – insbesondere finanzieller Art – anlässlich des Erwerbs von weiteren 50% des Kapitals der Compagnie Générale de Bâtiment et de Construction (CBC) durch die SGE, deren Gesamtbeteiligung sich damit auf 90% erhöhte.

In dieser Vereinbarung verpflichtete sich die CGE, für die eventuellen konsolidierten Verluste der CBC zum 31. 12. 1997 wie auch gewisse Restrukturierungskosten aufzukommen, die SGE für bestimmte Risiken im Zusammenhang mit Geschäften der Firma CBC in Deutschland zu entschädigen, bestimmte Kosten im Zusammenhang mit zu veräußernden Vermögenswerten zu übernehmen und die SGE für bestimmte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Streitfällen und Kauttionen, mit steuerlichen und sozialen Risiken und bestimmten Verlusten aus laufenden Baustellen zu entschädigen.

Im Geschäftsjahr 2003 erfolgte keine Fakturierung von VINCI aufgrund dieser Vereinbarung.

Vereinbarung mit der Compagnie Générale des Eaux

VINCI veräußerte am 29. 11. 2000 alle über die Konzerngesellschaft Sogea gehaltenen Aktien der Sogea Environnement an die Compagnie Générale des Eaux.

Im Gegenzug schloss VINCI am 21. 12. 2000 mit der Compagnie Générale des Eaux eine Vereinbarung ab, in der VINCI sich verpflichtet, fünf Jahre lang auf dem gesamten französischen Staatsgebiet weder direkt noch indirekt im Bereich der Konzessionsverwaltung von Wasserver- und -entsorgungsnetzen tätig zu werden.

Im Falle der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung hat VINCI der Compagnie Générale des Eaux eine Entschädigung zu zahlen; diese beträgt 15% des aufgrund des Vertrages/der Verträge, die von der/den zuwider handelnde(n) juristische(n) Person(en) abgeschlossen werden, erzielten Nettoumsatzes ohne MwSt.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine Zahlungen an die Compagnie Générale des Eaux aufgrund dieser Verpflichtung vorgenommen.

Vereinbarung mit der Firma Soficot

Am 28. 9. 2001 schloss VINCI mit Soficot eine Vereinbarung über die Prüfung und Analyse von an VINCI Innovation herangetragenen Investitionsvorhaben sowie Veräußerungsvorhaben in Bezug auf Tochtergesellschaften oder Tätigkeitszweige des VINCI-Konzerns ab.

Die Vereinbarung gilt für eine Dauer von drei Jahren mit stillschweigender Verlängerung. Sie sieht die Zahlung eines monatlichen Honorars von 21 200 Euro (netto) sowie die Erstattung der im Einvernehmen mit VINCI ausgelegten Spesen und Reisekosten vor.

Aufgrund dieser Vereinbarung verbuchte VINCI unter den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2003 einen Betrag von 257 140 Euro (netto).

Vereinbarung mit Soficot und AM Conseil

Am 12. 2. 2002 schloss VINCI mit AM Conseil und Soficot eine Vereinbarung ab, in der den beiden genannten Firmen für die Dauer von einem Jahr mit stillschweigender Verlängerung ein allgemeiner Beratungsauftrag in Bezug auf Strategie und Entwicklung der VINCI-Gruppe sowie der Auftrag zur Unterstützung bei bestimmten Angelegenheiten erteilt wird.

Für den allgemeinen Beratungsauftrag erhält jede der beiden Firmen laut Vereinbarung ein quartalsweise im Voraus zu zahlendes, jährliches Pauschalhonorar von 160 000 Euro (netto) sowie die Erstattung der im Einvernehmen mit VINCI ausgelegten Spesen und Reisekosten.

Die Unterstützung bei bestimmten Angelegenheiten wird fallweise vergütet. Der jeweilige Betrag wird im Einvernehmen mit VINCI im Voraus festgelegt und je nach Fortschritt in der betreffenden Angelegenheit anteilig ausgezahlt. Die Zahlungen hängen unter anderem auch davon ab, unter welchen Ausgangsbedingungen die beiden Firmen tätig werden, genauer gesagt, ob die Initiative dazu von VINCI oder von diesen beiden Firmen ausgeht.

Aufgrund dieser Vereinbarung verbuchte VINCI unter den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2003 einen Betrag von 320 000 Euro (netto) als Vergütung für die Leistungen der Firmen AM Conseil und Soficot.

3. Nicht vorab genehmigte Vereinbarungen

Wir legen Ihnen ebenfalls unseren Bericht über Vereinbarungen nach Artikel L. 225-42 des Code de Commerce vor.

Gemäß Artikel L. 225-240 des Code de Commerce weisen wir Sie darauf hin, dass diese Vereinbarungen nicht vorab vom Verwaltungsrat genehmigt wurden.

Unsere Aufgabe ist es, Ihnen auf Grundlage der uns übergebenen Informationen die wesentlichen Merkmale und Modalitäten dieser Vereinbarungen sowie die Umstände, aufgrund derer das Genehmigungsverfahren nicht befolgt wurde, mitzuteilen, ohne uns über Zweckmäßigkeit und Richtigkeit der Vereinbarungen zu äußern. Es obliegt Ihnen laut Artikel 92 der Verordnung vom 23. 3. 1967, die für die Billigung maßgebliche, dem Abschluss der Vereinbarung zugrunde liegende Bedeutung zu beurteilen.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, um die Übereinstimmung der uns gegebenen Informationen mit den zugrunde liegenden Basisdokumenten zu prüfen.

Vereinbarungen mit den Tochtergesellschaften VINCI Deutschland GmbH, VINCI Energies GmbH, Eurovia GmbH und G+H Montage GmbH

Betroffene Mitglieder der Konzernleitung: Antoine Zacharias, Bernard Huvelin, Xavier Huillard und Roger Martin

Am 28. 6. 2002 schloss VINCI mit den direkten bzw. indirekten Tochtergesellschaften VINCI Deutschland GmbH, VINCI Energies GmbH, Eurovia GmbH und G+H Montage GmbH Verträge ab, denen zufolge die genannten Tochtergesellschaften ab 1. 7. 2002 die Mittel für ergänzende Pensionszusagen zugunsten ihrer Mitarbeiter direkt bei VINCI anlegen.

Aufgrund dieser Vereinbarungen verbuchte VINCI Zinsaufwendungen in Höhe von 5,8 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2002 und 10,2 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2003.

Diese Vereinbarungen, bei denen eine vorherige Genehmigung versäumt worden war, wurden am 14. 5. 2003 durch den Verwaltungsrat von VINCI gebilligt.

Neuilly und Paris, den 26. März 2004
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Freie Übersetzung des französischen Originaltextes. Nur für Informationszwecke.

Bericht der Abschlussprüfer entsprechend Artikel L. 225-235, letzter Absatz, des Code de Commerce, über den Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden von VINCI zu den internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen

(am 31.12.2003 abgeschlossenes Geschäftsjahr)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI und in Erfüllung unserer Aufgaben nach Artikel L. 225-235, letzter Absatz, des Code de Commerce (französisches HGB), legen wir Ihnen unseren Bericht über den vom Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden Ihrer Gesellschaft erstellten Bericht entsprechend den Bestimmungen von Artikel L. 225-37 des Code de Commerce für das am 31. 12. 2003 beendete Geschäftsjahr vor.

Die Geschäftsleitung hat unter der Verantwortung des Verwaltungsrates angemessene und wirksame Kontrollverfahren zu definieren und umzusetzen. Dem Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden obliegt es, in seinem Bericht insbesondere die Bedingungen bzgl. Vorbereitung und Organisation der Tätigkeit des Verwaltungsrates und die vom Konzern eingeführten internen Kontrollverfahren zu erläutern.

Unsere Aufgabe ist es, Ihnen unsere Bemerkungen mitzuteilen, zu denen die im Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden über die internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen enthaltenen Angaben und Erklärungen Anlass geben.

Wir haben entsprechend der in Frankreich geltenden fachlichen Doktrin in die Ziele und allgemeine Organisation der internen

Kontrolle sowie die im Bericht des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden dargelegten internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen Einsicht genommen.

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten haben wir zur Beschreibung der internen Kontrollverfahren der Gesellschaft im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen, wie sie in dem vom Verwaltungsratsvorsitzenden erstellten Bericht entsprechend den Bestimmungen von Artikel L. 225-37, letzter Absatz, des Code de Commerce dargelegt sind, nichts anzumerken.

Neuilly und Paris, den 26. März 2004
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Bericht der Abschlussprüfer über die Herabsetzung des Kapitals durch Einzug von Aktien (neunter Beschluss)

Ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 23. 4. 2004 (erste Einberufung) bzw. vom 4. 5. 2004
(zweite Einberufung)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI und in Erfüllung unserer Aufgaben nach Artikel L. 225-209, Ziffer 4, des Code de Commerce (französisches HGB) im Falle einer Kapitalherabsetzung durch Einzug zurückgekaufter Aktien haben wir den vorliegenden Bericht erstellt, um Ihnen unsere Einschätzung bezüglich der Gründe und Bedingungen der ins Auge gefassten Kapitalherabsetzung mitzuteilen.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien. Diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, in deren Verlauf die Ordnungsmäßigkeit der Gründe und Bedingungen der ins Auge gefassten Kapitalherabsetzung geprüft wird.

Die genannte Kapitalherabsetzung steht im Zusammenhang mit dem Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% des Grundkapitals gemäß Artikel L. 225-209, Ziffer 4, des Code de Commerce.

Die Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien wird der Hauptversammlung in ihrem achten Beschluss zur Billigung unterbreitet und soll für eine Dauer von achtzehn Monaten ab dieser Hauptversammlung erteilt werden; sie tritt an die Stelle der im siebten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. 5. 2003 erteilten Ermächtigung.

Der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, ihm im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien durch Ihre Gesellschaft für eine Dauer von achtzehn Monaten alle erforderlichen Vollmachten zu erteilen, um die so erworbenen Aktien auf einmal oder auf mehrere Male verteilt über einen gleitenden Zeitraum von jeweils 24 Monaten im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals endgültig einzuziehen.

Zu den Gründen und Bedingungen der ins Auge gefassten Kapitalherabsetzung haben wir nichts anzumerken. Wir erinnern daran, dass diese nur durchgeführt werden kann, wenn die Hauptversammlung vorher den Kauf eigener Aktien durch die Gesellschaft genehmigt hat.

Neuilly und Paris, den 26. März 2004
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenez Benoît Lebrun

Sonderbericht der Abschlussprüfer über die Ermächtigung zur Ausgabe sonstiger Wertpapiere (zehnter und elfter Beschluss)

Ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 23. 4. 2004 (erste Einberufung) bzw. vom 4. 5. 2004
(zweite Einberufung)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft legen wir in Ausübung des in Artikel 228-92 des Code de Commerce (französisches HGB) vorgesehenen Auftrags unseren Bericht über die geplanten Wertpapieremissionen im Nennbetrag von insgesamt maximal 600 Millionen Euro vor. Sie sind aufgerufen, sich im Rahmen des zehnten und elften Beschlusses hierzu zu äußern.

Der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, ihm auf Grundlage seines Berichtes die Vollmacht zur Festlegung der Modalitäten für diese Emissionen zu erteilen, mit der Möglichkeit der Weiterübertragung dieser Vollmacht, und schlägt Ihnen ferner vor, Ihr Bezugsrecht gegebenenfalls auszuschließen. Die allgemeinen Merkmale der beantragten Ermächtigungen sind der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Die im elften Beschluss angesprochene Ermächtigung sieht den Verzicht auf Ihr Bezugsrecht bei der Erstemission vor, wobei dieser Verzicht auch das Bezugsrecht für die später geschaffenen Aktien betrifft. Der Verwaltungsrat behält sich jedoch die Möglichkeit vor, Ihnen bei der Emission eine Prioritätsfrist für die Zeichnung der Aktien bzw. Ansprüche auf einen Kapitalanteil verbriefenden Wertpapiere einzuräumen.

Die im zehnten Beschluss angesprochene Ermächtigung sieht einen Verzicht auf Ihr Bezugsrecht nur im Hinblick auf die Zeichnung der später geschaffenen Aktien, nicht jedoch bei der Erstemission der Aktien bzw. Ansprüche auf einen Kapitalanteil verbriefenden Wertpapiere vor.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von

Maßnahmen zur Prüfung der Modalitäten für die Festlegung des Emissionspreises der auszugebenden Kapitalwertpapiere.

Vorbehaltlich der späteren Prüfung der Bedingungen für die vorgeschlagene Emission haben wir zu den im Bericht des Verwaltungsrates angegebenen Modalitäten für die Festlegung des Emissionspreises der auszugebenden Kapitalwertpapiere nichts anzumerken.

Da der Emissionspreis der auszugebenden Kapitalwertpapiere noch nicht feststeht, geben wir keine Stellungnahme zu den endgültigen Bedingungen ab, unter denen die Emission stattfinden wird, und folglich auch nicht über den Ihnen vorgeschlagenen Ausschluss Ihres Bezugsrechts, der jedoch vom Grundsatz her durchaus der Logik der Ihnen zur Billigung vorgelegten Transaktion entspricht.

Gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 werden wir bei Durchführung der Emissionen durch den Verwaltungsrat einen ergänzenden Bericht erstellen.

Neuilly und Paris, den 26. März 2004
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Die der außerordentlichen Hauptversammlung unterbreiteten Finanztransaktionen im Überblick

<i>in Millionen Euro</i>					
Art der Transaktion	Beschluss	Dauer der Ermächtigung	Maximal möglicher Gesamtnennbetrag für die Erstemission von Wertpapieren	Maximal möglicher Kapitalerhöhungsnennbetrag	Mindestemissionspreis der Aktien
UNTER BEIBEHALTUNG DES BEZUGSRECHTS DER AKTIONÄRE					
Emissionen von neuen Stammaktien oder Wertpapieren, welche zum Bezug von Titeln berechtigen, die einen Kapitalanteil verbriefen	10	26 Monate	1 500 ⁽¹⁾	600 ⁽²⁾	Wird vom Verwaltungsrat festgesetzt
UNTER BEIBEHALTUNG DES BEZUGSRECHTS DER AKTIONÄRE					
Emissionen von neuen Stammaktien oder Wertpapieren, welche zum Bezug von Titeln berechtigen, die einen Kapitalanteil verbriefen	11	26 Monate	1 500 ⁽¹⁾	600 ⁽²⁾	Mittelwert der an der Pariser Börse (Premier Marché) notierten Eröffnungskurse an zehn aufeinander folgenden Tagen unter den letzten zwanzig Börsentagen vor Emissionsbeginn; bei unterschiedlichem Beginn der Genussberechtigung wird dieser Durchschnitt entsprechend korrigiert.

(1) Der kumulierte Gesamtbetrag der im zehnten und elften Beschluss dieser Hauptversammlung angesprochenen Emissionen darf nicht über maximal 1 500 Millionen Euro hinausgehen, wobei dieser Betrag sich zu dem Nennbetrag der eventuell nach dem achten Beschluss der Hauptversammlung vom 14. 5. 2003 emittierten Schuldtitel hinzuaddiert.

(2) Der kumulierte Gesamtbetrag der aus den Ermächtigungen aufgrund des zehnten und elften Beschlusses resultierenden Kapitalerhöhungen darf nicht über maximal 600 Millionen Euro hinausgehen. In diesem Höchstbetrag nicht erfasst werden Kapitalerhöhungen aufgrund von Wertpapieremissionen mit oder ohne Optionsscheine, die bereits vor der hier vorliegenden Ermächtigung begeben wurden.

Sonderbericht der Abschlussprüfer über die Kreditinstituten oder speziell hierfür gegründeten Gesellschaften vorbehaltene geplante Kapitalerhöhung im Hinblick auf die Einrichtung eines Belegschaftsaktienprogramms zugunsten der Mitarbeiter bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften

(zwölfter Beschluss)

Ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 23. 4. 2004 (erste Einberufung) und vom 4. 5. 2004 (zweite Einberufung)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft legen wir in Ausübung des in Artikel 225-135 des Code de Commerce (französisches HGB) vorgesehenen Auftrags unseren Bericht vor über die Kreditinstituten oder speziell hierfür gegründeten Gesellschaften vorbehaltene geplante Kapitalerhöhung im Hinblick auf die Einrichtung eines Belegschaftsaktienprogramms zugunsten der Mitarbeiter bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften, analog zu den derzeit geltenden Sparplänen französischer und ausländischer Tochtergesellschaften des Konzerns. Sie sind aufgerufen, sich im Rahmen des zwölften Beschlusses hierzu zu äußern.

Der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, ihm auf Grundlage seines Berichtes die Vollmacht zur Festlegung der Modalitäten für diese Transaktion zu erteilen, und schlägt Ihnen ferner den Ausschluss Ihres Bezugsrechts vor. Die allgemeinen Merkmale der beantragten Ermächtigungen sind der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Maßnahmen zur Prüfung der Modalitäten für die Festlegung des Emissionspreises.

Vorbehaltlich der späteren Prüfung der Bedingungen für die vorgeschlagene Kapitalerhöhung haben wir zu den im Bericht des Verwaltungsrates angegebenen Modalitäten für die Festlegung des Emissionspreises nichts anzumerken.

Da die Höhe des Emissionspreises noch nicht feststeht, geben wir keine Stellungnahme zu den endgültigen Bedingungen ab, unter denen die Kapitalerhöhung stattfinden wird, und folglich auch nicht über den Ihnen vorgeschlagenen Ausschluss Ihres Bezugsrechts, der jedoch vom Grundsatz her durchaus der Logik der Ihnen zur Billigung vorgelegten Transaktion entspricht.

Gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 werden wir bei Durchführung der Emissionen durch den Verwaltungsrat einen ergänzenden Bericht erstellen.

Neuilly und Paris, den 26. März 2004
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Anlage

in Millionen Euro

Art der Transaktion	Beschluss	Dauer der Ermächtigung	Maximal möglicher Kapitalerhöhungsnennbetrag	Mindestemissionspreis der Aktien
Emissionen von Stammaktien, die Kreditinstituten oder speziell gegründeten Gesellschaften zur Einrichtung eines Belegschaftsaktienprogramms zugunsten der Mitarbeiter bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften analog zu den derzeit geltenden Sparplänen französischer und ausländischer Tochtergesellschaften des Konzerns vorbehalten sind.	12	2 Jahre	auf einmal oder auf mehrere Male verteilt maximal 10% des am Tag der Entscheidung des Verwaltungsrates bestehenden Grundkapitals(1)	80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den 20 Börsentagen vor der Entscheidung des Verwaltungsrates über den Beginn der Zeichnungsperiode.

(1) Der kumulierte Gesamtbetrag der aus der Durchführung des vorliegenden Beschlusses sowie des vierzehnten und fünfzehnten Beschlusses der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 und des sechzehnten Beschlusses der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 resultierenden Kapitalerhöhungen darf nicht über 10% des Kapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Entscheidung des Verwaltungsrates hinausgehen.

Freie Übersetzung des französischen Originaltextes. Nur für Informationszwecke.

Ergänzender Bericht der Abschlussprüfer über die den Mitarbeitern, die am Konzernsparplan in Frankreich teilnehmen, vorbehaltene Kapitalerhöhung

(Beschluss des Verwaltungsrates vom 5. 3. 2003)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft und gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 legen wir Ihnen einen ergänzenden Bericht zu unserem Sonderbericht vom 30. 10. 2001 über die den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich vorbehaltene Aktienemission vor, die am 12. 12. 2001 durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung genehmigt wurde.

Die vorgenannte Hauptversammlung hatte dem Verwaltungsrat die Vollmacht zur Festlegung der endgültigen Bedingungen und zur Durchführung dieser Emission übertragen.

In Ausübung dieser Vollmacht beschloss der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 5.3.2003, im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehaltene neue Aktien auszugeben. Der Umfang der Kapitalerhöhung entspricht dabei dem Nennbetrag der effektiv von den Mitarbeitern der Gruppe in Frankreich über den jeweiligen Konzernsammelanlagefonds gezeichneten Aktien. Als Zeichnungsperiode hierfür wurde der Zeitraum vom 1. 5. 2003 - 31. 8. 2003 festgesetzt.

Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor der Verwaltungsratssitzung vom 5.3.2003 festgesetzt, d.h. 45,20 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 35,20 Euro. Die Kapitalerhöhung erfolgt unter Beachtung der Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals am Tag der Entscheidung des Verwaltungsrates für sämtliche ab der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 durchgeführten Kapitalerhöhungen im Rahmen von Aktienemissionen, die den an den Konzernsparplänen teilnehmenden Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehalten sind.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Maßnahmen zur Prüfung:

- der aus dem Konzernabschluss zum 31.12.2002 entnommenen und vom Verwaltungsrat festgestellten Zahlenangaben; dieser Abschluss wurde nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien von uns geprüft;
- der Übereinstimmung dieser Modalitäten mit der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung sowie der Richtigkeit der im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates enthaltenen Informationen über Berechnung und Höhe des Emissionspreises.

Wir haben keine Beanstandungen in Bezug auf:

- die Richtigkeit der aus dem Abschluss der Gesellschaft entnommenen und im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates wiedergegebenen Zahlenangaben;
- die Übereinstimmung der Emissionsmodalitäten mit der durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 erteilten Ermächtigung und den dieser Hauptversammlung gemachten Angaben;
- den vorgeschlagenen Ausschluss des Bezugsrechts, über den Sie sich bereits geäußert haben, sowie die Berechnung und die endgültige Höhe des Emissionspreises;
- die Darstellung der Auswirkungen der Emission auf die Situation der Aktionäre in Bezug auf das Eigenkapital und auf den Börsenwert der Aktie.

Neuilly und Paris, den 12. März 2003
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Ergänzender Bericht der Abschlussprüfer über die den Mitarbeitern, die am Konzernsparplan in Frankreich teilnehmen, vorbehaltene Kapitalerhöhung

(Beschluss des Verwaltungsrates vom 14. 5. 2003)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft und gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23.3.1967 legen wir Ihnen einen ergänzenden Bericht zu unserem Sonderbericht vom 30.10.2001 über die den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich vorbehaltene Aktienemission vor, die am 12.12.2001 durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung genehmigt wurde.

Die vorgenannte Hauptversammlung hatte dem Verwaltungsrat die Vollmacht zur Festlegung der endgültigen Bedingungen und zur Durchführung dieser Emission übertragen.

In Ausübung dieser Vollmacht beschloss der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 14.5.2003, im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehaltene neue Aktien auszugeben. Der Umfang der Kapitalerhöhung entspricht dabei dem Nennbetrag der effektiv von den Mitarbeitern der Gruppe in Frankreich über den jeweiligen Konzernsammelanlagefonds gezeichneten Aktien. Als Zeichnungsperiode hierfür wurde der Zeitraum vom 1.9.2003 - 31.12.2003 festgesetzt.

Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor der Verwaltungsratssitzung vom 14.5.2003 festgesetzt, d.h. 46,75 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 36,75 Euro. Die Kapitalerhöhung erfolgt unter Beachtung der Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals am Tag der Entscheidung des Verwaltungsrates für sämtliche ab der gemischten Hauptversammlung vom 12.12.2001 durchgeführten Kapitalerhöhungen im Rahmen von Aktienemissionen, die den an den Konzernsparplänen teilnehmenden Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehalten sind.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Maßnahmen zur Prüfung:

- der aus dem Konzernabschluss zum 31.12.2002 entnommenen und vom Verwaltungsrat festgestellten Zahlenangaben; dieser Abschluss wurde nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien von uns geprüft;
- der Übereinstimmung dieser Modalitäten mit der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung sowie der Richtigkeit der im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates enthaltenen Informationen über Berechnung und Höhe des Emissionspreises.

Wir haben keine Beanstandungen in Bezug auf:

- die Richtigkeit der aus dem Abschluss der Gesellschaft entnommenen und im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates wiedergegebenen Zahlenangaben;
- die Übereinstimmung der Emissionsmodalitäten mit der durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 12.12.2001 erteilten Ermächtigung und den dieser Hauptversammlung gemachten Angaben;
- den vorgeschlagenen Ausschluss des Bezugsrechts, über den Sie sich bereits geäußert haben, sowie die Berechnung und die endgültige Höhe des Emissionspreises;
- die Darstellung der Auswirkungen der Emission auf die Situation der Aktionäre in Bezug auf das Eigenkapital und auf den Börsenwert der Aktie.

Neuilly und Paris, den 21. Mai 2003

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Freie Übersetzung des französischen Originaltextes. Nur für Informationszwecke.

Ergänzender Bericht der Abschlussprüfer über die den Mitarbeitern, die am Konzernsparplan in Frankreich teilnehmen, vorbehaltene Kapitalerhöhung

(Beschluss des Verwaltungsrates vom 11. 9. 2003)

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft und gemäß Artikel 155-2 der Verordnung vom 23. 3. 1967 legen wir Ihnen einen ergänzenden Bericht zu unserem Sonderbericht vom 30. 10. 2001 über die den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich vorbehaltene Aktienemission vor, die am 12. 12. 2001 durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung genehmigt wurde.

Die vorgenannte Hauptversammlung hatte dem Verwaltungsrat die Vollmacht zur Festlegung der endgültigen Bedingungen und zur Durchführung dieser Emission übertragen.

In Ausübung dieser Vollmacht beschloss der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 11. 9. 2003, im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich den Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehaltene neue Aktien auszugeben. Der Umfang der Kapitalerhöhung entspricht dabei dem Nennbetrag der effektiv von den Mitarbeitern der Gruppe in Frankreich über den jeweiligen Konzernsammelanlagefonds gezeichneten Aktien. Als Zeichnungsperiode hierfür wurde der Zeitraum vom 1. 1. 2004 - 30. 4. 2004 festgesetzt.

Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den zwanzig Börsentagen vor der Verwaltungsratssitzung vom 11. 9. 2003 festgesetzt, d. h. 48,43 Euro, bestehend aus dem Nennwert von 10 Euro und einem Agio von 38,43 Euro.

Die Kapitalerhöhung erfolgt unter Beachtung der Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals am Tag der Entscheidung des Verwaltungsrates für sämtliche ab der gemischten Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 durchgeführten Kapitalerhöhungen im Rahmen von Aktienemissionen, die den an den Konzernsparplänen teilnehmenden Mitarbeitern der VINCI-Gruppe vorbehalten sind.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Maßnahmen zur Prüfung:

- der aus dem Konzernhalbjahresabschluss zum 30. 6. 2003, erstellt unter der Verantwortung des Verwaltungsrates nach den gleichen Methoden und mit der gleichen Darstellungsweise wie der letzte Konzernjahresabschluss, entnommenen und vom Verwaltungsrat festgestellten Zahlenangaben; dieser Konzernhalbjahresabschluss wurde von uns einer begrenzten Prüfung nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien unterzogen;
- der Übereinstimmung dieser Modalitäten mit der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung sowie der Richtigkeit der im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates enthaltenen Informationen über Berechnung und Höhe des Emissionspreises.

Wir haben keine Beanstandungen in Bezug auf:

- die Richtigkeit der aus dem Abschluss der Gesellschaft entnommenen und im ergänzenden Bericht des Verwaltungsrates wiedergegebenen Zahlenangaben;
- die Übereinstimmung der Emissionsmodalitäten mit der durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 erteilten Ermächtigung und den dieser Hauptversammlung gemachten Angaben;
- den vorgeschlagenen Ausschluss des Bezugsrechts, über den Sie sich bereits geäußert haben, sowie die Berechnung und die endgültige Höhe des Emissionspreises;
- die Darstellung der Auswirkungen der Emission auf die Situation der Aktionäre in Bezug auf das Eigenkapital und auf den Börsenwert der Aktie.

Neuilly und Paris, den 17. September 2003
Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Ergänzende Berichte des Verwaltungsrates

Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates über die den Mitarbeitern von VINCI und den französischen Tochtergesellschaften vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich

An die Aktionäre

Sie haben den Verwaltungsrat durch den vierzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren auf einmal oder auf mehrere Male verteilt Aktien auszugeben, welche ausschließlich zur Zeichnung durch Mitarbeiter von VINCI und der Tochtergesellschaften bestimmt sind, die an dem auf Initiative von VINCI eingerichteten Konzernsparplan teilnehmen. Der Verwaltungsrat hat am 5. 3. 2003 beschlossen, eine Emission neuer Aktien im Nennwert von jeweils 10 € zu folgenden Bedingungen vorzunehmen:

- Bei der nächsten den Mitarbeitern von VINCI und den französischen Tochtergesellschaften vorbehaltenen Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich läuft die Zeichnungsperiode vom 1. 5. 2003 - 31. 8. 2003. Die durch den Sammelanlagefonds "Castor Relais 2003/2" (der anlässlich dieser den Mitarbeitern vorbehaltenen Kapitalerhöhung mit dem Sammelanlagefonds "Castor" verschmolzen werden soll) gezeichneten Aktien werden bei der Zeichnung voll eingezahlt; sie sind ab 1. 1. 2003 dividendenberechtigt;

- Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den 20 Börsentagen vor dem 5. 3. 2003 festgelegt, d. h. 45,20 € pro neu auszugebender Aktie; dieser Preis entspricht der Summe aus dem Nennwert von 10 € und einem Agio von 35,20 €;
- Nach Beendigung der Zeichnungsperiode wird sich der Verwaltungsrat vergewissern, dass die Sammelanlagefonds der Gruppe entsprechend den im vierzehnten, fünfzehnten und sechzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 sowie im sechzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 festgelegten Höchstgrenzen seit dem 12. 12. 2001 insgesamt nicht mehr neue Aktien gezeichnet haben als 10% der das Grundkapital von VINCI bildenden Aktienzahl.

Unter Bezugnahme auf die Aktienzahl des Grundkapitals vom 22. 2. 2003 stellt sich die maximal auszugebende Aktienzahl wie folgt dar:

	Aktienzahl	%
Grundkapital zum 22. 2. 2003	82 910 368	100,00
Höchstgrenze der durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 erteilten Ermächtigung	8 291 036	10,00
Inanspruchnahme seit dem 12. 12. 2001	1 137 494	1,40
Maximal auszugebende Aktienzahl	7 153 542	8,60

Die angegebenen Zahlen werden entsprechend der Entwicklung des Grundkapitals angepasst.

Auswirkungen bei Ausgabe einer Höchstzahl von 7 153 542 neuen Aktien:

- Die Kapitalbeteiligung eines Aktionärs, der 1% des Kapitals von VINCI innehat und die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde sich auf 0,92% des Grundkapitals verringern:

	VINCI Aktienzahl	Aktienzahl	Aktionär %
Kapital zum 22.2.2003	82 910 368	829 103	1,00
Maximal auszugebende Aktienzahl	7 153 542	0	—
Kapital nach Erhöhung	90 063 910	829 103	0,92

- Der Anteil am konsolidierten Eigenkapital, Konzernanteil, zum 31. 12. 2002 unter Bezugnahme auf die Aktienzahl des Grundkapitals zum 22. 2. 2003 beträgt 31,33 € pro Aktie; für einen Aktionär, der die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde der Anteil nach der Kapitalerhöhung 32,43 € betragen:

	Aktienzahl zum 22.2.2003	in Tausend €	Eigenkapital Anteil (in €)
Konsolidiertes Eigenkapital, Konzernanteil, zum 31.12.2002	82 910 368	2 597 400	31,33
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 153 542	323 340	45,20
Eigenkapital nach Erhöhung	90 063 910	2 920 740	32,43

- Angesichts des Emissionspreises und des Emissionsvolumens dürfte diese Maßnahme keine signifikanten Auswirkungen auf den Börsenwert der Aktie haben.

Die Erstellung dieses ergänzenden Berichts entspricht Artikel 155-2 der Verordnung Nr.67-236 vom 23. 3. 1967.

Rueil-Malmaison, den 5. März 2003
Der Verwaltungsrat

Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates über die den Mitarbeitern von VINCI und den französischen Tochtergesellschaften vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich

An die Aktionäre,

Sie haben den Verwaltungsrat durch den vierzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren auf einmal oder auf mehrere Male verteilt Aktien auszugeben, welche ausschließlich zur Zeichnung durch Mitarbeiter von VINCI und der Tochtergesellschaften bestimmt sind, die an dem auf Initiative von VINCI eingerichteten Konzernsparplan teilnehmen.

Der Verwaltungsrat hat am 14. 5. 2003 beschlossen, eine Emission neuer Aktien im Nennwert von jeweils 10 € zu folgenden Bedingungen vorzunehmen:

- Bei der nächsten den Mitarbeitern von VINCI und den französischen Tochtergesellschaften vorbehaltenen Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich läuft die Zeichnungsperiode vom 1. 9. 2003 bis 31. 12. 2003. Die durch den Sammelanlagefonds "Castor Relais 2003/3" (der anlässlich dieser den Mitarbeitern vorbehaltenen Kapitalerhöhung mit dem Sammelanlagefonds "Castor" verschmolzen werden soll) gezeichneten Aktien werden bei der Zeichnung voll eingezahlt; sie sind ab 1. 1. 2003 dividendenberechtigt;

- Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den 20 Börsentagen vor dem 14. 5. 2003 festgelegt, d. h. 46,75 € pro neu auszugebender Aktie; dieser Preis entspricht der Summe aus dem Nennwert von 10 € und einem Agio von 36,75 €;

- Nach Beendigung der Zeichnungsperiode wird sich der Verwaltungsrat vergewissern, dass die Sammelanlagefonds der Gruppe entsprechend den im vierzehnten, fünfzehnten und sechzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 sowie im sechzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 festgelegten Höchstgrenzen seit dem 12. 12. 2001 insgesamt nicht mehr neue Aktien gezeichnet haben als 10% der das Grundkapital von VINCI bildenden Aktienzahl.

Unter Bezugnahme auf die Aktienzahl des Grundkapitals vom 30. 4. 2003 stellt sich die maximal auszugebende Aktienzahl wie folgt dar:

	Aktienzahl	%
Grundkapital zum 30.4.2003	82 992 338	100,00
Höchstgrenze der durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 12.12.2001 erteilten Ermächtigung	8 299 233	10,00
Inanspruchnahme seit dem 12.12.2001	1 137 494	1,40
Maximal auszugebende Aktienzahl	7 161 739	8,60

Die angegebenen Zahlen werden entsprechend der Entwicklung des Grundkapitals angepasst.

Auswirkungen bei Ausgabe einer Höchstzahl von 7 161 739 neuen Aktien

- Die Kapitalbeteiligung eines Aktionärs, der 1% des Kapitals von VINCI innehat und die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde sich auf 0,92% des Grundkapitals verringern:

	VINCI Aktienzahl	Aktionär Aktienzahl	Aktionär %
Kapital zum 30.4.2003	82 992 338	829 923	1,00
Maximal auszugebende Aktienzahl	7 161 739	0	—
Kapital nach Erhöhung	90 154 077	829 923	0,92

- Der Anteil am konsolidierten Eigenkapital, Konzernanteil, zum 31. 12. 2002 unter Bezugnahme auf die Aktienzahl des Grundkapitals zum 30. 4. 2003 beträgt 31,30 € pro Aktie; für einen Aktionär, der die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde der Anteil nach der Kapitalerhöhung 32,52 € betragen:

	Aktienzahl zum 30.4.2003	Eigenkapital in Tausend €	Eigenkapital Anteil (in €)
Konsolidiertes Eigenkapital, Konzernanteil zum 31.12.2002	82 992 338	2 597 400	31,30
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	7 161 739	334 811	46,75
Eigenkapital nach Erhöhung	90 154 077	2 932 211	32,52

- Angesichts des Emissionspreises und des Emissionsvolumens dürfte diese Maßnahme keine signifikanten Auswirkungen auf den Börsenwert der Aktie haben.

Die Erstellung dieses ergänzenden Berichts entspricht Artikel 155-2 der Verordnung Nr.67-236 vom 23. 3. 1967.

Rueil-Malmaison, den 14. Mai 2003
Der Verwaltungsrat

Ergänzender Bericht des Verwaltungsrates über die den Mitarbeitern von VINCI und den französischen Tochtergesellschaften vorbehaltene Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich

An die Aktionäre,

Sie haben den Verwaltungsrat durch den vierzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren auf einmal oder auf mehrere Male verteilt Aktien auszugeben, welche ausschließlich zur Zeichnung durch Mitarbeiter von VINCI und der Tochtergesellschaften bestimmt sind, die an dem auf Initiative von VINCI eingerichteten Konzernsparplan teilnehmen.

Der Verwaltungsrat hat am 11. 9. 2003 beschlossen, eine Emission neuer Aktien im Nennwert von jeweils 10 € zu folgenden Bedingungen vorzunehmen:

- Bei der nächsten den Mitarbeitern von VINCI und den französischen Tochtergesellschaften vorbehaltenen Kapitalerhöhung im Rahmen des Konzernsparplans in Frankreich läuft die Zeichnungsperiode vom 1. 1. 2004 bis 30. 4. 2004. Die durch den Sammelanlagefonds "Castor Relais 2004/1" (der anlässlich dieser den Mitarbeitern vorbehaltenen Kapitalerhöhung mit dem Sammelanlagefonds "Castor" verschmolzen werden soll) gezeichneten Aktien werden bei der Zeichnung voll eingezahlt; sie sind ab 1. 1. 2004 dividendenberechtigt;

- Der Zeichnungspreis wurde auf 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den 20 Börsentagen vor dem 11. 9. 2003 festgelegt, d. h. 48,43 € pro neu auszugebender Aktie; dieser Preis entspricht der Summe aus dem Nennwert von 10 € und einem Agio von 38,43 €;

- Nach Beendigung der Zeichnungsperiode wird sich der Verwaltungsrat vergewissern, dass die Sammelanlagefonds der Gruppe entsprechend den im vierzehnten, fünfzehnten und sechzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 sowie im sechzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 festgelegten Höchstgrenzen seit dem 12. 12. 2001 insgesamt nicht mehr neue Aktien gezeichnet haben als 10% der das Grundkapital von VINCI bildenden Aktienzahl.

Unter Bezugnahme auf die Aktienzahl des Grundkapitals vom 31. 8. 2003 stellt sich die maximal auszugebende Aktienzahl wie folgt dar:

	Aktienzahl	%
Grundkapital zum 31.8.2003	83 578 873	100,00
Höchstgrenze der durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 12.12.2001 erteilten Ermächtigung	8 357 887	10,00
Inanspruchnahme seit dem 12.12.2001	1 605 228	1,90
Maximal auszugebende Aktienzahl	6 752 659	8,10

Die angegebenen Zahlen werden entsprechend der Entwicklung des Grundkapitals angepasst.

Auswirkungen bei Ausgabe einer Höchstzahl von 6 752 659 neuen Aktien:

- Die Kapitalbeteiligung eines Aktionärs, der 1% des Kapitals von VINCI innehat und die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde sich auf 0,93% des Grundkapitals verringern:

	VINCI Aktienzahl	Aktionär Aktienzahl	Aktionär %
Kapital zum 31.8.2003	83 578 873	835 788	1,00
Maximal auszugebende Aktienzahl	6 752 659	0	—
Kapital nach Erhöhung	90 331 532	835 788	0,93

- Der Anteil am konsolidierten Eigenkapital, Konzernanteil, zum 30. 6. 2003 unter Bezugnahme auf die Aktienzahl des Grundkapitals zum 31. 8. 2003 beträgt 31,71 € pro Aktie; für einen Aktionär, der die Kapitalerhöhung nicht zeichnet, würde der Anteil nach der Kapitalerhöhung 32,96 € betragen:

	Aktienzahl zum 31.8.2003	Eigenkapital in Tausend €	Eigenkapital Anteil (in €)
Konsolidiertes Eigenkapital, Konzernanteil, zum 30.6.2003	83 578 873	2 650 700	31,71
Maximal genehmigte Kapitalerhöhung	6 752 659	327 031	48,43
Eigenkapital nach Erhöhung	90 331 532	2 977 731	32,96

- Angesichts des Emissionspreises und des Emissionsvolumens dürfte diese Maßnahme keine signifikanten Auswirkungen auf den Börsenwert der Aktie haben.

Die Erstellung dieses ergänzenden Berichts entspricht Artikel 155-2 der Verordnung Nr.67-236 vom 23. 3. 1967.

Rueil-Malmaison, den 11. September 2003
Der Verwaltungsrat

Beschlussvorschläge des Verwaltungsrates zur Billigung durch die Hauptversammlung der Aktionäre

Einer ordentlichen Jahreshauptversammlung obliegende Beschlüsse

Erster Beschluss

Billigung des Konzernabschlusses 2003

Nach Kenntnisnahme des Lageberichts des Verwaltungsrates und des Berichts der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss genehmigt die Hauptversammlung die Geschäfte und den Konzern-

abschluss des am 31. 12. 2003 beendeten Geschäftsjahres in der vorgelegten Fassung mit einem konsolidierten Reingewinn, Konzernanteil, in Höhe von 541 373 000 Euro.

Zweiter Beschluss

Billigung des Einzelabschlusses 2003

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des allgemeinen Berichts der Abschlussprüfer genehmigt die Hauptversammlung die Geschäfte und den Einzelabschluss des am 31. 12. 2003 beendeten Geschäftsjahres in der vorgelegten Fassung.

Sie genehmigt insbesondere den im Bericht des Verwaltungsrates erwähnten Umfang der nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Artikel 39.4 der französischen Allgemeinen Abgabenordnung).

Dritter Beschluss

Verwendung des Jahresergebnisses 2003

Die Hauptversammlung stellt fest, dass sich der Reingewinn des Geschäftsjahres 2003 auf 2 065 623 276,75 Euro beläuft.

Sie genehmigt die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Verwendung des Jahresergebnisses mit folgender Aufteilung:

• Dividendenausschüttung an die Aktionäre	189 073 998,36 €
• Gesetzliche Rücklage	915 121,00 €
• Gewinnvortrag	1 875 634 157,39 €
• Gesamt	2 065 623 276,75 €

Die Hauptversammlung beschließt demzufolge die Ausschüttung einer Nettodividende von 2,36 Euro für jede der 80 116 101 Aktien mit Dividendenberechtigung zum 1. 1. 2003. Zusammen mit einer 50%igen Steuergutschrift in Höhe von 1,18 Euro ergibt sich für die Aktionäre ein Gesamtertrag pro Aktie von 3,54 Euro; nach den derzeit geltenden Rechtsvorschriften kann die Steuergutschrift je nach Eigenschaft des Begünstigten auf 10% beziehungsweise 0,24 Euro reduziert werden, so dass sich ein Gesamtertrag von 2,60 Euro pro Aktie errechnet.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 11. 5. 2004.

Die Hauptversammlung stellt fest, dass das Grundkapital der Gesellschaft zum 2. 3. 2004 aus 84 162 089 Aktien bestand, die sich wie folgt verteilen:

• Aktien ohne besondere Einschränkungen mit Dividendenberechtigung zum 1. 1. 2003	80 116 101
• Von der Gesellschaft selbst gehaltene Aktien	4 045 988
• Gesamtzahl der Aktien des Grundkapitals zum 2.3.2004	84 162 089

Für den Fall, dass sich am Tag des Auszahlungsbeginns eine andere Anzahl als 4 045 988 eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft befindet, beschließt die Hauptversammlung, dass der dementsprechend nicht auszuzahlende beziehungsweise zusätzlich auszuzahlende Dividendenbetrag dem Posten "Gewinnvortrag" zugeschlagen oder entnommen wird. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wird daran erinnert, dass die pro Aktie ausgeschüttete Dividende für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und 2002 sich wie folgt darstellte:

Geschäftsjahr	Dividendenberechtigte Aktien	Nettodividende	Steuergutschrift	Gesamtertrag
2000	73 399 020	1,65 €	0,825 € bzw. 0,4125 €*	2,4750 € bzw. 2,0625 €*
2001	77 208 271	1,70 €	0,85 € bzw. 0,255 €*	2,55 € bzw. 1,955 €*
2002	78 710 669	1,80 €	0,90 € bzw. 0,18 €*	2,70 € bzw. 1,98 €*

* Je nach Eigenschaft des Begünstigten

Vierter Beschluss

Billigung des Sonderberichts der Abschlussprüfer

Nach Verlesung des Sonderberichts der Abschlussprüfer über Vereinbarungen nach Artikel L. 225-38 ff. des Code de Commerce (französisches HGB) billigt die Hauptversammlung diesen Bericht sowie die darin genannten Vereinbarungen.

Fünfter Beschluss

Entlastung des Verwaltungsrates

Infolge der Billigung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses für das am 31. 12. 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr erteilt die Hauptversammlung dem Verwaltungsrat für seine Tätigkeit bis zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres Entlastung.

Sechster Beschluss

Bestätigung der Zuwahl eines Verwaltungsratsmitglieds

Die Hauptversammlung bestätigt die am 14. 5. 2003 vom Verwaltungsrat beschlossene Zuwahl von Herrn Quentin Davies als Verwaltungsratsmitglied der Gesellschaft anstelle von Herrn Henri Proglio, der von seinem Amt zurückgetreten ist, für dessen verbleibende Mandatsdauer bis zum Ende der Hauptversammlung, die über den Abschluss des am 31. 12. 2007 endenden Geschäftsjahres zu befinden hat.

Siebter Beschluss

Sitzungsgelder

Die Hauptversammlung legt die dem Verwaltungsrat gewährten Sitzungsgelder ab dem am 1. 1. 2004 begonnenen Geschäftsjahr bis zu einem anders lautenden Beschluss ihrerseits auf einen Betrag von 800 000 Euro pro Jahr fest.

Achter Beschluss

Erneuerung der Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zum Kauf eigener Aktien durch die Gesellschaft

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und der von der französischen Finanzmarktaufsicht gebilligten Mitteilung ermächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat gemäß Artikel L. 225-209 des Code de Commerce (französisches HGB) zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% der Aktien des Grundkapitals. Diese Höchstgrenze bezieht sich auf die Gesamtzahl der Aktien, aus denen sich das Grundkapital am Tag dieser Hauptversammlung zusammensetzt, und später während der Gültigkeitsdauer der vorliegenden Vollmacht auf die jeweils effektive Aktienzahl des Grundkapitals. Die Hauptversammlung beschließt, dass diese Ermächtigung der Reihenfolge nach für folgende Maßnahmen in Anspruch genommen werden kann:

- endgültiger Einzug der erworbenen Eigenaktien im Rahmen der Finanzpolitik der Gesellschaft (vorbehaltlich Billigung des neunten Beschlusses);
- Übergabe von Aktien bei Ausübung der mit bestimmten Wertpapieren verbundenen Rechte, durch Rückzahlung, Wandlung, Tausch, Vorlage eines Optionsscheins oder auf jegliche andere Art und Weise Aktien zu beziehen;
- Übergabe von Aktien für Zahlungs- oder Tauschzwecke, insbesondere im Rahmen von Transaktionen, die dem externen Wachstum der Gruppe dienen;
- Regulierung des Börsenkurses durch systematisch gegenläufig zum Trend gerichtete Marktinterventionen;
- Aktienkauf und -verkauf je nach Lage des Börsenmarktes;
- Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter und/oder Organmitglieder von Gesellschaften der VINCI-Gruppe im Rahmen von Optionsplänen für den Aktienkauf;

Der maximale Kaufpreis pro Aktie wird auf 110 Euro festgesetzt.

Für Aktien, die nicht den Kaufoptionsplänen zugunsten gewisser Mitarbeiter und Organmitglieder der Gruppe zugeteilt sind, wird der Mindestverkaufspreis pro Aktie auf 55 Euro festgesetzt. Für Aktien, die den Optionsplänen zugeteilt sind, entspricht der Verkaufspreis dem

Ausübungspreis der gewährten Optionen in Höhe von 33,70 Euro bis 63,65 Euro.

Die Hauptversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrat zur Anpassung der oben genannten Kauf- und Verkaufspreise im Falle von die Gesellschaft betreffenden Finanztransaktionen. Insbesondere bei Kapitalerhöhungen durch Integration von Rücklagen und Zuteilung von Gratisaktien erfolgt eine Anpassung der oben angegebenen Preise anhand eines Multiplikationsfaktors, der dem Quotienten aus der Aktienzahl des Grundkapitals vor der Transaktion und der Aktienzahl nach der Transaktion entspricht.

Der von der Hauptversammlung genehmigte Höchstkaufbetrag wird auf 700 Millionen Euro festgesetzt.

Erwerb, Veräußerung, Übertragung oder Umtausch der Aktien können auf jegliche Art und Weise, mit oder ohne Rückgriff auf den Markt erfolgen; hierbei sind auch Blocktransaktionen oder die Verwendung von Derivaten, insbesondere der Verkauf von Verkaufsoptionen oder die Emission von handelbaren Optionsscheinen möglich. Der mittels Blockkauf durchführbare Teil des Rückkaufprogramms ist nicht begrenzt. Vorbehaltlich der Einhaltung geltender Vorschriften können die betreffenden Transaktionen jederzeit, auch während der Laufzeit eines öffentlichen Angebots, erfolgen. Die Hauptversammlung überträgt dem Verwaltungsrat sämtliche Vollmachten zur Erteilung von Börsenaufträgen, Unterzeichnung von Veräußerungs- oder Übertragungsurkunden, Abschluss von Vereinbarungen, Durchführung der nach Artikel 174-1 und Artikel 174-9-A der Verordnung vom 23. 3. 1967 beim Kauf von Aktien zu einem über dem Börsenkurs liegenden Preis vorgesehenen Anpassung, Durchführung von Meldungen und Erfüllung jeglicher Formalitäten, mit der Möglichkeit, diese Vollmachten weiter zu übertragen.

Die vorliegende Ermächtigung wird für eine Dauer von 18 Monaten ab dem Datum dieser Hauptversammlung erteilt. Sie tritt an die Stelle der durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 14. 5. 2003 in ihrem siebten Beschluss erteilte Ermächtigung.

Einer außerordentlichen Hauptversammlung obliegende Beschlüsse

Neunter Beschluss

Erneuerung der Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zur Herabsetzung des Grundkapitals durch endgültiges Einziehen der von der Gesellschaft gehaltenen Eigenaktien

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des Sonderberichts der Abschlussprüfer ermächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat gemäß Artikel L.225-209 des Code de Commerce (französisches HGB), nach eigenem Ermessen, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt, über einen gleitenden Zeitraum von jeweils 24 Monaten im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals, die im Rahmen der Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien von der Gesellschaft effektiv erworbenen Aktien endgültig einzuziehen und das Grundkapital um den entsprechenden Betrag herabzusetzen.

Die Hauptversammlung setzt die Dauer der vorliegenden Ermächtigung auf 18 Monate ab dem Datum dieser Hauptversammlung fest und bevollmächtigt den Verwaltungsrat, mit der

Möglichkeit der Weiterübertragung dieser Vollmachten, alle Entscheidungen zur Durchführung dieser Aktieneinziehungen und Kapitalherabsetzungen zu treffen, die eventuelle Differenz zwischen Kaufpreis und Nennwert der Aktien auf einen Rücklageposten seiner Wahl einschließlich des Postens "Kapitalrücklagen" anzurechnen sowie jegliche Formalitäten oder Meldungen zu erledigen, damit die aufgrund dieser Ermächtigung vorgenommenen Kapitalherabsetzungen und die entsprechenden Satzungsänderungen wirksam werden.

Der vorliegende Beschluss tritt an die Stelle der durch die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung vom 14.5.2003 in ihrem neunten Beschluss erteilten Ermächtigung.

Zehnter Beschluss

Erneuerung der Bevollmächtigung des Verwaltungsrates, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre verschiedene Wertpapierkategorien mit oder ohne Zeichnungsschein und mit sofortigem oder später eintretendem Anspruch auf einen Anteil des Grundkapitals auszugeben

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des Sonderberichts der Abschlussprüfer bevollmächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat für eine Dauer von 26 Monaten ab dem Datum dieser Hauptversammlung, nach eigenem Ermessen, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt, sowohl in Frankreich als auch im Ausland, in dem Umfang und zu den Zeitpunkten, die ihm angemessen erscheinen, in Euro, in Fremdwährungen beziehungsweise einer unter Bezugnahme auf mehrere ausländische Devisen festgelegten Währung oder Währungseinheit, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre bei der Erstemission zur Ausgabe – mit oder ohne Agios – von:

- Stammaktien;
- Wertpapieren, welche dazu berechtigen, durch Wandlung, Tausch, Rückzahlung, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere gesetzlich zulässige Art und Weise, jederzeit oder zu festen Terminen Titel zu beziehen, die einen Anteil des Grundkapitals verbriefen.

Die Hauptversammlung schließt das Bezugsrecht der Aktionäre für Aktien, zu deren Bezug die laut vorliegender Ermächtigung ausgegebenen Wertpapiere berechtigen, ausdrücklich aus.

Unabhängig von den eventuell laut oben erteilter Ermächtigung vorgenommenen Emissionen bevollmächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat, Optionsscheine, die den Inhaber zur Zeichnung von Aktien oder einen Anteil des Grundkapitals der Gesellschaft verbriefenden Wertpapieren berechtigen, unter Wahrung des Bezugsrechts der Aktionäre auszugeben oder allen Aktionären zuzuteilen; ebenso bevollmächtigt sie ihn auch zur Ausgabe der betreffenden Aktien und Wertpapiere, um die Ausübung der Optionen zu ermöglichen, ohne dass das Bezugsrecht der Aktionäre für Aktien oder Wertpapiere, auf die sie Anspruch geben, ausgeübt werden muss.

Im Falle der Inanspruchnahme der vorliegenden Vollmacht durch den Verwaltungsrat ist der Nennbetrag der Kapitalerhöhungen, die direkt oder indirekt aufgrund der oben genannten Emission von Aktien oder Wertpapieren durchgeführt werden, unbeschadet der laut Gesetz eventuell möglichen Anpassungen auf maximal 600 Millionen Euro festgesetzt. Es erfolgt eine Verrechnung dieses Betrags mit dem Nennbetrag

der eventuell aufgrund des elften Beschlusses dieser Hauptversammlung auf direkte oder indirekte Weise durchgeführten Kapitalerhöhungen; in diesem Höchstbetrag nicht erfasst werden Kapitalerhöhungen aufgrund von Wertpapieremissionen mit oder ohne Optionsscheine, die bereits vor der hier vorliegenden Ermächtigung begeben wurden.

Ferner darf der Gesamtnennbetrag der Emissionen von Wertpapieren als verbrieft Forderungen an die Gesellschaft mit Anspruch auf Kapitalanteile nicht über die Summe von maximal 1 500 Millionen Euro oder deren aktuellen Gegenwert in einer anderen Währung oder einer unter Bezugnahme auf mehrere Währungen festgelegten Währungseinheit hinausgehen, wobei dieser Betrag sich zu dem Nennbetrag der nach dem achten Beschluss der Hauptversammlung vom 14. 5. 2003 eventuell emittierten Schuldtitel hinzu addiert und der Nennbetrag der aufgrund des elften Beschlusses der heutigen Hauptversammlung eventuell emittierten Schuldtitel mit dem oben festgesetzten Höchstbetrag von 1 500 Millionen Euro verrechnet wird.

Die Einzahlung der emittierten neuen Aktien oder Wertpapiere hat in bar oder durch Ausgleich von Forderungen zu erfolgen. Ihre Zeichnung ist vorzugsweise den Altaktionären vorbehalten, die die neuen Aktien oder Wertpapiere innerhalb von zehn Börsentagen im Rahmen einer Vollzuteilung zeichnen können; der Verwaltungsrat ist gegebenenfalls berechtigt, einen prozentualen Zuteilungsschlüssel anzuwenden.

Die von den Aktionären nicht gezeichneten Aktien, Optionsscheine oder Wertpapiere können dem breiten Publikum angeboten werden.

Die Hauptversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrat, mit der Möglichkeit der Weiterübertragung dieser Vollmachten, die aufgrund dieses Beschlusses erfolgenden Emissionen von Aktien, Optionsscheinen oder Wertpapieren mit Bezugsrecht für Wertpapiere, die einen Kapitalanteil verbriefen, zu von ihm bestimmten Zeitpunkten und im Einklang mit dem Gesetz zu von ihm festgelegten Modalitäten vorzunehmen; er ist insbesondere bevollmächtigt:

- Art, Merkmale und Emissionsmodalitäten der zu schaffenden Wertpapiere festzulegen;
- Verrechnungen mit den Kapitalrücklagen vorzunehmen;

- Zuteilungen von Titeln aufgrund von Wandlung, Tausch, Rückzahlung oder Vorlage eines Optionsscheins vorzunehmen;
 - die Emission auf den Betrag der Zeichnungen zu begrenzen, sofern dieser mindestens drei Viertel der Emission erreicht;
 - die nicht gezeichneten emittierten Titel gänzlich oder teilweise frei zu verteilen;
 - die nicht gezeichneten emittierten Titel gänzlich oder teilweise durch öffentliche Zeichnungsaufforderung auf dem französischen und/oder internationalen Markt dem Publikum anzubieten;
 - über den zu emittierenden Betrag, den Emissionspreis und die Höhe des eventuell verlangten Agios zu entscheiden;
 - die Form der Einzahlung der emittierten oder zu emittierenden Aktien und/oder Titel festzulegen;
 - gegebenenfalls die Ausübungsmodalitäten der mit den emittierten oder zu emittierenden Titeln verbundenen Rechte festzulegen, insbesondere das – eventuell sogar rückwirkend geltende – Datum, ab dem die neuen Aktien dividendenberechtigt sind, sowie alle sonstigen Bedingungen und Modalitäten für die Durchführung der Emission;
 - die Modalitäten festzulegen, nach denen die Gesellschaft die emittierten oder zu emittierenden Titel jederzeit oder während bestimmten Zeiträumen an der Börse selbst kaufen oder eintauschen kann, um sie unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen entweder endgültig einzuziehen oder auch nicht einzuziehen;
 - die Möglichkeit einer eventuellen, höchstens dreimonatigen Aussetzung der Ausübung der mit diesen Titeln verbundenen Rechte vorzusehen;
 - nach eigenem Ermessen die Kosten der Kapitalerhöhungen auf die Kapitalrücklagen anzurechnen und daraus die Summen zu entnehmen, die erforderlich sind, um die gesetzliche Rücklage nach jeder Kapitalerhöhung auf ein Zehntel des neuen Grundkapitals anzuheben;
 - die im Einklang mit den Rechts- und Verwaltungsvorschriften erforderlichen Anpassungen vorzunehmen und die Modalitäten festzulegen, nach denen gegebenenfalls die Rechte der Inhaber von Wertpapieren, die einen Anspruch auf einen Kapitalanteil verbriefen, gewahrt werden sollen;
 - den Abschluss der einzelnen Kapitalerhöhungen festzustellen und die damit verbundenen Satzungsänderungen vorzunehmen;
 - generell alle Vereinbarungen zu treffen, Maßnahmen zu ergreifen, Formalitäten zu beschließen und auszuführen sowie alle sinnvoll erscheinenden Bedingungen für die Durchführung und den erfolgreichen Abschluss der aufgrund des vorliegenden Beschlusses erfolgenden Emissionen festzulegen.
- Die Hauptversammlung beschließt, dass die vorliegende Vollmacht die am 6. 6. 2002 von der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre in ihrem dreizehnten Beschluss an den Verwaltungsrat erteilte Vollmacht im Vorgriff aufhebt und an deren Stelle tritt.

Elfter Beschluss

Erneuerung der Bevollmächtigung des Verwaltungsrates, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre verschiedene Wertpapierkategorien mit oder ohne Zeichnungsschein und mit sofortigem oder später eintretendem Anspruch auf einen Anteil des Grundkapitals auszugeben

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates und des Sonderberichts der Abschlussprüfer bevollmächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat für eine Dauer von 26 Monaten ab dem Datum dieser Hauptversammlung, nach eigenem Ermessen, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt, sowohl in Frankreich als auch im Ausland, in Euro, einer anderen Währung oder einer unter Bezugnahme auf mehrere ausländische Devisen festgelegten Währungseinheit, zur Ausgabe – mit oder ohne Agios – von:

- Stammaktien;
- Wertpapieren, welche dazu berechtigen, durch Wandlung, Tausch, Rückzahlung, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere gesetzlich zulässige Art und Weise, jederzeit oder zu festen Terminen Titel zu beziehen, die einen Anteil des Grundkapitals verbriefen.

Diese Titel können insbesondere emittiert werden als Entgelt für Titel, die im Rahmen eines öffentlichen Tauschangebots zu den in Artikel L. 225-148 des Code de Commerce (französisches HGB) festgelegten Bedingungen in die Gesellschaft eingebracht werden.

Unabhängig von den eventuell laut oben erteilter Ermächtigung vorgenommenen Emissionen bevollmächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat zur Ausgabe von Optionsscheinen, die den Inhaber zur Zeichnung von Aktien oder einen Anteil des Grundkapitals der Gesellschaft verbriefenden Wertpapieren berechtigen; ebenso bevollmächtigt sie ihn auch zur Ausgabe der betreffenden Aktien und Wertpapiere, um die Ausübung der Optionen zu ermöglichen, ohne dass das Bezugsrecht der Aktionäre für Aktien oder Wertpapiere, auf die sie Anspruch geben, ausgeübt werden muss.

Die Hauptversammlung beschließt den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für die laut vorliegender Ermächtigung emittierten Titel.

Sie belässt dem Verwaltungsrat jedoch die Möglichkeit, den Aktionären während einer Frist und zu Modalitäten, die von ihm festgelegt werden, für einen Teil der Emission oder die gesamte Emission eine Priorität bei der Zeichnung einzuräumen. Dieser vorrangige Anspruch führt jedoch nicht zur Schaffung handelbarer Rechte, ist proportional zur Zahl der jeweils im Besitz der Aktionäre befindlichen Aktien auszuüben und kann gegebenenfalls durch eine prozentuale Zuteilung ergänzt werden. Die nach Ablauf der Prioritätsfrist nicht von den Aktionären gezeichneten Titel können dem breiten Publikum angeboten werden. Darüber hinaus nimmt die Hauptversammlung zur Kenntnis und fasst, soweit notwendig, den Beschluss, dass die Aktionäre von Rechts wegen zugunsten der Inhaber der emittierten Titel ausdrücklich auf ihr Bezugsrecht für diejenigen Titel, auf die die emittierten Titel Anspruch geben, verzichten.

Im Falle der Inanspruchnahme der vorliegenden Vollmacht durch den Verwaltungsrat beschließt die Hauptversammlung, den Umfang der genehmigten Emissionen wie folgt zu begrenzen:

- Der Nennbetrag der Kapitalerhöhungen, die direkt oder indirekt aufgrund der oben genannten Emission von Aktien oder Wertpapieren durchgeführt werden, wird unbeschadet der laut Gesetz eventuell möglichen Anpassungen auf maximal 600 Millionen Euro festgesetzt. Es erfolgt eine Verrechnung dieses Betrags mit dem Nennbetrag der eventuell aufgrund des zehnten Beschlusses dieser Hauptversammlung auf direkte oder indirekte Weise durchgeführten Kapitalerhöhungen; in diesem Höchstbetrag nicht erfasst werden Kapitalerhöhungen aufgrund von bereits vor der hier vorliegenden Ermächtigung emittierten Wertpapieren mit oder ohne Bezugsrecht für Wertpapiere, die einen Kapitalanteil verbriefen.

• Ferner darf der Gesamtnennbetrag der Emissionen von Wertpapieren als verbrieft Forderungen an die Gesellschaft mit Anspruch auf Kapitalanteile nicht über die Summe von maximal 1 500 Millionen Euro oder deren aktuellen Gegenwert in einer anderen Währung oder einer unter Bezugnahme auf mehrere Währungen festgelegten Währungseinheit hinausgehen, wobei dieser Betrag sich zu dem Nennbetrag der nach dem achten Beschluss der Hauptversammlung vom 14.5.2003 eventuell emittierten Schuldtitel hinzuaddiert und der Nennbetrag der aufgrund des zehnten Beschlusses der heutigen Hauptversammlung eventuell emittierten Schuldtitel mit dem oben festgesetzten Höchstbetrag von 1 500 Millionen Euro verrechnet wird. Für den Fall der Inanspruchnahme dieser Ermächtigung durch den Verwaltungsrat beschließt die Hauptversammlung, dass der Ausgabepreis der Stammaktien oder der durch Sekundärzeichnung, Wandlung, Tausch, Rückzahlung, Einlösung von Optionsscheinen oder auf andere Art und Weise geschaffenen Aktien anhand eines Aktienwerts festzulegen ist, der mindestens dem Durchschnitt der an der Pariser Börse (Premier Marché) notierten Eröffnungskurse an 10 aufeinander folgenden Börsentagen unter den letzten 20 vor Beginn der Emission entspricht; bei unterschiedlichem Beginn der Dividendenberechtigung wird dieser Durchschnitt gegebenenfalls korrigiert.

Die Hauptversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrat, mit der Möglichkeit der Weiterübertragung dieser Vollmachten, die aufgrund dieses Beschlusses erfolgenden Emissionen von Aktien, Optionsscheinen oder Wertpapieren mit Bezugsrecht für Wertpapiere, die einen Kapitalanteil verbriefen, zu von ihm bestimmten Zeitpunkten und im Einklang mit dem Gesetz zu von ihm festgelegten Modalitäten vorzunehmen; er ist insbesondere bevollmächtigt:

- Art, Merkmale und Emissionsmodalitäten der zu schaffenden Wertpapiere festzulegen;
- Verrechnungen mit den Kapitalrücklagen vorzunehmen;
- Zuteilungen von Titeln aufgrund von Wandlung, Tausch, Rückzahlung oder Vorlage eines Optionsscheins vorzunehmen;
- die Bedingungen der Emission(en) festzulegen;
- über den zu emittierenden Betrag, den Emissionspreis und die Höhe des eventuell verlangten Agios zu entscheiden;
- die Form der Einzahlung der emittierten oder zu emittierenden Aktien und/oder Titel festzulegen;
- gegebenenfalls die Ausübungsmodalitäten der mit den emittierten oder zu emittierenden Titeln verbundenen Rechte festzulegen, insbesondere das – eventuell sogar rückwirkend geltende – Datum, ab dem die neuen Aktien dividendenberechtigt sind, sowie alle sonstigen

- Bedingungen und Modalitäten für die Durchführung der Emission;
- die Modalitäten festzulegen, nach denen die Gesellschaft die emittierten oder zu emittierenden Titel jederzeit oder während bestimmten Zeiträumen an der Börse selbst kaufen oder eintauschen kann, um sie unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen entweder endgültig einzuziehen oder auch nicht einzuziehen;
- die Möglichkeit einer eventuellen, höchstens dreimonatigen Aussetzung der Ausübung der mit diesen Titeln verbundenen Rechte vorzusehen;
- insbesondere im Falle der Emission von Titeln als Entgelt für im Rahmen eines öffentlichen Tauschangebots in die Gesellschaft eingebrachte Titel die Liste der in den Tausch eingebrachten Titel, die Emissionsbedingungen, das Tauschverhältnis sowie gegebenenfalls die Höhe der bar zu zahlenden Ausgleichssumme festzulegen und die Modalitäten der Emission im Rahmen eines öffentlichen Tauschangebots, eines alternativen Kauf- oder Tauschangebots, oder eines umfassenden Angebots, in dem der Kauf oder der Tausch der betreffenden Titel gegen Bezahlung in Form von Titeln und Bargeld angeboten wird, oder eines öffentlichen Kauf- oder Tauschangebots als Haupttransaktion in Verbindung mit einem öffentlichen Kauf- oder Tauschangebot als Sekundärtransaktion zu bestimmen;
- nach eigenem Ermessen die Kosten der Kapitalerhöhungen auf die Kapitalrücklagen anzurechnen und daraus die Summen zu entnehmen, die erforderlich sind, um die gesetzliche Rücklage nach jeder Kapitalerhöhung auf ein Zehntel des neuen Grundkapitals anzuheben;
- die im Einklang mit den Rechts- und Verwaltungsvorschriften erforderlichen Anpassungen vorzunehmen und die Modalitäten festzulegen, nach denen gegebenenfalls die Rechte der Inhaber von Wertpapieren, die einen Anspruch auf einen Kapitalanteil verbriefen, gewahrt werden sollen;
- die Realisierung der einzelnen Kapitalerhöhungen festzustellen und die damit verbundenen Satzungsänderungen vorzunehmen;
- generell alle Vereinbarungen zu treffen, Maßnahmen zu ergreifen, Formalitäten zu beschließen und auszuführen sowie alle sinnvoll erscheinenden Bedingungen für die Durchführung und den erfolgreichen Abschluss der aufgrund des vorliegenden Beschlusses erfolgenden Emissionen festzulegen.

Die Hauptversammlung beschließt, dass die vorliegende Vollmacht die am 6.6.2002 von der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre in ihrem vierzehnten Beschluss an den Verwaltungsrat erteilte Vollmacht im Vorgriff aufhebt und an deren Stelle tritt.

Zwölfter Beschluss

Erneuerung der Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zur Durchführung von Kapitalerhöhungen, welche Kreditinstituten oder speziell hierfür gegründeten Gesellschaften vorbehalten sind, im Hinblick auf die Einrichtung eines Belegschaftsaktienprogramms zugunsten der Mitarbeiter bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften, analog zu den derzeit geltenden Sparplänen französischer und ausländischer Tochtergesellschaften des Konzerns

Nach Kenntnisnahme des Berichts des Verwaltungsrates sowie des Sonderberichts der Abschlussprüfer und im Einklang mit Artikel L. 225-138 des Code de Commerce (französisches HGB):

a – ermächtigt die Hauptversammlung den Verwaltungsrat, das Grundkapital durch Ausgabe von Stammaktien der Gesellschaft auf einmal oder auf mehrere Male verteilt im Umfang von maximal 10% des am Tag seiner Entscheidung bestehenden Grundkapitals zu erhöhen;

b – beschließt die Hauptversammlung, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und die Zeichnung aller auszugebenden Aktien Kreditinstituten oder Gesellschaften vorzubehalten, die speziell und ausschließlich zu dem Zweck geschaffen wurden, ein Belegschaftsaktienprogramm einzurichten, um den Mitarbeitern bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften, die nicht die Möglichkeit haben, direkt oder indirekt über einen Sammelanlagefonds aufgrund des vierzehnten und fünfzehnten Beschlusses der

ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 VINCI-Aktien zu zeichnen, ähnliche Vorteile einzuräumen wie den von diesen Beschlüssen betroffenen Mitarbeitern;

c – beschließt die Hauptversammlung, dass die Zeichner – Kreditinstitute oder speziell hierfür geschaffene Gesellschaften –, denen die entsprechenden Kapitalerhöhungen vorbehalten sind, die von ihnen gezeichneten VINCI-Aktien ausschließlich im Zusammenhang mit dem Management des eingerichteten Belegschaftsaktienprogramms in ihrem Besitz behalten werden;

d – beschließt die Hauptversammlung, dass der Preis der aufgrund vorliegender Bevollmächtigung ausgegebenen neuen Aktien 80% des Mittelwerts der Eröffnungskurse an den 20 Börsentagen vor der Entscheidung des Verwaltungsrates über den Beginn der Zeichnungsperiode entspricht;

e – beschließt die Hauptversammlung, dass der kumulierte Betrag der aus der Durchführung des vorliegenden Beschlusses sowie des vierzehnten und fünfzehnten Beschlusses der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 und des sechzehnten Beschlusses der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 resultierenden Kapitalerhöhungen nicht über 10% des Kapitals der Gesellschaft, wie es zum Zeitpunkt der Entscheidung des Verwaltungsrates besteht, hinausgehen darf, wobei die vorliegenden Ermächtigungen mit keiner der jeweils geltenden sonstigen finanziellen Ermächtigungen, über die der Verwaltungsrat derzeit verfügt, aufgerechnet wird;

f – beschließt die Hauptversammlung, dass der Verwaltungsrat sämtliche Vollmachten erhält, mit der Möglichkeit der Übertragung dieser Vollmachten auf den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, um die vorliegende Ermächtigung im Rahmen der oben beschriebenen Grenzen und Bedingungen durchzuführen; er ist insbesondere bevollmächtigt:

- die Bedingungen und Modalitäten der einzelnen Emissionen und insbesondere den Betrag sowie die Merkmale der zu emittierenden Titel, ihren Emissionspreis, die Form der Einzahlung, die Zeichnungsperiode und den eventuell auch rückwirkenden Beginn der Dividendenberechtigung der zu emittierenden Aktien festzulegen;
- die Realisierung der Kapitalerhöhungen festzustellen und die damit verbundenen Satzungsänderungen vorzunehmen;
- alle erforderlichen Vereinbarungen zu treffen und direkt oder über einen Bevollmächtigten alle erforderlichen Schritte und Formalitäten zu erfüllen;
- gegebenenfalls Verrechnungen mit den Kapitalrücklagen vorzunehmen;
- alle Maßnahmen zur Durchführung der Emissionen zu ergreifen, die Formalitäten im Anschluss an die Kapitalerhöhungen zu erledigen und generell alles Erforderliche zu tun;

g – legt die Hauptversammlung die Gültigkeitsdauer der vorliegenden Bevollmächtigung auf zwei Jahre ab dem Datum dieser Hauptversammlung fest.

Dreizehnter Beschluss

Erneuerung der Bevollmächtigung des Verwaltungsrates, im Falle der Inanspruchnahme der vorstehend im zehnten und elften Beschluss sowie im fünfzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 erteilten Ermächtigungen über die Zweckmäßigkeit einer den Teilnehmern der Unternehmenssparpläne der VINCI-Gruppe vorbehaltenen Kapitalerhöhung zu entscheiden

Die Hauptversammlung bevollmächtigt den Verwaltungsrat, im Falle der Inanspruchnahme der vorstehend im zehnten und elften Beschluss sowie im fünfzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 erteilten Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals gleichzeitig darüber zu entscheiden, ob eine den Teilnehmern der Konzernsparpläne der VINCI-Gruppe vorbehaltene Kapitalerhö-

hung durchgeführt und gegebenenfalls die vorstehend im zwölften Beschluss sowie im vierzehnten und fünfzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. 12. 2001 und im sechzehnten Beschluss der ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 erteilten Ermächtigungen angewandt werden sollten..

Vierzehnter Beschluss

Vollmachten für Formalitäten

Die Hauptversammlung erteilt dem Inhaber einer Kopie oder eines Auszugs der Niederschrift dieser ordentlichen/außerordentlichen Hauptversammlung sämtliche Vollmachten zur Erledigung aller gesetzlich vorgesehenen Hinterlegungen und Veröffentlichungen.

Allegemeine Informationen zur Gesellschaft und Kapitalentwicklung

1. Werdegang

Die Société Générale d'Entreprises (heute VINCI) entstand 1908 durch Einbringung der Vermögenswerte der 1899 von Alexandre Giros und Louis Loucheur gegründeten Firma Giros et Loucheur. Sie erlebt einen raschen Aufschwung bis zum Ersten Weltkrieg und nimmt dann aktiv an den Kriegsanstrengungen wie auch dem Wiederaufbau Frankreichs teil. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen entwickelt sich die SGE vorwiegend im Stromversorgungssektor. Die 1946 erfolgende Verstaatlichung dieser Branche zwingt das Unternehmen jedoch zu einer Umorientierung auf den Hoch- und Tiefbau. In den Jahren des Wirtschaftswunders entwickelt es sich zum bedeutendsten französischen Ingenieurbauunternehmen.

1966 wird die SGE von der Compagnie Générale d'Electricité (heute Alcatel) übernommen. Ab 1970 wird das Unternehmen im Bereich Infrastrukturkonzessionen tätig: die von der SGE mitbegründete Cofiroute übernimmt Finanzierung, Bau und Betrieb der Autobahnen A10 (Paris-Orléans) und A11 (Paris-Le Mans). 1982 fusioniert die SGE, die sich bisher vorwiegend auf den französischen Inlandmarkt konzentriert hatte, mit dem stark exportorientierten Spannbeton-Spezialisten Sainrapt-et-Brice.

1984 wird die Compagnie de Saint-Gobain Mehrheitseigner der SGE und nimmt daraufhin eine tief greifende Umstrukturierung des Unternehmens vor: die SGE erhält die Form einer Holding; wichtigste Tochtergesellschaft ist die aus der Zusammenlegung der SGE BTP (Hoch- und Tiefbau) mit der Bausparte von Saint-Gobain hervorgegangene Sogea. Mit dem Zukauf von Bourdin-Chaussé (1977) und Cochery (1982) wird der Straßenbau zum zweiten Standbein der Gruppe. Den Tätigkeitsbereich Nummer drei bildet die Elektro- und Klimatechnik mit den Unternehmen Electricité Saunier Duval (heute SDEL), Tunzini sowie Wanner Isofi.

Nach ihrer Privatisierung tritt die Saint-Gobain-Gruppe die Kontrolle der SGE 1988 an die Compagnie Générale des Eaux ab. Der neue Mehrheitseigner bringt neben seinen Hoch- und Tiefbautöchtern Campenon Bernard und Freyssinet auch das Straßenbauunternehmen Viafrance in die SGE-Gruppe ein. Zu Beginn der 1990er Jahre tragen mehrere Akquisitionen dazu bei, der SGE eine europäische Dimension zu verleihen: neben der britischen Hoch- und Tiefbaufirma Norwest-Holst übernimmt die Gruppe mehrere deutsche Unternehmen, darunter VBU (Straßenbau), Controlmatic (Elektrotechnik) und Klee (Hochbau und Wartung).

Das Jahr 1997 ist geprägt von einer Reihe wichtiger Transaktionen zwischen der SGE und ihrem Hauptaktionär: Die SGE tritt an die Compagnie Générale des Eaux ihren Tätigkeitsbereich Abfallentsorgung und den größten Teil ihrer Wasserversorgungs- und Baurägeraktivitäten ab. Im Gegenzug bringt die Compagnie Générale des Eaux die Elektrotechnikunternehmen GTIE und Santerne in die SGE ein und tritt ihr 90% des französischen

Hochbauunternehmens CBC ab. Parallel dazu verringert die Compagnie Générale des Eaux ihre Beteiligung am Kapital der SGE durch eine Privatplatzierung bei in- und ausländischen institutionellen Anlegern von 85% auf 51%.

In den Jahren 1998 und 1999 nimmt die SGE eine Neugliederung des Konzerns in vier Sparten (Konzessionen, Energie, Straßenbau, Bau) vor und setzt ihr externes Wachstum mit gezielter Ausrichtung auf Geschäftsfelder mit wiederkehrenden Erträgen und hoher Wertschöpfung fort. Im Konzessionsbereich ist die SGE mit einem öffentlichen Kaufangebot zur Übernahme des führenden französischen Parkplatzbetreibers Sogeparc erfolgreich. Im Straßenbau erwirbt sie den deutschen Branchenprimus Teerbau. Parallel dazu erfolgt im Energiesektor der Zukauf des schwedischen Elektrotechnikunternehmens Emil Lundgren und des deutschen Brandschutzspezialisten Calanbau. Freyssinet entwickelt sich durch Übernahme von Terre Armée Internationale und Ménard Soltraitements zum Weltmarktführer der Geotechnik.

2000 ist das Jahr der Unabhängigkeit: Im Februar veräußert Vivendi (vormals Compagnie Générale des Eaux) das Gros seiner Kapitalbeteiligung an der SGE an institutionelle Anleger und hält nur noch 17%. Im Mai ändert die SGE ihren Namen in VINCI. Im Juli unterbreitet VINCI ein freundliches Übernahmeangebot (per Aktientausch) für die Groupe GTM. Durch die Fusion der beiden Konzerne im Dezember entsteht die weltweite Nummer eins in den Bereichen Konzessionen, Hoch- und Tiefbau sowie baunahe Dienstleistungen.

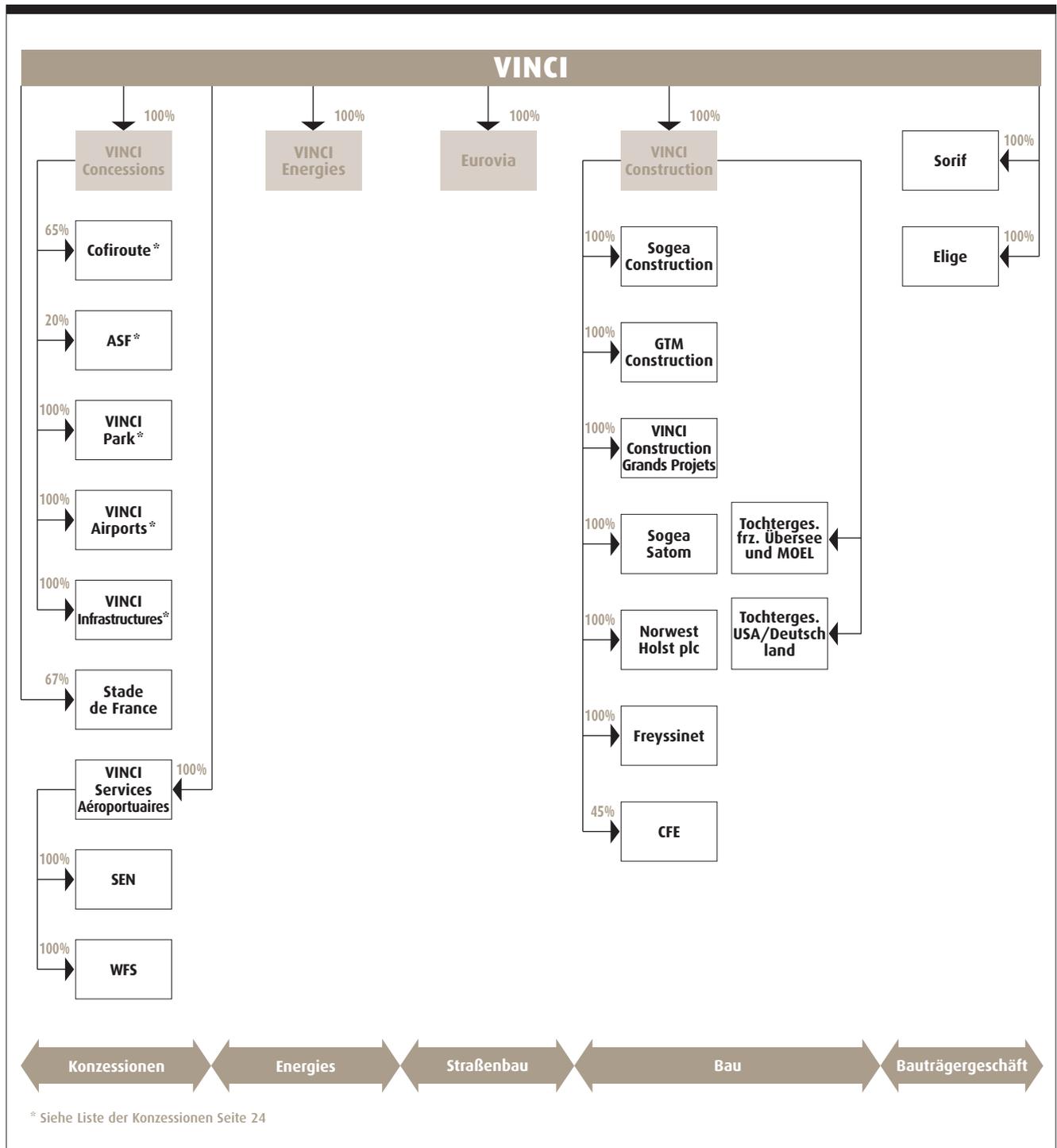
Im Jahr 2001 ziehen sich Vivendi Universal und der frühere GTM-Hauptaktionär Suez gänzlich aus dem Kapital von VINCI zurück. Mit dem Zukauf der weltweit zu den führenden Anbietern von Flughafendienstleistungen gehörenden Firma WFS und des österreichischen Anlagenbauers TMS, der auf automatisierte Produktionssysteme für die Automobilindustrie spezialisiert ist, setzt die Gruppe ihren Wachstumskurs fort.

Das Jahr 2002 ist durch die Aufnahme der VINCI-Aktie in den Börsenindex CAC 40 geprägt. Die Gruppe verstärkt ihre Ausrichtung auf den Konzessionsbereich: sie erwirbt 17% der vom Staat zum Verkauf angebotenen 49% der Autobahngesellschaft ASF (Autoroutes du Sud de la France). Ebenfalls nennenswert ist die Übernahme der im Bereich Gebäudewartung und Facility Management tätigen britischen Firma Crispin&Borst. Mit dem Zukauf der katalanischen Spark Iberica setzt die Gruppe die europäische Expansion ihrer Energiesparte fort.

Im Jahr 2003 wird der Konzessionsbereich der Gruppe hauptsächlich durch die Erhöhung der ASF-Beteiligung von VINCI auf 20% und das rasch vorangetriebene Wachstum von VINCI Park, speziell in Kanada, Großbritannien und Mitteleuropa, weiter ausgebaut.

2. Organigramm

Vereinfachtes Organigramm mit den wichtigsten Gesellschaften, an denen VINCI direkt oder indirekt beteiligt ist (mit Angabe der jeweiligen Beteiligungsquote) - Stand 31. 12. 2003:



3. Märkte und Wettbewerb

Wettbewerb

Der VINCI-Konzern ist auf stark umworbene Märkte tätig. Dies gilt besonders für die Sparten Bau, Straßenbau und Energies, aber auch für den Konzessionsbereich, wo der Wettbewerb bei der Wahl des Konzessionsnehmers eine große Rolle spielt. Ebenso ist der Wettbewerb bei Entwicklung und Betrieb von Parkobjekten (z.B. Parkhäusern, Tiefgaragen u.ä.) und im Bauträgersgeschäft – hier vor allem beim Vertrieb oder dem Dienstleistungsangebot für die Nutzer – von Bedeutung. Da die VINCI-Unternehmen im Vergleich zu gewissen Konkurrenten vielfach höhere Umsätze erzielen, können sie trotz eines, auf den jeweiligen Gesamtmarkt bezogen, häufig nicht so hohen relativen Wertanteils dennoch führende Positionen auf ihren Märkten beanspruchen.

■ Bau

Die Konzernstätigkeit im Bausektor erfolgt über eine Vielzahl von Einzelunternehmen unterschiedlicher Größe: Neben einigen landesweit (Sogea Construction, GTM Construction) oder international operierenden Unternehmen (VINCI Construction Grands Projets, Freyssinet) sind dies vor allem deren Tochtergesellschaften, die als mittelständische Betriebe auf lokaler und regionaler Ebene tätig sind.

Der Bausektor umfasst die Bereiche Hoch- und Tiefbau mit ihren diversen Spezialgebieten. Im Jahr 2002 verzeichnete der Hochbau in Frankreich eine Gesamtleistung von rund 96,7 Milliarden Euro [Quelle: französisches Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Industrie], wovon 6,4 Milliarden Euro (6,6%) auf die vier "Majors" VINCI, Bouygues, Eiffage und Spie entfielen. Der Rest wurde von ca. 280 000 Unternehmen unterschiedlicher Größe erbracht.

Die Tiefbaubranche erwirtschaftete in Frankreich im Jahr 2002 insgesamt 27,9 Milliarden Umsatz, der sich auf die vier bereits genannten "Majors" (5,5 Milliarden Euro bzw. 19,7%) und 17 300 weitere Unternehmen verteilte.

Insgesamt betragen das Leistungsvolumen im Hoch- und Tiefbau 124,6 Milliarden Euro. Der von den VINCI-Unternehmen im Geschäftsjahr 2003 erzielte Umsatz von etwa 4 Milliarden Euro entspricht im Verhältnis dazu ungefähr 3%. Eine detaillierte Analyse dieser Aktivitäten ist der Stellungnahme der französischen Wettbewerbsbehörde (Conseil de la Concurrence) vom 5. 6. 2001 (Stellungnahme Nr. 01-A-08 im Zusammenhang mit der Prüfung der damals geplanten Fusion zwischen VINCI und Groupe GTM) zu entnehmen. Im Ausland – auf einem noch größeren und noch stärker fragmentierten Markt – erwirtschaftete der VINCI-Konzern 2003 im Bausektor ca. 3,5 Milliarden Euro.

■ Straßenbau

Zum Bereich Straßenbau zählen sowohl der Neubau als auch die Erhaltung bestehender Straßen, daneben aber auch die Bewirtschaftung von Steinbrüchen, Kies- und Sandgruben sowie Anlagen zur industriellen Produktion bzw. Aufbereitung von Straßenbaustoffen.

Nach Angaben des französischen Branchendachverbands, Union des Syndicats de l'Industrie Routière Française, entspricht der französische Straßenbaumarkt (Straßenneubau und -erhaltung) einem Gesamtumsatz in der Größenordnung von 10,2 Milliarden Euro jährlich, verteilt auf rund 1650 Unternehmen. VINCI erwirtschaftete hier im Jahr 2003 über die Konzerntochter Eurovia insgesamt 3 Milliarden Euro; davon entfielen 25% auf die Baustoffproduktion (10% Marktanteil) und "sonstige Aktivitäten".

Die Marktposition des VINCI-Konzerns in Frankreich wurde von der Wettbewerbsbehörde in ihrer bereits genannten Stellungnahme vom

5. 6. 2001 eingehend beleuchtet. Hauptkonkurrenten von VINCI sind die Firmen Colas (Bouygues) und Appia (Eiffage). Im Ausland erzielte Eurovia im Berichtsjahr einen Umsatz von 2,3 Milliarden Euro, davon nahezu 80% auf dem stark zersplitterten europäischen Markt.

■ Energies

Der VINCI-Konzern ist mit der Spartenholding und deren zahlreichen Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Elektrotechnik und Kommunikationstechnik tätig.

Der französische Markt ist außerordentlich stark zersplittert, mit mindestens 10 000 Unternehmen, die sich – wie die Tochtergesellschaften von VINCI Energies – auf das ganze Land verteilen. Die wichtigsten Wettbewerber von VINCI Energies sind die Firmen Amec, Spie, Cegelec, Clemessy, ETDE, Forclum, Ineo und Snef.

■ Konzessionen

Die Geschäftstätigkeit des VINCI-Konzerns im Bereich Infrastrukturkonzessionen wird über Konzessionsgesellschaften abgewickelt, die in den meisten Fällen speziell für die Durchführung eines Konzessionsvertrags mit einer öffentlichen Körperschaft ins Leben gerufen werden. Bei der Vergabe derartiger Konzessionen befinden sich im Allgemeinen mehrere Unternehmen oder Firmenkonsortien miteinander im Wettbewerb. Die Konzessionsgesellschaft, die den Zuschlag erhält, übernimmt den Bau und anschließend den Betrieb des betreffenden Bauwerks, wobei die den Nutzern gebotenen Leistungen möglicherweise mit einem ähnlichen oder identischen Leistungsangebot existierender Infrastrukturen konkurrieren.

Die Marktstellung von VINCI wurde im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Fusion (siehe oben unter "Bau") von den französischen Behörden geprüft. Dabei gelangte das Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Industrie zu der Auffassung, dass es angesichts der Position von VINCI – und insbesondere des Tochterunternehmens VINCI Park als bedeutendstem Betreiber gebührenpflichtiger Parkhäuser/Tiefgaragen in Frankreich – gerechtfertigt sei, dem Konzern bis 22. 6. 2004 die Beteiligung an Ausschreibungen nach dem Sapin-Gesetz zur Vergabe von Betriebskonzessionen für öffentliche Parkobjekte zu untersagen (Erlass vom 22. 6. 2001). Diese zeitlich befristete Einschränkung veranlasste VINCI Park dazu, seine Expansionsbemühungen vorübergehend auf das Ausland und den Erwerb eigener Parkobjekte in Vollbesitz zu konzentrieren. Aus den vorstehend beschriebenen Sachverhalten ergibt sich die Feststellung, dass der VINCI-Konzern als Anbieter auf den verschiedenen Märkten eine bedeutende Stellung einnimmt. Wegen der starken Marktzersplitterung hat der Konzern zwar in der Regel geringe Marktanteile, verfügt dafür aber oftmals über umfangreiche Wachstumsspielräume.

Saisonale Effekte

Die Bautätigkeit des VINCI-Konzerns ist wetterabhängig. Und auch bei den Infrastrukturkonzessionen ist in den Sommermonaten teilweise ein größeres Verkehrsaufkommen zu verzeichnen als im Winter (das gilt insbesondere für den Leichtverkehr auf den Cofiroute-Autobahnen). Daher fällt die Konzernleistung im zweiten Halbjahr generell höher aus als im ersten: im Jahr 2003 betrug der Unterschied ca. 13%. Das reduzierte Inkassovolumen und die geringere Amortisierung der Fixkosten in der ersten Jahreshälfte belasten während dieser Zeit die betriebliche Liquidität wie auch das Betriebsergebnis.

4. Identität der Gesellschaft

Name: VINCI

Sitz: 1, cours Ferdinand-de-Lesseps, F-92851 Rueil-Malmaison Cedex

Rechtsform: Aktiengesellschaft französischen Rechts mit einem Verwaltungsrat

Geltendes Recht: französisches Recht

Gründungsdatum: 1. Juli 1908

Dauer: ursprünglich 99 Jahre, am 21. Dezember 1979 um nochmals 99 Jahre verlängert; Auslauftermin ist somit der 21. Dezember 2078, sofern keine erneute Verlängerung oder vorzeitige Auflösung erfolgt.

Geschäftsjahr: 1. Januar - 31. Dezember

Handelsregister: 552 037 806 RCS Nanterre - Siret 552 037 806 00585 - Code NAF: 74.1J

Einsichtnahme in die Rechtsdokumente: am Sitz von VINCI und in der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Nanterre

Gegenstand der Gesellschaft (Artikel 2 der Satzung)

« Gegenstand der Gesellschaft ist:

- die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten für öffentliche und private Auftraggeber in jeglicher Form; insbesondere der Betrieb des ursprünglich von der Firma Sainrapt et Brice eingebrachten Geschäfts und die Fortführung der Tätigkeiten des auf Kanal-, Fundament- und Wasserbau sowie Stahlbeton spezialisierten Unternehmens;
- sowie generell alle Industrie-, Handels-, Finanz-, Wertpapier- und Anlagegeschäfte, die direkt oder indirekt mit den oben genannten Gegenständen verbunden sind.

Die Gesellschaft kann die oben genannten Geschäfte sowohl in Frankreich und den überseeischen Gebieten und Departements als

auch im Ausland, entweder alleine, auf Beteiligungs- oder Verhandlungsbasis, in jedweder Form, im Wege von Zession, Pacht oder als Regie, auf Courtage- oder Provisionsbasis durchführen. Sie kann außerdem entweder selbst oder auf ausnahmslos jede andere Art und Weise Geschäfte jeder Art betreiben, sowohl bürgerrechtliche als auch handelsrechtliche Gesellschaften gründen, Einlagen in bestehende Gesellschaften vornehmen, sich mit bestehenden Gesellschaften zusammenschließen oder verbünden, Titel und Gesellschaftsrechte zeichnen, kaufen und verkaufen, Kommanditanteile übernehmen sowie Darlehen, Kredite und Ausleihungen gewähren.»

Satzungsmäßige Gewinnverteilung (Auszug aus Artikel 19 der Satzung)

“Vom Jahresüberschuss, gegebenenfalls abzüglich früherer Verluste, werden mindestens 5% zur Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen einbehalten. Diese Entnahme ist nicht mehr zwingend, wenn die Rücklagen eine Summe erreicht haben, die einem Zehntel des Grundkapitals entspricht. Wenn die Rücklagen wieder unter ein Zehntel des Grundkapitals absinken, muss erneut eine Entnahme erfolgen.

Der ausschüttungsfähige Gewinn besteht aus dem Jahresüberschuss abzüglich früherer Verluste sowie der Summen, die gemäß gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften in die Rücklage eingestellt werden müssen, und zuzüglich des Gewinnvortrags.

Von diesem ausschüttungsfähigen Gewinn entnimmt die Hauptversammlung nacheinander:

- die vom Verwaltungsrat als sinnvoll erachteten Beträge zur Bildung ordentlicher oder außerordentlicher Rücklagen oder zur Vortragung auf das folgende Geschäftsjahr;
- die Summe, die erforderlich ist, um den Aktionären als satzungsmäßige Dividende 5% der auf ihre Aktien eingezahlten und nicht wieder ausgezahlten Summen zu bezahlen; falls der Gewinn eines bestimmten Jahres diese Zahlung nicht ermöglicht, haben die Aktionäre jedoch keinen Anspruch auf Zahlung der jeweiligen Summe aus dem Gewinn der Folgejahre;
- der nach diesen Entnahmen verfügbare Restbetrag wird proportional zum jeweiligen Kapitalanteil auf sämtliche Aktien verteilt.

Die Hauptversammlung kann auf Vorschlag des Verwaltungsrates die Ausschüttung von Summen beschließen, die den ihrer Verfügungsgewalt unterliegenden Rücklagen entnommen sind; in diesem Fall sind in der Entscheidung ausdrücklich die Posten anzugeben, wo die Entnahmen stattfinden sollen.

Außer im Falle der Kapitalherabsetzung kann keine Ausschüttung an die Aktionäre erfolgen, wenn das Eigenkapital unter dem Betrag des Grundkapitals zuzüglich der laut Gesetz oder Satzung nicht ausschüttungsfähigen Rücklagen liegt oder nach der Ausschüttung unter diesen Betrag absinken würde.

Die Auszahlungsmodalitäten der von ihr beschlossenen Dividenden werden von der Hauptversammlung selbst oder andernfalls vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Auszahlung der Dividenden muss – außer im Falle einer Fristverlängerung per Gerichtsbeschluss – innerhalb von höchstens neun Monaten nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres stattfinden.

Die Hauptversammlung hat das Recht, jedem Aktionär für einen Teil oder die gesamte ausgezahlte Dividende – oder Abschlagsdividende – ein Wahlrecht zwischen Barzahlung und Zahlung in Aktien einzuräumen.”

Hauptversammlungen (Auszug aus Artikel 8 und 17 der Satzung)

“Die Einberufung und die Beratungen der Aktionärsversammlungen erfolgen zu den Bedingungen, die in den geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehen sind. Die Sitzungen finden entweder am Sitz der Gesellschaft oder an einem anderen, in der Einberufung angegebenen Ort statt. Jeder Aktionär kann gegen Nachweis seiner Identität oder seines Aktienbesitzes unabhängig von seiner jeweiligen Aktienzahl entweder persönlich oder über einen bevollmächtigten Vertreter an den Versammlungen teilnehmen. Als Nachweis gilt hierbei:

- entweder eine auf seinen Namen lautende namentliche Eintragung;
- oder eine Sperrbescheinigung des bevollmächtigten Vermittlers gemäß Verordnung Nr. 83-359 vom 2. 5. 1983, in der die Nichtverfügbarkeit der in Wertpapierkonten geführten Aktien bis zum Datum der Versammlung bestätigt wird.

Diese Formalitäten müssen mindestens zwei Tage vor der Sitzung erfüllt sein. Der Verwaltungsrat kann allerdings eine Verkürzung oder Streichung der Frist vornehmen, sofern diese dann für alle Aktionäre gilt. Falls vom Verwaltungsrat zum Zeitpunkt der Einberufung einer Hauptversammlung vorgesehen, kann jeder Aktionär zu den Bedingungen und mit den Vorbehalten, die durch die geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind, mittels Videokonferenz oder Telekommunikationsmedien an der Haupt-

versammlung teilnehmen. Der betreffende Aktionär gilt in diesem Fall für die Berechnung der Beschlussfähigkeit und der Mehrheit als anwesend.

Die Briefwahl erfolgt zu den Bedingungen und Modalitäten, die in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind. Die Aktionäre können ihre Vollmacht und ihr Briefwahlformular für eine Hauptversammlung zu den in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegten Bedingungen in Papierform oder – auf einen in der Sitzungsanzeige und in der Einberufung publik gemachten Beschluss des Verwaltungsrates hin – per Datenfernübermittlung einreichen.

Die Hauptversammlungen werden vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates oder, in dessen Abwesenheit, vom stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates, sofern ein solcher benannt worden ist, andernfalls von einem speziell zu diesem Zweck vom Verwaltungsrat abgeordneten Mitglied aus seinen Reihen geleitet. Ist dies alles nicht möglich, wählt die Hauptversammlung selbst ihren Vorsitzenden. Die Erstellung der Protokolle sowie die Beglaubigung und die Ausfertigung ihrer Kopien erfolgen entsprechend den geltenden Verwaltungsvorschriften.”

“Jede Aktie gibt neben dem mit ihr gesetzlich verbundenen Stimmrecht Anspruch auf einen Anteil am Gesellschaftsvermögen, den Gewinnen oder dem Liquidationsüberschuss im Verhältnis zur Anzahl und zum Nennwert der bestehenden Aktien.”

Schwellenüberschreitungen (Auszug aus Artikel 10 bis der Satzung)

“Zusätzlich zu den in Absatz 1 von Artikel L. 233-7 des französischen Handelsgesetzbuches vorgesehenen Verpflichtungen muss jede alleine oder im Einvernehmen mit anderen handelnde natürliche oder juristische Person, die in den Besitz eines 2% oder mehr betragenden Anteils am Kapital, den Stimmrechten oder Wertpapieren mit später eintretendem verbrieftem Anspruch auf Kapitalanteile oder eines Mehrfachen dieses Anteils – auch oberhalb der in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehenen Meldeschwellen – gelangt oder diesen wieder verliert, die Gesellschaft binnen fünfzehn Tagen ab dem Überschreiten einer dieser Schwellen über die Gesamtzahl der Aktien, Stimmrechte oder Wertpapiere mit später eintretendem verbrieften Anspruch auf Kapitalanteile, die sie direkt oder indirekt alleine oder im Einvernehmen mit anderen besitzt, informieren.

Die Nichtbeachtung dieser Pflicht kann mit der Aberkennung der Stimmrechte für die über den nicht gemeldeten Anteil hinausgehenden Aktien oder damit verbundenen Ansprüche sanktioniert werden; diese Aberkennung gilt für alle Aktionärsversammlungen bis zum Ablauf einer zweijährigen Frist ab dem Datum der nachgeholtten Meldung.

Diese Sanktion wird verhängt, wenn ein im Protokoll der Hauptversammlung vermerkter diesbezüglicher Antrag eines oder mehrerer Aktionäre vorliegt, die mindestens 5% des Kapitals der Gesellschaft halten.”

Identifikation der Aktionäre (Auszug aus Artikel 10 bis der Satzung)

“Die Gesellschaft ist berechtigt, die mit der Verrechnung der Wertpapiere beauftragte Stelle zu den in den geltenden Vorschriften vorgesehenen Bedingungen darum zu ersuchen, ihr Name, Nationalität und Anschrift der natürlichen oder juristischen Personen, die Wertpapiere halten, welche sofort oder nach einer

gewissen Frist einen Stimmrechtsanspruch in den Aktionärsversammlungen der Gesellschaft begründen, sowie die Stückzahl der jeweils von ihnen gehaltenen Wertpapiere und gegebenenfalls die für diese Wertpapiere geltenden Einschränkungen mitzuteilen.”

5. Informationen zum Kapital von VINCI

Änderungen des Kapitals oder der mit den Kapitalanteilen verbundenen Rechte unterliegen den gesetzlichen Vorschriften; die Satzung sieht diesbezüglich (außer bei Schwellenüberschreitungen – siehe oben) keine besonderen Bestimmungen vor.

Zum 31. 12. 2003 betrug das Grundkapital von VINCI 837 950 320 Euro, aufgeteilt in 83 795 032 voll eingezahlte Aktien mit einem Nennwert von 10 Euro. Es handelt sich um frei übertragbare Namens- oder Inhaberaktien (je nach Wunsch des Aktionärs).

5.1. Kapitalentwicklung über 5 Jahre

	Feststellung durch den VR bzw. Entscheidung der HV	Kapitalerhöhung (Kapitalherabsetzung) (in Euro)	Agio (in Euro)	Anzahl der geschaffenen Aktien	Gesamtzahl der Aktien des Grundkapitals	Grundkapital der Gesellschaft (in Euro)
Stand zum 31.12.98					41 487 757	537 605 261
Kapitalumrechnung in Euro	10.5.99	1 735 580	—	—	41 487 757	539 340 841
Einzug von Aktien	10.5.99	- 26 967 200	- 57 564 299	- 2 074 400	39 413 357	512 373 641
KSP und Ausübung von Optionen	7.9.99	6 448 468	6 584 987	496 036	39 909 393	518 822 109
KSP und Ausübung von Optionen	11.1.00	3 873 883	4 434 029	297 991	40 207 384	522 695 992
KSP	8.3.00	697 307	1 064 734	53 639	40 261 023	523 393 299
Stand zum 31.12.99					40 261 023	523 393 299
Ausübung von Optionen	8.3.00	457 158	497 697	35 166	40 296 189	523 850 457
KSP und Ausübung von Optionen	3.10.00	9 413 651	16 181 243	724 127	41 020 316	533 264 108
Öffentliches Tauschangebot für GTM	3.10.00	476 391 084	1 639 884 693	36 645 468	77 665 784	1 009 655 192
Ausübung von Optionen	8.3.01	616 213	804 681	47 401	77 713 185	1 010 271 405
Fusion mit GTM	19.12.00	12 728 352	75 273	979 104	78 692 289	1 022 999 757
Nennwertreduzierung von 13 auf 10 Euro	19.12.00	- 236 076 867	236 076 867	—	78 692 289	786 922 890
KSP und Ausübung von Optionen	8.3.01	4 623 120	14 465 459	462 312	79 154 601	791 546 010
Stand zum 31.12.00					79 154 601	791 546 010
Ausübung von Optionen	8.3.01	654 270	1 064 407	65 427	79 220 028	792 200 280
KSP und Ausübung von Optionen	7.1.01	12 563 940	42 074 916	1 256 394	80 476 422	804 764 220
KSP und Ausübung von Optionen	18.12.01	4 488 970	13 440 444	448 897	80 925 319	809 253 190
Fusion mit Sogeparc	12.12.01	2 447 880	11 582 754	244 788	81 170 107	811 701 070
Fusion mit Sogepag	12.12.01	123 400	464 170	12 340	81 182 447	811 824 470
KSP und Ausübung von Optionen	25.1.02	16 974 640	67 760 347	1 697 464	82 879 911	828 799 110
Stand zum 31.12.01					82 879 911	828 799 110
KSP und Ausübung von Optionen	12.3.02	16 179 780	63 873 321	1 617 978	84 497 889	844 978 890
KSP und Ausübung von Optionen	6.6.02	9 278 860	36 453 399	927 886	85 425 775	854 257 750
KSP und Ausübung von Optionen	18.9.02	3 542 010	11 303 008	354 201	85 779 976	857 799 760
KSP und Ausübung von Optionen	17.12.02	1 111 800	5 580 049	111 180	85 891 156	858 911 560
Kapitalherabsetzung	17.12.02	- 30 835 930	- 164 629 763	- 3 083 593	82 807 563	828 075 630
Ausübung von Optionen	5.3.03	658 040	100 158	65 804	82 873 367	828 733 670
Stand zum 31.12.02					82 873 367	828 733 670
Ausübung von Optionen	5.3.03	370 010	551 582	37 001	82 910 368	829 103 680
Ausübung von Optionen	14.5.03	819 700	1 238 500	81 970	82 992 338	829 923 380
KSP und Ausübung von Optionen	11.9.03	5 865 350	18 564 155	586 535	83 578 873	835 788 730
KSP und Ausübung von Optionen	16.12.03	6 072 790	18 868 845	607 279	84 186 152	841 861 520
Kapitalherabsetzung	16.12.03	- 4 200 000	- 22 671 065	- 420 000	83 766 152	837 661 520
Ausübung von Optionen	2.3.04	288 800	485 211	28 880	83 795 032	837 950 320
Stand zum 31.12.03					83 795 032	837 950 320

* KSP = Konzernsparplan

5.2. Dem Verwaltungsrat erteilte Ermächtigungen für Kapitalerhöhungen und sonstige finanzielle Ermächtigungen

Bestehende oder der Hauptversammlung der Aktionäre zur Billigung vorgeschlagene Ermächtigungen:

	Datum der HV	Fälligkeit	Gnehmigter Höchstbetrag (Nennwert)
Ausgabe von Schuldverschreibungen oder sonstigen Schuldtiteln	14.5.03 (8. Beschluss)	14.5.08	1 500 Mio. €
Kapitalerhöhungen durch Integration von Rücklagen	6.6.02 (15. Beschluss)	6.6.07	⁽²⁾
Ausgabe von Wertpapieren mit oder ohne Bezugsrecht für Wertpapiere, die einen Kapitalanteil verbrieften, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre	4.5.04 ⁽¹⁾ (10. Beschluss)	4.7.06	600 Mio. € ⁽³⁾ (Aktien) 1 500 Mio. € ⁽⁴⁾ (Forderungstitel)
Ausgabe von Wertpapieren mit oder ohne Bezugsrecht für Wertpapiere, die einen Kapitalanteil verbrieften, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre	4.5.04 ⁽¹⁾ (11. Beschluss)	4.7.06	600 Mio. € ⁽³⁾ (Aktien) 1 500 M€ ⁽⁴⁾ (Forderungstitel)
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern von VINCI und VINCI-Tochtergesellschaften vorbehalten sind	12.12.01 (14. und 15. Beschluss)	12.12.06	10% des Kapitals ⁽⁵⁾
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern VINCI-Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten vorbehalten sind	6.6.02 (16. Beschluss)	6.6.07	1% des Kapitals ⁽⁵⁾
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen für die Mitarbeiter bestimmter ausländischer VINCI-Tochtergesellschaften Kreditinstituten oder speziell hierfür gegründeten Gesellschaften vorbehalten sind	4.5.04 ⁽¹⁾ (12. Beschluss)	4.5.06	10% des Kapitals ⁽⁵⁾
Optionspläne für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien	14.5.03 (10. Beschluss)	14.7.06	5% des Kapitals (Zeichnungsoptionen) ⁽⁶⁾ 10% des Kapitals (Kaufoptionen) ⁽⁷⁾
Aktienrückkäufe	4.5.04 ⁽¹⁾ (8. Beschluss)	4.11.05	700 Mio. € ⁽⁸⁾ 10% des Kapitals
Kapitalherabsetzungen	4.5.04 ⁽¹⁾ (9. Beschluss)	4.11.05	10% des Kapitals innerhalb von 24 Monaten

(1) Zweite Einberufung

(2) Gesamtbetrag der Rücklagen, die dem Kapital zugeschlagen werden können

(3) Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Die 600 Mio. Euro entsprechen dem maximalen Gesamtbetrag für beide Beschlüsse.

(4) Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Die 1 500 Mio. Euro entsprechen dem maximalen Gesamtbetrag für beide Beschlüsse.

(5) Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Der maximale Gesamtbetrag für alle vier Beschlüsse beläuft sich auf 10%.

(6) Die Anzahl der kraft dieser Ermächtigung gewährten Zeichnungsoptionen darf niemals zur Zeichnung von mehr als 5% der das Grundkapital bildenden Aktien zum Zeitpunkt der Entscheidung des Verwaltungsrates berechtigen.

(7) Die Anzahl der kraft dieser Ermächtigung gewährten Kaufoptionen darf VINCI niemals zum Besitz von Aktien für mehr als 10% des Grundkapitals am Tag der Zuteilung der Optionen durch den Verwaltungsrat veranlassen.

(8) Realer Wert

5.3. Potenzielles Kapital

Die einzigen bestehenden Titel, die zur Schaffung von VINCI-Aktien Anlass geben können, sind Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) und Aktienzeichnungsoptionen, die zugunsten von Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gruppe gewährt wurden.

Bei Umwandlung sämtlicher Oceane-Schuldverschreibungen in neue Aktien würde es zur Neuschaffung von 11 308 334 VINCI-Aktien kommen; dies würde eine potenzielle Erhöhung der

Aktienzahl des Grundkapitals von 13,5% im Vergleich zum 31. 12. 2003 bedeuten.

Die Ausübung aller Aktienzeichnungsoptionen, die sich zum 31. 12. 2003 in Umlauf befanden, hätte die Neuschaffung von 12 349 036 VINCI-Aktien zur Folge; die dadurch bedingte potenzielle Erhöhung der Aktienzahl des Grundkapitals um 14,7% im Vergleich zum 31. 12. 2003 würde in Anwendung der unter 5.4. beschriebenen Politik durch den endgültigen Einzug von Aktien in entsprechendem Umfang ausgeglichen werden.

Zum 31.12.2003	Aktienzahl	in % des Kapitals
Grundkapital	83 795 032	—
Oceane Juli 2001	5 750 000	6,9 %
Oceane April 2002	5 558 334	6,6 %
Gesamt Oceane-Schuldverschreibungen	11 308 334	13,5 %
Verwässertes Kapital	95 103 366	—
<i>Zeichnungsoptionen</i>	<i>12 349 036</i>	<i>14,7 %</i>

Die Merkmale der beiden Oceane-Anleihen sind aus der Anmerkung 28 im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 164 zu entnehmen. Die Merkmale der Aktienzeichnungsoptionen, die zum 31. 12. 2003 in Umlauf waren, sind im Folgenden beschrieben.

5.4. Informationen zu den Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen

■ Bedingungen für die Optionsgewährung und Vorgehensweise bei Aktienzeichnungsoptionen

Die Bedingungen für die Gewährung von Optionen und die Liste der Begünstigten werden entsprechend den von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen durch den Verwaltungsrat beschlossen. Keine durch VINCI kontrollierte Tochtergesellschaft gewährt Mitarbeitern oder Organmitgliedern des Konzerns Aktienzeichnungs- oder Kaufoptionen.

Jede Option gibt Anspruch auf Zeichnung oder Kauf einer VINCI-Aktie. Die Begünstigten können zwei Jahre nach der Zuteilung zwei Drittel der ihnen gewährten Optionen, drei Jahre nach der Zuteilung sämtliche Optionen ausüben. Die durch Ausübung von Optionen bezogenen Aktien dürfen erst nach Ablauf der für sie geltenden steuerrechtlichen Sperrfrist verkauft werden.

Bei der Festlegung des Ausübungspreises wird grundsätzlich kein Rabatt gegenüber dem am Tag der Entscheidung des Verwaltungsrates notierten Referenzkurs gewährt.

Der Konzern gibt Aktienzeichnungsplänen den Vorrang gegenüber Aktienkaufplänen. Um der bei Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen durch die Schaffung neuer Aktien entstehenden Kapitalverwässerung entgegenzuwirken, kauft der Konzern nach einem Beschluss des Verwaltungsrates vom 11. 9. 2003 grundsätzlich eine der Anzahl der neu geschaffenen Aktien entsprechende Aktienmenge zwecks endgültigem Einzug vom Markt zurück. Die Umsetzung dieser Politik ist in Abschnitt 5.5. unter "Rückkauf und Einzug von Aktien" beschrieben.

■ Stand der Optionspläne für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien

Die zum 31. 12. 2003 noch nicht ausgeübten Optionen verteilen sich auf sechs Optionspläne für den Kauf und 16 Optionspläne für die Zeichnung von Aktien (darunter 5 Optionspläne für die Zeichnung von Groupe GTM-Aktien und 1 Optionsplan für die

Zeichnung von Sogeparc-Aktien, die nach der Fusion durch Aufnahme von Groupe GTM (19. 12. 2000) und Sogeparc (12. 12. 2001) in VINCI in Optionen für die Zeichnung von VINCI-Aktien umgewandelt wurden.

	Datum		Ursprüngliche Zahl der		Davon Optionen an		Frühester Ausübungs- termin
	HV	VR	Begünstigten	Optionen	Organ- mitglieder	10 Mitarbeiter mit höchster Zuteilung ^(a)	
VINCI 1993	18.6.93	4.11.93	117	282 000	10 000	38 000	01.01.95
VINCI 1994	18.6.93	4.11.94	119	305 000	10 000	48 000	01.01.96
GTM 1996	—	—	168	343 800	15 600	43 200	11.06.98
GTM 1997	—	—	194	357 000	18 000	43 800	27.06.99
VINCI 1998	18.6.93	4.3.98	66	240 500	0	45 000	01.01.99
GTM 1998	—	—	211	357 360	20 400	49 800	25.03.00 ^(c)
Sogeparc 1998	—	—	15	33 300	15 000	15 900	14.10.98
VINCI 1999 Nr. 1	25.5.98	9.3.99	88	652 000	60 000	175 000	09.03.01 ^(c)
VINCI 1999 Nr. 2	25.5.98	7.9.99	590	1 003 191	156 667	170 000	07.09.01 ^(c)
GTM 1999	—	—	369	692 868	42 000	90 000	24.03.01 ^(c)
Sogeparc 1999	—	—	46	74 903	26 250	27 600	07.12.99
VINCI 2000 Nr. 1	25.10.99	11.01.00	40	975 000	250 000	340 000	11.01.02 ^(c)
VINCI 2000 Nr. 2	25.10.99	3.10.00	999	1 767 500	45 000	132 800	03.10.02 ^(c)
GTM 2000	—	—	355	564 120	42 000	61 200	24.01.02 ^(c)
VINCI 2001	25.10.99	8.3.01	3	232 500	232 500	0	08.03.03 ^(c)
VINCI 2002 Nr. 1 ^(d)	25.10.99	17.12.02	287	2 450 500	655 000 ^(b)	303 000	25.01.04 ^(c)
VINCI 2002 Nr. 2	25.10.99	17.12.02	409	2 500 000	690 000	255 000	17.12.04 ^(c)
VINCI 2003	14.5.03	11.9.03	126	1 402 000	350 000	324 000	11.09.05 ^(c)
Gesamt Zeichnungspläne	—	—	1 812	14 233 542	2 638 417	2 162 300	—
VINCI 1998	18.6.93	4.3.98	8	800 000	300 000	500 000	04.03.00 ^(c)
VINCI 1999 Nr. 1	25.5.98	10.5.99	3	101 490	81 190	20 300	10.05.01 ^(c)
VINCI 1999 Nr. 2	25.5.98	7.9.99	590	2 006 309	313 333	340 000	07.09.01 ^(c)
VINCI 2000	25.10.99	3.10.00	999	1 767 500	45 000	132 800	03.10.02 ^(c)
VINCI 2001	25.10.99	8.3.01	3	232 500	232 500	0	08.03.03 ^(c)
VINCI 2002 ^(d)	25.10.99	25.1.02	7	49 500	0	49 500	25.01.04 ^(c)
Gesamt Kaufpläne	—	—	1 183	4 957 299	972 023	1 042 600	—
Gesamt	—	—	1 817	19 190 841	3 610 440	3 204 900	—

(a) Keine Organmitglieder

(b) Bei ungefähr zwei Dritteln der Optionen ist die Ausübung an den Börsenkurs der VINCI-Aktie gebunden.

(c) Die Begünstigten können zwei Jahre nach der Zuteilung zwei Drittel der ihnen gewährten Optionen, drei Jahre nach der Zuteilung sämtliche Optionen ausüben.

(d) Der Aktienzeichnungsplan VINCI 2002 Nr. 1 ersetzt den Aktienkaufplan VINCI 2002, der am 25. 1. 2002 vom Verwaltungsrat eingerichtet wurde.

Alle Begünstigten dieses Aktienkaufplans erhalten bei Verzicht auf ihre Kaufoptionen automatisch entsprechende Bezugsrechte im Rahmen des Aktienzeichnungsplans (gleiche Zahl von Optionen und gleicher Ausübungspreis). Zum 31. 12. 2003 hatten 287 Begünstigte (von den insgesamt 294 Begünstigten des Aktienkaufplans) diesen Tausch akzeptiert.

(e) Zum Fälligkeitstermin nicht ausgeübte Optionen

	Auslauf- termin	Ausübungs- preis in Euro	Im Berichtsjahr ausgeübte Optionen	abgelaufene Optionen	zum 31.12.03 ausgeübt/ abgelaufen	Noch nicht ausgeübte Optionen zum 31.12.03	Verbleibende Anzahl von Begünstigten
VINCI 1993	4.11.03	30,93	25 712	49 133 ^(e)	282 000	0	0
VINCI 1994	4.11.04	25,01	9 451	—	253 200	51 800	26
GTM 1996	10.6.04	19,31	21 150	—	302 550	41 250	30
GTM 1997	26.3.05	18,74	28 700	—	267 200	89 800	99
VINCI 1998	4.3.08	25,61	124 791	—	166 745	73 755	27
GTM 1998	24.3.06	25,41	155 230	—	185 690	171 670	105
Sogeparc 1998	13.10.03	39,23	33 300	—	33 300	0	0
VINCI 1999 Nr. 1	8.3.09	37,98	20 063	—	99 001	552 999	81
VINCI 1999 Nr. 2	6.9.09	42,30	200	—	79 755	923 436	581
GTM 1999	23.3.07	32,93	9 120	—	42 360	650 508	353
Sogeparc 1999	6.12.04	50,70	0	—	0	74 903	46
VINCI 2000 Nr. 1	10.1.10	50,00	0	—	90 000	885 000	37
VINCI 2000 Nr. 2	2.10.10	57,00	1 700	—	58 825	1 708 675	992
GTM 2000	23.5.08	35,63	5 400	—	23 880	540 240	345
VINCI 2001	7.3.11	57,00	0	—	0	232 500	3
VINCI 2002 Nr. 1 ^(d)	17.12.12	63,65	0	—	0	2 450 500	287
VINCI 2002 Nr. 2	17.12.12	52,90	0	—	0	2 500 000	409
VINCI 2003	11.9.13	61,40	0	—	0	1 402 000	126
Gesamt Zeichnungspläne	—	48,98	434 817	49 133	1 884 506	12 349 036	1 728
VINCI 1998	5.3.05	33,70	215 327	—	707 191	92 809	2
VINCI 1999 Nr. 1	5.3.05	33,80	0	—	0	101 490	3
VINCI 1999 Nr. 2	6.9.09	43,66	400	—	159 511	1 846 798	581
VINCI 2000	2.10.10	48,04	1 700	—	58 825	1 708 675	992
VINCI 2001	7.3.11	57,00	0	—	0	232 500	3
VINCI 2002 ^(d)	24.1.12	63,65	0	—	30 000	19 500	5
Gesamt Kaufpläne	—	44,24	217 427	0	955 527	4 001 772	1 171
Gesamt	—	47,76	652 244	49 133	2 840 033	16 350 808	1 732

■ Noch nicht ausgeübte Optionen zum 31. 12. 2003

Die zum 31. 12. 2003 noch nicht ausgeübten 16 350 808 Optionen weisen einen durchschnittlichen Ausübungspreis von 50,61 Euro auf. Es handelt sich um 12 349 036 Aktienzeichnungsoptionen (durchschnittlicher Ausübungspreis: 52,13 Euro) und 4 001 772 Aktienkaufoptionen (durchschnittlicher Ausübungspreis: 45,92 Euro).

■ Im Jahr 2003 gewährte und ausgeübte Optionen

Den einzelnen Organmitgliedern gewährte und von ihnen ausgeübte Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen:

	Gewährte/gezeichnete oder erworbene Aktien (Anzahl)	Preis (Euro)	Fälligkeit	Optionsplan
Im Berichtsjahr von VINCI gewährte Optionen zugunsten der einzelnen Organmitglieder				
Antoine Zacharias	150 000	61,40	11.9.13	VINCI-Aktienzeichnungsplan 2003
Bernard Huvelin	100 000	61,40	11.9.13	VINCI-Aktienzeichnungsplan 2003
Xavier Huillard	50 000	61,40	11.9.13	VINCI-Aktienzeichnungsplan 2003
Roger Martin	50 000	61,40	11.9.13	VINCI-Aktienzeichnungsplan 2003
Im Berichtsjahr von den einzelnen Organmitgliedern ausgeübte Optionen				
Bernard Huvelin	51 809	33,70	5.3.05	VINCI-Aktienkaufplan 1998
Antoine Zacharias	51 809	33,70	5.3.05	VINCI-Aktienkaufplan 1998
Xavier Huillard	50 900	33,70	5.3.05	VINCI-Aktienkaufplan 1998
Roger Martin	40 809	33,70	5.3.05	VINCI-Aktienkaufplan 1998
Xavier Huillard	20 063	37,98	8.3.09	VINCI-Aktienzeichnungsplan 1999 Nr.1

Den über die höchste Anzahl von Optionen verfügenden 10 Mitarbeitern ohne Mandat als Organmitglied des Konzerns gewährte und von ihnen ausgeübte Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen:

	Gewährte/gezeichnete oder erworbene Aktien (Anzahl)	Preis (Euro)	Optionsplan
Im Berichtsjahr von VINCI gewährte Optionen zugunsten der 10 Mitarbeiter mit der höchsten Anzahl von Optionen	324 000	61,40	VINCI-Aktienzeichnungsplan 2003
Im Berichtsjahr ausgeübte Optionen der 10 Mitarbeiter mit der höchsten Anzahl von Optionen	87 007	30,89	VINCI-Aktienzeichnungsplan 1993, 1994, 1998; GTM 1998,1999, 2000; Sogeparc 1998; VINCI-Aktienkaufplan 1998

5.5. Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte

■ Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte zum 31. 12. 2003

	Aktienzahl	In % des Kapitals	Anzahl Stimmrechte	In % der Stimmrechte	Anzahl Aktionäre
Mitarbeiter (Anteilseigner der Konzern-Sammelanlagefonds)	7 687 654	9,2%	7 687 654	9,6%	38 410
Eigenbesitz ⁽¹⁾	4 122 272	4,9%	—	—	1
Dalkia (Veolia Environnement)	801 294	1,0%	801 294	1,0%	1
Gesamt Aktien in festen Händen	12 611 220	15,1%	8 488 948	10,7%	38 412
Organmitglieder ⁽²⁾	204 899	0,2%	204 899	0,3%	17
Sonstige Einzelaktionäre (Frankreich)	9 253 496	11,0%	9 253 496	11,6%	105 717
Sonstige Einzelaktionäre (Ausland)	652 548	0,8%	652 548	0,8%	1 392
Gesamt Einzelaktionäre ⁽³⁾	10 110 943	12,1%	10 110 943	12,7%	107 126
Institutionelle Anleger (Frankreich)	21 285 106	25,4%	21 285 106	26,7%	Nd
Institutionelle Anleger (Ausland)	39 787 763	47,5%	39 787 763	49,9%	Nd
Gesamt Institutionelle Anleger ⁽³⁾	61 072 869	72,9%	61 072 869	76,6%	Nd
Gesamt	83 795 032	100,0%	79 672 760	100,0%	> 145 538

(1) Von der VINCI SA gehaltene Eigenaktien. Es befinden sich keine Eigenaktien des VINCI-Konzerns im Besitz einer Gesellschaft, an der VINCI direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist.

(2) Einzelheiten siehe Abschnitt 7: "Von den Organmitgliedern ausgeübte Funktionen und Mandate", Seite 226-229.

(3) Schätzungen per 31. 12. 2003 auf Grundlage der vorhandenen Informationen über die Eigentümer von Namensaktien und Inhaberaktien sowie einer Erhebung unter den institutionellen Anlegern.

Stimmrecht

Es gibt weder Aktien mit doppeltem Stimmrecht noch eine Stimmrechtsbegrenzung. Die Differenz zwischen Kapitalverteilung und Stimmrechtsverteilung ist dadurch bedingt, dass die im Eigenbesitz befindlichen Aktien kein Stimmrecht besitzen.

Schwellenüberschreitungen

Nach Maßgabe der bei der Gesellschaft eingegangenen Meldungen bei Überschreiten der gesetzlichen Schwelle von 5% bzw. der satzungsmäßigen Schwelle von 2% des Kapitals oder der Stimmrechte halten neben den in der oben stehenden Tabelle angegebenen Aktionären folgende weiteren Aktionäre mehr als 2% des Kapitals oder der Stimmrechte:

– Highfields Capital hatte am 25. 2. 2003 2,1 Millionen VINCI-Aktien (d. h. 2,5% der Aktienzahl des Grundkapitals zum 31. 12. 2003) inne;

– Franklin Resources hatte am 22. 2. 2002 1,7 Millionen VINCI-Aktien (d. h. 2,0% der Aktienzahl des Grundkapitals zum 31. 12. 2003) inne.

Aktionärspakte

Nach dem Kenntnisstand der Gesellschaft gibt es keine Aktionärspakte oder partnerschaftlichen Aktionärsgruppen und auch kein abgestimmtes Vorgehen zwischen Aktionären.

Namensaktionär

Zum 31. 12. 2003 waren 829 Aktionäre im Besitz von bei der Gesellschaft selbst geführten Namensaktien, 443 Aktionäre waren im Besitz von Namensaktien, die bei einer Bank geführt wurden. Unter den von der Gesellschaft selbst geführten Namensaktien waren zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 14 428 Stück (d. h. 0,02% des Kapitals) Gegenstand einer Verpfändung.

■ Entwicklung der Kapital- und Stimmrechtsverteilung in den letzten drei Geschäftsjahren

	Stand 31.12.03			Stand 31.12.02			Stand 31.12.01		
	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte
Mitarbeiter	7 687 654	9,2%	9,6%	7 568 378	9,1%	9,6%	5 776 772	7,0%	7,6%
Eigenbesitz	4 122 272	4,9%	—	4 199 699	5,1%	—	7 083 390	8,5%	—
Dalkia (Veolia Environnement)	801 294	1,0%	1,0%	1 551 294	1,9%	2,0%	1 552 305	1,9%	2,0%
Vivendi Universal	0	—	—	0	—	—	5 266 390	6,4%	6,9%
Mobil Oil France	0	—	—	—	—	—	929 868	1,1%	1,2%
Sonstige	71 183 812	84,9%	89,4%	69 553 996	83,9%	88,4%	62 271 186	75,1%	82,2%
Gesamt	83 795 032	100,0%	100,0%	82 873 367	100,0%	100,0%	82 879 911	100,0%	100,0%

Die wichtigsten Ereignisse, die in den letzten drei Jahren zu Veränderungen in der Verteilung des VINCI-Kapitals und der Stimmrechte geführt haben, sind folgende:

Rückzug von Suez und Vivendi Universal

Die Suez-Gruppe als früherer Mehrheitseigner von Groupe GTM zog sich in den Geschäftsjahren 2000 und 2001 durch die Veräußerung von Aktien und die Emission einer in VINCI-Aktien rückzahlbaren Anleihe (Mai 2001) schrittweise aus dem Kapital von VINCI zurück. Zum 31. 12. 2001 hatte Suez sämtliche VINCI-Aktien einschließlich der 3 Millionen Aktien, die den Gegenwert der in VINCI-Aktien rückzahlbaren Schuldverschreibungen bilden, veräußert. Zur teilweisen Deckung ihrer Schuldverschreibungen erwarb die Gruppe im Mai 2002 erneut 2 Millionen VINCI-Aktien, die Ende 2002 wieder veräußert wurden. Die Anleihe wurde am 22. 11. 2003 fällig. Die Vivendi Universal-Gruppe, deren Anteil am Kapital von VINCI per Ende 2001 8,3% betrug, veräußerte im Juli 2002 die in ihrem direkten Besitz befindlichen 5,3 Millionen Stück und hielt dann nur noch indirekt über Dalkia, eine Tochtergesellschaft von Veolia Environnement, insgesamt 1,6 Millionen Stück. Im November 2003 veräußerte Dalkia die Hälfte ihrer VINCI-Aktien und reduzierte damit ihren Anteil am Kapital auf 1% zum 31. 12. 2003. Durch diese Aktien sind teilweise die im Juli 2001 von Vivendi Universal ausgegebenen und in VINCI-Aktien rückzahlbaren Schuldverschreibungen im Umfang von 6,8 Millionen Euro (Fälligkeit: März 2006; Rückzahlungspreis: 88,81 Euro) gedeckt.

Mitarbeiterbeteiligung am Kapital

Durch den Erfolg des Sparplans Castor – seit 2001 auch für Mitarbeiter der britischen und deutschen Tochtergesellschaften, seit 2002 für Mitarbeiter aus den anderen Ländern zugänglich – und des im Dezember eingeführten Sparplans Castor Avantage mit Hebelwirkung konnte der Belegschaftsanteil am Kapital der Gruppe von 7% zum 31. 12. 2001 auf 9,2% zum 31. 12. 2003 gesteigert werden. Ungefähr 40 000 Mitarbeiter der Gruppe, darunter 3400 außerhalb Frankreichs, haben über den Konzernsparplan VINCI-Aktien erworben.

Rückkauf und Einzug von Aktien

Im Rahmen des 1998 aufgelegten Aktienrückkaufprogramms erwarb VINCI im Geschäftsjahr 2002 691 690 eigene Aktien. Nachdem im gleichen Jahr wegen Ausübung von Aktienkaufoptionen 491 788 Aktien abgegeben und im Dezember 2002 3 083 593 Eigenaktien endgültig eingezogen wurden, hielt VINCI zum 31. 12. 2002 4 199 699 Eigenaktien (5,1% des Kapitals). Im Jahr 2003 wurden entsprechend der vom Verwaltungsrat festgelegten Politik in Bezug auf Aktienzeichnungsoptionen (siehe 5.4.) 560 000 eigene Aktien zurückgekauft; davon wurden 420 000 gemäß Verwaltungsratsbeschluss vom 16. 12. 2003 als Ausgleich für die im Jahresverlauf ausgeübten Aktienzeichnungsoptionen endgültig eingezogen. Zum 31. 12. 2003 war der Konzern im Besitz von 4 122 272 eigenen Aktien (4,9% des Kapitals); davon waren 4 001 772 Aktien zur Bedienung der zu diesem Zeitpunkt im Umlauf befindlichen und noch nicht ausgeübten Aktienkaufoptionen, die verbleibenden 120 500 Aktien zum endgültigen Einzug bestimmt. Der Konzern will auch im Jahr 2004 nach der unter 5.4. beschriebenen Politik verfahren. In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres wurden daher 449 500 weitere Aktien zurückgekauft; 285 000 Aktien wurden am 2. 3. 2004 endgültig eingezogen. Der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2003 zu befinden hat, wird vorgeschlagen, die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien (siehe achter und neunter Beschluss, Seite 207-208) für eine Dauer von 18 Monaten zu erneuern. Zu diesem neuen Programm wird ein von der französischen Finanzmarktaufsicht AMF genehmigter Informationsvermerk erscheinen. Das Programm – sofern von der Hauptversammlung gebilligt – gestattet der Reihenfolge nach folgende Maßnahmen:

– endgültiger Einzug der erworbenen Eigenaktien im Rahmen der Finanzpolitik der Gesellschaft (vorbehaltlich Billigung des neunten Beschlusses);
– Übergabe von Aktien bei Ausübung der mit bestimmten Wertpapieren verbundenen Rechte, durch Rückzahlung, Wandlung, Tausch, Vorlage eines Optionsscheins oder auf jegliche andere Art und Weise Aktien zu beziehen;

– Übergabe von Aktien für Zahlungs- oder Tauschzwecke, insbesondere im Rahmen von Transaktionen, die dem externen Wachstum der Gruppe dienen;
 – Regulierung des Börsenkurses durch systematisch gegenläufig zum Trend gerichtete Marktinterventionen;

– Aktienkauf und -verkauf je nach Lage des Börsenmarktes;
 – Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter und/oder Organmitglieder von Gesellschaften der VINCI-Gruppe im Rahmen von Optionsplänen für den Aktienkauf.

5.6. Aktionärspakte oder sonstige Vereinbarungen

Die Firma VINCI hat keine Vereinbarungen oder Aktionärspakte abgeschlossen, deren Inhalt signifikante Auswirkungen auf den Kurs der VINCI-Aktie haben könnte. VINCI ist nur bei wenigen Gesellschaften, deren Gründung zum Abschluss von Vereinbarungen Anlass gab, Gesellschafter zusammen mit Dritten. Es handelt sich um die Firmen Cofiroute, Consortium Stade de France, Doris Engineering sowie diverse Gesellschaften, die speziell für Erfordernisse im Zusammenhang mit dem

Abschluss und der Verwaltung von Konzessionsverträgen gegründet wurden. Zweck dieser Vereinbarungen ist in erster Linie die Ausgestaltung der jeweiligen Rechte der Gesellschafter bei Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und gegebenenfalls auch die Festlegung gewisser Regeln für die Arbeitsweise der Leitungsorgane, die im Allgemeinen auf eine Besserstellung der Minderheitsgesellschafter im Vergleich zu den gesetzlich zugesicherten Rechten abzielen.

5.7. Die VINCI-Aktie an der Börse

Die VINCI-Aktie wird auf dem amtlichen Markt an der Pariser Börse (SRD) notiert. Sie wird in den Indizes CAC 40, Euronext 100, DJ Stoxx und Next Prime geführt.

Die Börsenkurse und -umsätze der VINCI-Aktie haben sich in den letzten 24 Monaten wie folgt entwickelt (Quelle: Euronext Paris):

		Mittelkurs ⁽¹⁾ (in Euro)	Höchstkurs ⁽²⁾ (in Euro)	Tiefstkurs ⁽²⁾ (in Euro)	Umgesetzte Aktienzahl	Umgesetztes Kapital (in Mio. Euro)
2002	Januar	66,30	70,00	61,30	5 915 061	392,0
	Februar	70,94	72,45	68,50	5 535 371	392,5
	März	72,02	74,90	69,55	9 890 565	714,2
	April	72,24	74,80	70,40	14 723 892	1 065,6
	Mai	70,16	72,75	66,20	12 740 721	894,5
	Juni	68,36	71,20	65,05	14 290 362	973,8
	Juli	64,04	68,90	55,35	16 617 968	1 070,2
	August	60,20	63,90	55,75	8 731 194	525,2
	September	62,85	65,75	58,70	9 759 124	612,1
	Oktober	59,12	62,65	55,75	12 432 658	734,9
	November	58,43	60,25	56,10	7 492 674	437,0
	Dezember	54,87	58,60	52,20	9 572 736	524,4
2003	Januar	55,60	58,85	53,00	12 433 495	696,0
	Februar	56,58	58,90	53,30	10 460 185	584,2
	März	53,73	57,40	50,75	11 731 855	630,1
	April	56,83	59,60	52,20	13 064 842	743,0
	Mai	57,73	60,20	56,50	8 221 410	475,2
	Juni	59,65	62,55	57,45	12 387 023	740,7
	Juli	59,56	61,85	57,10	12 045 414	714,6
	August	59,22	61,00	58,30	7 241 852	429,4
	September	63,20	66,00	59,20	14 108 912	891,4
	Oktober	62,42	64,35	60,60	9 425 747	588,4
	November	64,89	67,20	62,15	13 158 897	856,5
	Dezember	66,38	68,40	64,15	10 409 204	689,2
2004	Januar	66,55	68,20	64,10	9 629 630	639,9
	Februar	70,74	73,80	67,45	10 510 959	744,3

(1) Arithmetisches Mittel der Schlusskurse (2) Im Tagesverlauf

Siehe auch "Börse und Aktionäre", Seite 16-17

5.8. Dividenden

Die für die letzten fünf Geschäftsjahre gezahlten Dividendenbeträge pro Aktie sind der Tabelle "Ergebnisentwicklung der letzten fünf Geschäftsjahre" auf Seite 186 zu entnehmen.

Die Gesellschaft zahlt keine Abschlagsdividende. Die Dividendenansprüche verfallen nach Ablauf einer Frist von 5 Jahren (ab dem Auszahlungstermin).

6. Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter, Konzernsparpläne

Der am 1.1.1995 eingeführte Sparplan "Castor", der zunächst nur für die Beschäftigten in Frankreich zugänglich war, wurde in einzelnen Schritten im Jahr 2001 auf die Mitarbeiter der deutschen und englischen Tochtergesellschaften, im Jahr 2002 auch auf die Länder Marokko, Niederlande und Österreich ausgedehnt. Er soll es den Mitarbeitern der Gruppe ermöglichen, sich durch Zeichnung bedingter Kapitalerhöhungen über einen Sammelanlagefonds am Aufbau eines kollektiven VINCI-Aktiendepots zu beteiligen, wobei sie einen 20%igen Abschlag auf den Referenzkurs der Aktie erhalten. Seit Mai 2003 bietet der Sparplan darüber hinaus als Alternative einen neuen Sammelanlagefonds, der in Geldmarkt- und Rentenpapieren angelegt ist.

Die Mitarbeiter der französischen VINCI-Konzerntöchter hatten somit im Jahr 2003 folgende Möglichkeiten zur Vermögensbildung:

- den Fonds Castor, der in VINCI-Aktien angelegt ist; die Mitarbeiter erhielten dabei jährlich bis zu 1 900 € Zuzahlung durch das Unternehmen (für eine Einzahlung von 7 000 €) und 20% Rabatt auf den Preis der VINCI-Aktien;
- den Fonds Castor Équilibre, der in Rentenpapieren angelegt ist (höchstens zwei Drittel des Nettofondsvermögens in Renten- und mindestens ein Drittel in Geldmarktpapieren), darunter maximal 10% börsennotierte Schuldverschreibungen der VINCI-Gruppe; Castor Équilibre bietet den Mitarbeitern eine zusätzliche Anlagemöglichkeit neben Castor mit den gleichen Steuervorteilen.

In diese Fonds können die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnbe-

teilung, die vom Unternehmen gewährte Erfolgsbeteiligung und freiwillige Einzahlungen der Mitarbeiter fließen.

Ende 2001/Anfang 2002 konnten sich die Beschäftigten in Frankreich außerdem an dem Fonds Castor Avantage beteiligen. Um möglichst vielen Mitarbeitern den Erwerb von Belegschaftsaktien zu ermöglichen, war Castor Avantage mit folgenden Vorteilen ausgestattet: Verzehnfachung der Eigenleistung des Mitarbeiters durch Hebelwirkung, mindestens 25% Rendite über 5 Jahre, 72% des Wertgewinns aller gezeichneten Aktien. Nahezu 40 000 VINCI-Mitarbeiter (d. h. 30% der Gesamtbelegschaft) sind inzwischen über ihre Beteiligung an Castor France, Castor International und Castor Avantage Aktionäre von VINCI. Mit einem Kapitalanteil von insgesamt 9,2% zum 31.12.2003 belegen sie heute den Spitzenplatz unter den Aktionären von VINCI.

In Frankreich ist ungefähr die Hälfte der Mitarbeiter Anteilseigner von Castor. Der durchschnittliche Einzahlungsbetrag im Jahr 2003 belief sich auf zirka 2 500 € (ohne Zuzahlung); das durchschnittliche Depot beträgt für alle Anlagemöglichkeiten zusammen zirka 9 000 €.

Außerhalb Frankreichs haben etwa 3400 Mitarbeiter der 70 beteiligten Konzerntöchter in den fünf betroffenen Ländern die Gelegenheit genutzt, VINCI-Aktionär zu werden: mehr als ein Fünftel der Beschäftigten hat sich für eine Sparanlage in den angebotenen Fonds entschieden. Das durchschnittliche Depot betrug Ende 2003 über 4 000 €.

Sparplan

Stand 31.12.2003	Aktienzahl	Kapitalanteil
Castor Frankreich	3 903 176	4,7%
Castor Frankreich (ehem. GTM-Sparplan)	904 300	1,1%
Castor Ausland 2002	120 406	0,1%
Castor Deutschland 2001	54 420	0,1%
Castor Großbritannien 2001	32 993	0,0%
Castor Avantage	2 672 359	3,2%
Gesamt	7 687 654	9,2%

Die Einzahlungen der Mitarbeiter im Zeitraum 1.1. - 31.12.2003 beliefen sich für sämtliche Sparpläne zusammen auf über 42 Millionen €, gegenüber 46 Millionen € im Jahr 2002 (ohne Castor Avantage mit 6 Millionen €). Seit der Einführung von Castor im Jahr 1995 hat VINCI Zuzahlungen in Höhe von insgesamt 63 Millionen € an die

Mitarbeiter geleistet (nach Abzug der Sozialsteuern CSG und CRDS). Zur verstärkten Förderung kleiner Anlagebeträge wurde die erste Tranche mit 100% Zuzahlung im Januar 2004 von 200 € auf 400 € erhöht. Bei einer Einzahlung von 7 000 € erhalten die Mitarbeiter somit jetzt 2 000 € Zuzahlung (2003: 1 900 €).

Einzahlungen der Mitarbeiter

in Millionen Euro	1995-1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003 ⁽¹⁾	Gesamt
Castor (Frankreich und Ausland)	11,7	13,7	14,2	33,3	59,1	45,9	42,1	220,0
Castor Équilibre	—	—	—	—	—	—	0,2	0,20
Castor Avantage	—	—	—	—	6,2	6,1	—	12,3
Gesamt	11,7	13,7	14,2	33,3	65,3	52,0	42,3	232,5

Nettozuzahlung

in Millionen Euro	1995-1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Gesamt
Castor	2,0	1,2	1,4	9,7	15,2	13,9	12,3	55,7
Sparplan Vivendi Universal ⁽²⁾	1,4	1,8	1,7	—	—	—	—	4,9
Castor Avantage	—	—	—	—	1,3	1,2	—	2,5
Gesamt	3,4	3,0	3,1	9,7	16,5	15,1	12,3	63,1

(1) Ohne Arbitragegeschäfte zwischen den Sammelanlagefonds

(2) Seit Februar 2000 können sich die VINCI-Mitarbeiter nicht mehr am Sparplan von Vivendi Universal beteiligen.

7. Von den Organmitgliedern ausgeübte Mandate und Funktionen

In der unten stehenden Tabelle sind die bedeutendsten der per 31. 12. 2003 von den Organmitgliedern von VINCI, d. h. den 15 Verwaltungsratsmitgliedern und den beiden nicht dem Verwaltungsrat angehörenden Vizepräsidenten, ausgeübten Mandate und Funktionen aufgeführt.

Die Mandatsdauer der Verwaltungsratsmitglieder von VINCI beträgt sechs Jahre.

Die Dauer des aktuellen Mandats von Antoine Zacharias, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI, als Vorsitzender des Verwaltungsrates deckt sich mit seiner Mandatsdauer als Verwaltungsratsmitglied; sein aktuelles Mandat als geschäftsführender Generaldirektor endet anlässlich der ersten Sitzung des Verwaltungsrates im Anschluss an die Hauptversammlung, mit der seine

Mandate als Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Verwaltungsrates auslaufen.

Die Dauer des aktuellen Mandats der drei Vizepräsidenten – Bernard Huvelin, der gleichzeitig auch Mitglied des Verwaltungsrates ist, sowie Xavier Huillard und Roger Martin – deckt sich mit der des Mandats von Antoine Zacharias, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI, als geschäftsführender Generaldirektor.

Unterhalb des Namens der Verwaltungsratsmitglieder sind jeweils der Beginn des ersten und das Ende des derzeitigen Mandats sowie die Anzahl der per 31. 12. 2003 von ihnen gehaltenen Aktien (kursiv gedruckt) angegeben; die gleichen Angaben sind auch unter dem Namen der beiden nicht dem Verwaltungsrat angehörenden Vizepräsidenten aufgeführt.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

<p>Antoine Zacharias 64 Jahre • 1990-2008 44 995</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI <i>Konzernmandate:</i> Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Concessions und der VINCI Deutschland GmbH; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Innovation; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Energies, VINCI Park, VINCI plc und Cofiroute; Präsident der Konzernstiftung "Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité". <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Verwaltungsrates von Martiniquaise des Eaux; Aufsichtsratsmitglied von Compagnie Générale des Eaux, Prodith, Nexity Holding und Nexity</p>
<p>Bernard Huvelin 67 Jahre • 1983-1988 und 1999-2005 66 956</p>	<p>Verwaltungsratsmitglied und Vizepräsident von VINCI <i>Konzernmandate:</i> Präsident und geschäftsführender Generaldirektor des Consortium Stade de France; Verwaltungsratsmitglied und Vizepräsident von VINCI USA Holdings Inc.; Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Innovation; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Concessions; Geschäftsführer der VINCI Deutschland GmbH und von Semana; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Park, VINCI Airports, VINCI Energies und VINCI Construction Grands Projets; ständiger Vertreter von VINCI im Verwaltungsrat von VINCI Construction, von Sogepar im Verwaltungsrat von Cofiroute und von Semana im Verwaltungsrat der Eurovia; Aufsichtsratsmitglied der Eurovia GmbH; Mitglied des gemeinsamen Aufsichtsrates der Sammelanlagefonds der VINCI-Gruppe, Castor und Castor Relais, und Aufsichtsratsmitglied des Sammelanlagefonds Castor Avantage; Mitglied des Verwaltungsrates der Konzernstiftung "Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité". <i>Externe Mandate:</i> Verwaltungsratsmitglied von Electro Banque und Soficot; Präsident des Branchenverbands Entreprises Générales de France-BTP (EGF-BTP).</p>
<p>Dominique Bazy 52 Jahre • 1996-2008 600 Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der UBS Holding France SA Dominique Bazy ist auch Verwaltungsratsvorsitzender der UBS Securities France SA und Mitglied des Verwaltungsrates von GrandVision und Atos Origin.</p>
<p>François David 62 Jahre • 2003-2009 250 Mitglied des Investitionsausschusses</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Coface François David ist auch Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Coface SCRL, Aufsichtsratsvorsitzender der AK Coface und Mitglied des Verwaltungsrates von Rexel.</p>

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

<p>Quentin Davies* 59 Jahre • 1999-2000 und 2003-2008 255 Mitglied des Rechnungsprüfungs- ausschusses</p>	<p>Abgeordneter im Unterhaus des britischen Parlaments Quentin Davies ist auch Verwaltungsratsmitglied von Lloyds of London.</p>
<p>Guy Dejouany 83 Jahre • 1988-2006 59 351</p>	<p>Ehrenpräsident von Vivendi Universal Guy Dejouany ist auch Aufsichtsratsmitglied von Dalkia und der Compagnie des Eaux et de l'Ozone.</p>
<p>Alain Dinin 52 Jahre • 1997-2008 605</p>	<p>Vorstandsvorsitzender der Nexity Holding Alain Dinin ist auch Vorstandsvorsitzender von Nexity; Präsident von Nexity España und CGI George V; gesetzlicher Vertreter von CGI George V, Mitgeschäftsführer von Foncier Conseil; Mitglied des Verwaltungsrates von Nexity España; ständiger Vertreter von Nexity im Verwaltungsrat von Nexity International; ständiger Vertreter von Sari Investissement im Verwaltungsrat von Nexitis; ständiger Vertreter von CGI George V im Verwaltungsrat von Sari, Apollonia und Développement Boulogne Seguin; ständiger Vertreter von SIG 30 Participations im Verwaltungsrat von Geprim. Alain Dinin ist ferner Mitglied des Verwaltungsrates der Handelshochschule École supérieure de commerce de Lille</p>
<p>Patrick Faure 53 Jahre • 1993-2005 1 000 Mitglied des Vergütungsausschusses</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Renault Sport und stellvertretender Generaldirektor von Renault Patrick Faure ist auch Verwaltungsratsvorsitzender von Renault F1 Team Ltd und Mitglied des Verwaltungsrates von AB Volvo, Ertico, Renault Agriculture, Grigny UK Ltd und Cofiroute.</p>
<p>Dominique Ferrero 57 Jahre • 2000-2006 485 Vorsitzender des Investitionsausschusses</p>	<p>Mitglied des Verwaltungsrates von Assurances Générales de France und Atos Origin</p>
<p>Serge Michel 77 Jahre • 1984-1988 et 1990-2008 400 Vorsitzender des Vergütungsausschusses</p>	<p>Präsident von Soficot Serge Michel ist auch Präsident von CIAM und Carré des Champs-Élysées; Aufsichtsratsvorsitzender von Segex; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Construction, Eiffage, Veolia Environnement, DB Logistique, STBB, LCC, SARP Industries, Fomento de Construcciones y Contratas SA, FCC Construcción SA, Cementos Portland; Aufsichtsratsmitglied der G+H Montage, Compagnie des Eaux de Paris und der Compagnie de Trouville Deauville et Normandie; ständiger Vertreter von CEPH im Verwaltungsrat von Sedibex und ständiger Vertreter von Edrif im Aufsichtsrat der Compagnie Générale des Eaux.</p>
<p>Alain Minc 55 Jahre • 1984-1986 et 2000-2006 250 Mitglied des Vergütungsausschusses</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von AM Conseil und Aufsichtsratsvorsitzender von Le Monde Alain Minc ist auch Ehrenpräsident und Mitglied des Verwaltungsrates der Société des Lecteurs du Monde, Mitglied des Verwaltungsrates von Valeo und Fnac, Aufsichtsratsmitglied von Pinault Printemps Redoute und Berater im Verwaltungsrat von Ingenico.</p>

* der Hauptversammlung der Aktionäre zur Bestätigung vorgeschlagen

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

<p>Henri Saint Olive 60 Jahre • 2000-2006 8 824 Mitglied des Rechnungsprüfungs- ausschusses</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Banque Saint Olive M. Henri Saint Olive ist auch Aufsichtsratsvorsitzender der Saint Olive et Cie; Verwaltungsratsvorsitzender von Enyo und CIARL; Geschäftsführer von CF Participations, LP Participation und Segipa; Aufsichtsratsmitglied von Prodieth und MGA; Mitglied des Verwaltungsrates von Rue Impériale, von mehreren Versicherungsgesellschaften der Monceau-Gruppe, des Klinikums Centre Hospitalier Saint-Joseph et Saint-Luc und der Association de l'Hôpital Saint-Joseph.</p>
<p>Yves-Thibault de Silguy 55 Jahre • 2000-2006 250 Mitglied des Investitionsausschusses</p>	<p>Generaldelegierter von Suez und Mitglied des Exekutivkomitees und der zentralen Geschäftsführung von Suez Yves-Thibault de Silguy ist auch Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Aguas Argentinas, Verwaltungsratsvorsitzender von Sino French Holdings, Verwaltungsratsmitglied von Degrémont, Ondeo, Suez Environnement und Suez-Tractebel; Aufsichtsratsmitglied von Elyo, Métropole Télévision-M6 und Sofisport; Vorsitzender bzw. Mitglied des Verwaltungsrates von Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften der Suez-Gruppe in Neukaledonien, Französisch-Polynesien und Vanuatu. Darüber hinaus fungiert Yves-Thibault de Silguy als Vorsitzender des Frankreich-Algerien-Ausschusses und als stellvertretender Vorsitzender des Frankreich-China-Ausschusses des französischen Arbeitgeberverbands Medef.</p>
<p>Willy Stricker 61 Jahre • 2000-2006 250 Mitglied des Investitionsausschusses</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von CDC Ixis Private Equity Willy Stricker ist auch stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Club Méditerranée und Mitglied des Verwaltungsrates von Canal +.</p>
<p>Denis Vernoux 57 Jahre • 2000-2008</p>	<p>Vertreter der Belegschaftsaktionäre im Verwaltungsrat Denis Vernoux, Ingenieur und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft VINCI Construction Grands Projets, ist auch Vorsitzender des gemeinsamen Aufsichtsrates der Sammelanlagefonds der VINCI-Gruppe, Castor und Castor Relais, und Aufsichtsratsvorsitzender des Sammelanlagefonds Castor Avantage.</p>

Im Geschäftsjahr 2003 traten zwei Mitglieder des Verwaltungsrates von VINCI von ihrem Amt zurück:

- Philippe Brongniart, Verwaltungsratsmitglied und Berater des Präsidenten von Suez, mit Wirkung ab 1.4.2003;
- Henri Proglia, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Veolia Environnement, mit Wirkung ab dem Ende der Hauptversammlung der Aktionäre vom 14.5.2003.

Als Ersatz für Henri Proglia kooptierte der Verwaltungsrat auf seiner Sitzung, die am gleichen Tag nach der Hauptversammlung stattfand, Quentin Davies, Mitglied des britischen Parlaments und früheres Verwaltungsratsmitglied von VINCI, für das bisher von Henri Proglia bekleidete Amt; diese Zuwahl ist von der Hauptversammlung der Aktionäre zu bestätigen.

Zur Erinnerung: François David, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Coface, wurde am 14.5.2003 von der Hauptversammlung der Aktionäre in den Verwaltungsrat von VINCI berufen.

NICHT DEM VERWALTUNGSRAT ANGEHÖRENDE VIZEPRÄSIDENTEN

Xavier Huillard 49 Jahre • 2002-2008 20 063	Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI Energies Xavier Huillard ist auch Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Energies Netherlands; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Construction, VINCI Construction Grands Projets, VINCI Park, Soletanche, VINCI plc, VINCI Investments Ltd, VINCI Energies UK plc und GTIE Sweden AB; Aufsichtsratsmitglied der VINCI Energies Deutschland GmbH; Verwaltungsratsmitglied der Konzernstiftung "Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité".
Roger Martin 60 Jahre • 2002-2008 365	Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Eurovia Roger Martin ist auch Aufsichtsratsvorsitzender von Financière Eurinter und Eurinter; Verwaltungsratsmitglied von VINCI Energies, VINCI Park, der Eurovia-Unternehmensstiftung und Sade-CGTH; ständiger Vertreter von VINCI Construction im Verwaltungsrat von Cofiroute; Aufsichtsratsmitglied von VINCI Innovation sowie Präsident, Geschäftsführer, Verwaltungsratsmitglied bzw. Aufsichtsratsmitglied mehrerer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Eurovia in den Vereinigten Staaten, Kanada, Großbritannien, Deutschland, der Schweiz, Spanien und Chile; Verwaltungsratsmitglied der Konzernstiftung "Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité".

Verantwortliche für das Bezugsdokument und die Abschlussprüfung

1. Name und Bescheinigung des Verantwortlichen für das Bezugsdokument

“Die im vorliegenden Bezugsdokument angegebenen Daten entsprechen meines Wissens den tatsächlichen Gegebenheiten; sie enthalten alle für die Meinungsbildung der Anleger über die Vermögens-, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die weiteren Aussichten von

VINCI erforderlichen Informationen und weisen keine Lücken auf, die ihre Aussagekraft beeinträchtigen würden.”

Antoine ZACHARIAS,

Präsident und geschäftsführender Generaldirektor

2. Name und Bescheinigung der Abschlussprüfer

Ordentliche Abschlussprüfer

RSM Salustro Reydel

8, avenue Delcassé – 75008 Paris

(Bernard Cattenoz und Benoît Lebrun)

Beginn des ersten Mandats: 23. 6. 1989.

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006.

Deloitte Touche Tohmatsu

185, avenue Charles-de-Gaulle – 92200 Neuilly-sur-Seine

(Thierry Benoit)

Beginn des ersten Mandats: 30. 5. 2001.

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006.

Stellvertretende Abschlussprüfer

François Pavard

8, avenue Delcassé – 75008 Paris

Beginn des ersten Mandats: 16. 6. 1995.

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006.

BEAS SARL

7-9, villa Houssay – 92200 Neuilly-sur-Seine

Beginn des ersten Mandats: 30. 5. 2001.

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006.

Stellungnahme der Abschlussprüfer zum Bezugsdokument

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI haben wir entsprechend der Verordnung COB 98-01 und den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien die im vorliegenden Bezugsdokument über das am 31. 12. 2003 beendete Geschäftsjahr enthaltenen Angaben zur Finanzlage und zu den historischen Rechnungslegungsdaten geprüft.

Die Erstellung dieses Bezugsdokuments erfolgte unter der Verantwortung des Verwaltungsrates von VINCI. Unsere Aufgabe ist es, eine Stellungnahme über die Richtigkeit der enthaltenen Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung abzugeben.

Unsere Prüfungshandlungen bestanden entsprechend den in Frankreich geltenden fachlichen Regeln darin, die Richtigkeit der Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung zu beurteilen und deren Übereinstimmung mit dem in einem Bericht von uns erörterten Abschluss zu prüfen. Darüber hinaus wurden auch die sonstigen Angaben im Bezugsdokument einer Durchsicht unterzogen, um etwaige signifikante Ungereimtheiten gegenüber den Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung aufzudecken und auf offenkundig unrichtige Informationen, die wir aufgrund der bei unserer Tätigkeit erworbenen allgemeinen Kenntnis

der Gesellschaft eventuell feststellen, hinzuweisen. Dieses Bezugsdokument enthält keine aus einem strukturierten Erarbeitungsprozess resultierenden Prognosedaten.

Die vom Verwaltungsrat von VINCI festgestellten Einzel- und Konzernjahresabschlüsse von VINCI für die am 31. 12. 2001, am 31. 12. 2002 und am 31. 12. 2003 beendeten Geschäftsjahre wurden nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien von uns geprüft und uneingeschränkt testiert.

Unser Bericht zum Konzernabschluss per 31. 12. 2002 verweist auf Abschnitt B des Anhangs, in dem zwei Methodenänderungen erläutert werden. Diese betreffen zum einen die bei den Autobahnkonzessionsgesellschaften anfallenden Sonderabschreibungen auf Konzessionen und zum anderen die transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten für die Einrichtung von Baustellen.

Unser Bericht zum Konzernabschluss per 31. 12. 2003 verweist auf Abschnitt B.2. des Anhangs, in dem eine Methodenänderung für die Erfassung von Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen erläutert wird.

Gemäß Artikel L.225-235 des Code de Commerce (französisches HGB) in Bezug auf die durch das Finanzsicherheitsgesetz vom 1. 8. 2003 eingeführte und für das Geschäftsjahr 2003 erstmals erforderliche Rechtfertigung unserer Beurteilungen enthalten unsere Berichte zum Einzel- und Konzernjahresabschluss 2003 eine entsprechende Rechtfertigung unserer Beurteilungen.

In unserem Bericht zum Einzelabschluss für das am 31. 12. 2003 beendete Geschäftsjahr haben wir Ihnen folgendes Element zur Kenntnis gebracht:

- Wie in Abschnitt A.1. des Anhangs angegeben, wurden im Februar 2003 die von VINCI gehaltenen Anteile an den Firmen Cofiroute, VINCI Park, VINCI Infrastructures und VINCI Airports in VINCI Concessions eingebracht. Der dabei im Geschäftsjahr 2003 erzielte Einbringungsgewinn in Höhe von 1 821,1 Millionen Euro wurde von VINCI im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Im Rahmen unserer Gesamtbeurteilung des Abschlusses haben wir die Zulässigkeit der von VINCI gewählten Methode zur buchmäßigen Erfassung dieser Einbringungen sowie die Angemessenheit der im Anhang gegebenen Informationen geprüft.

In unserem Bericht zum Konzernabschluss für das am 31. 12. 2003 beendete Geschäftsjahr haben wir Ihnen folgende Elemente zur Kenntnis gebracht:

- Wie im ersten Teil unseres Berichtes über den Konzernabschluss 2003 erwähnt, wird in Abschnitt B.2. des Anhangs eine Methodenänderung für die Erfassung von Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen erläutert. Im Rahmen der Beurteilung der von der Gesellschaft befolgten Rechnungslegungsregeln und -grundsätze haben wir uns der Angemessenheit dieser Änderung und der diesbezüglichen Darstellung vergewissert.

- Wie in Abschnitt B.4. des Anhangs angegeben, wird der Nutzwert von Goodwill durch die Gesellschaft geprüft, wenn Umstände oder Ereignisse eintreten, die einen Wertverlust bewirken können. Entsprechend der in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinie für Bewertungen im Rahmen der Rechnungslegung haben wir die bei dieser Prüfung von der Gesellschaft zugrunde gelegten Daten und Annahmen, soweit erforderlich, einer entsprechenden Beurteilung unterzogen und die durchgeführten Berechnungen überprüft. Auf dieser Grundlage wurde die Vertretbarkeit der betreffenden Bewertungen von uns beurteilt.

Diese Beurteilungen sind Bestandteil unseres Vorgehens zur Prüfung des Einzel- und des Konzernjahresabschlusses insgesamt und lagen somit auch der in unseren Berichten zum Einzel- und zum Konzernjahresabschluss 2003 wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigung zugrunde.

Auf Grundlage dieser Prüfungshandlungen haben wir keine weiteren Bemerkungen zur Richtigkeit der Angaben über die Finanzlage und zu den im vorliegenden Bezugsdokument präsentierten Abschlüssen für das am 31. 12. 2003 beendete Geschäftsjahr.

Neuilly und Paris, den 31. März 2004

Die Abschlussprüfer

Deloitte Touche Tohmatsu
Thierry Benoit

RSM Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

3. Honorare der Abschlussprüfer

in Tausend Euro	Deloitte Touche Tohmatsu				Salustro Reydel			
	2003	%	2002	%	2003	%	2002	%
Prüfleistungen								
Abschlussprüfung	5 160	71%	4 967	78%	5 452	84%	5 109	95%
Nebenleistungen	1 912	26%	933	15%	583	9%	276	5%
Teilsumme Prüfleistungen	7 072	97%	5 900	93%	6 035	93%	5 385	100%
Sonstige Leistungen								
Rechtliche, steuerliche, soziale Aspekte	230	3%	223	3%	436	7%	—	—
Sonstige	—	—	239	4%	—	—	—	—
Teilsumme Sonstige Leistungen	230	3%	462	7%	436	7%	—	—
Gesamtsumme	7 302	100%	6 362	100%	6 471	100%	5 385	100%

4. Verantwortliche für die Finanzdaten

Christian Labeyrie, Finanzleiter, Mitglied des Exekutivkomitees und Sekretär des Verwaltungsrates (+33 1 47 16 48 65)
Pierre Coppey, Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien und Mitglied des Exekutivkomitees (+33 1 47 16 35 41)

Konkordanztabelle des Bezugsdokuments

Zur einfacheren Durchsicht des als Bezugsdokument hinterlegten Geschäftsberichts sind aus der unten stehenden, nach Themen gegliederten Tabelle die in den Verordnungen und Durchführungsanweisungen der Autorité des Marchés Financiers (AMF, französische Finanzmarktaufsicht) verlangten wichtigsten Informationen ersichtlich.

Bescheinigungen der Verantwortlichen	Seite 230-231
Bescheinigung der Verantwortlichen für das Bezugsdokument	230
Bescheinigung der gesetzlichen Abschlussprüfer	230-231
Informationspolitik	231

Allgemeine Informationen

Seite 212-229

EMITTENT	
Geltende Vorschriften (ausländische Gesellschaften)	—
KAPITAL	
Besonderheiten (Einschränkung der Stimmrechtsausübung usw.)	—
Noch nicht emittiertes genehmigtes Kapital	—
Potenzielles Kapital	219
Kapitalentwicklung über 5 Jahre (Tabelle)	217
BÖRSENMARKT	
Entwicklung der Börsenkurse und -umsätze in den letzten 18 Monaten (Tabelle)	224
Dividenden	186, 224

Kapital und Stimmrechte

Seite 222-224

Derzeitige Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte	222
Entwicklung der Kapitalstruktur	223
Aktionärspakte	223

Tätigkeit des Konzerns

6-11, 20-67, 112-120, 122-123, 126, 133, 143-149, 213-215

Organisation des Konzerns (Verhältnis Mutter/Tochtergesellschaften, Angaben zu den Tochtergesellschaften)	6-7, 22-67, 112-118, 122-123, 143-148, 213
Kennzahlen des Konzerns	6, 133
Sektorale Zahlenangaben (nach Tätigkeitsbereichen, Regionen und/oder Ländern)	6, 112-118, 143-149
Märkte und Wettbewerbsposition des Emittenten	214-215
Investitionspolitik	126
Leistungsindikatoren (Wertsteigerung für das Unternehmen usw.)	119-120

Analyse der Risikosituation des Konzerns

123-126, 166-170

RISIKOFAKTOREN	122-124, 126, 166-170
Marktrisiken (Liquiditäts-, Zins-, Währungs- und Aktienrisiken)	166-170
Besondere Risiken im Zusammenhang mit der Konzerntätigkeit (u. a. Abhängigkeit von Kunden, Lieferanten, Nachunternehmern, einzelnen Verträgen, Produktionsverfahren usw.)	123, 126
Rechtliche Risiken (besondere Vorschriften, Konzessionen, Patente, Lizenzen, signifikante Streitfälle, außerordentliche Vorkommnisse usw.)	124
VERSICHERUNGEN UND RISIKODECKUNG	124-125

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

112-120, 132-187

Konzernabschluss und Anhang	133-181
Bilanzneutrale Verpflichtungen	160-161, 170, 172-175
Honorare der Abschlussprüfer und ihrer Mitarbeiter	231
Pro-forma-Finanzdaten (sofern zutreffend)	133-136, 139, 143-144, 149
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen (Banken, Versicherungen, Makler)	—
Einzelabschluss und Anhang	182-187
Konzernhalbjahresabschluss (sofern zutreffend)	—

Corporate Governance

12-15, 128-129, 175-176, 220, 222, 226-229

Zusammensetzung und Funktionsweise der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	12-15, 128, 226-229
Zusammensetzung und Funktionsweise der Ausschüsse	13, 128-129
Organmitglieder (Bezüge und geldwerte Vorteile, gewährte und ausgeübte Optionen, Stock Options)	175-176, 220, 222
Spitzengruppe der 10 höchst vergüteten Mitarbeiter ohne Mandat als Organmitglied des Konzerns (gewährte und ausgeübte Optionen)	222
Besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegende Vereinbarungen	190-191

Jüngste Entwicklung und Ausblick

118-119

Jüngste Entwicklung	118
Ausblick	118-119

AMF

Das vorliegende Bezugsdokument wurde gemäß der Verordnung COB Nr. 98-01 am 31. 3. 2004 bei der Autorité des Marchés Financiers (französische Finanzmarktaufsicht) hinterlegt. In Verbindung mit einer Informationsvorlage, die den Sichtvermerk der COB trägt, kann es als Bezugsbasis für Finanztransaktionen verwendet werden.

Fotos: Arts Graphiques et Patrimoine – Maurice Ascani – Xavier Boymond – Vincent Carret – Claude Cieutat – CSECSEI Pal – Augusto Da Silva / Graphix Images – Nikos Daniilidis – Cyrille Dupont – Guy Durand – Michel Garnier – Harry Gruyaert / Magnum Photos – Axel Heise – Ikon Partnership – Stanislas Kalimerov – Anne Lepage – Michel Maiofiss – Guillaume Maucuit-Lecomte – Christian Milet – Stéphane Olivier – Véronique Paul / Graphix Images – T. Petit – Polymago – Laurent Rothan – Service photo Elysée – Pascal Sitler / Agence Réa – Studio Expressions – Francis Vigouroux – Laurent Zylberman / Graphix Images – Fototheken VINCI und Tochterunternehmen. – DR

Gestaltung und Ausführung: Stratéus. **Fotogravur:** Open Graphic. **Graphic. Druck:** Serag

1 cours Ferdinand-de-Lesseps, 92851 Rueil-Malmaison Cedex - Frankreich
Tel: +33 1 47 16 35 00 - Fax: +33 1 47 51 91 02 - Internet: <http://www.vinci.com>

